8) 5.
HAYDN

140
NG

XII. Lieder / für das Clavier / Gewidmet / Aus besonderer Hochachtung und Freundschaft / DER / Freuen Franziska / Liebe Edle v. Kreutzeren / von / Joseph Haydn / Fürst. Esterhazischen Capell Meister. / II Theil /

Heraus gegeben und zu haben bey Artaria. Compe. in Wienn. / Preis 1 f 30. / 20 / 24

Nº 1. Das strickende Mädchen. 2. Cupido. 3. Der weise Spruch. 4. Die zwey Fassen. 5. Der Gleichnis. 6. Schütz inv. et sculp. 7. Als Lisette. 8. An Chloe. 9. Trost der verlassenen Liebe. 10. Landlust. 11. Die Antwort. 12. Die zärtl. Liebhaber der Mutter. Nº 13. Jeder meint der Gegenstand. 14. Lustig wenn Mädchen. 15. O Liebes Mädchen, hör mich. 16. Wenn ich, wenn ist, das Mädchen. 17. Wie mag ich mich. 18. Auf die Gebirge der Pyren. 19. O Fluss, du rauschend fliesse. 20. Ich bin vergnügt. 21. Das Leben ist ein Traum. 22. Freudig sprach mutig wandt ich mich. 23. Wenn sanftes Liebe in Herzen wohnt. 24. Herz, mein Herz.

Lieder / beim Clavier zu Singen / von / Haydn / I Theil / Mannheim bei F. M. Götz. Preis 1 f 12.

(Das Verzeichnis nicht im Original)

1. Was flieht du kleines Veilchen nicht.
2. Betrachte die mein kleines Mädchen.
3. Lasse mich ich deinen Namen.
4. Veilchen stand jüngst am Labels Thor.
5. Hier auf mein armes Herz.
6. Falle ich mutlos Herz in Pein.
7. Ich Liebchen mein Knabe.
8. Gold ist das Pfand von den Geliebten.
9. Ich muss vergnügter Einsiedler.
10. Entfernt mein Herz in Bergen.
11. Du weg, auf Ihnen du weg verstellt.
12. Verschwiegen mein blühendes Leben.

II Theil.

Innhalt der obigen Lieder: Nº 13. 14. 15. 16. 20. 22. 17. 19. 18. 23. 21. 24.

III Theil.

1. Lasst die Vorsichtigen schreien.
2. Der schöne Frühling, und das Ich.
3. Der Lenz passt die Mutter gegen die.
4. Vergnügsamkeit gepaart mein armes Herz.
5. Ihre bewegen Herzen vereint mein mir.
6. Die Treue Treue wirkt meinen Herzen.

Six Romances / avec paroles allemandes & françaises / composées / par / J. Haydn / Prix 3 Fr. / A Bonn, chez N. Simrock.

Liv. I.

Liv. II

1. Das strickende Mädchen.
2. Cupido.
3. Der weise Spruch.
4. Ihre Ihr gewünschte Geschenke.
5. Die Nachtigall.
6. Der Gleichnis.

(Zusatz zu den Fünf ersten Gedichten)

Liv. III.

1. An Doris.
2. An Myrtill.
3. Trost der verlassenen Liebe.
4. Die Landlust.
5. Liebesbrief.
6. Die zärtliche Antwort der Mutter.

Liv. IV.

GESAENGE

mit Begleitung des Piano-Forte

von

JOSEPH HAYDN.

Bey Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Inhalt.

I. Ein kleines Haus. S. 9
Un tetto umil.

II. Duetto: *Nisa e Tirsi.* 12
Guarda quì, che
Blick' hieher, du

III. Duetto: *Nisa e Tirsi.* 20
Saper vorrei se m' ami
O lass mich, Holder, wissen

IV. Trio: An den Vetter. 30
Ja, Vetter, ja, ich fall euch bei,

V. Quartetto: Die Beredsamkeit. 35
Freunde, Wasser machet stumm.

VI. Quartetto: Alles hat seine Zeit. 41
Lebe, liebe, trinke, lärme

VII. Quartetto: Die Harmonie in der Ehe. 45
O wunderbare Harmonie, was

VIII. Trio: Betrachtung des Todes. 50
Der Jüngling hofft des Greises Ziel

IX. Quartetto: Danklied zu Gott. S. 54
Du bists, dem Ruhm und Ehre gebühret,

X. Quartetto: Abendlied zu Gott. 58
Herr, der du mir das Leben

XI. Englisches Matrosenlied. 66
Ha! wie am schwindelnd hohen Mast.

XII. Der Umherirrende. 70
Ach, einsam zu wandeln bei nächtlicher Weile

XIII. Sympathie, nach Metastasio. 75
Wie lieb' ich dich, wie bist du mir

XIV. Stets barg die Liebe sie, aus Shakespear. 76

XV. Heller Blick. 78
Ob ich dich liebe? fragest du.

XVI. *Arianna a Naxos.* 81
Ariadne auf Naxos.

I. Ein kleines Haus etc. (*Un tetto umil etc.*)

Andante.

Singstimme.

Pianoforte.

Un tet - to u - mil, cui

Ein klei - nes Haus, von

cinge il faggio e il pin, cui splen - de al na - sce - re il so - le del mat - tin. Dal son - no là mi sve-glia l'u-sci - gnol, dal

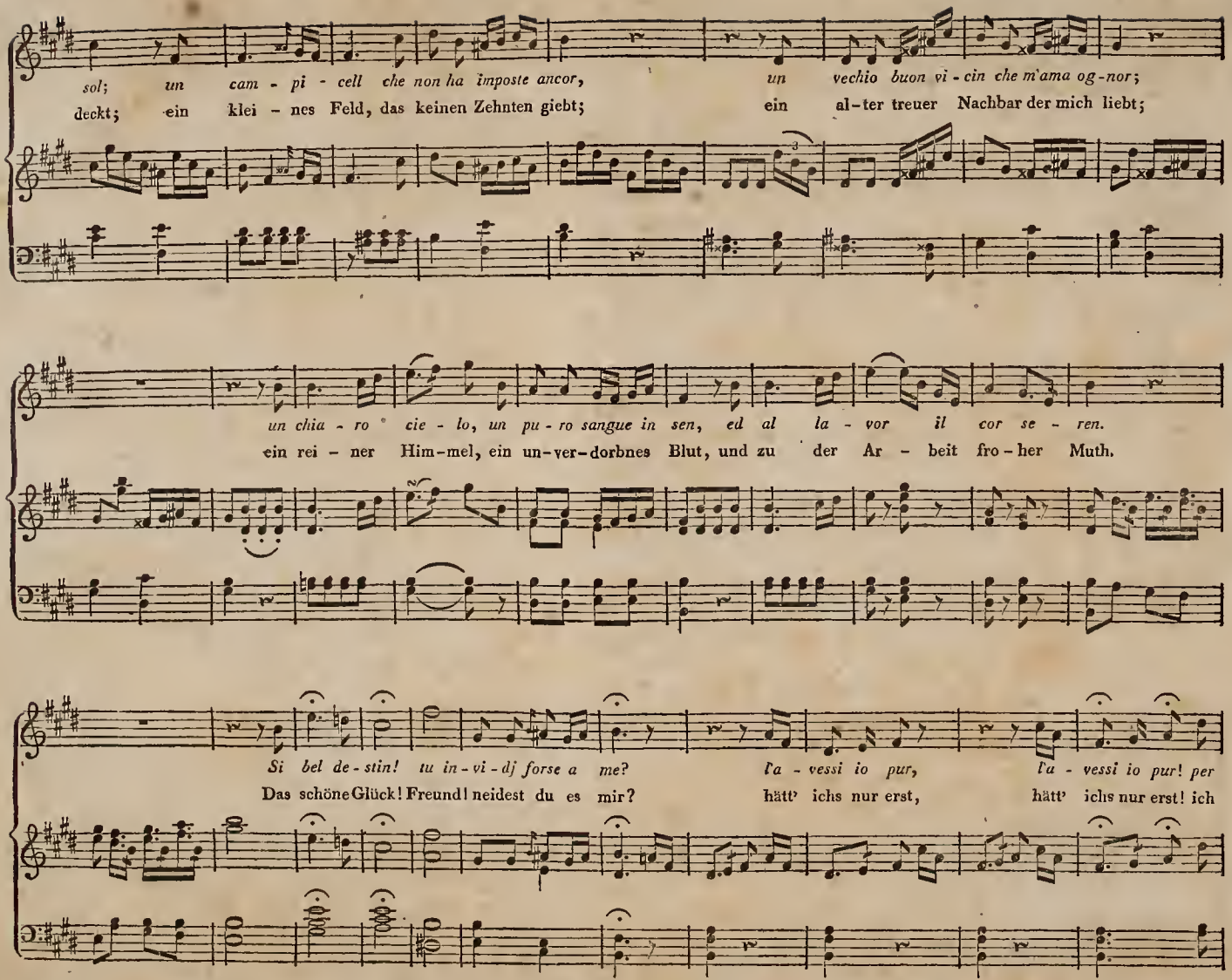
Nuss-gesträuch umgränzt, wo durch das Fen-sterchen die Morgen-son-ne glänzt, und mich vom Schlaf das Lied der Ler-che weckt, und

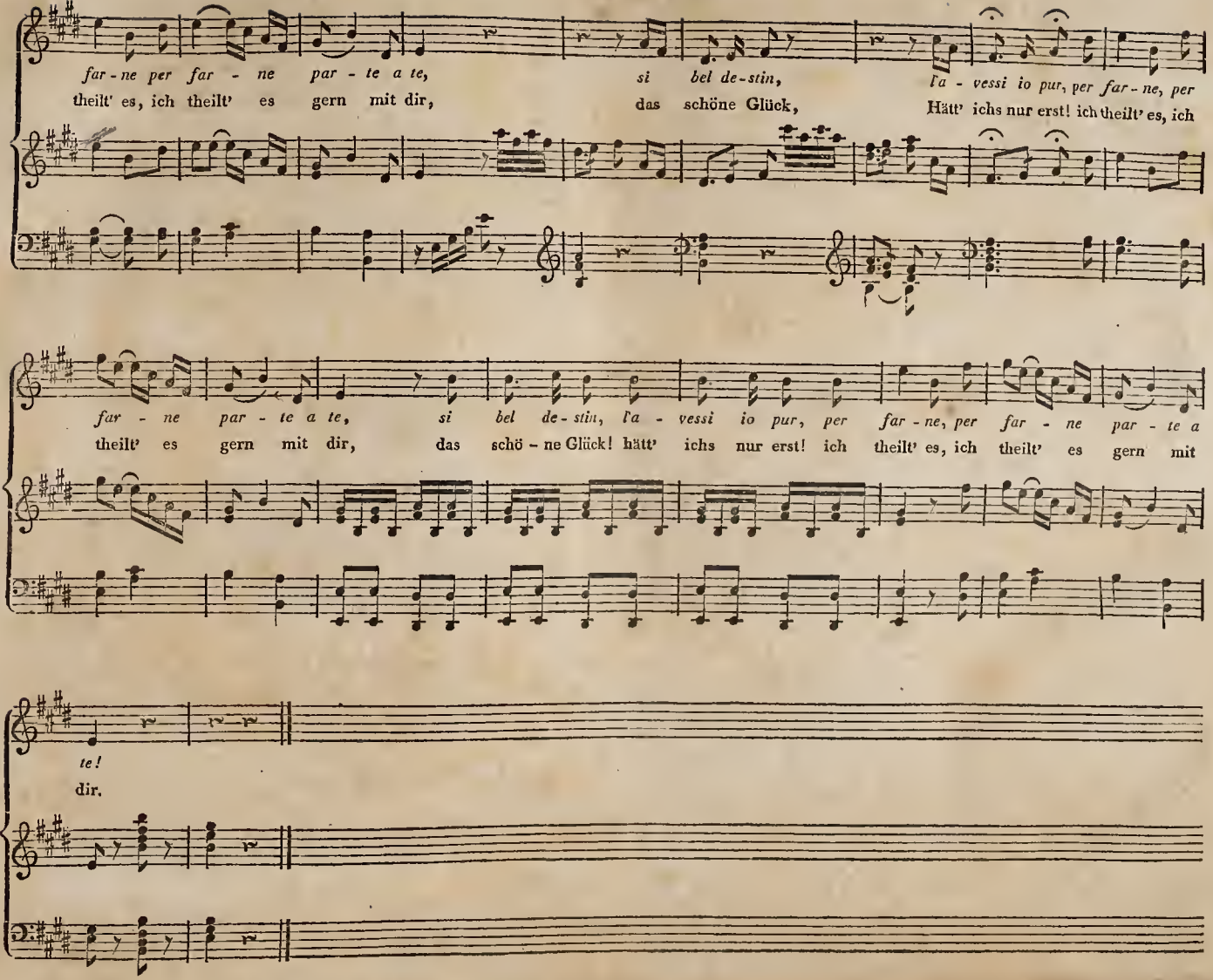
son - no là mi sve-glia l'u-sci - gnol.

mich vom Schlaf das Lied der Ler-che weekt.

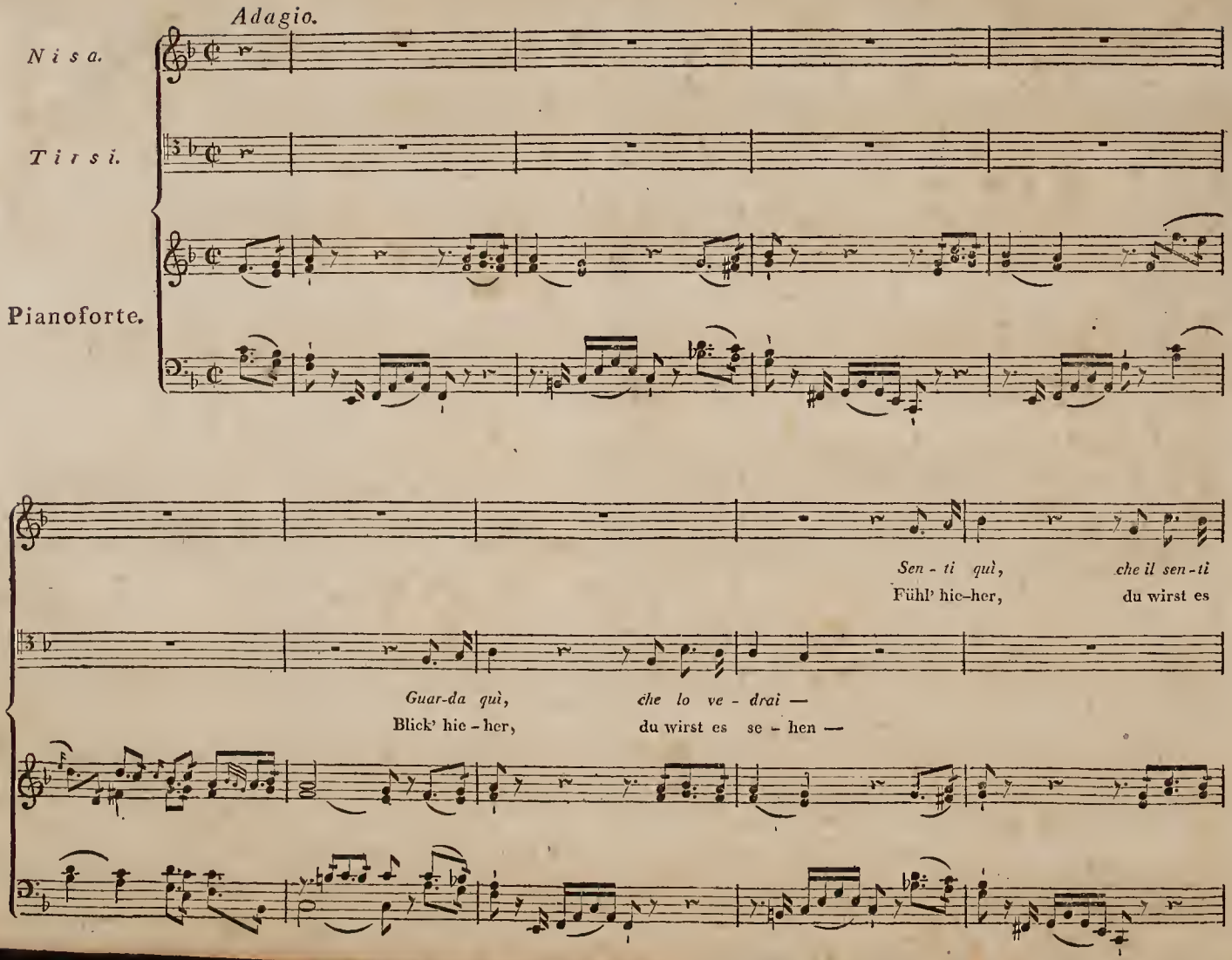
Fru - gal ris - tor che a-mor m'ap-pre-sta

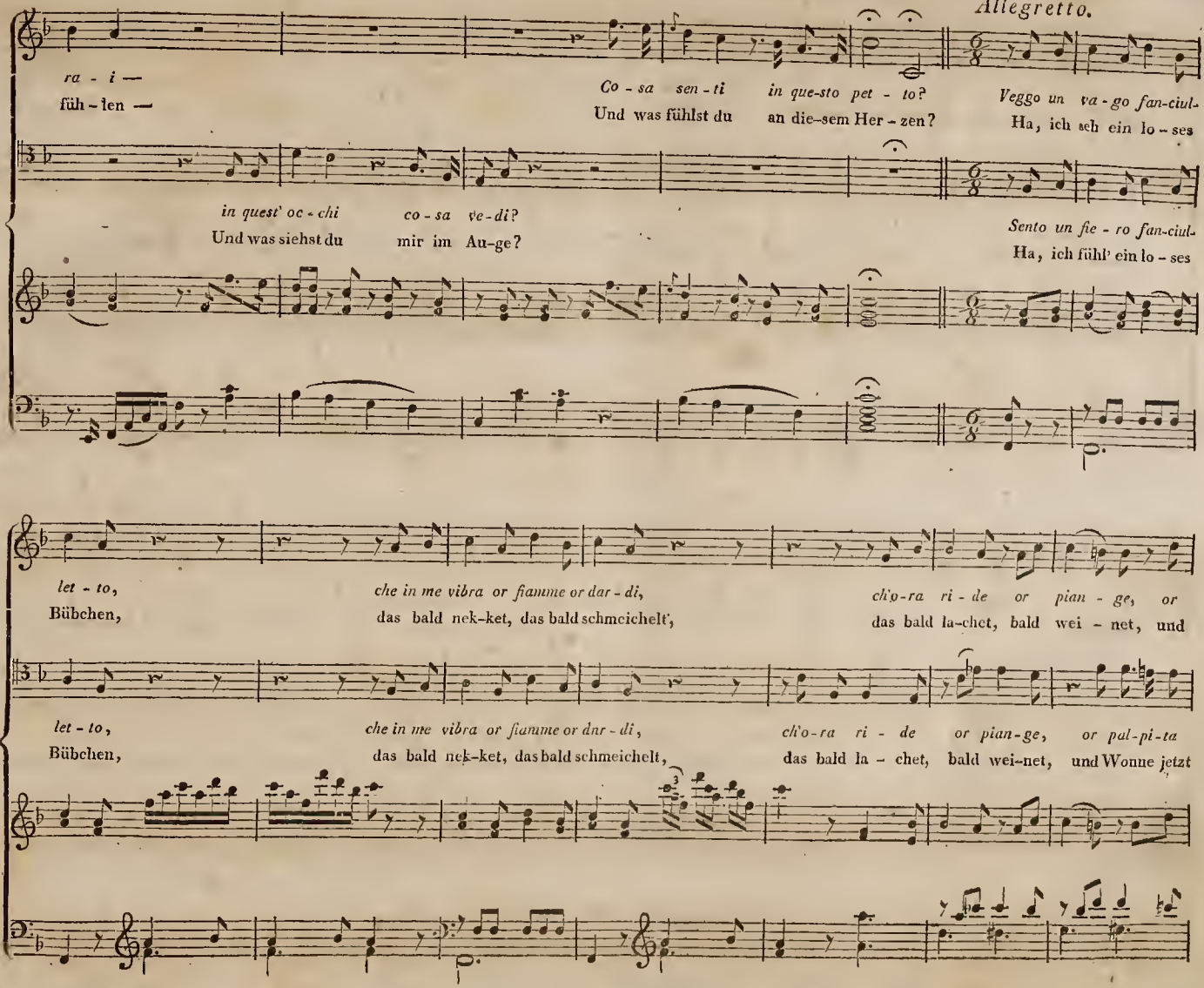
Ein klei - ner Tisch, den mir die Lie-be

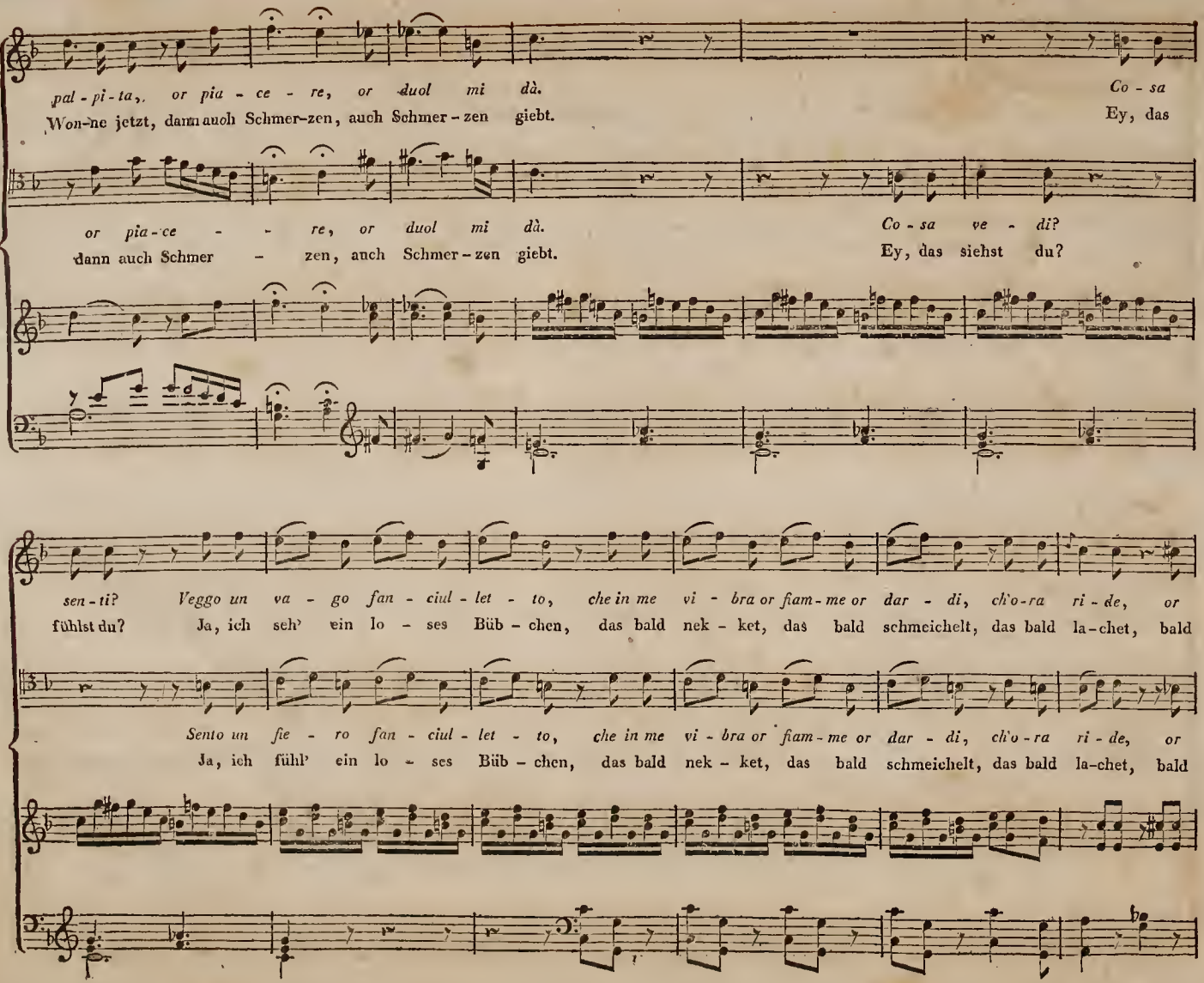

sol; un cam - pi - cell che non ha imposte ancor, un vechio buon vi - cin che m'ama og - nor;
deckt; ein klei - nes Feld, das keinen Zehnten giebt; ein al - ter treuer Nachbar der mich liebt;
un chia - ro cie - lo, un pu - ro sangue in sen, ed al la - vor il cor se - ren.
ein rei - ner Him - mel, ein un - ver - dorbnes Blut, und zu der Ar - beit fro - her Muth.
Si bel de - stin! tu in - vi - dj forse a me? la - vessi io pur, la - vessi io pur! per
Das schöne Glück! Freund! neidest du es mir? hätt' ichs nur erst, hätt' ichs nur erst! ich

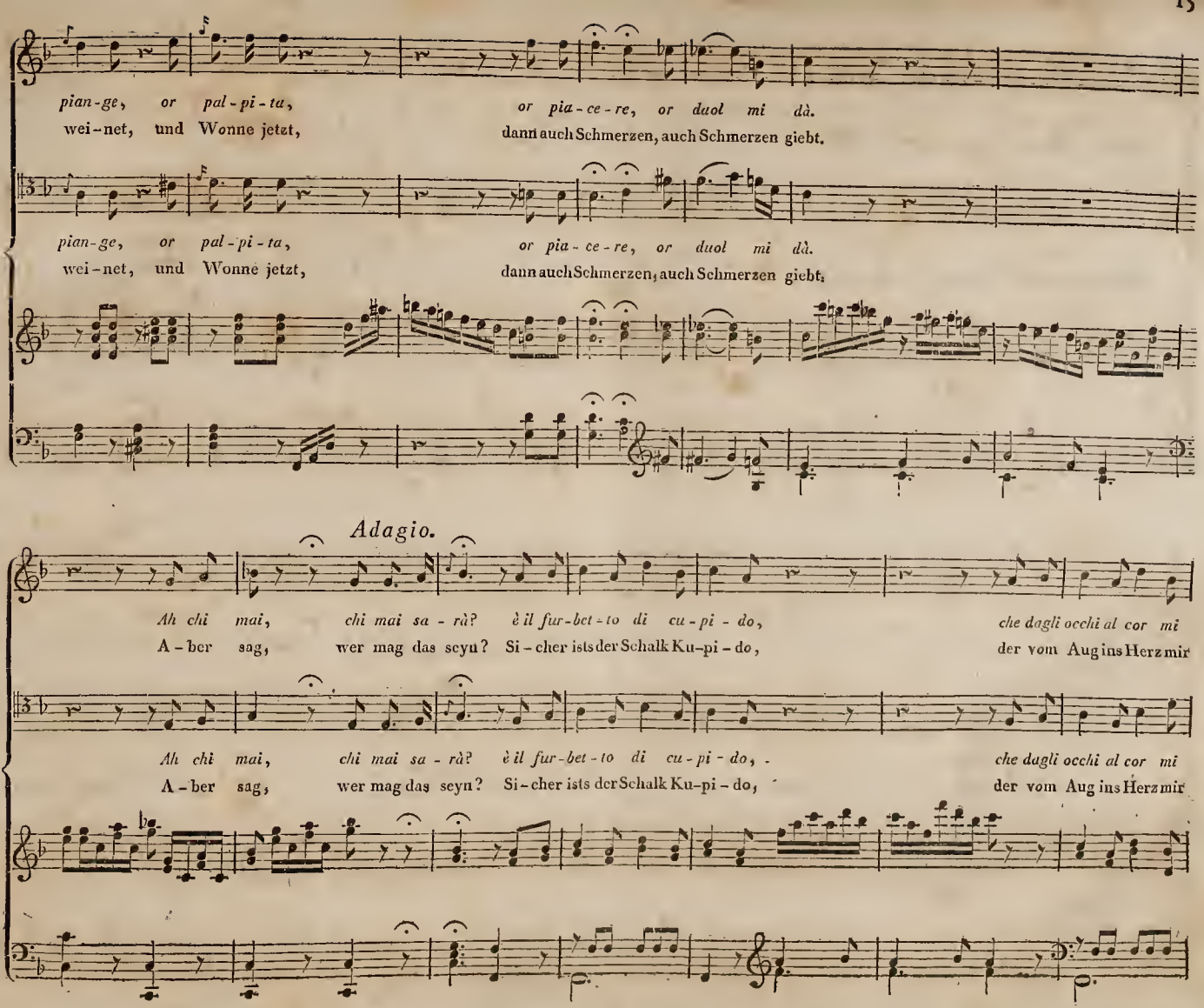

far - ne per far - ne par - te a te, si bel de - stin, l'a - vessi io pur, per far - ne, per
theilt' es, ich theilt' es gern mit dir, das schöne Glück, Hätt' ichs nur erst! ich theilt' es, ich
far - ne par - te a te, si bel de - stin, l'a - vessi io pur, per far - ne, per far - ne par - te a
theilt' es gern mit dir, das schö - ne Glück! hätt' ichs nur erst! ich theilt' es, ich theilt' es gern mit
te!
dir.

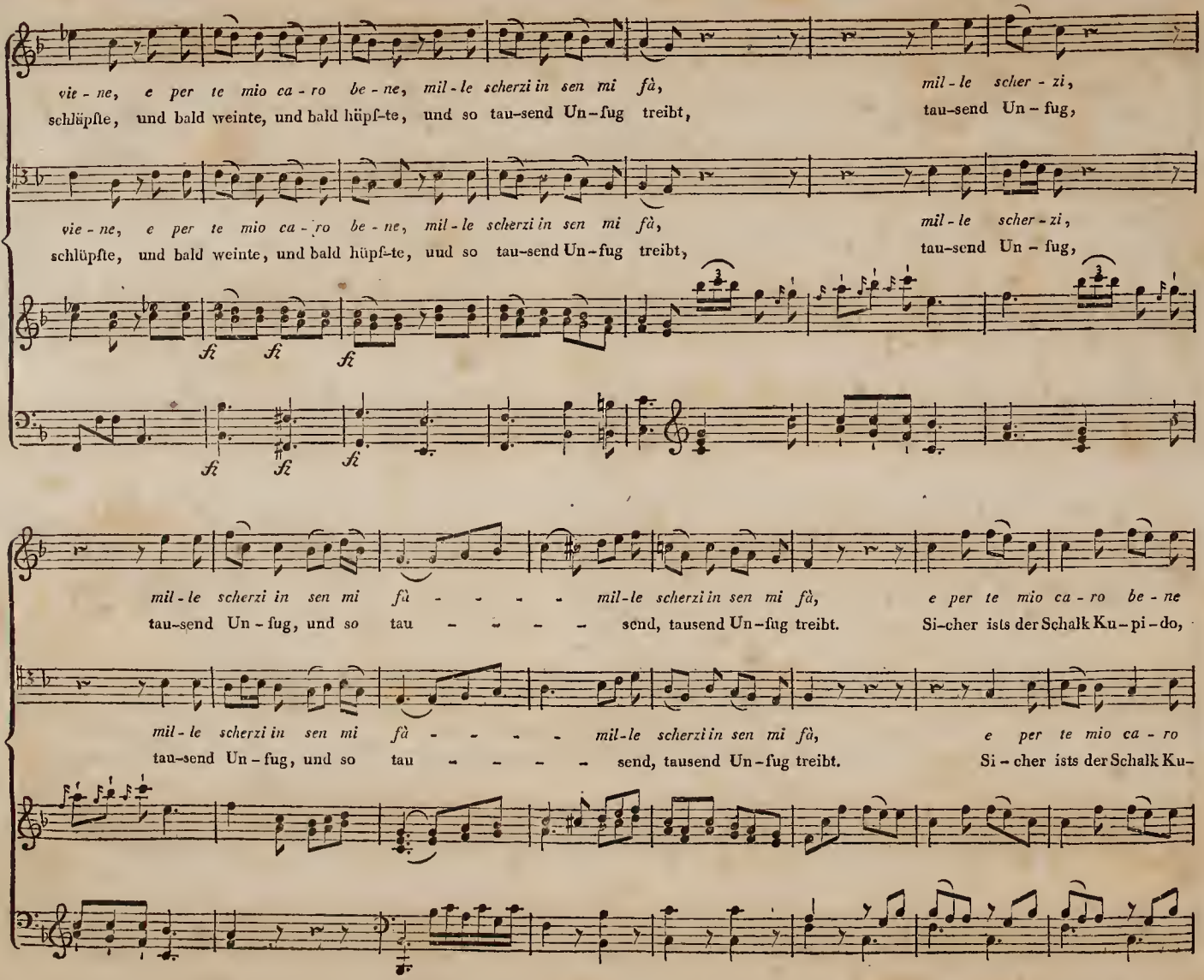
II. Duetto. Fühl' hieher etc. (*Senti qui etc.*)

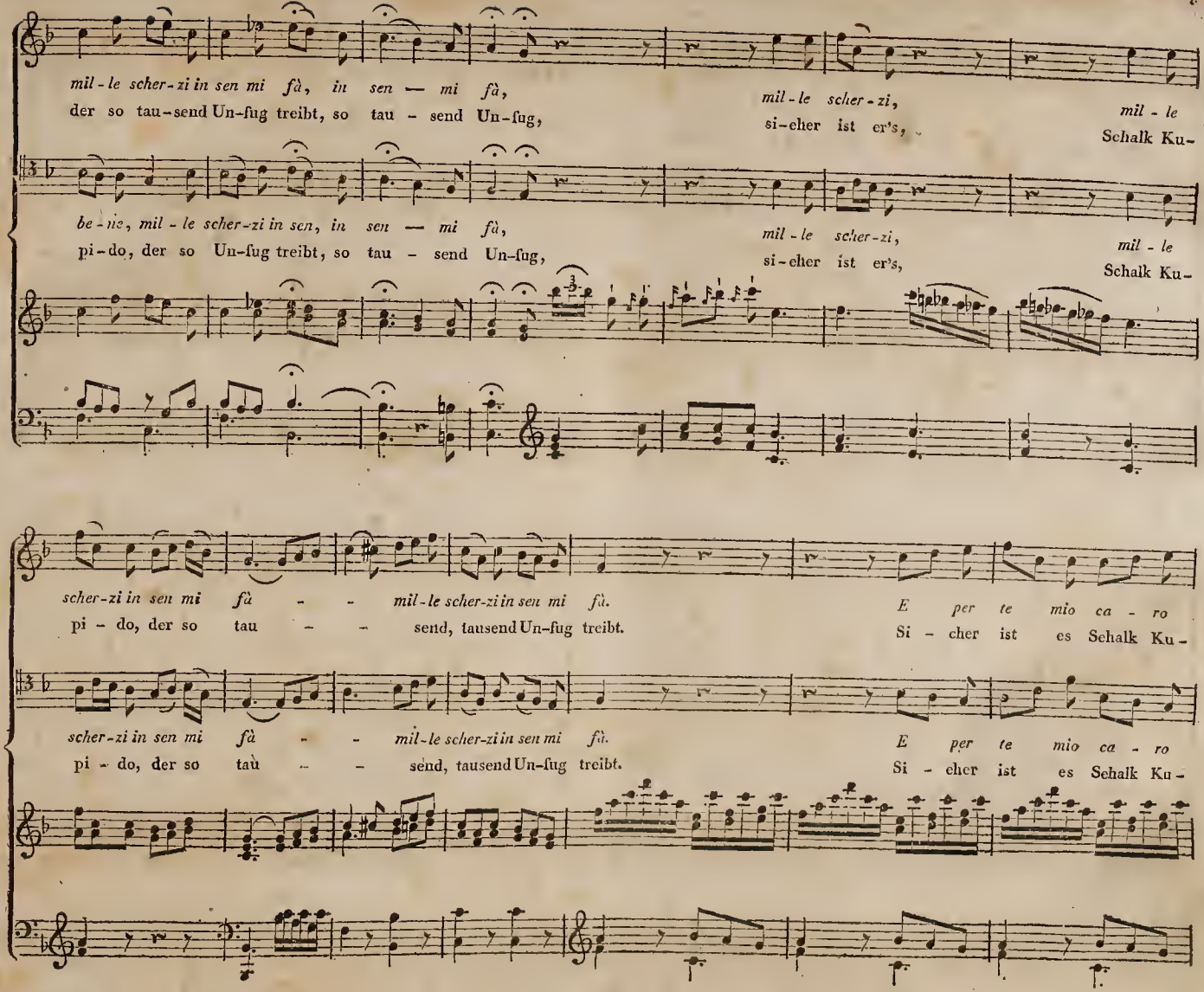


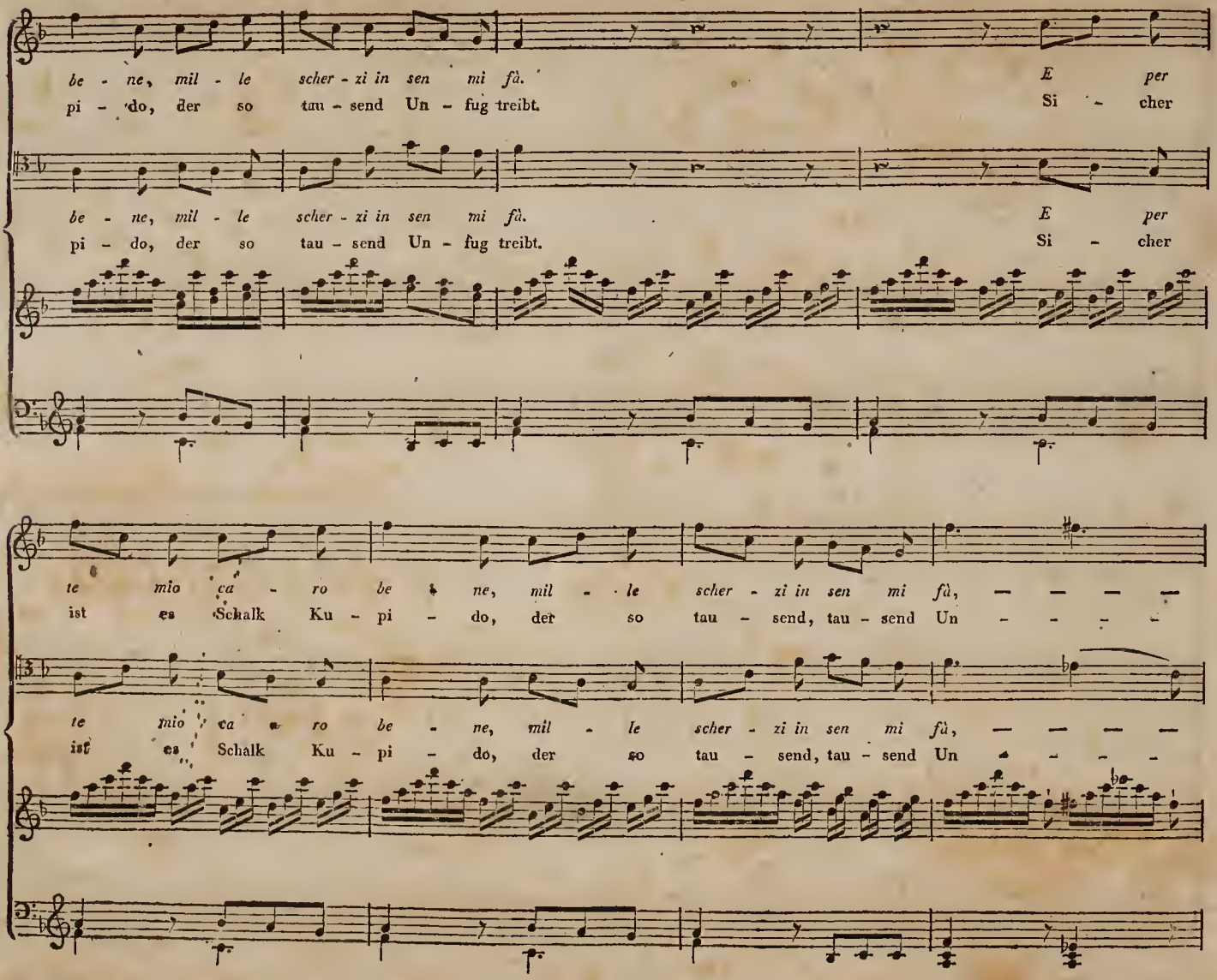

Allegretto.
ra - i —
füh - len —
Co - sa sen - ti in que-sto pet - to?
Und was fühlst du an die-sem Her - zen?
Veggo un va - go fan-ciul-
Ha, ich seh ein lo - ses
in quest' oc - chi co - sa ve - di?
Und was siehst du mir im Au-ge?
Sento un fie - ro fan-ciul-
Ha, ich fühl' ein lo - ses
let - to,
Bübchen,
che in me vibra or fiamme or dar - di,
das bald nek-ket, das bald schmeichelt,
ch'o-ra ri - de or pian - ge, or
das bald la-chet, bald wei - net, und
let - to,
Bübchen,
che in me vibra or fiamme or dar - di,
das bald nek-ket, das bald schmeichelt,
ch'o-ra ri - de or pian-ge, or pal-pi-ta
das bald la - chet, bald wei-net, und Wonne jetzt

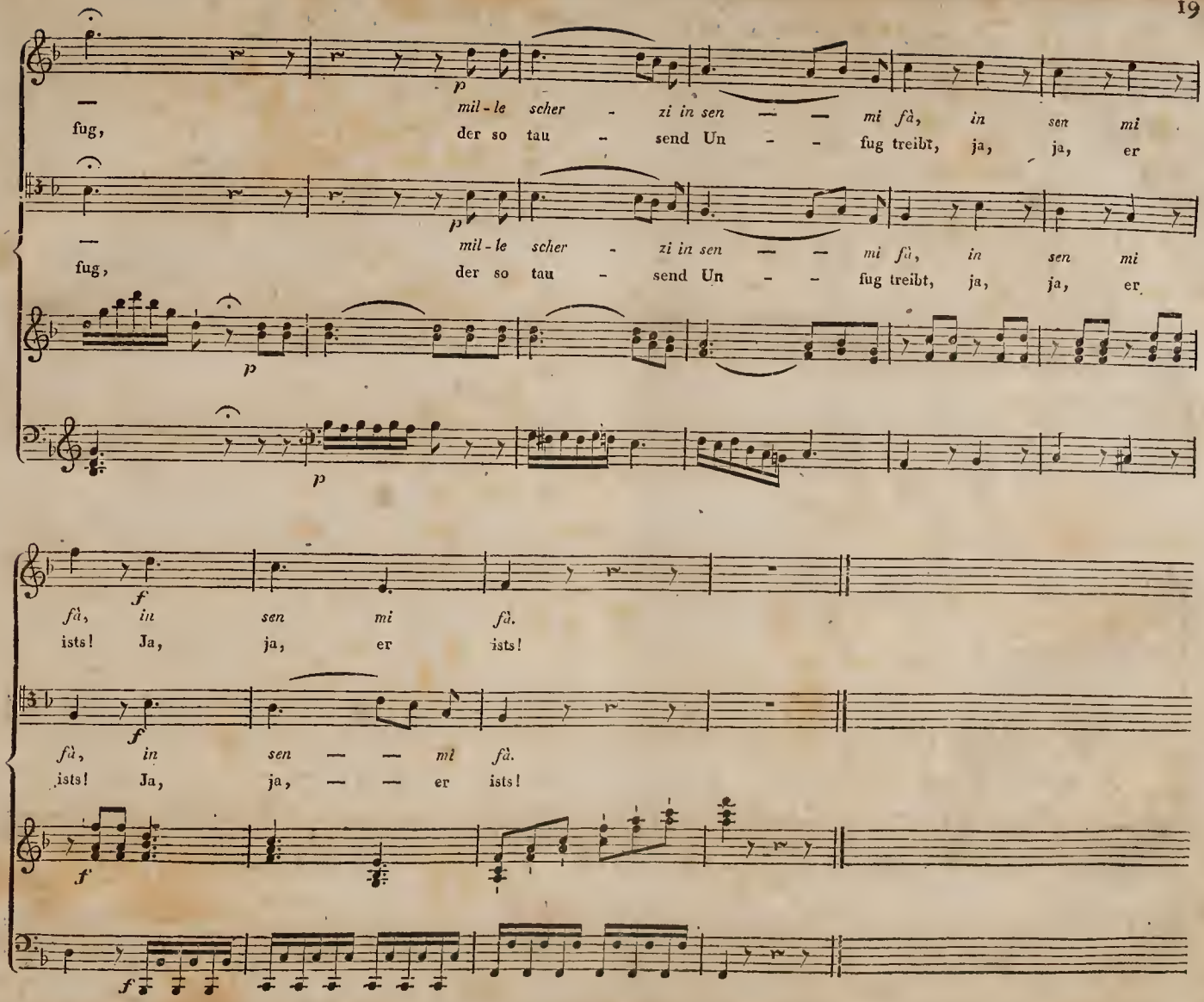

pal - pi - ta, or pia - ce - re, or duol mi dà.
Won-ne jetzt, dann auch Schmer-zen, auch Schmer-zen giebt.
Co - sa
Ey, das
or pia-ce - - re, or duol mi dà.
dann auch Schmer - zen, auch Schmer-zen giebt.
Co - sa ve - di?
Ey, das siehst du?
sen - ti? Veggo un va - go fan - ciul - let - to, che in me vi - bra or fiam-me or dar - di, ch'o-ra ri - de, or
fühlst du? Ja, ich seh' ein lo - ses Büb - chen, das bald nek - ket, das bald schmeichelt, das bald la-chet, bald
Sento un fie - ro fan - ciul - let - to, che in me vi - bra or fiam-me or dar - di, ch'o-ra ri - de, or
Ja, ich fühl' ein lo - ses Büb - chen, das bald nek - ket, das bald schmeichelt, das bald la-chet, bald


pian-ge, or pal-pi-ta, or pia-ce-re, or duol mi dà.
wei-net, und Wonne jetzt, dann auch Schmerzen, auch Schmerzen giebt.
pian-ge, or pal-pi-ta, or pia-ce-re, or duol mi dà.
wei-net, und Wonne jetzt, dann auch Schmerzen, auch Schmerzen giebt.
Adagio.
Ah chi mai, chi mai sa-rà? è il fur-bet-to di cu-pi-do, che dagli occhi al cor mi
A-ber sag, wer mag das seyn? Si-cher ists der Schalk Ku-pi-do, der vom Aug ins Herz mir
Ah chi mai, chi mai sa-rà? è il fur-bet-to di cu-pi-do, che dagli occhi al cor mi
A-ber sag, wer mag das seyn? Si-cher ists der Schalk Ku-pi-do, der vom Aug ins Herz mir


vie - ne, e per te mio ca - ro be - ne, mil - le scherzi in sen mi fà,
schlüpfte, und bald weinte, und bald hüpf-te, und so tau-send Un-fug treibt,
mil - le scher - zi,
tau-send Un - fug,
vie - ne, e per te mio ca - ro be - ne, mil - le scherzi in sen mi fà,
schlüpfte, und bald weinte, und bald hüpf-te, und so tau-send Un-fug treibt,
mil - le scher - zi,
tau-send Un - fug,
fi fi fi
fi fi fi
mil - le scherzi in sen mi fà - - - - - mil-le scherzi in sen mi fà,
tau-send Un - fug, und so tau - - - - - send, tausend Un-fug treibt.
e per te mio ca - ro be - ne
Si-cher ists der Schalk Ku - pi - do,
mil - le scherzi in sen mi fà - - - - - mil-le scherzi in sen mi fà,
tau-send Un - fug, und so tau - - - - - send, tausend Un-fug treibt.
e per te mio ca - ro
Si - cher ists der Schalk Ku-


mil - le scher - zi in sen mi fà, in sen — mi fà,
der so tau - send Un-fug treibt, so tau - send Un-fug,
mil - le scher - zi,
si - cher ist er's,
mil - le
Schalk Ku-
be - ne, mil - le scher - zi in sen, in sen — mi fà,
pi - do, der so Un-fug treibt, so tau - send Un-fug,
mil - le scher - zi,
si - cher ist er's,
mil - le
Schalk Ku-
scher - zi in sen mi fà - - mil - le scher - zi in sen mi fà.
pi - do, der so tau - - send, tausend Un-fug treibt.
E per te mio ca - ro
Si - cher ist es Schalk Ku-
scher - zi in sen mi fà - - mil - le scher - zi in sen mi fà.
pi - do, der so tau - - send, tausend Un-fug treibt.
E per te mio ca - ro
Si - cher ist es Schalk Ku-


be - ne, mil - le scher - zi in sen mi fà.
pi - do, der so tau - send Un - fug treibt.
E per
Si - cher
be - ne, mil - le scher - zi in sen mi fà.
pi - do, der so tau - send Un - fug treibt.
E per
Si - cher
te mio ca - ro be - ne, mil - le scher - zi in sen mi fà, — — — —
ist es Schalk Ku - pi - do, der so tau - send, tau - send Un - - - -
te mio ca - ro be - ne, mil - le scher - zi in sen mi fà, — — — —
ist es Schalk Ku - pi - do, der so tau - send, tau - send Un - - - -


—
fug,
mil - le scher - zi in sen — — mi fà, in sen mi
der so tau - send Un - - fug treibt, ja, ja, er
—
fug,
mil - le scher - zi in sen — — mi fà, in sen mi
der so tau - send Un - - fug treibt, ja, ja, er
fà, in sen mi fà.
ists! Ja, ja, er ists!
fà, in sen — — mi fà.
ists! Ja, ja, — — er ists!

III. Duetto. O lass mich etc. (*Saper vorrei etc.*)

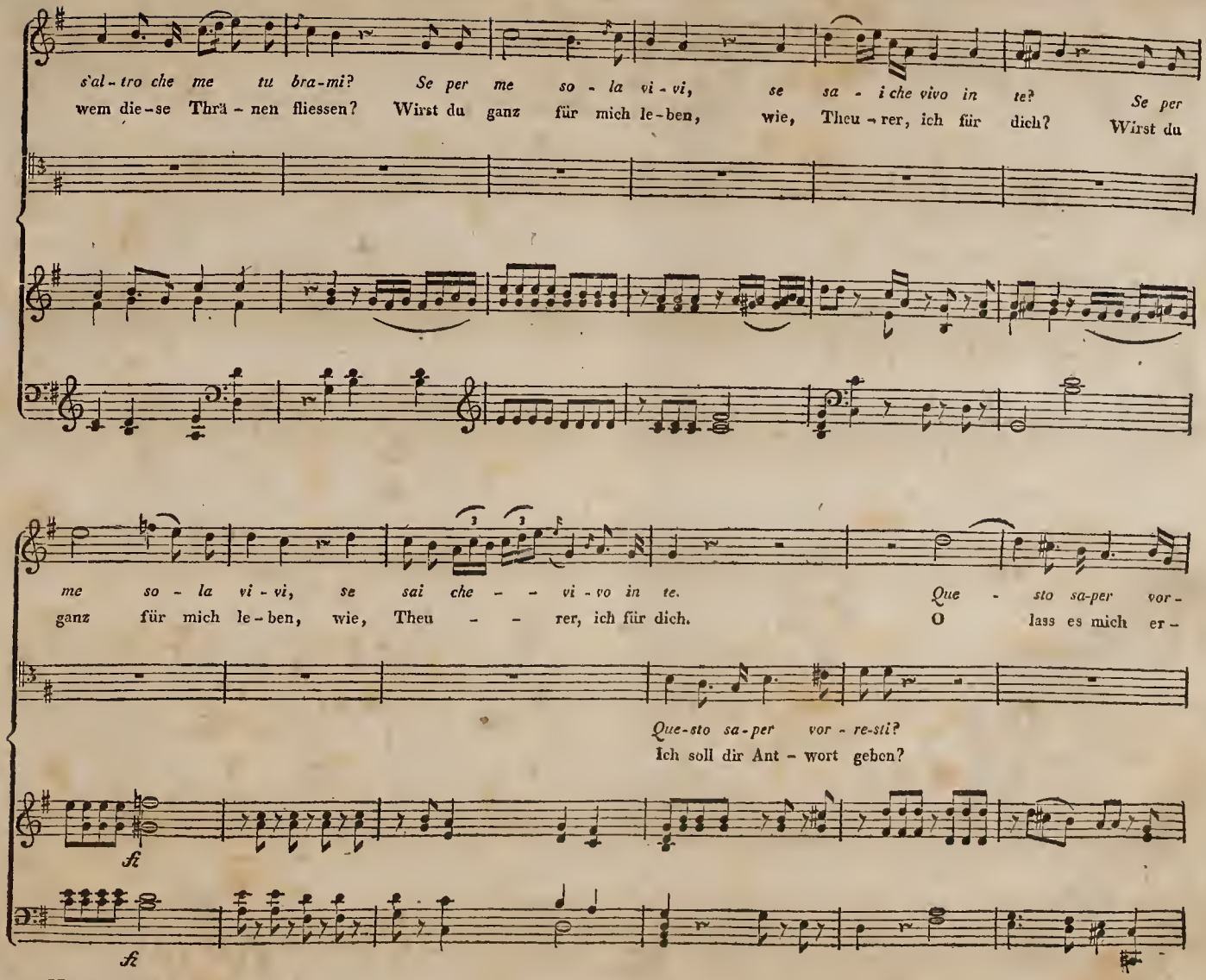
Adagio.

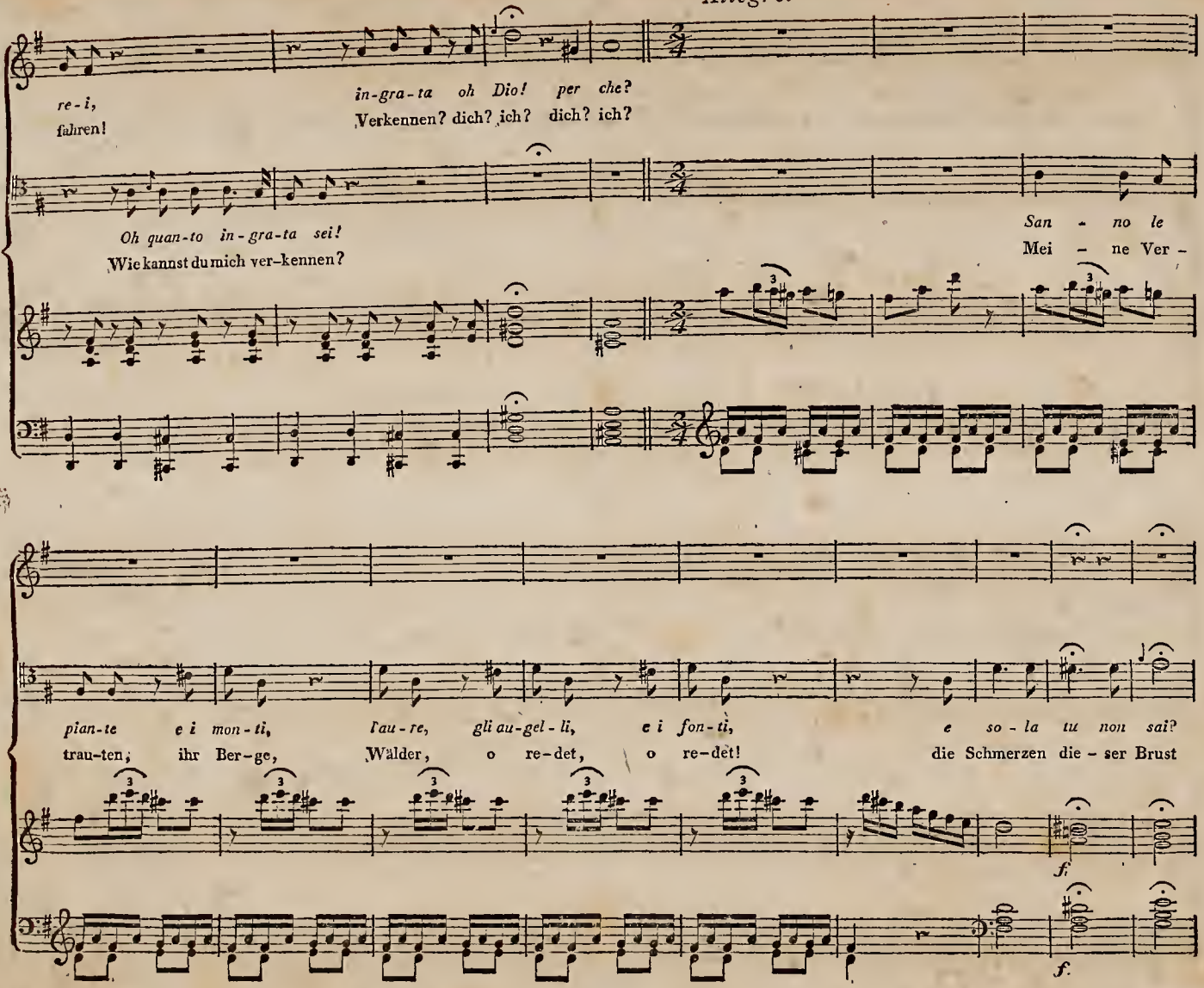
Nisa.

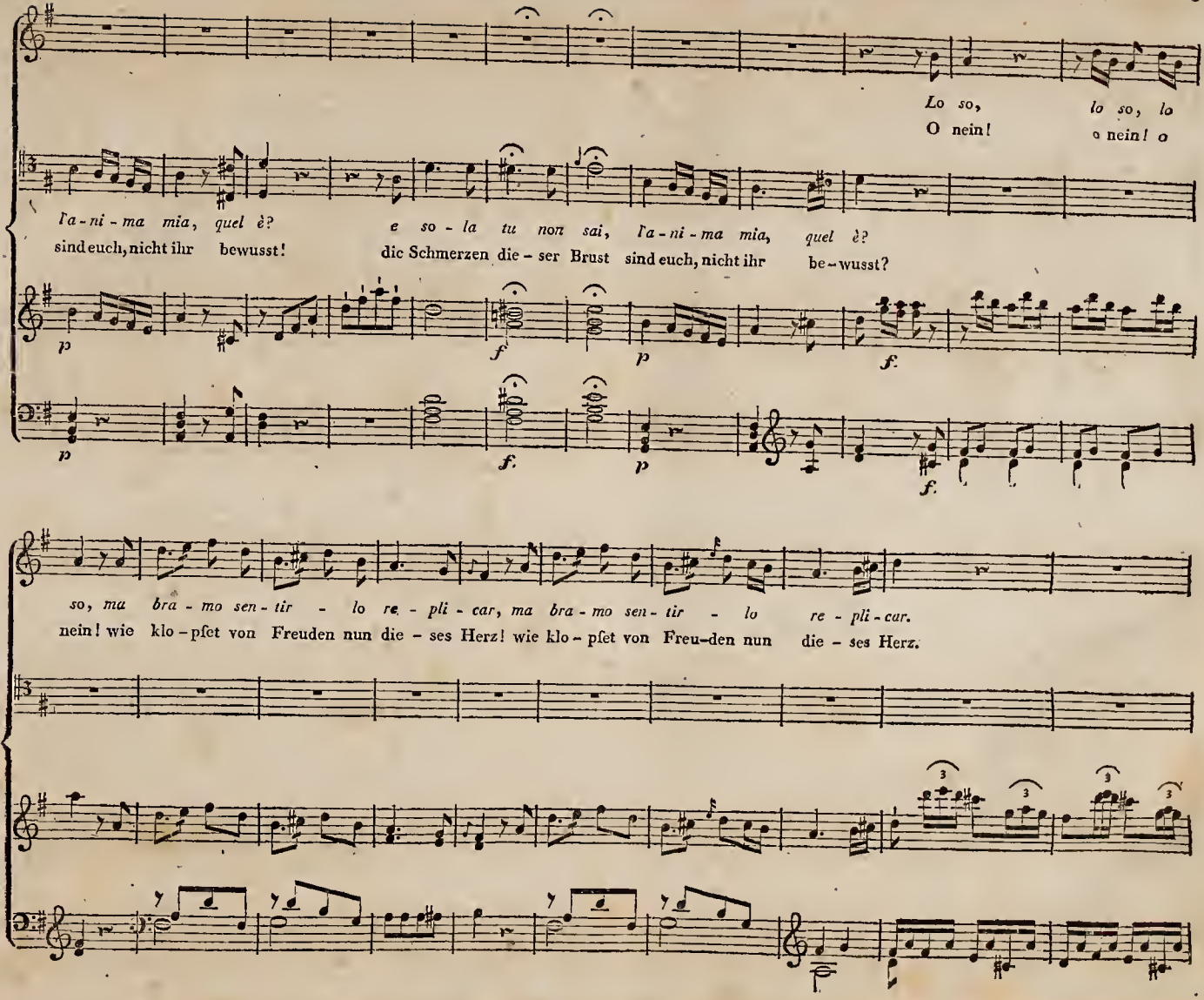
Tirsi.

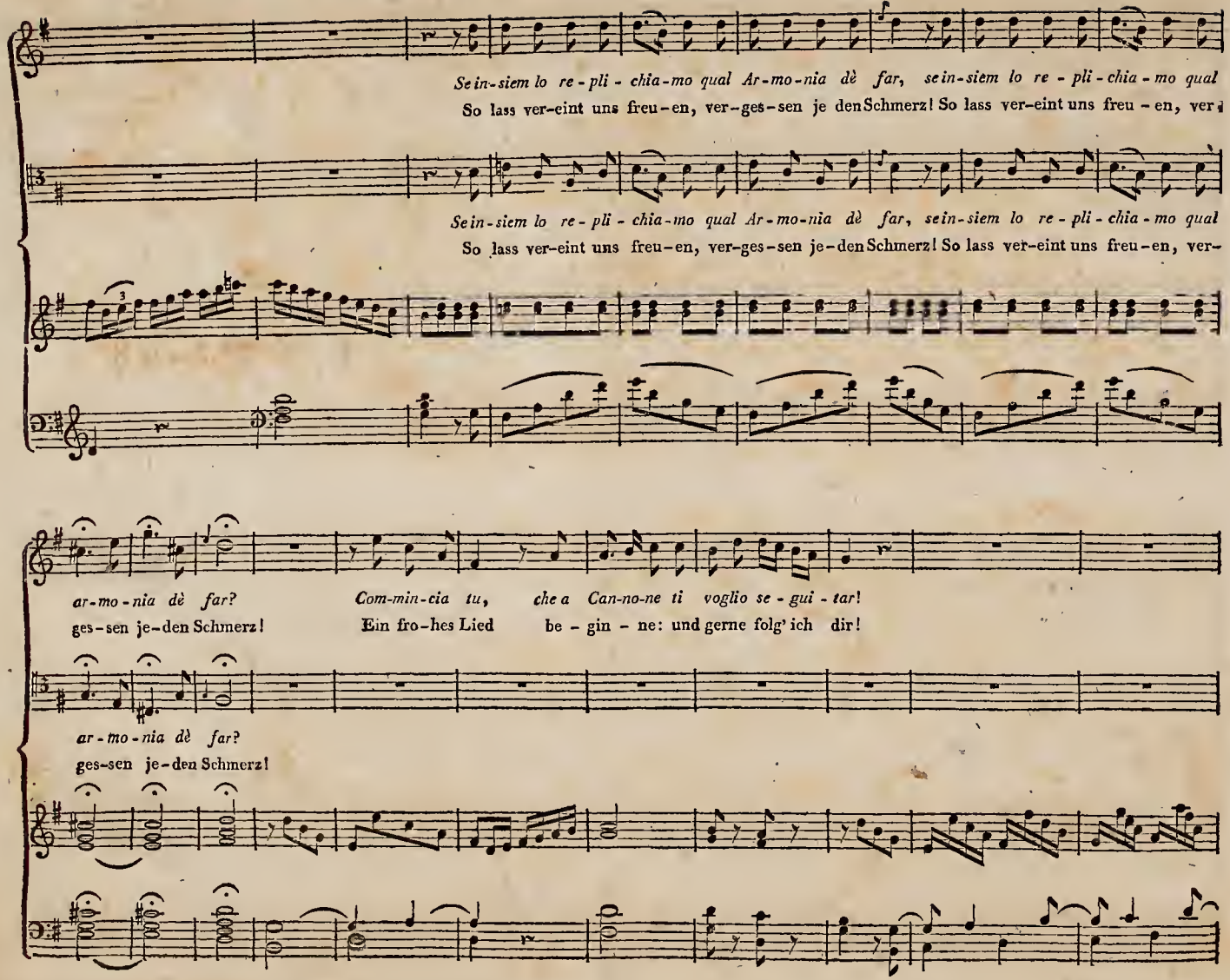
Pianoforte.

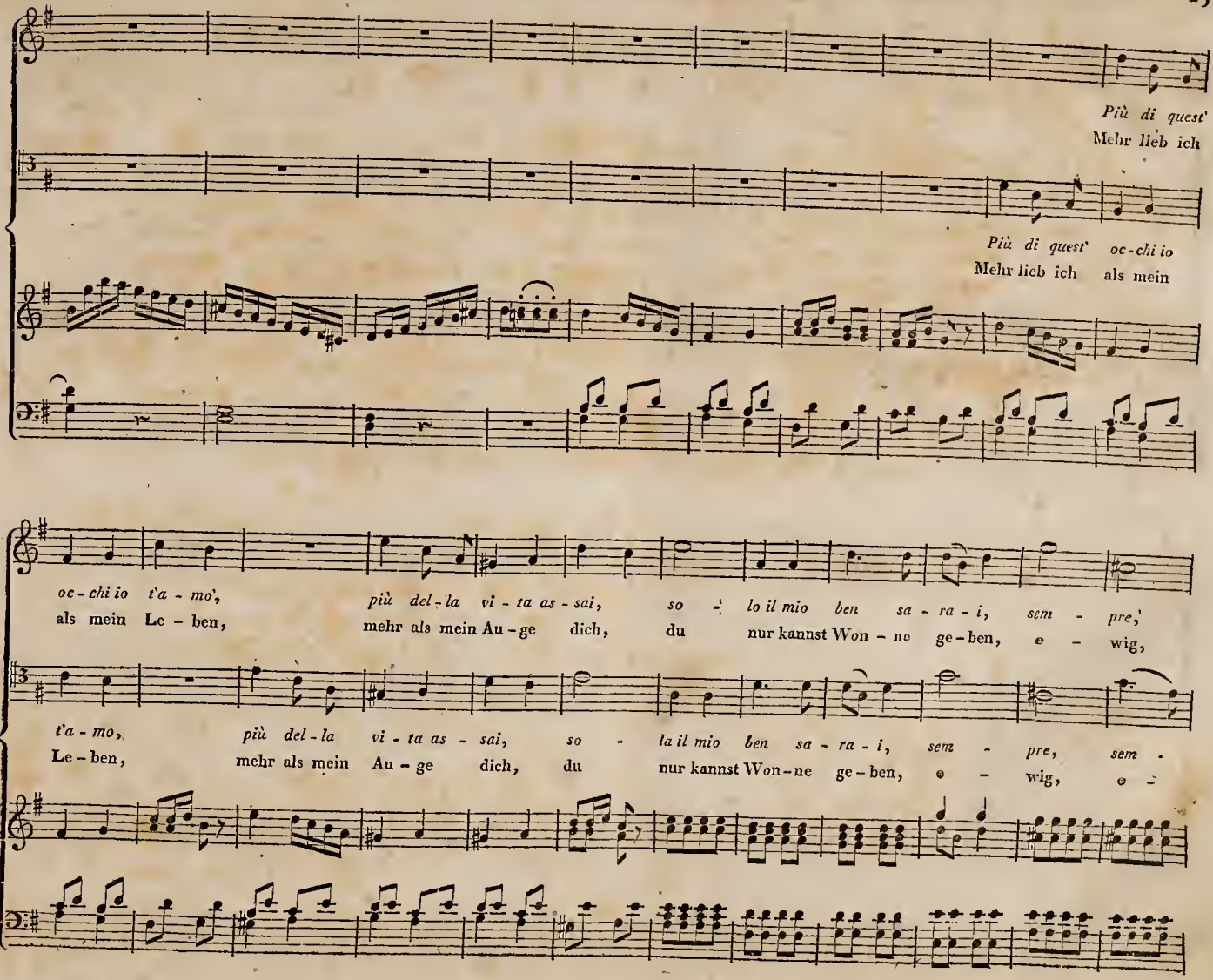
Sa-per vor-rei se m'a-mi,
O lass mich Holder wis-sen,

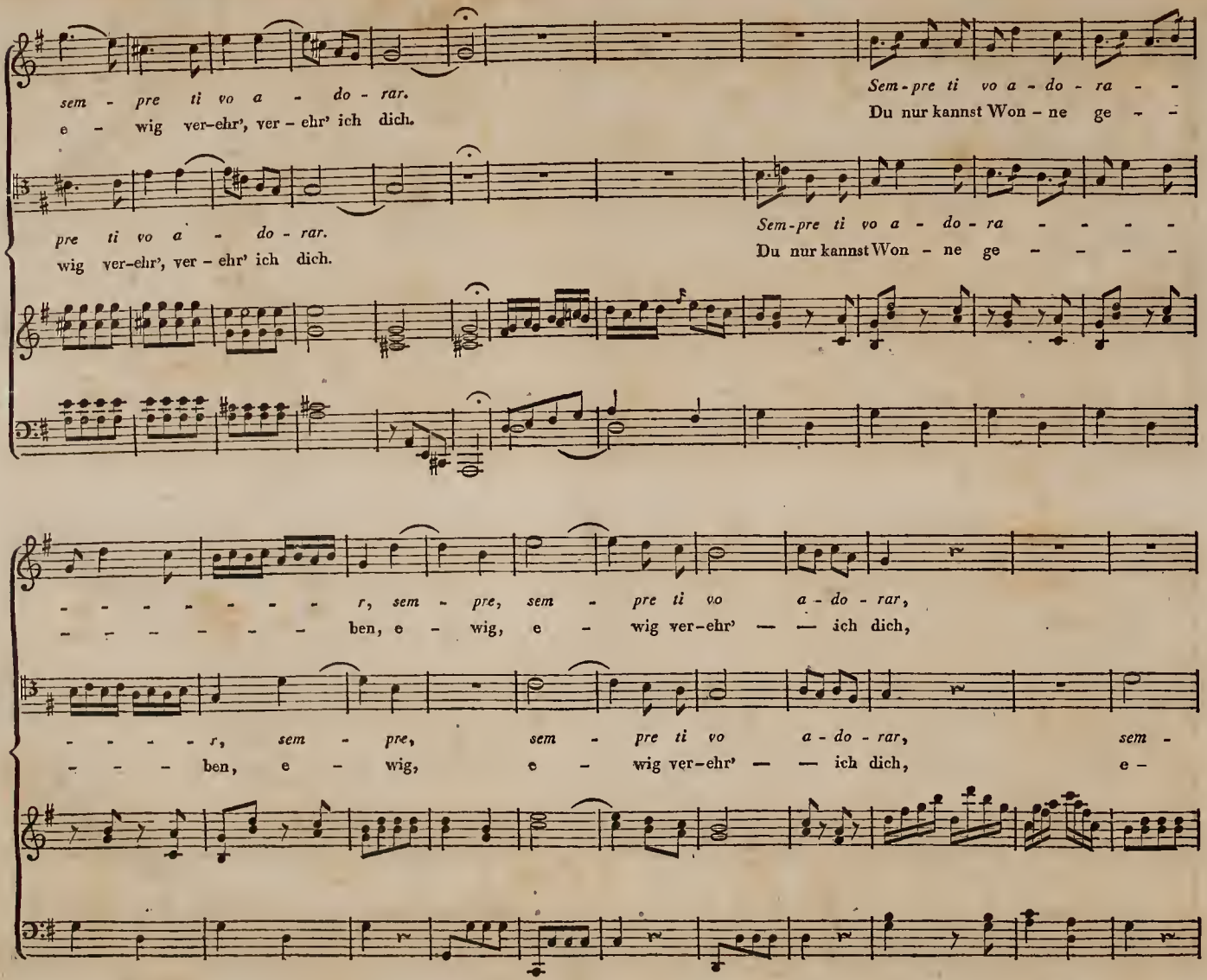

s'al-tro che me tu bra-mi? Se per me so - la vi - vi, se sa - i che vivo in te? Se per
wem die-se Thrä - nen fliessen? Wirst du ganz für mich le-ben, wie, Theu - rer, ich für dich? Wirst du
me so - la vi - vi, se sai che - - vi - vo in te. Que - sto sa-per vor -
ganz für mich le-ben, wie, Theu - - rer, ich für dich. O lass es mich er -
Que-sto sa-per vor - re-sti?
Ich soll dir Ant - wort geben?
fi
fi

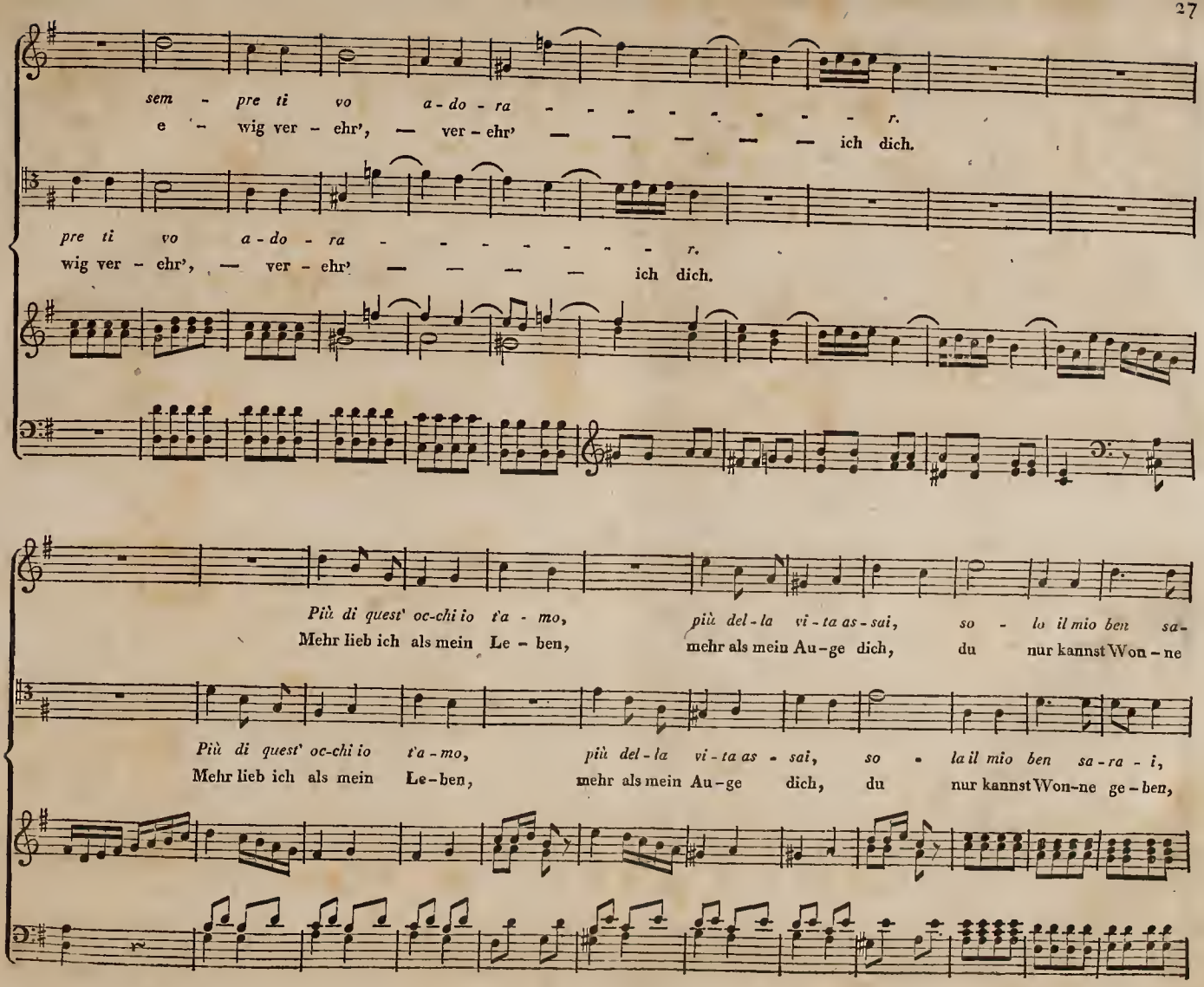

Allegro.
re-i,
fahren!
in-gra-ta oh Dio! per che?
Verkennen? dich? ich? dich? ich?
Oh quan-to in-gra-ta sei!
Wie kannst du mich ver-kennen?
San - no le
Mei - ne Ver -
pian-te e i mon-ti, l'au-re, gli au-gel-li, e i fon-ti, e so-la tu non sai?
trau-ten; ihr Ber-ge, Wälder, o re-det, o re-det! die Schmerzen die-ser Brust
f.
f.

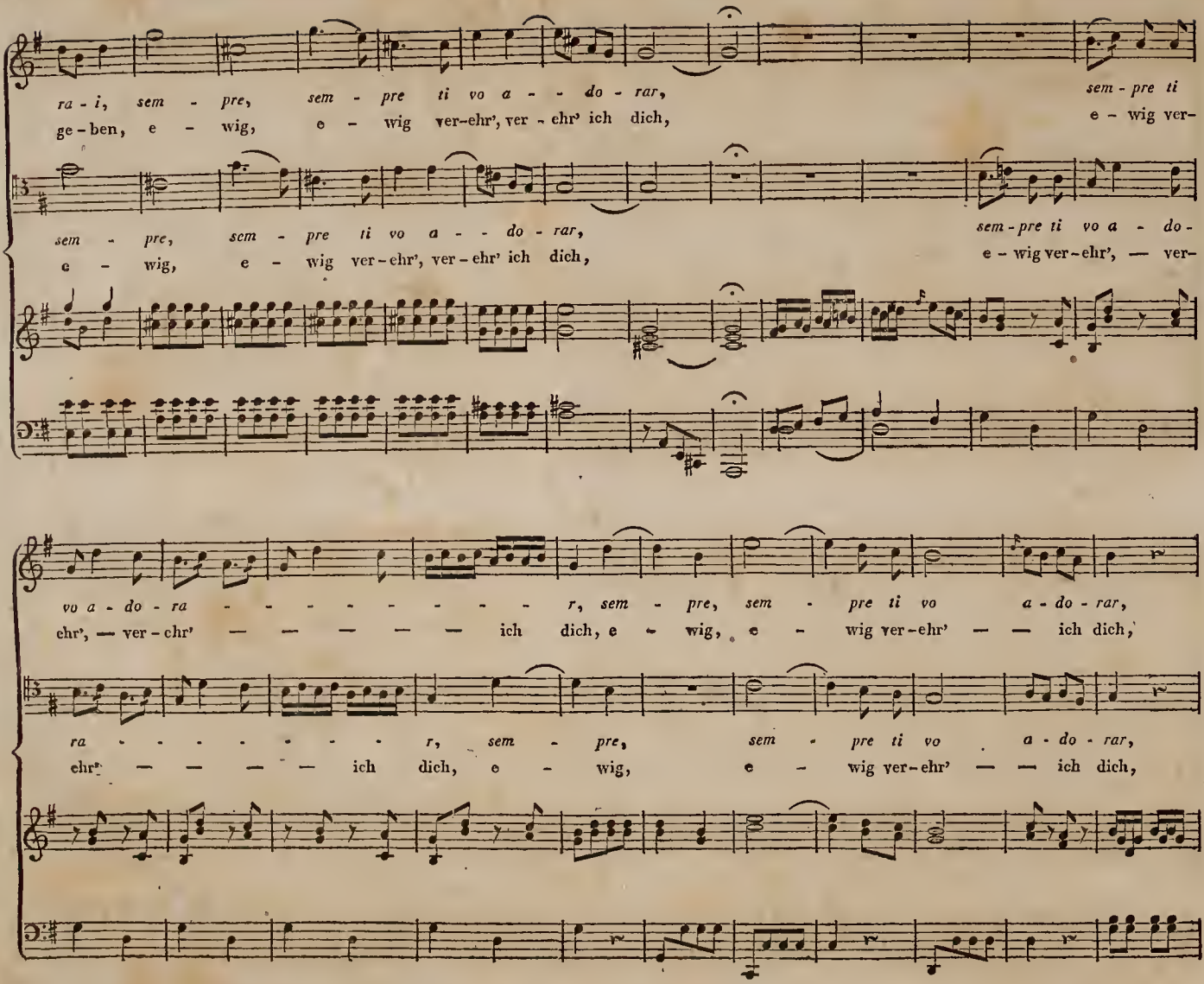

Lo so, lo so, lo
O nein! o nein! o
l'a-ni-ma mia, quel è?
sind euch, nicht ihr bewusst!
e so-la tu non sai, l'a-ni-ma mia, quel è?
die Schmerzen die-ser Brust sind euch, nicht ihr be-wusst?
p
f
p
f.
p
f.
p
f.
so, ma bra-mo sen-tir - lo re-pli-car, ma bra-mo sen-tir - lo re-pli-car.
nein! wie klo-pfet von Freuden nun die-ses Herz! wie klo-pfet von Freu-den nun die-ses Herz.
3
3
3
3
3

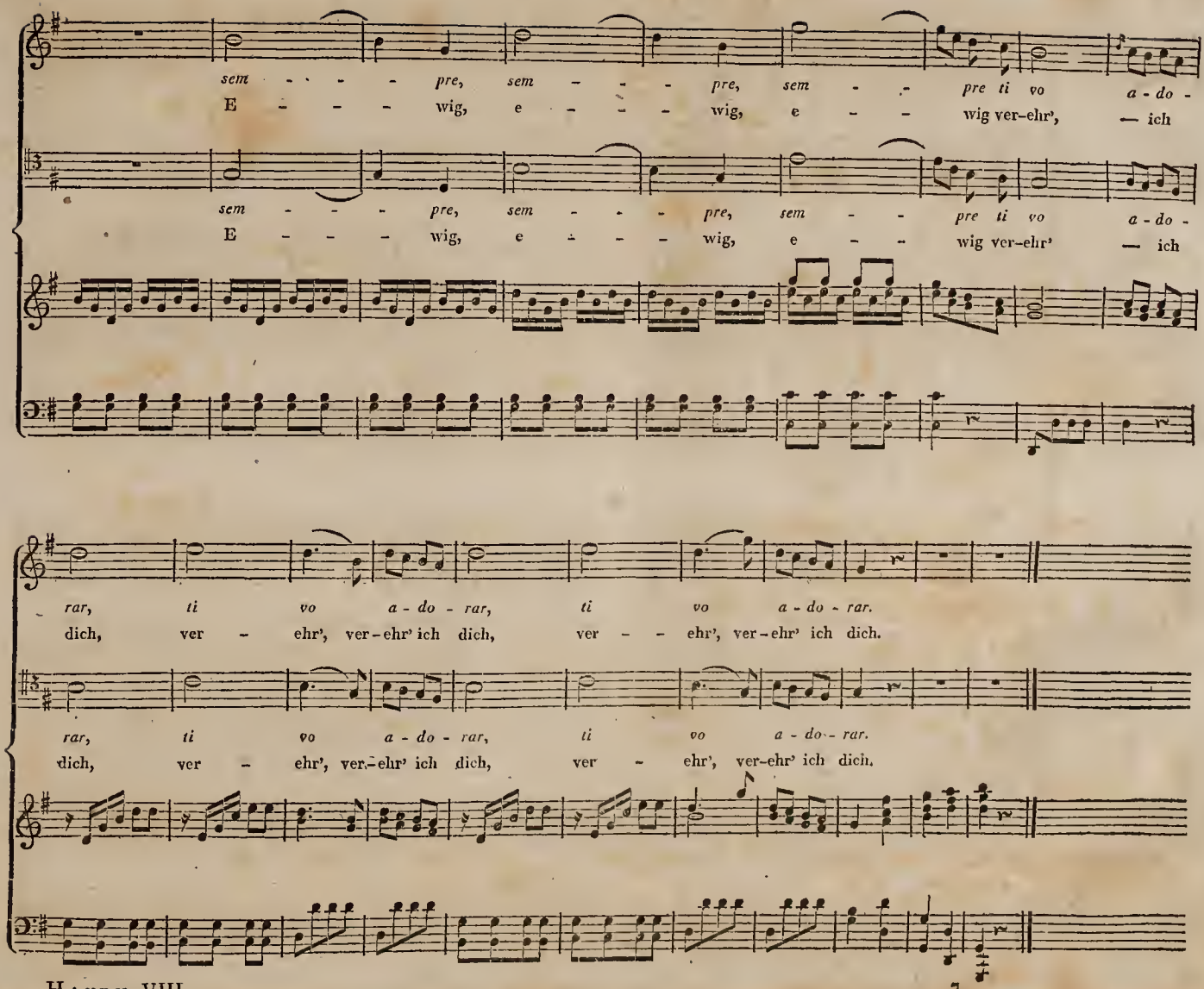

Se in-siem lo re-pli-chia-mo qual Ar-mo-nia dè far, se in-siem lo re-pli-chia-mo qual
So lass ver-eint uns freu-en, ver-ges-sen je den Schmerz! So lass ver-eint uns freu-en, ver
Se in-siem lo re-pli-chia-mo qual Ar-mo-nia dè far, se in-siem lo re-pli-chia-mo qual
So lass ver-eint uns freu-en, ver-ges-sen je-den Schmerz! So lass ver-eint uns freu-en, ver-
ar-mo-nia dè far? Com-min-cia tu, che a Can-no-ne ti voglio se-gui-tar!
ges-sen je-den Schmerz! Ein fro-hes Lied be-gin-ne: und gerne folg' ich dir!
ar-mo-nia dè far?
ges-sen je-den Schmerz!


Più di quest'
Mehr lieb ich
Più di quest' oc-chi io
Mehr lieb ich als mein
oc-chi io t'a-mo',
als mein Le-ben,
più del-la vi-ta as-sai,
mehr als mein Au-ge dich,
so-lo il mio ben sa-ra-i, sem-pre,
du nur kannst Won-ne ge-ben, e-wig,
t'a-mo,
Le-ben,
più del-la vi-ta as-sai,
mehr als mein Au-ge dich,
so-la il mio ben sa-ra-i, sem-pre, sem-
du nur kannst Won-ne ge-ben, e-wig, e-


sem - pre ti vo a - do - rar.
e - wig ver-ehr', ver - ehr' ich dich.
Sem-pre ti vo a - do - ra - -
Du nur kannst Won - ne ge - -
pre ti vo a - do - rar.
wig ver-ehr', ver - ehr' ich dich.
Sem-pre ti vo a - do - ra - - - - -
Du nur kannst Won - ne ge - - - - -
- - - - - - - - r, sem - pre, sem - pre ti vo a - do - rar,
- - - - - - - ben, e - wig, e - wig ver-ehr' — — ich dich,
- - - - r, sem - pre, sem - pre ti vo a - do - rar, sem -
- - - ben, e - wig, e - wig ver-ehr' — — ich dich, e -

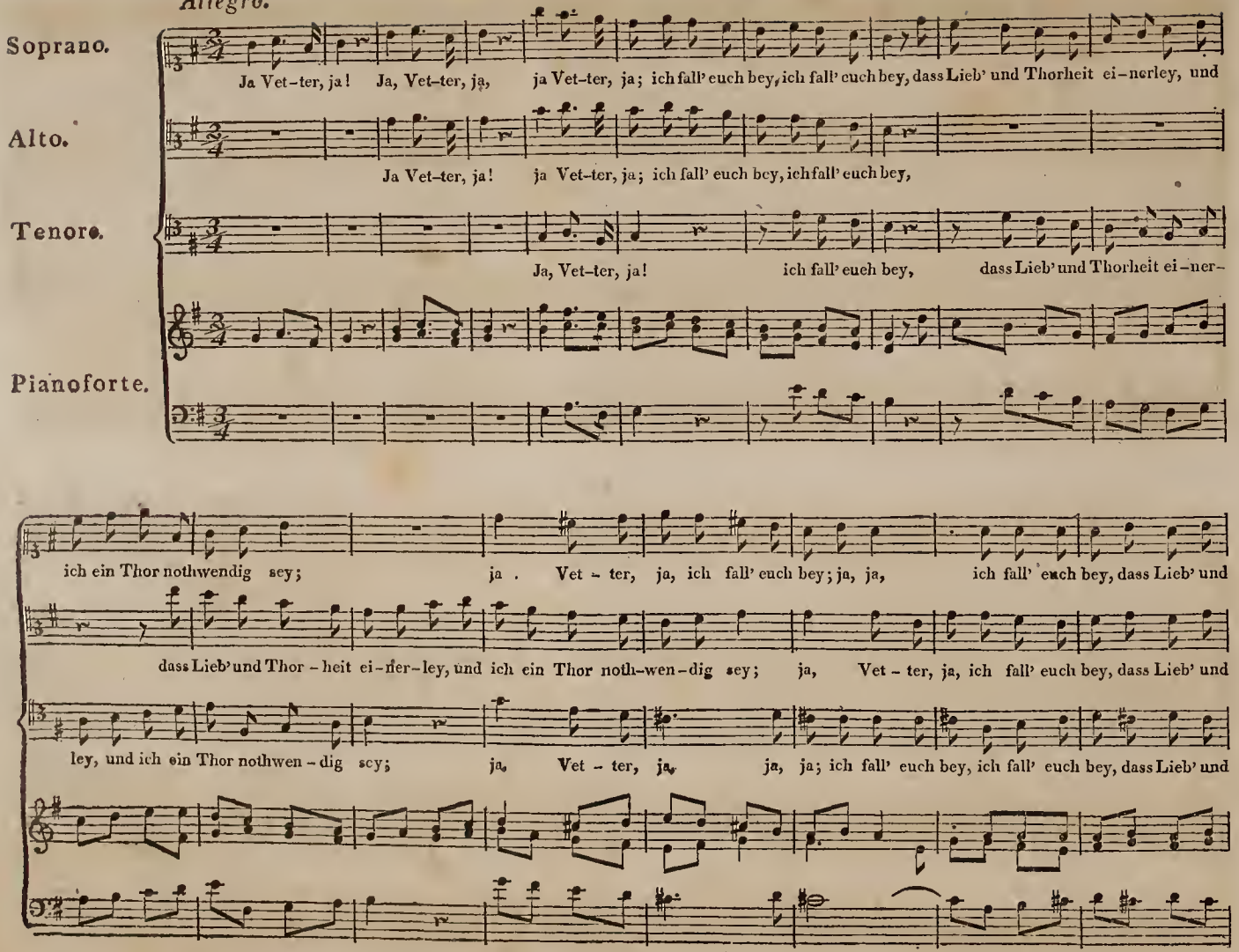

sem - pre ti vo a - do - ra - - - - - - - - r.
e - wig ver - ehr', — ver - ehr' — — — — — ich dich.
pre ti vo a - do - ra - - - - - - - - r.
wig ver - ehr', — ver - ehr' — — — — ich dich.
Più di quest' oc-chi io t'a - mo, più del - la vi - ta as - sai, so - lo il mio ben sa-
Mehr lieb ich als mein Le - ben, mehr als mein Au-ge dich, du nur kannst Won - ne
Più di quest' oc-chi io t'a - mo, più del - la vi - ta as - sai, so - la il mio ben sa - ra - i,
Mehr lieb ich als mein Le-ben, mehr als mein Au-ge dich, du nur kannst Won-ne ge - ben,

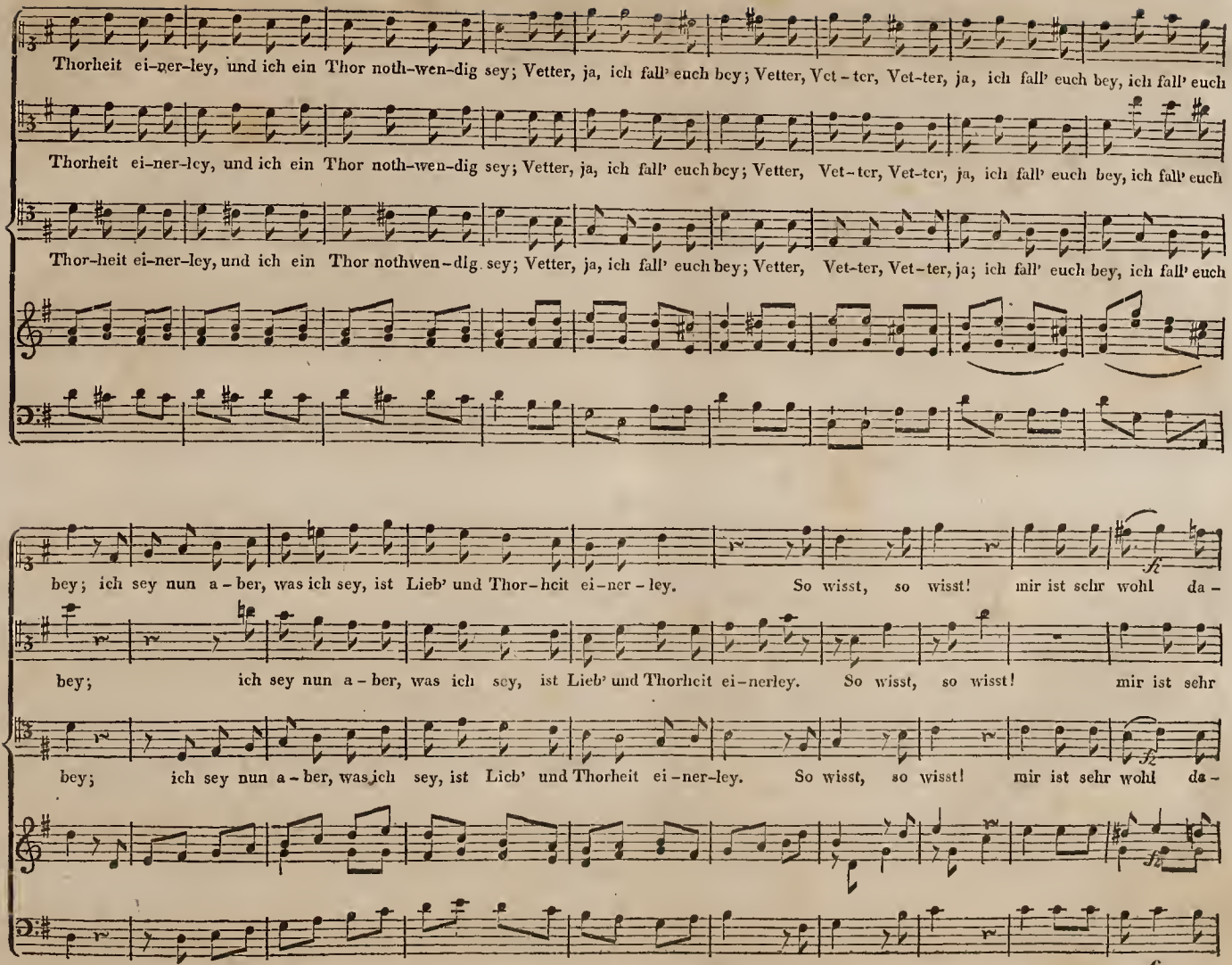

ra - i, sem - pre, sem - pre ti vo a - - do - rar,
ge - ben, e - wig, e - wig ver-ehr', ver - ehr' ich dich,
sem - pre ti
e - wig ver-
sem - pre, sem - pre ti vo a - - do - rar,
e - wig, e - wig ver - ehr', ver - ehr' ich dich,
sem - pre ti vo a - do -
e - wig ver - ehr', — ver-
vo a - do - ra - - - - - - - - - r, sem - pre, sem - pre ti vo a - do - rar,
ehr', — ver - chr' — — — — — ich dich, e - wig, e - wig ver - ehr' — — ich dich,
ra - - - - - - - - r, sem - pre, sem - pre ti vo a - do - rar,
ehr' — — — — ich dich, e - wig, e - wig ver - ehr' — — ich dich,

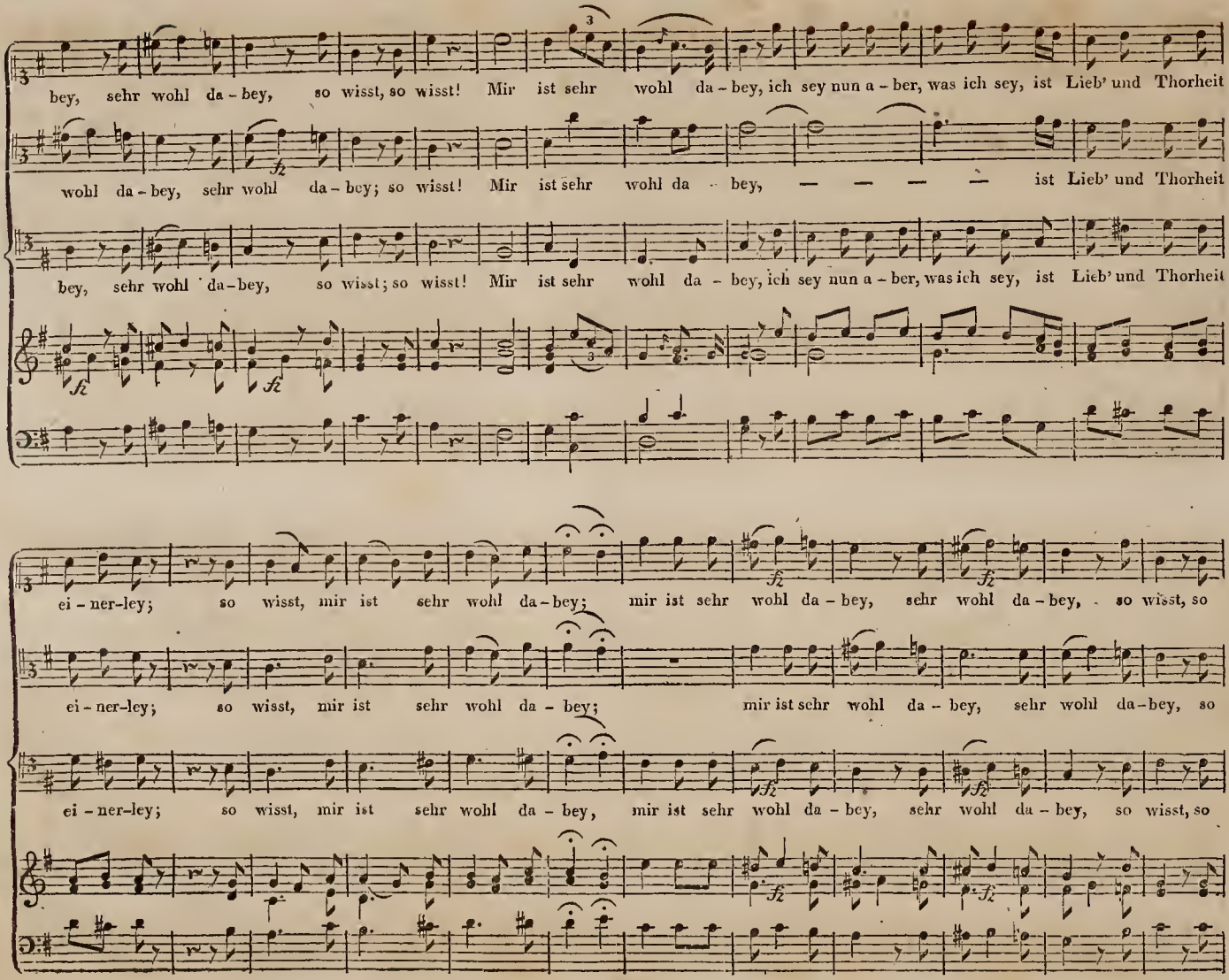

sem - - - pre, sem - - - pre, sem - - pre ti vo a - do -
E - - - wig, e - - - wig, e - - wig ver-ehr', — ich
sem - - - pre, sem - - - pre, sem - - pre ti vo a - do -
E - - - wig, e - - - wig, e - - wig ver-ehr' — ich
rar, ti vo a - do - rar, ti vo a - do - rar.
dich, ver - ehr', ver-ehr' ich dich, ver - - ehr', ver-ehr' ich dich.
rar, ti vo a - do - rar, ti vo a - do - rar.
dich, ver - ehr', ver-ehr' ich dich, ver - ehr', ver-ehr' ich dich.

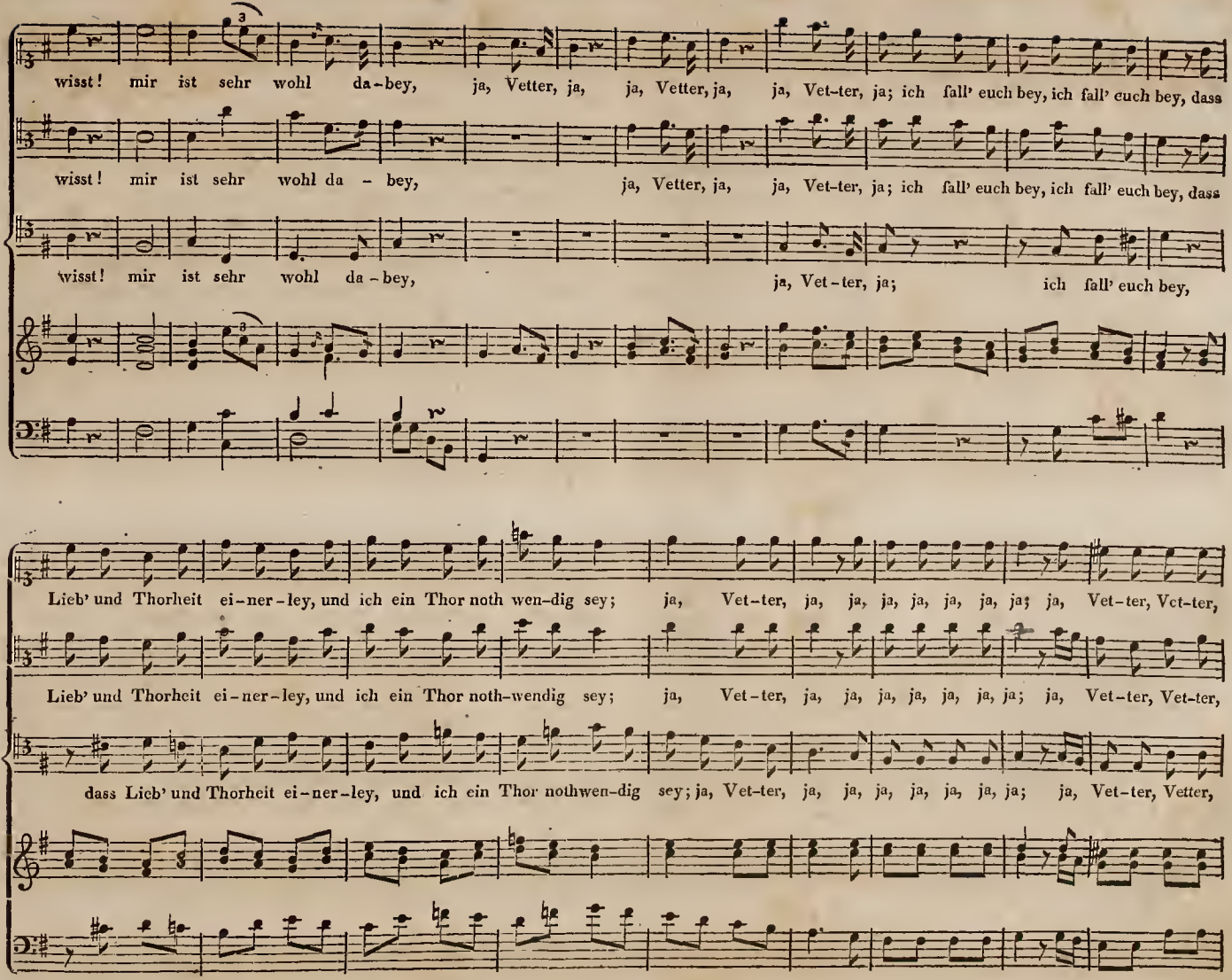
IV. An den Vetter.

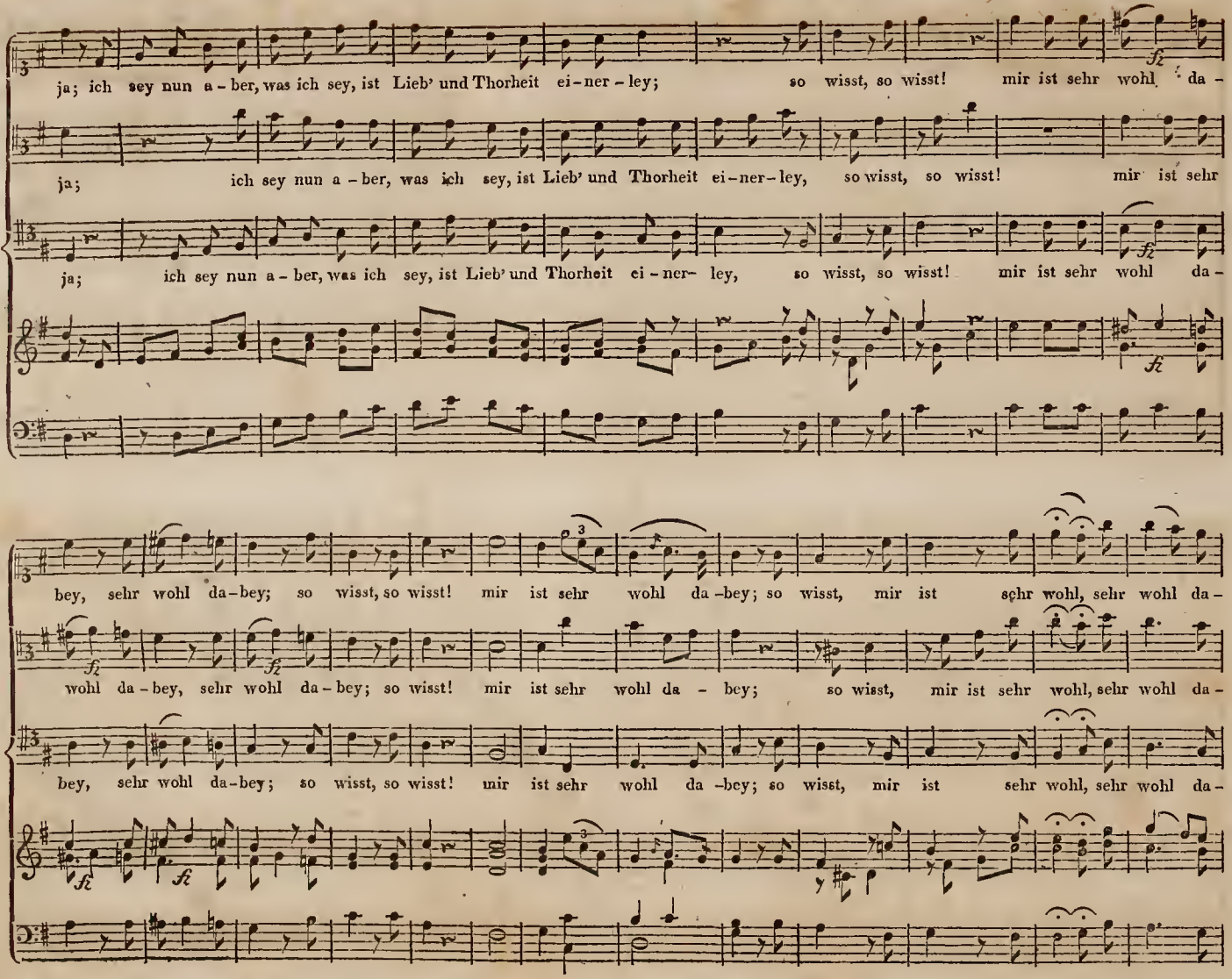
Allegro.




Thorheit ei-ner-ley, und ich ein Thor noth-wen-dig sey; Vetter, ja, ich fall' euch bey; Vetter, Vet-ter, Vet-ter, ja, ich fall' euch bey, ich fall' euch
Thorheit ei-ner-ley, und ich ein Thor noth-wen-dig sey; Vetter, ja, ich fall' euch bey; Vetter, Vet-ter, Vet-ter, ja, ich fall' euch bey, ich fall' euch
Thor-heit ei-ner-ley, und ich ein Thor nothwen-dig sey; Vetter, ja, ich fall' euch bey; Vetter, Vet-ter, Vet-ter, ja; ich fall' euch bey, ich fall' euch
bey; ich sey nun a-ber, was ich sey, ist Lieb' und Thor-heit ei-ner-ley. So wisst, so wisst! mir ist sehr wohl da-
bey; ich sey nun a-ber, was ich sey, ist Lieb' und Thorheit ei-nerley. So wisst, so wisst! mir ist sehr
bey; ich sey nun a-ber, was ich sey, ist Lieb' und Thorheit ei-ner-ley. So wisst, so wisst! mir ist sehr wohl da-
fz
fz
fz


bey, sehr wohl da - bey, so wisst, so wisst! Mir ist sehr wohl da - bey, ich sey nun a - ber, was ich sey, ist Lieb' und Thorheit
wohl da - bey, sehr wohl da - bey; so wisst! Mir ist sehr wohl da - bey, — — — — ist Lieb' und Thorheit
bey, sehr wohl da - bey, so wisst; so wisst! Mir ist sehr wohl da - bey, ich sey nun a - ber, was ich sey, ist Lieb' und Thorheit
ei - ner-ley; so wisst, mir ist sehr wohl da - bey; mir ist sehr wohl da - bey, sehr wohl da - bey, so wisst, so
ei - ner-ley; so wisst, mir ist sehr wohl da - bey; mir ist sehr wohl da - bey, sehr wohl da - bey, so
ei - ner-ley; so wisst, mir ist sehr wohl da - bey, mir ist sehr wohl da - bey, sehr wohl da - bey, so wisst, so


wisst! mir ist sehr wohl da-bey, ja, Vetter, ja, ja, Vetter, ja, ja, Vet-ter, ja; ich fall' euch bey, ich fall' euch bey, dass
wisst! mir ist sehr wohl da - bey, ja, Vetter, ja, ja, Vet-ter, ja; ich fall' euch bey, ich fall' euch bey, dass
wisst! mir ist sehr wohl da-bey, ja, Vet-ter, ja; ich fall' euch bey,
Lieb' und Thorheit ei-ner-ley, und ich ein Thor noth wen-dig sey; ja, Vet-ter, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja; ja, Vet-ter, Vet-ter,
Lieb' und Thorheit ei-ner-ley, und ich ein Thor noth-wendig sey; ja, Vet-ter, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja; ja, Vet-ter, Vet-ter,
dass Lieb' und Thorheit ei-ner-ley, und ich ein Thor nothwen-dig sey; ja, Vet-ter, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja; ja, Vet-ter, Vetter,


ja; ich sey nun a - ber, was ich sey, ist Lieb' und Thorheit ei - ner - ley; so wisst, so wisst! mir ist sehr wohl da -
ja; ich sey nun a - ber, was ich sey, ist Lieb' und Thorheit ei - ner - ley, so wisst, so wisst! mir ist sehr
ja; ich sey nun a - ber, was ich sey, ist Lieb' und Thorheit ei - ner - ley, so wisst, so wisst! mir ist sehr wohl da -
bey, sehr wohl da - bey; so wisst, so wisst! mir ist sehr wohl da - bey; so wisst, mir ist sehr wohl, sehr wohl da -
wohl da - bey, sehr wohl da - bey; so wisst! mir ist sehr wohl da - bey; so wisst, mir ist sehr wohl, sehr wohl da -
bey, sehr wohl da - bey; so wisst, so wisst! mir ist sehr wohl da - bey; so wisst, mir ist sehr wohl, sehr wohl da -

bey; — — — — mir ist sehr wohl da-bey, so wisst, mir ist sehr wohl da-bey.

bey; — — — — mir ist sehr wohl da - bey, so wisst, mir ist sehr wohl da-bey.

bey; — — — — mir ist sehr wohl da-bey, so wisst, mir ist sehr wohl da-bey.

V. Die Beredsamkeit.

Allegretto.

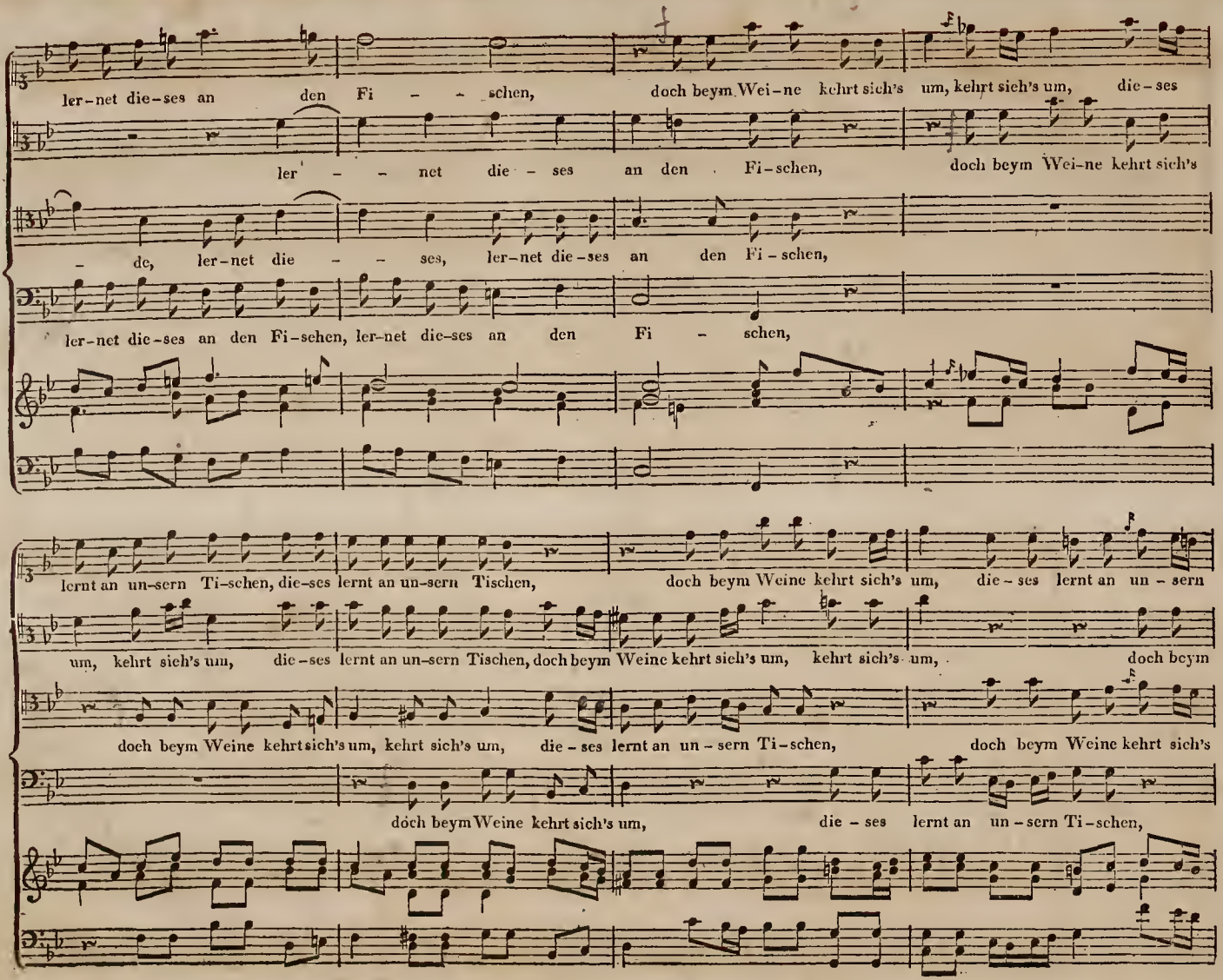
Soprano. Freun-de, Wasser machet stumm, Was-ser ma-chet stumm, stumm, stumm, ler-net die-ses an den Fischen,

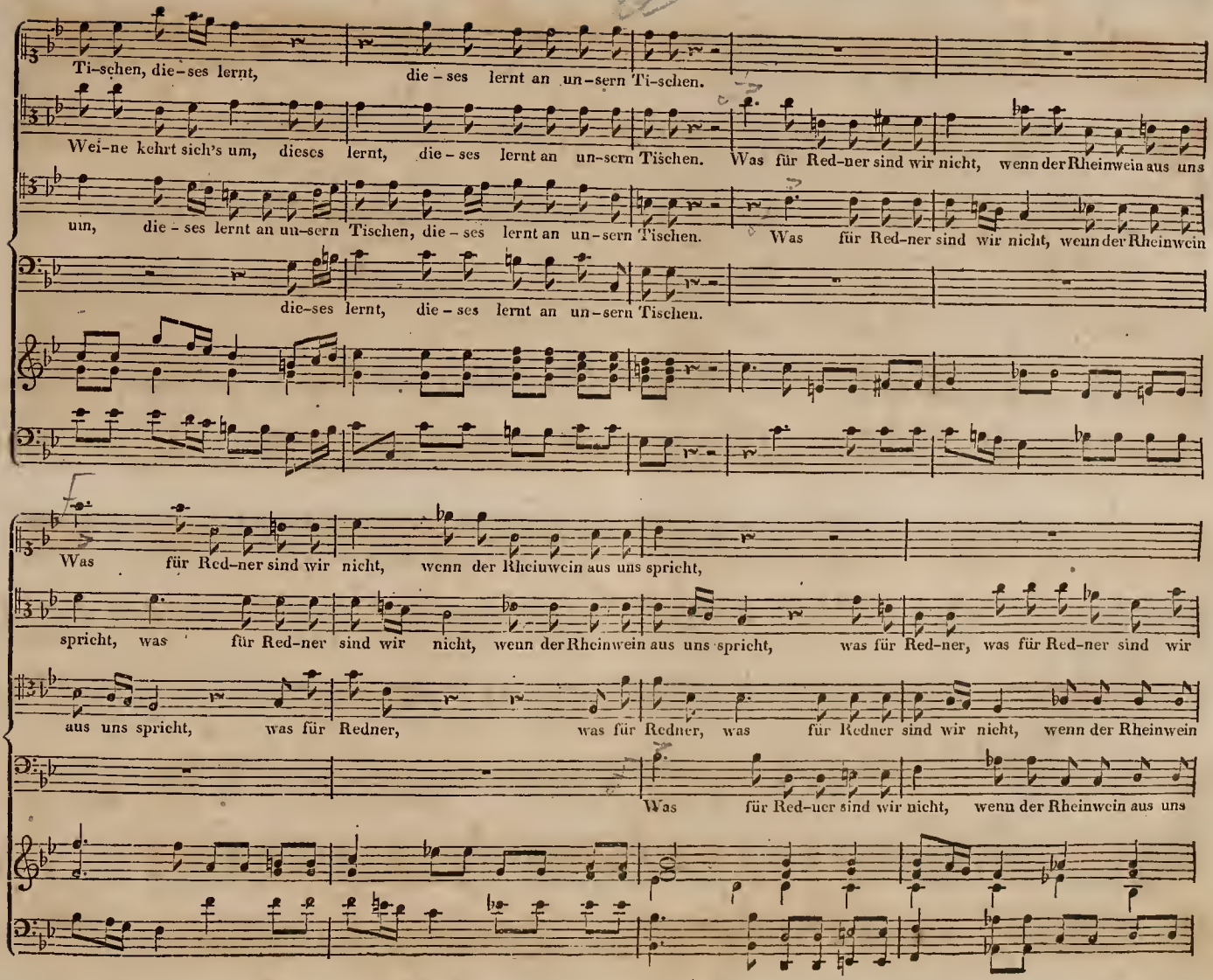
Alto. Freun-de, Wasser ma-chet stumm, Was-ser ma-chet stumm, stumm, stumm, ler - net die - ses

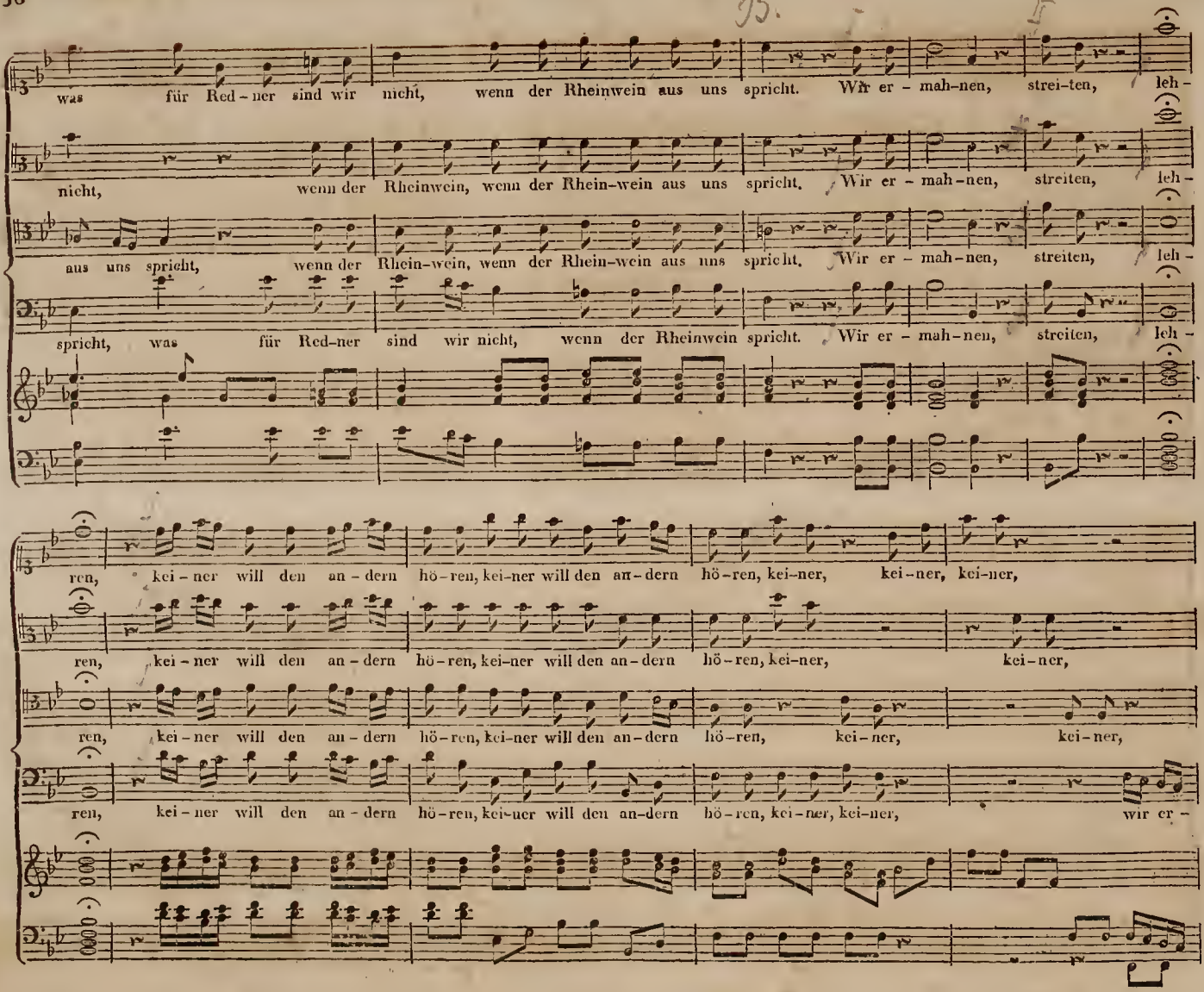
Tenore. Freun - de, Was-ser ma-chet stumm, ma-chet stumm, stumm, stumm, Freun -

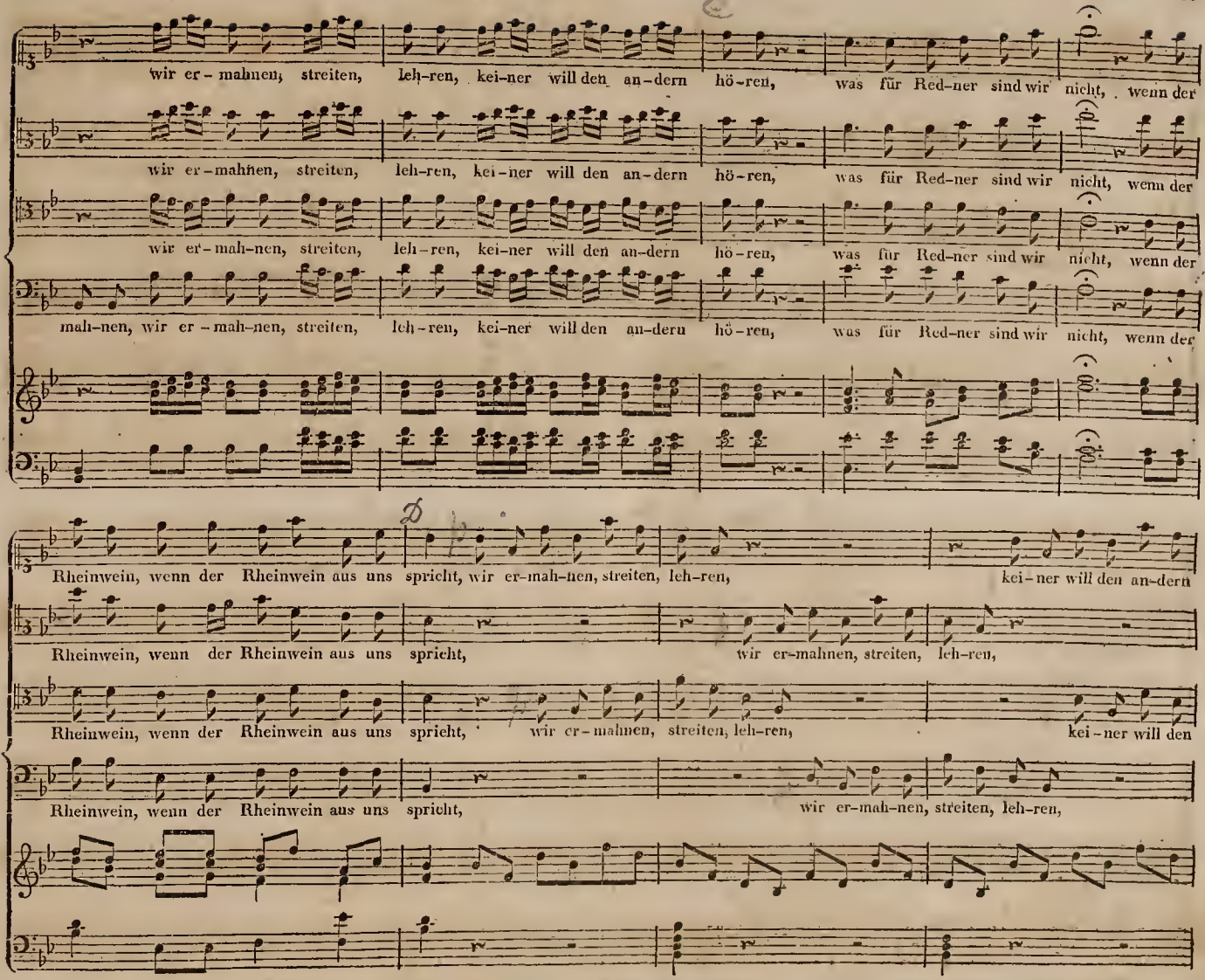
Basso. Freun - de, Freunde, Wasser ma-chet stumm, stumm, stumm,

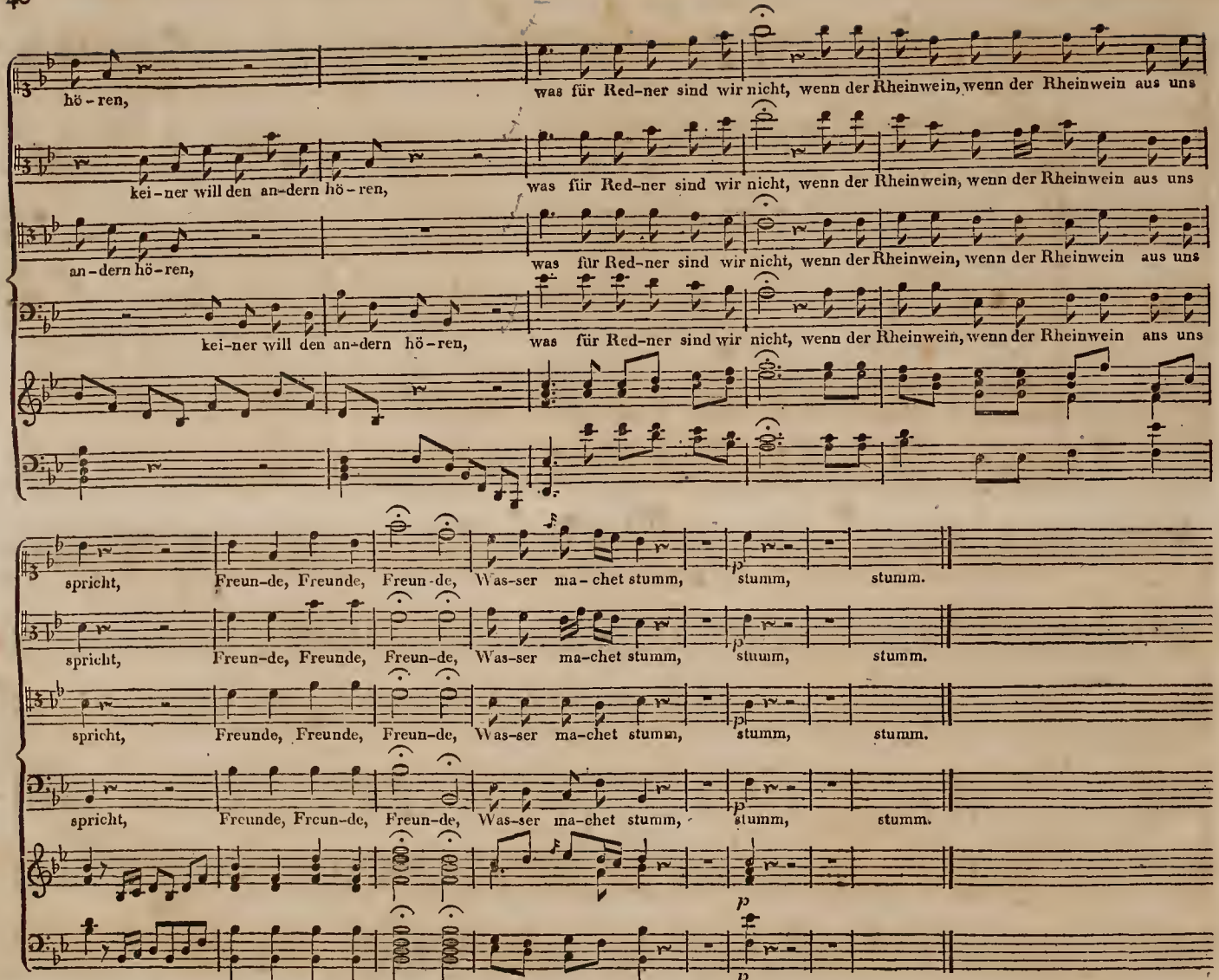
Pianoforte.


ler-net die-ses an den Fi - - schen, doch beym Wei-ne kehrt sich's um, kehrt sich's um, die-ses
ler - - net die - ses an den Fi-schen, doch beym Wei-ne kehrt sich's
- de, ler-net die - - ses, ler-net die-ses an den Fi-schen,
ler-net die-ses an den Fi-schen, ler-net die-ses an den Fi - schen,
lernt an un-sern Ti-schen, die-ses lernt an un-sern Tischen, doch beym Weine kehrt sich's um, die-ses lernt an un-sern
um, kehrt sich's um, die-ses lernt an un-sern Tischen, doch beym Weine kehrt sich's um, kehrt sich's um, doch beym
doch beym Weine kehrt sich's um, kehrt sich's um, die-ses lernt an un-sern Ti-schen, doch beym Weine kehrt sich's
doch beym Weine kehrt sich's um, die-ses lernt an un-sern Ti-schen,


Ti-schen, die-ses lernt, die-ses lernt an un-sern Ti-schen.
Wei-ne kehrt sich's um, dieses lernt, die-ses lernt an un-sern Tischen. Was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rheinwein aus uns
um, die-ses lernt an un-sern Tischen, die-ses lernt an un-sern Tischen. Was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rheinwein
die-ses lernt, die-ses lernt an un-sern Tischen.
Was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rheinwein aus uns spricht,
spricht, was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rheinwein aus uns spricht, was für Red-ner, was für Red-ner sind wir
aus uns spricht, was für Redner, was für Redner, was für Redner sind wir nicht, wenn der Rheinwein
Was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rheinwein aus uns


was für Red – ner sind wir nicht, wenn der Rheinwein aus uns spricht. Wir er – mah–nen, strei–ten, leh–
nicht, wenn der Rheinwein, wenn der Rhein–wein aus uns spricht. Wir er – mah–nen, streiten, leh–
aus uns spricht, wenn der Rhein–wein, wenn der Rhein–wein aus uns spricht. Wir er – mah–nen, streiten, leh–
spricht, was für Red–ner sind wir nicht, wenn der Rheinwein spricht. Wir er – mah–nen, streiten, leh–
ren, kei – ner will den an – dern hö–ren, kei–ner will den an–dern hö–ren, kei–ner, kei–ner, kei–ner,
ren, kei – ner will den an – dern hö–ren, kei–ner will den an–dern hö–ren, kei–ner, kei–ner,
ren, kei – ner will den an – dern hö–ren, kei–ner will den an–dern hö–ren, kei–ner, kei–ner,
ren, kei – ner will den an – dern hö–ren, kei–ner will den an–dern hö–ren, kei–ner, kei–ner, wir er –


wir er-mahnen, streiten, leh-ren, kei-ner will den an-dern hö-ren, was für Red-ner sind wir nicht, wenn der
wir er-mahnen, streiten, leh-ren, kei-ner will den an-dern hö-ren, was für Red-ner sind wir nicht, wenn der
wir er-mah-nen, streiten, leh-ren, kei-ner will den an-dern hö-ren, was für Red-ner sind wir nicht, wenn der
mah-nen, wir er-mah-nen, streiten, leh-ren, kei-ner will den an-dern hö-ren, was für Red-ner sind wir nicht, wenn der
Rheinwein, wenn der Rheinwein aus uns spricht, wir er-mah-nen, streiten, leh-ren, kei-ner will den an-dern
Rheinwein, wenn der Rheinwein aus uns spricht, wir er-mahnen, streiten, leh-ren,
Rheinwein, wenn der Rheinwein aus uns spricht, wir er-mahnen, streiten, leh-ren, kei-ner will den
Rheinwein, wenn der Rheinwein aus uns spricht, wir er-mah-nen, streiten, leh-ren,

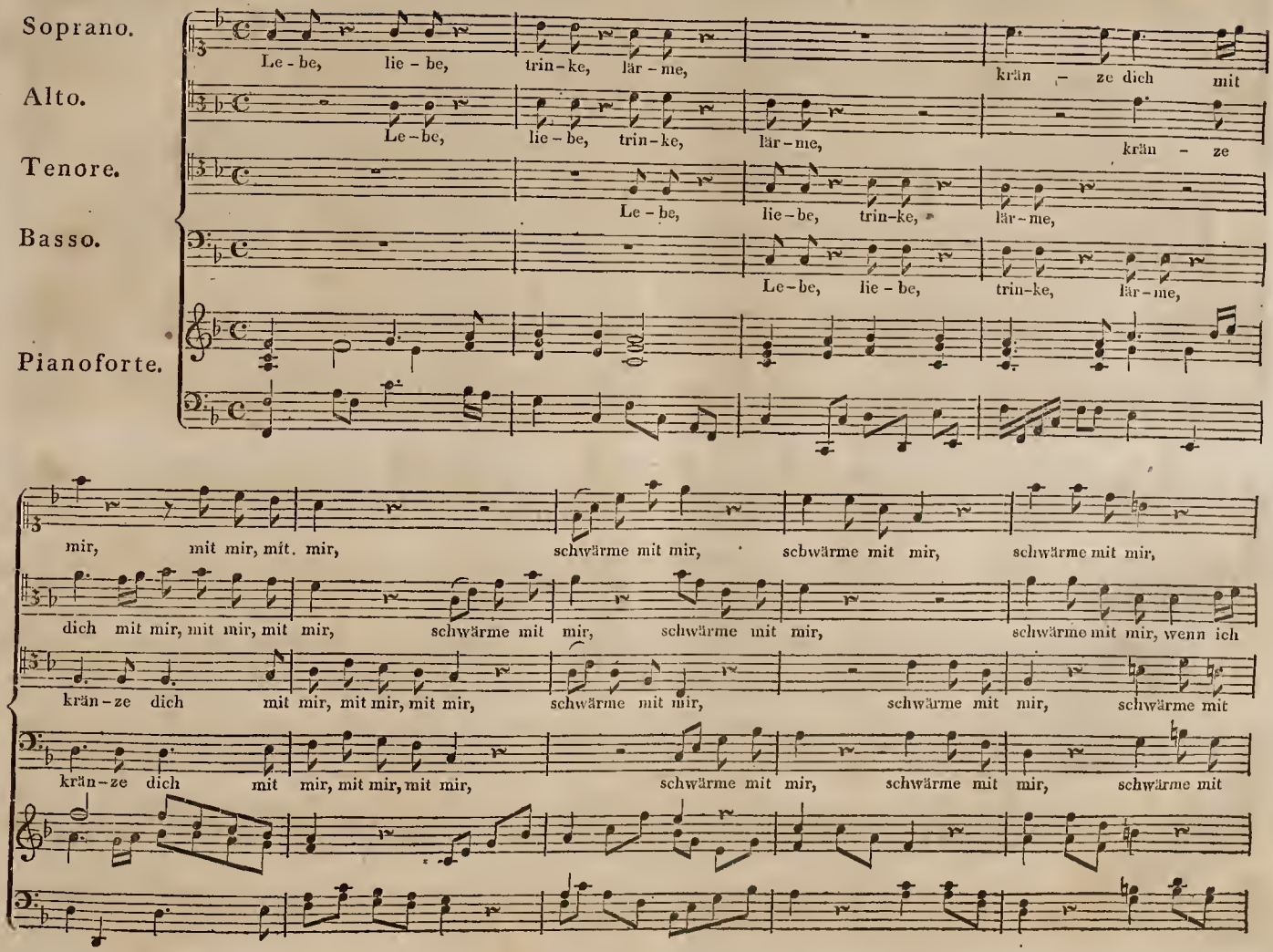


Dieses lezte Wort *stumm*, muss so leise ausgesprochen werden, dass man es nur aus der Oeffnung des Mundes vernehmen kann.

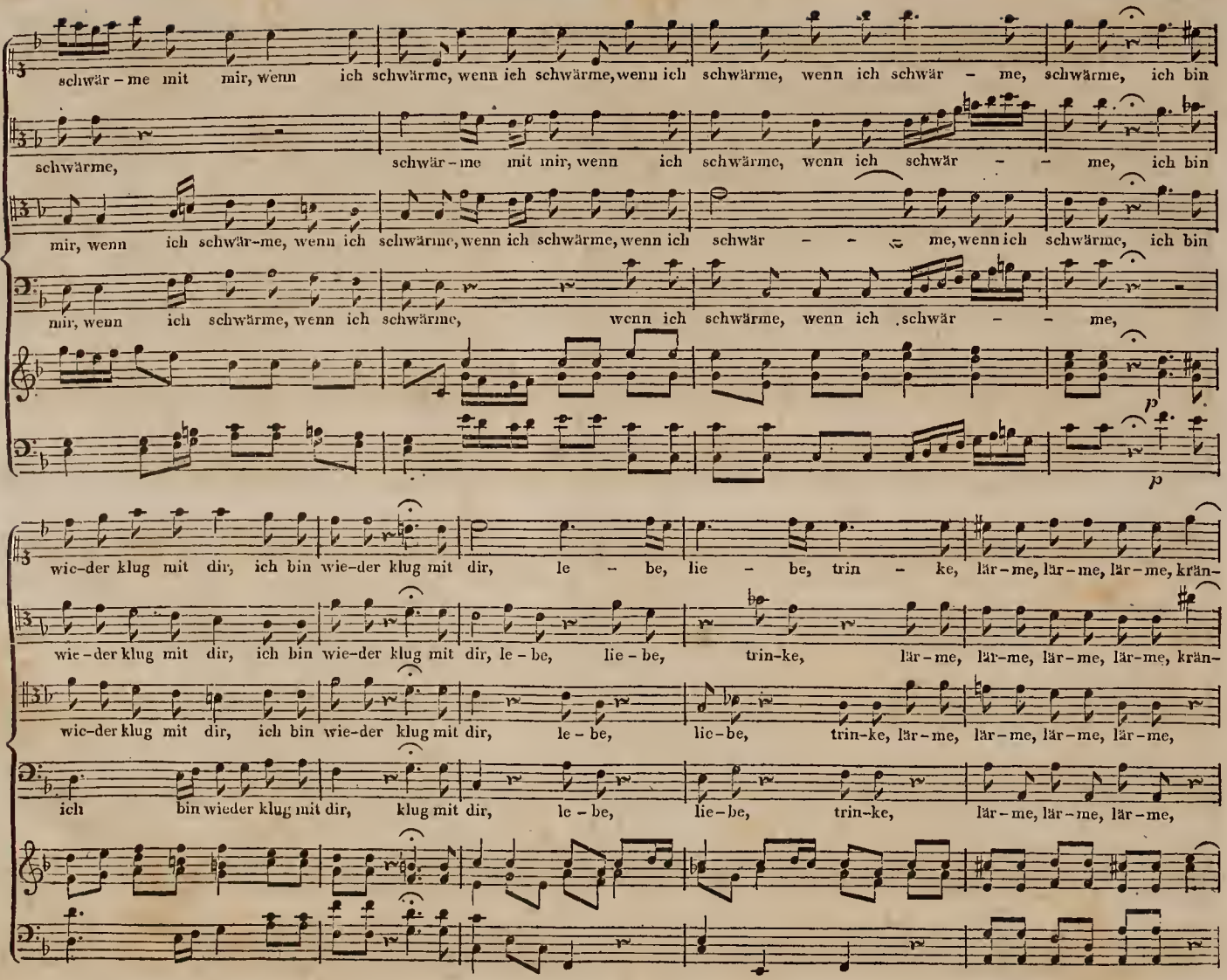
VI. Alles hat seine Zeit.

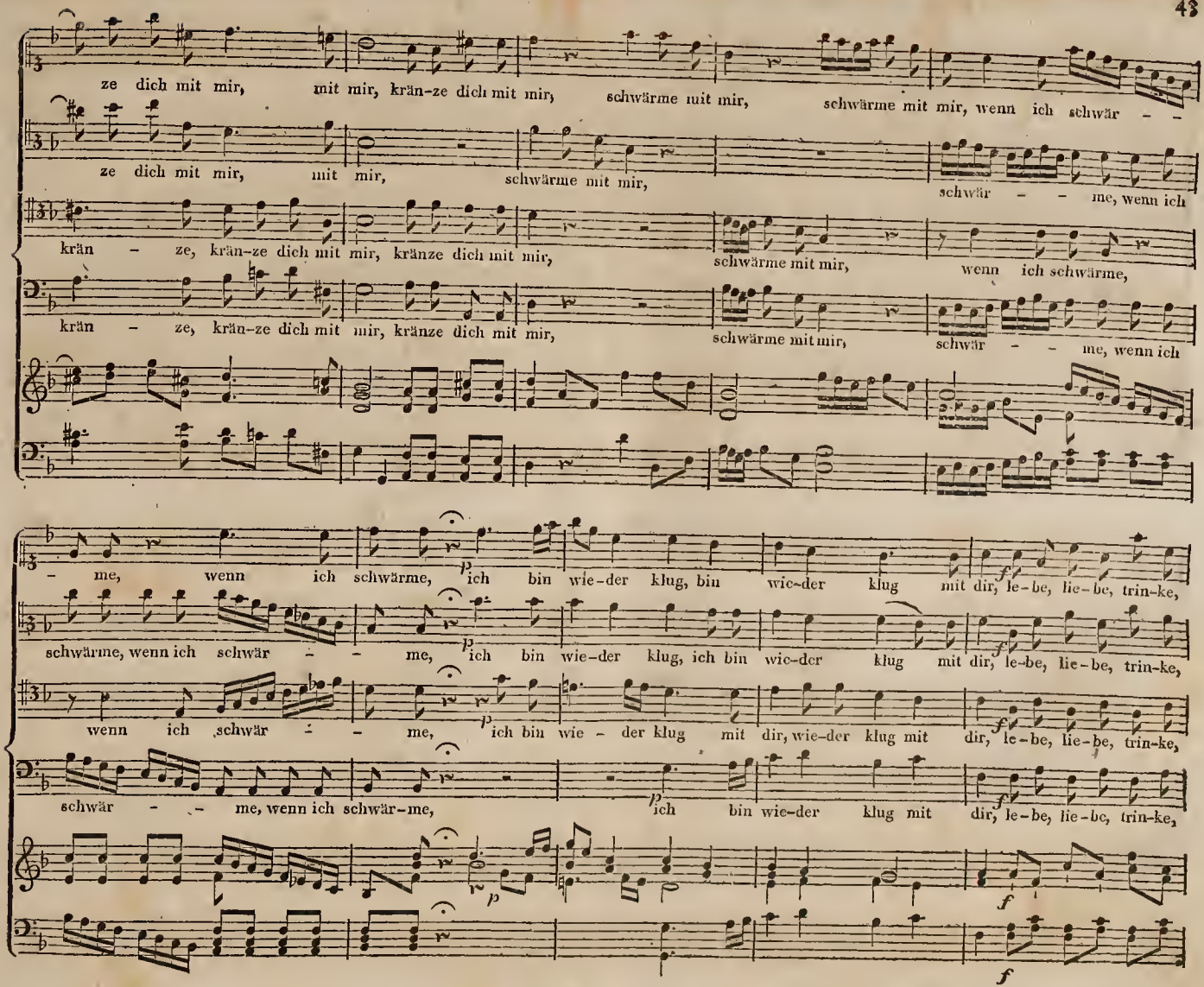
Aus dem Griechischen.

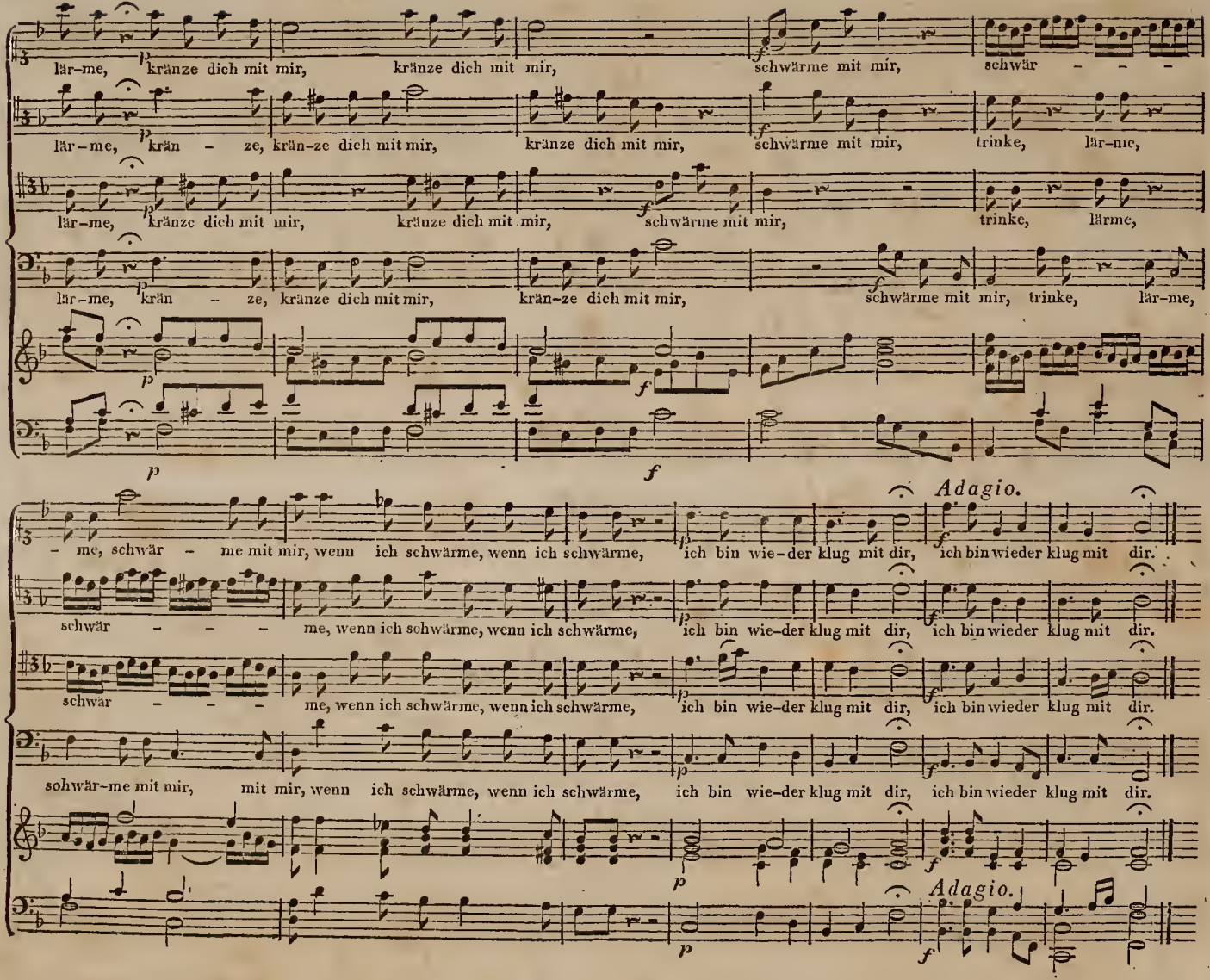
Allegretto.



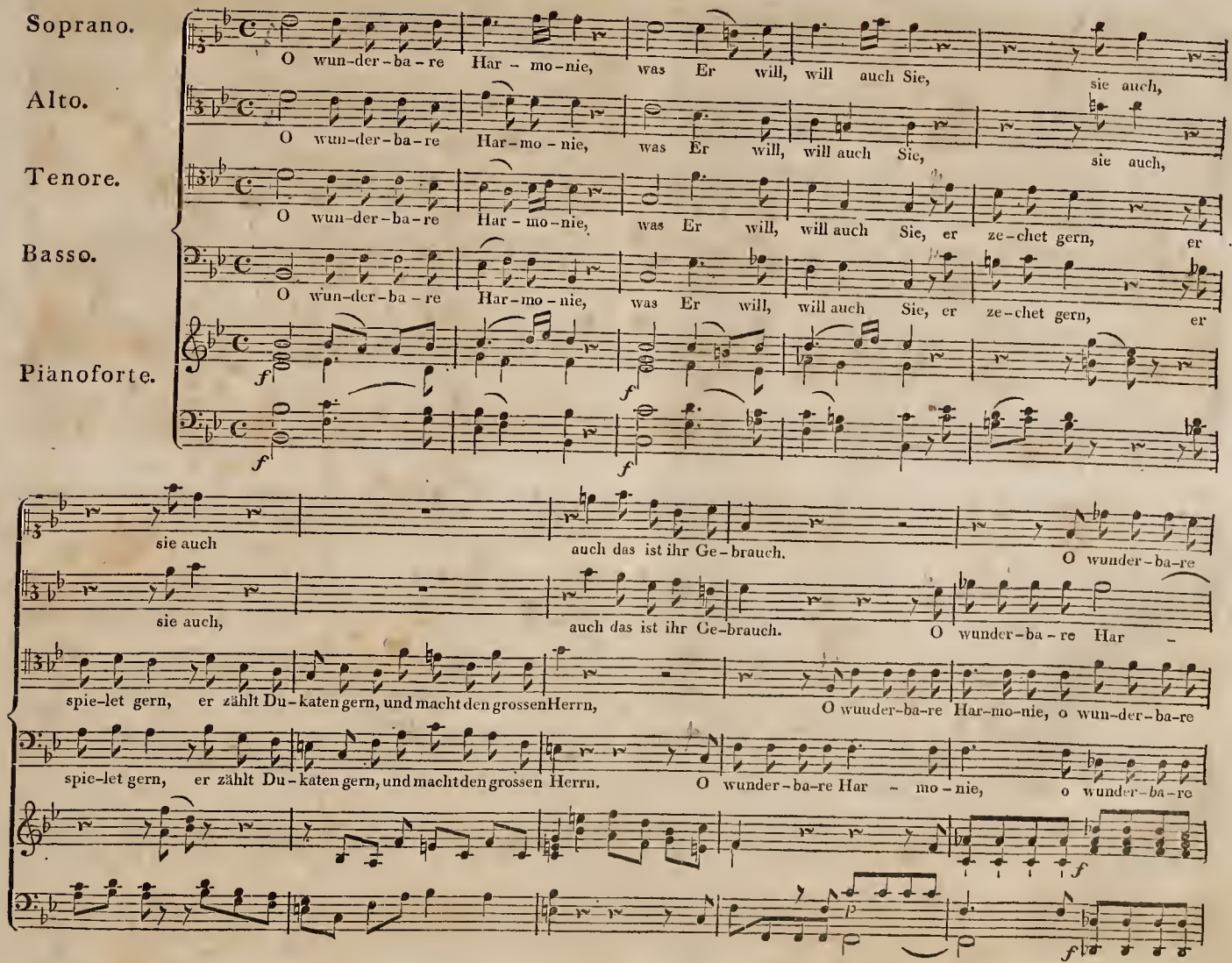
mezza voce.

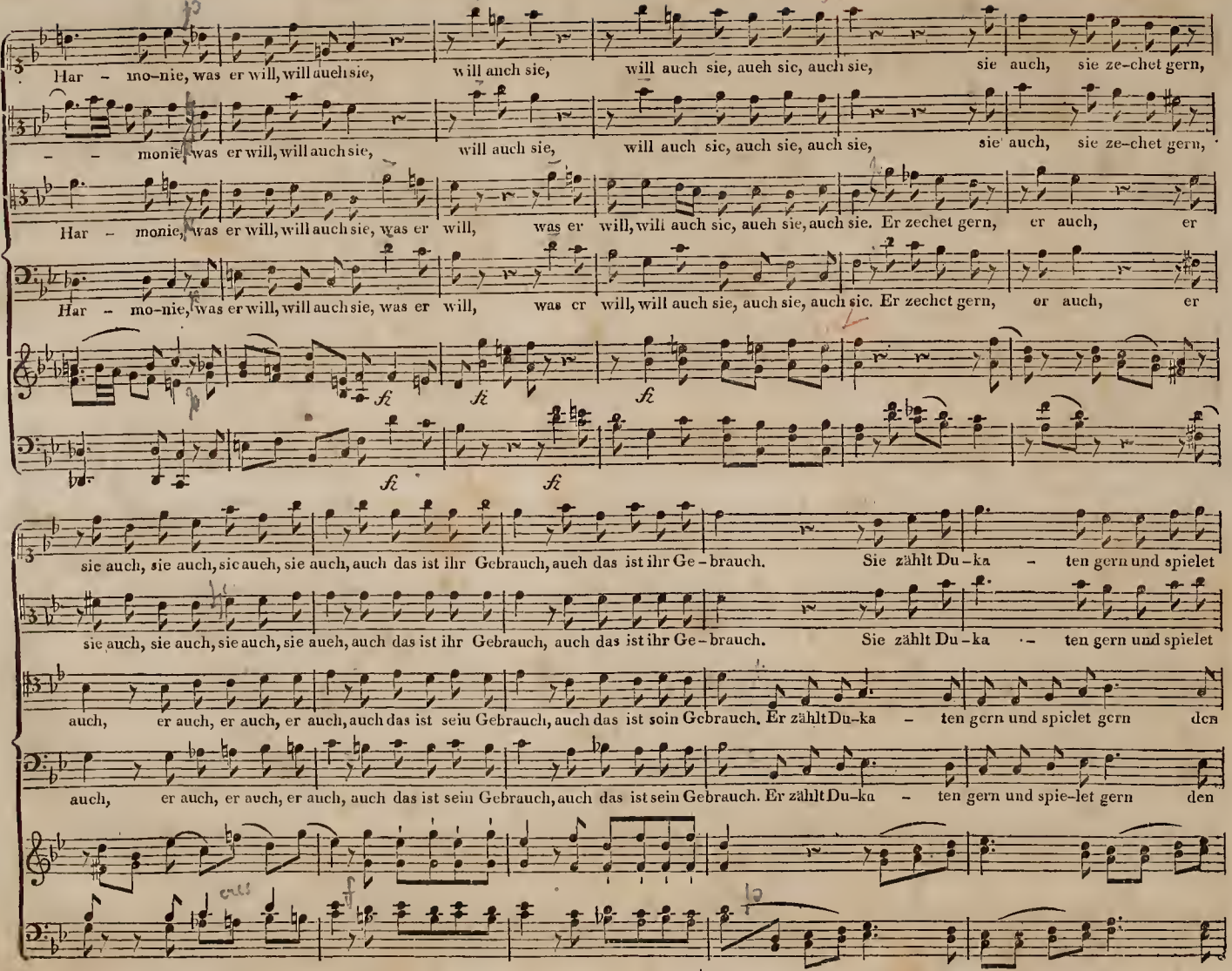

schwär – me mit mir, wenn ich schwärme, wenn ich schwärme, wenn ich schwärme, wenn ich schwär – me, schwärme, ich bin
schwärme, schwär – me mit mir, wenn ich schwärme, wenn ich schwär – – me, ich bin
mir, wenn ich schwär–me, wenn ich schwärme, wenn ich schwärme, wenn ich schwär – – me, wenn ich schwärme, ich bin
mir, wenn ich schwärme, wenn ich schwärme, wenn ich schwärme, wenn ich schwär – – me,
p
p
wie–der klug mit dir, ich bin wie–der klug mit dir, le – be, lie – be, trin – ke, lär–me, lär–me, lär–me, krän–
wie–der klug mit dir, ich bin wie–der klug mit dir, le – be, lie – be, trin–ke, lär–me, lär–me, lär–me, lär–me, krän–
wie–der klug mit dir, ich bin wie–der klug mit dir, le – be, lie–be, trin–ke, lär–me, lär–me, lär–me, lär–me,
ich bin wieder klug mit dir, klug mit dir, le – be, lie–be, trin–ke, lär–me, lär–me, lär–me,

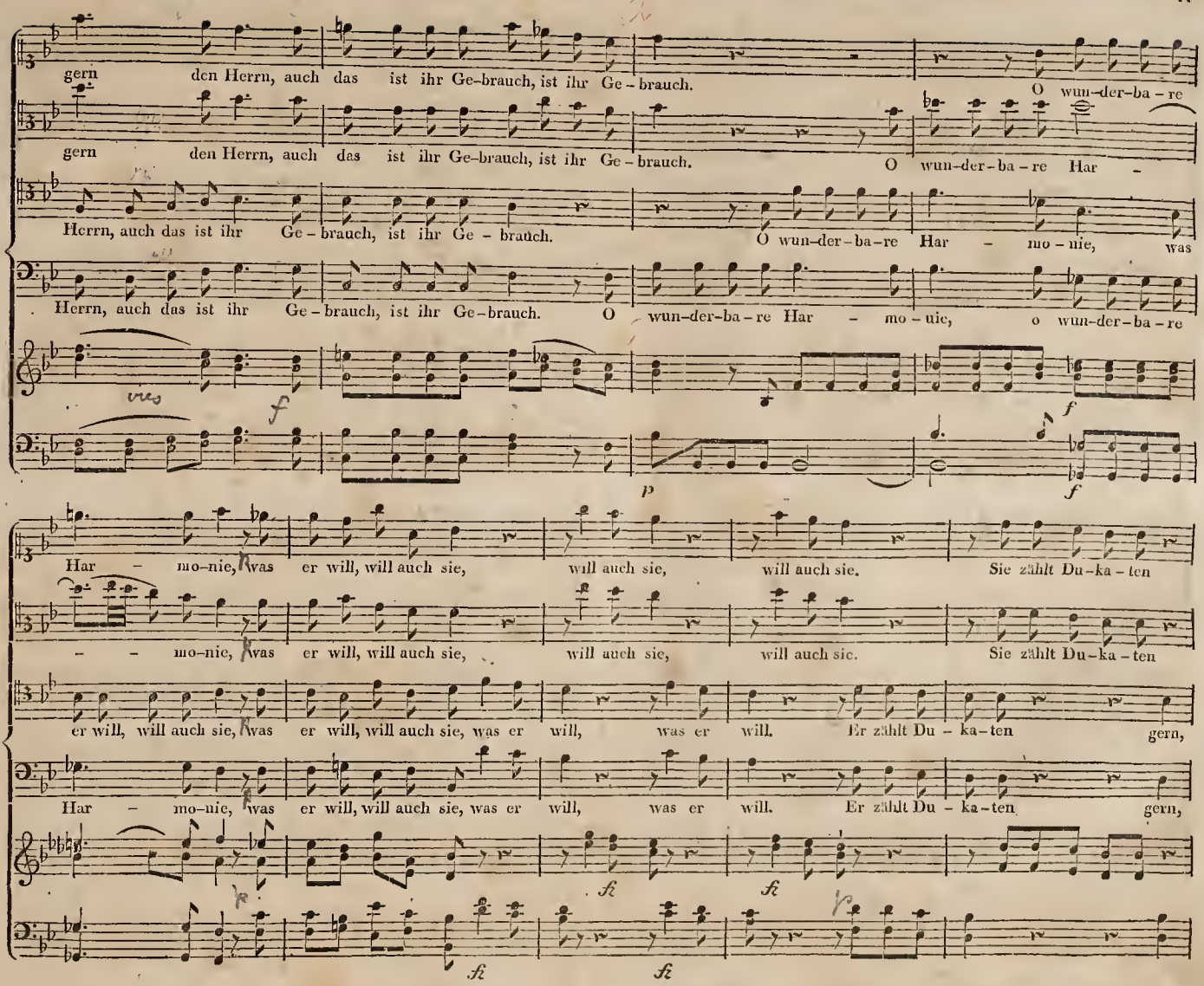

ze dich mit mir, mit mir, krän-ze dich mit mir, schwärme mit mir, schwärme mit mir, wenn ich schwär – –
ze dich mit mir, mit mir, schwärme mit mir, schwär – – me, wenn ich
krän – ze, krän-ze dich mit mir, kränze dich mit mir, schwärme mit mir, wenn ich schwärme,
krän – ze, krän-ze dich mit mir, kränze dich mit mir, schwärme mit mir, schwär – – me, wenn ich
– me, wenn ich schwärme, ich bin wie-der klug, bin wie-der klug mit dir, le-be, lie-be, trin-ke,
schwärme, wenn ich schwär – – me, ich bin wie-der klug, ich bin wie-der klug mit dir, le-be, lie-be, trin-ke,
wenn ich schwär – – me, ich bin wie – der klug mit dir, wie-der klug mit dir, le-be, lie-be, trin-ke,
schwär – – me, wenn ich schwär-me, ich bin wie-der klug mit dir, le-be, lie-be, trin-ke,
p
f

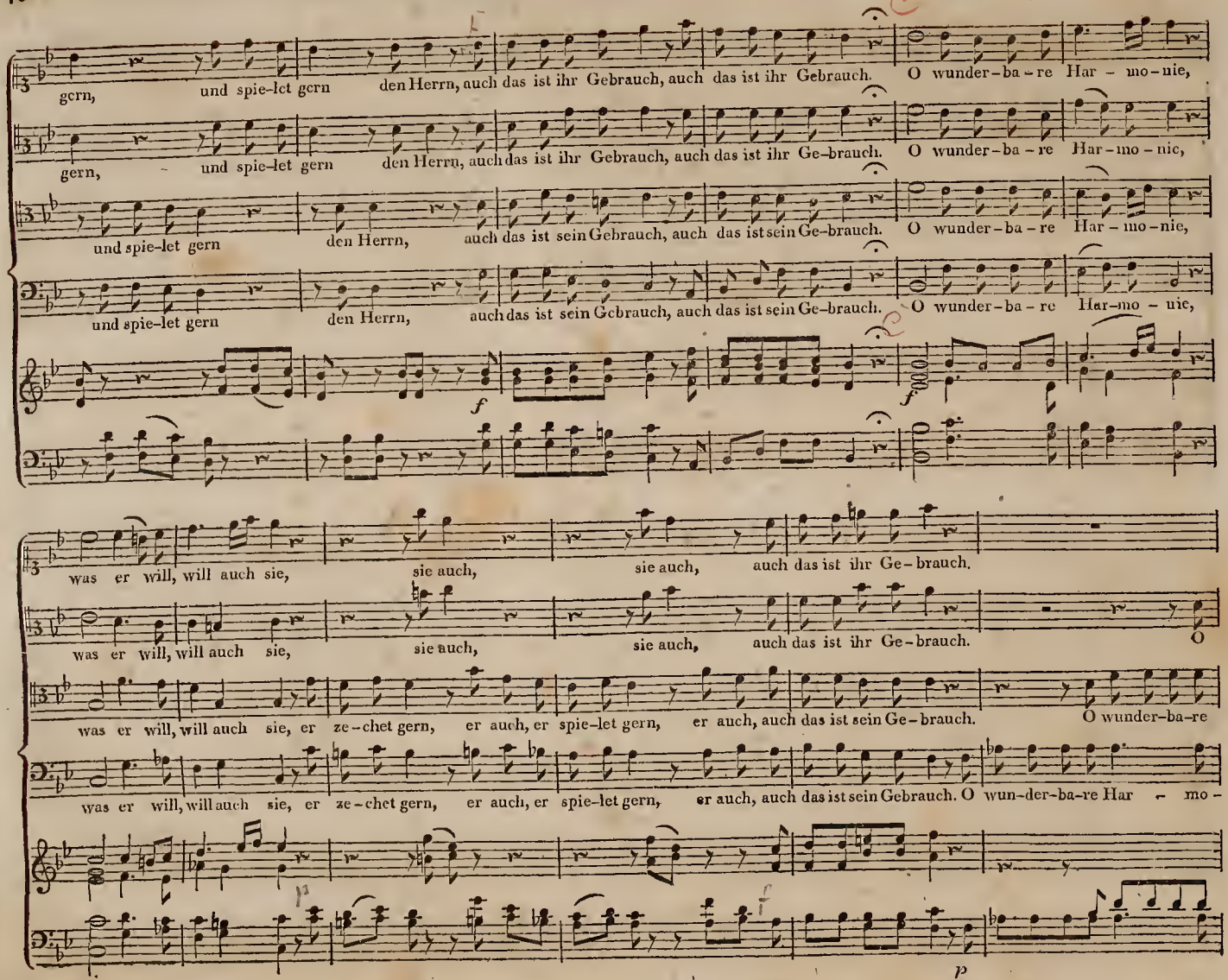

lär-me, kränze dich mit mir, kränze dich mit mir, schwärme mit mir, schwär - - -
lär-me, krän - ze, kränze dich mit mir, kränze dich mit mir, schwärme mit mir, trinke, lär-me,
lär-me, kränze dich mit mir, kränze dich mit mir, schwärme mit mir, trinke, lärme,
lär-me, krän - ze, kränze dich mit mir, kränze dich mit mir, schwärme mit mir, trinke, lär-me,
- me, schwär - me mit mir, wenn ich schwärme, wenn ich schwärme, ich bin wie-der klug mit dir, ich bin wieder klug mit dir.
Adagio.
schwär - - - me, wenn ich schwärme, wenn ich schwärme, ich bin wie-der klug mit dir, ich bin wieder klug mit dir.
schwär - - - me, wenn ich schwärme, wenn ich schwärme, ich bin wie-der klug mit dir, ich bin wieder klug mit dir.
sohwär-me mit mir, mit mir, wenn ich schwärme, wenn ich schwärme, ich bin wie-der klug mit dir, ich bin wieder klug mit dir.
Adagio.

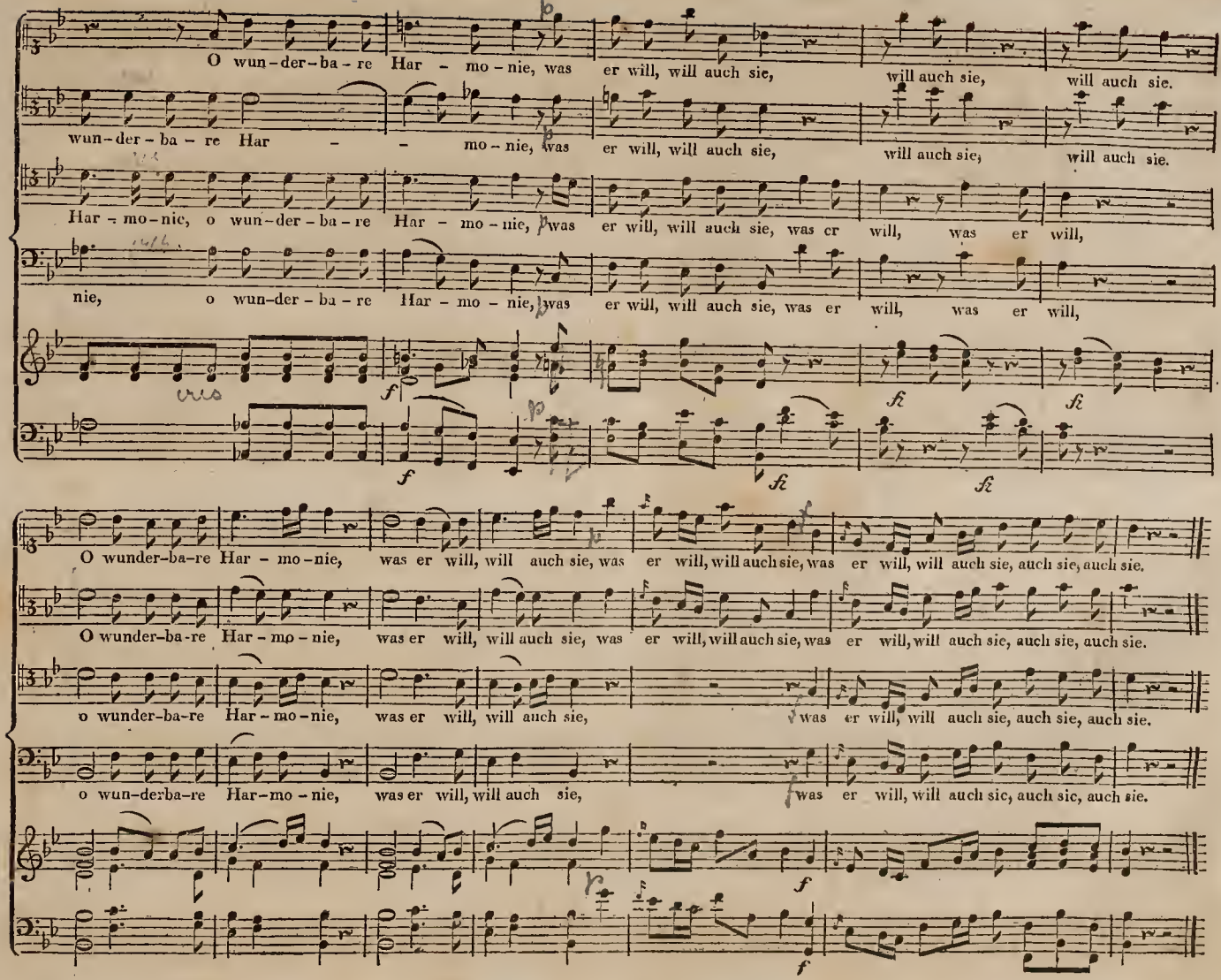
Allegretto.


Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Pianoforte.
O wun-der-ba-re Har-mo-nie, was Er will, will auch Sie, sie auch,
O wun-der-ba-re Har-mo-nie, was Er will, will auch Sie, sie auch,
O wun-der-ba-re Har-mo-nie, was Er will, will auch Sie, er ze-chet gern, er
O wun-der-ba-re Har-mo-nie, was Er will, will auch Sie, er ze-chet gern, er
f
f
f
sie auch auch das ist ihr Ge-brauch. O wunder-ba-re
sie auch, auch das ist ihr Ge-brauch. O wunder-ba-re Har-
spie-let gern, er zählt Du-katen gern, und macht den grossen Herrn, O wunder-ba-re Har-mo-nie, o wun-der-ba-re
spie-let gern, er zählt Du-katen gern, und macht den grossen Herrn. O wunder-ba-re Har-mo-nie, o wunder-ba-re
f
p
f


Har – mo–nie, was er will, will auch sie, will auch sie, will auch sie, auch sie, auch sie, sie auch, sie ze–chet gern,
– – monie, was er will, will auch sie, will auch sie, will auch sie, auch sie, auch sie, sie auch, sie ze–chet gern,
Har – monie, was er will, will auch sie, was er will, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie. Er zechet gern, er auch, er
Har – mo–nie, was er will, will auch sie, was er will, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie. Er zechet gern, er auch, er
fz fz fz fz fz
sie auch, sie auch, sie auch, sie auch, auch das ist ihr Gebrauch, auch das ist ihr Ge–brauch. Sie zählt Du–ka – ten gern und spielet
sie auch, sie auch, sie auch, sie auch, auch das ist ihr Gebrauch, auch das ist ihr Ge–brauch. Sie zählt Du–ka – ten gern und spielet
auch, er auch, er auch, er auch, auch das ist sein Gebrauch, auch das ist sein Gebrauch. Er zählt Du–ka – ten gern und spielet gern den
auch, er auch, er auch, er auch, auch das ist sein Gebrauch, auch das ist sein Gebrauch. Er zählt Du–ka – ten gern und spie–let gern den
cresc.
f


gern den Herrn, auch das ist ihr Ge-brauch, ist ihr Ge-brauch.
O wun-der-ba-re
gern den Herrn, auch das ist ihr Ge-brauch, ist ihr Ge-brauch.
O wun-der-ba-re Har -
Herrn, auch das ist ihr Ge-brauch, ist ihr Ge-brauch.
O wun-der-ba-re Har - mo-nie, was
Herrn, auch das ist ihr Ge-brauch, ist ihr Ge-brauch.
O wun-der-ba-re Har - mo-nie, o wun-der-ba-re
vies
f
p
f
f
Har - mo-nie, was er will, will auch sie, will auch sie, will auch sie.
Sie zählt Du-ka-ten
- - mo-nie, was er will, will auch sie, will auch sie, will auch sie.
Sie zählt Du-ka-ten
er will, will auch sie, was er will, will auch sie, was er will, was er will.
Er zählt Du-ka-ten gern,
Har - mo-nie, was er will, will auch sie, was er will, was er will.
Er zählt Du-ka-ten gern,
fz
fz
fz
fz

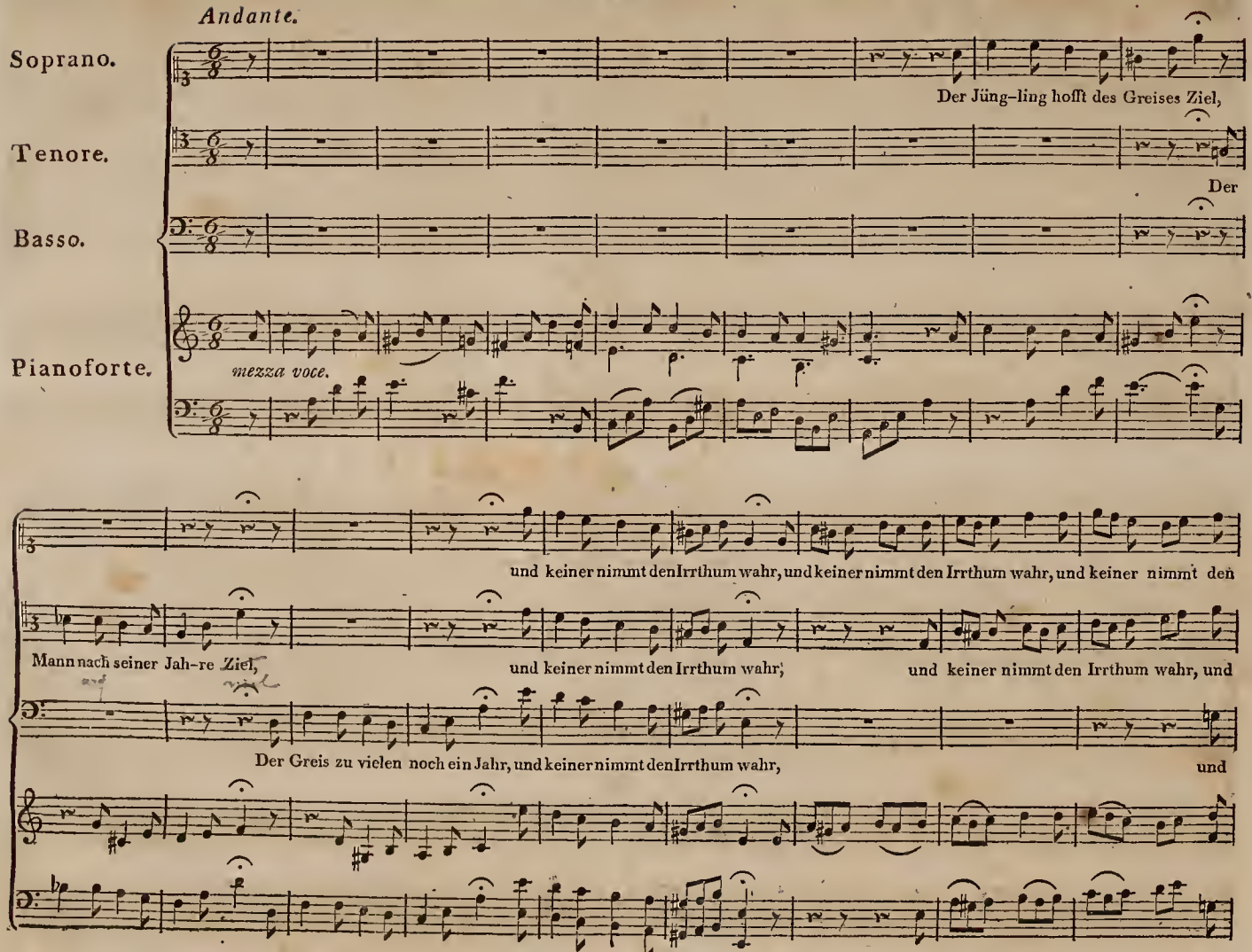

gern, und spie-let gern den Herrn, auch das ist ihr Gebrauch, auch das ist ihr Gebrauch. O wunder-ba-re Har-mo-nie,
gern, und spie-let gern den Herrn, auch das ist ihr Gebrauch, auch das ist ihr Ge-brauch. O wunder-ba-re Har-mo-nie,
und spie-let gern den Herrn, auch das ist sein Gebrauch, auch das ist sein Ge-brauch. O wunder-ba-re Har-mo-nie,
und spie-let gern den Herrn, auch das ist sein Gebrauch, auch das ist sein Ge-brauch. O wunder-ba-re Har-mo-nie,
f
f
was er will, will auch sie, sie auch, sie auch, auch das ist ihr Ge-brauch.
was er will, will auch sie, sie auch, sie auch, auch das ist ihr Ge-brauch. O
was er will, will auch sie, er ze-chet gern, er auch, er spie-let gern, er auch, auch das ist sein Ge-brauch. O wunder-ba-re
was er will, will auch sie, er ze-chet gern, er auch, er spie-let gern, er auch, auch das ist sein Gebrauch. O wun-der-ba-re Har - mo -
p
f
p

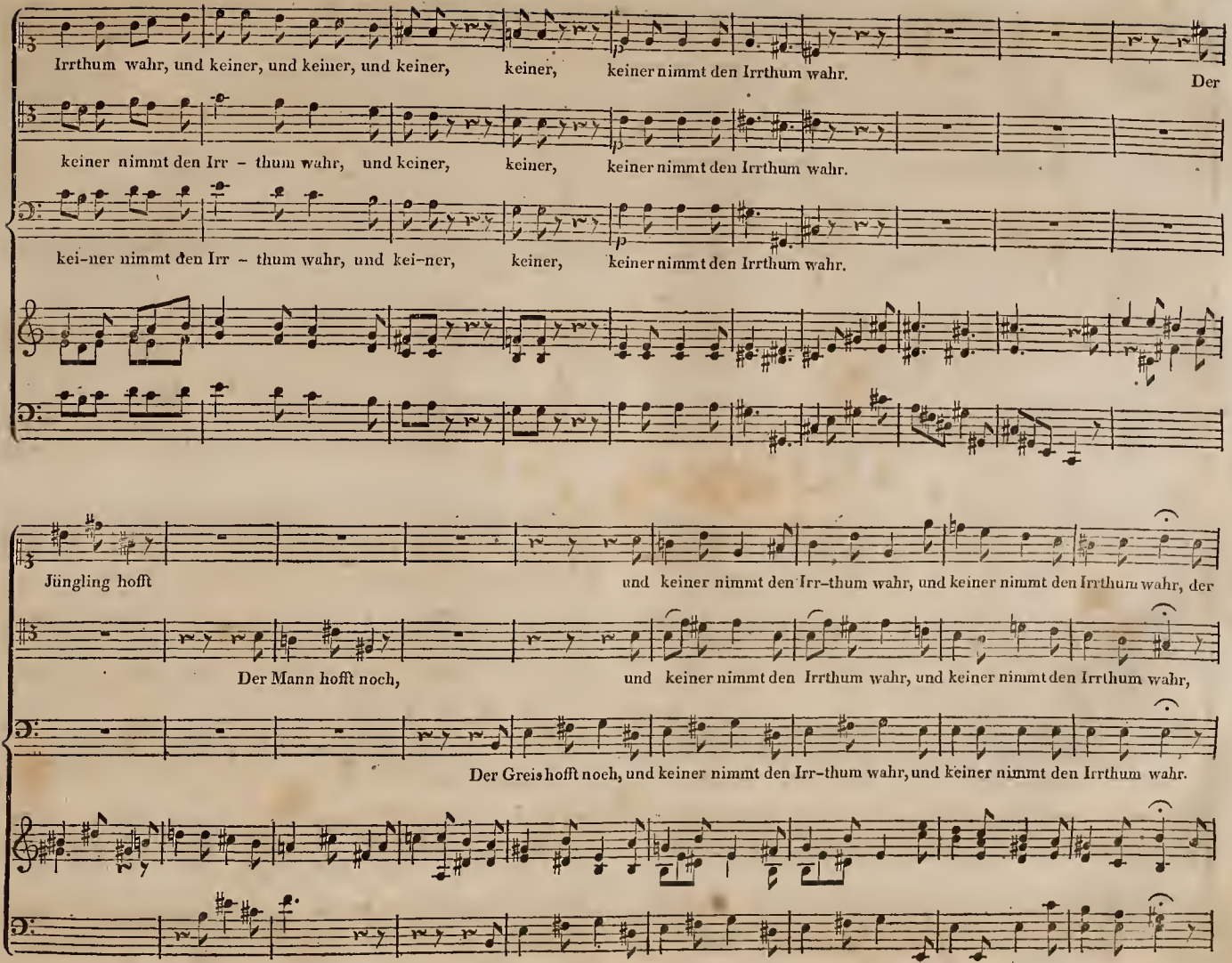

O wun-der-ba-re Har - mo-nie, was er will, will auch sie, will auch sie, will auch sie.
wun-der-ba-re Har - - mo-nie, was er will, will auch sie, will auch sie, will auch sie.
Har - mo-nie, o wun-der-ba-re Har - mo-nie, was er will, will auch sie, was er will, was er will,
nie, o wun-der-ba-re Har - mo - nie, was er will, will auch sie, was er will, was er will,
vns
f
fz
fz
fz
f
O wunder-ba-re Har - mo-nie, was er will, will auch sie, was er will, will auch sie, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie.
O wunder-ba-re Har - mo - nie, was er will, will auch sie, was er will, will auch sie, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie.
o wunder-ba-re Har - mo-nie, was er will, will auch sie, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie.
o wun-derba-re Har-mo - nie, was er will, will auch sie, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie.
f
f

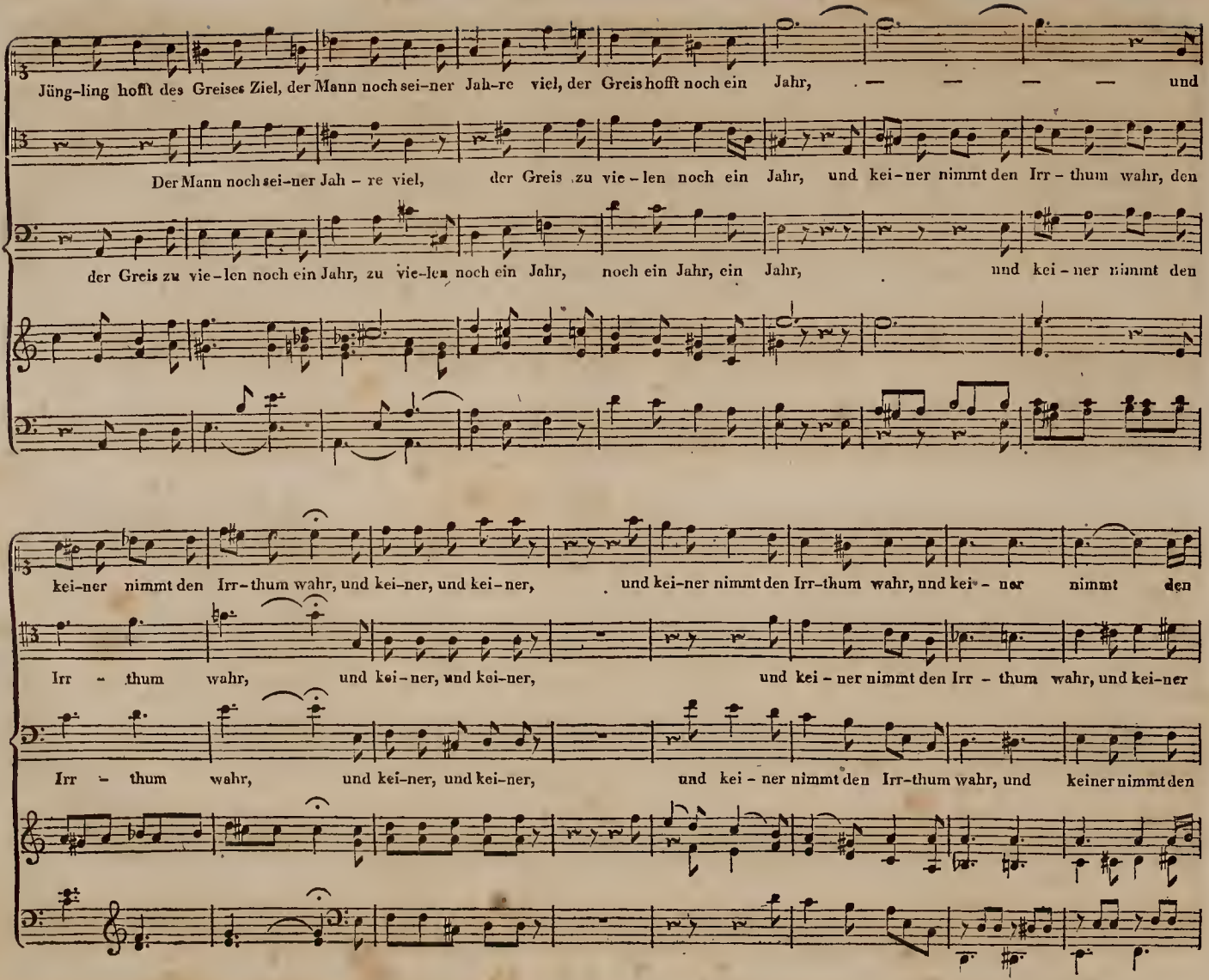
VIII. Betrachtung des Todes.

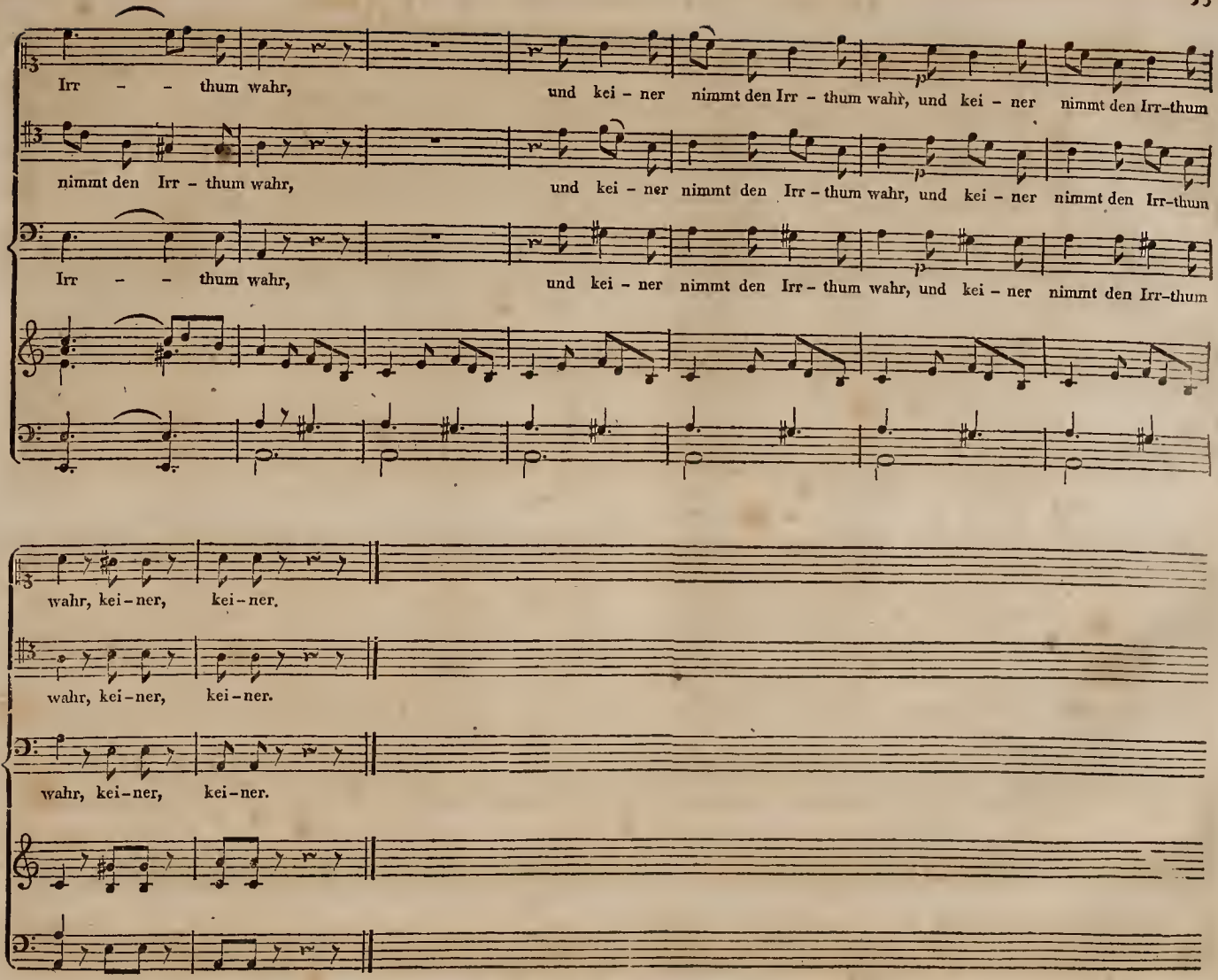
Von Gellert.

Andante.




Irrthum wahr, und keiner, und keiner, und keiner, keiner, keiner nimmt den Irrthum wahr.
Der
keiner nimmt den Irr – thum wahr, und keiner, keiner, keiner nimmt den Irrthum wahr.
kei-ner nimmt den Irr – thum wahr, und kei-ner, keiner, keiner nimmt den Irrthum wahr.
Jüngling hofft und keiner nimmt den Irr-thum wahr, und keiner nimmt den Irrthum wahr, der
Der Mann hofft noch, und keiner nimmt den Irrthum wahr, und keiner nimmt den Irrthum wahr,
Der Greis hofft noch, und keiner nimmt den Irr-thum wahr, und keiner nimmt den Irrthum wahr.

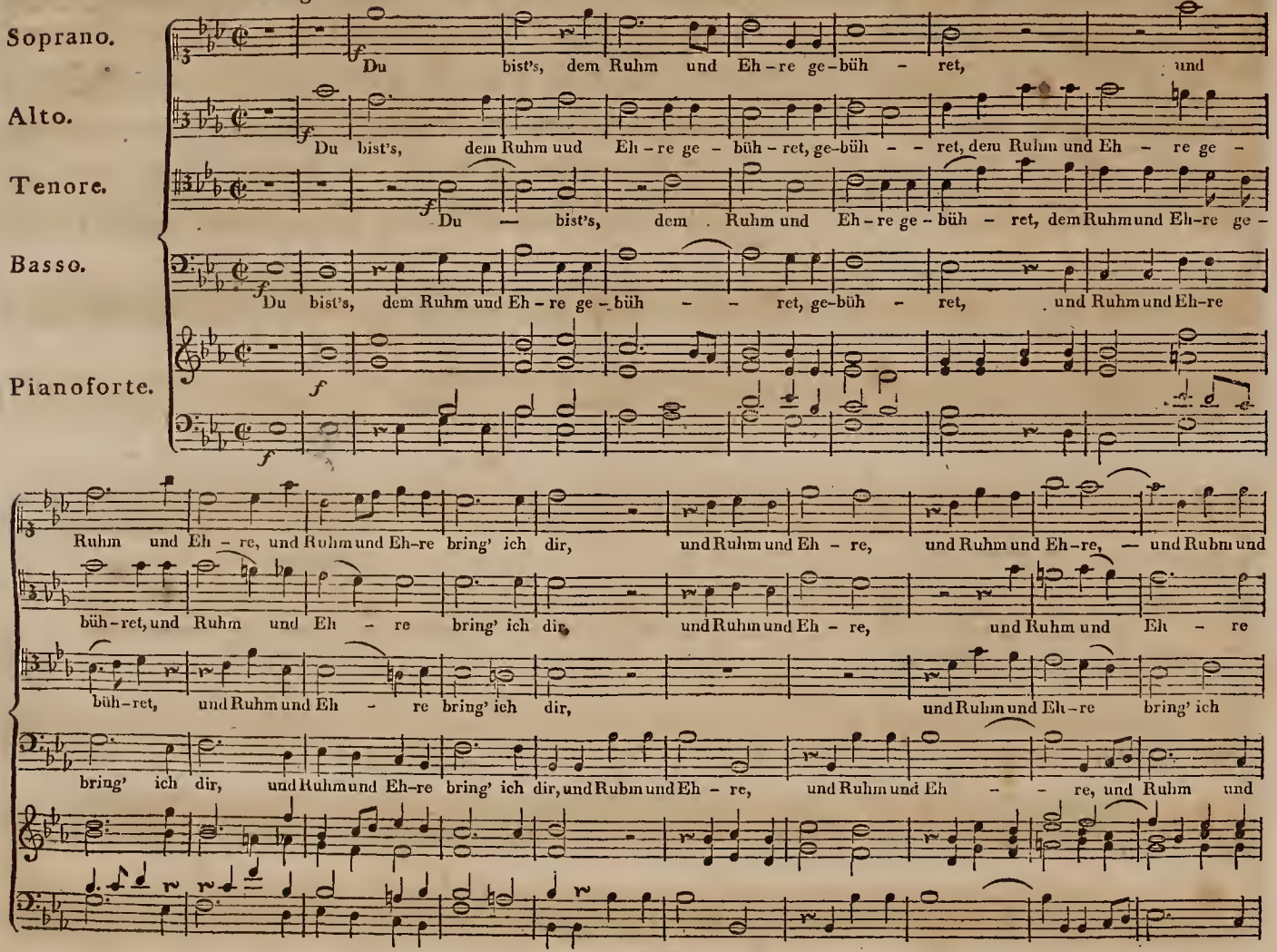

Jüng-ling hofft des Greises Ziel, der Mann noch sei-ner Jah-re viel, der Greis hofft noch ein Jahr, — — — — und
Der Mann noch sei-ner Jah – re viel, der Greis zu vie – len noch ein Jahr, und kei – ner nimmt den Irr – thum wahr, den
der Greis zu vie – len noch ein Jahr, zu vie-len noch ein Jahr, noch ein Jahr, ein Jahr, und kei – ner nimmt den
kei-ner nimmt den Irr – thum wahr, und kei-ner, und kei – ner, und kei-ner nimmt den Irr-thum wahr, und kei – ner nimmt den
Irr – thum wahr, und kei – ner, und kei-ner, und kei – ner nimmt den Irr – thum wahr, und kei-ner
Irr – thum wahr, und kei-ner, und kei-ner, und kei – ner nimmt den Irr-thum wahr, und keiner nimmt den

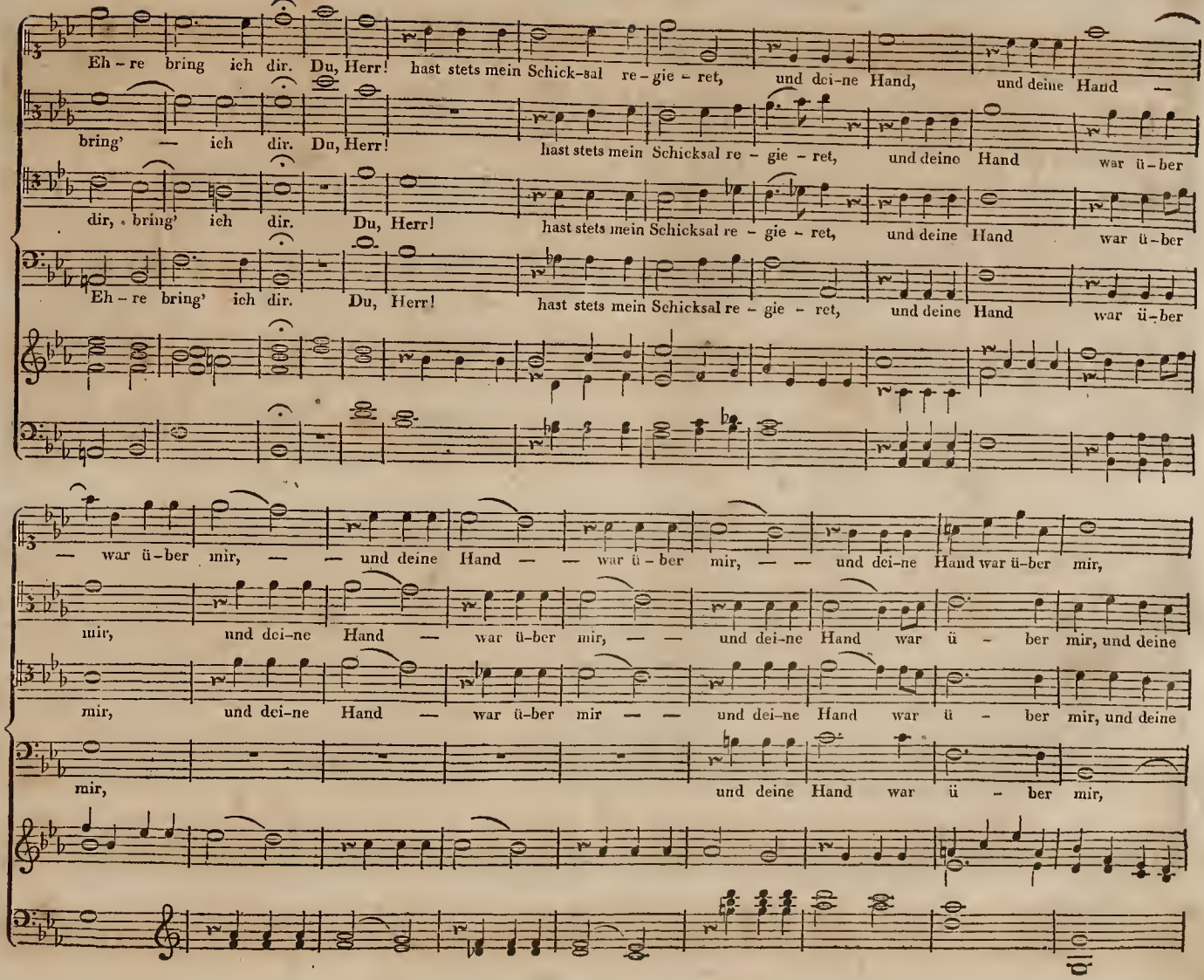

Irr – – thum wahr, und kei – ner nimmt den Irr – thum wahr, und kei – ner nimmt den Irr–thum
nimmt den Irr – thum wahr, und kei – ner nimmt den Irr – thum wahr, und kei – ner nimmt den Irr–thum
Irr – – thum wahr, und kei – ner nimmt den Irr – thum wahr, und kei – ner nimmt den Irr–thum
wahr, kei–ner, kei–ner.
wahr, kei–ner, kei–ner.
wahr, kei–ner, kei–ner.

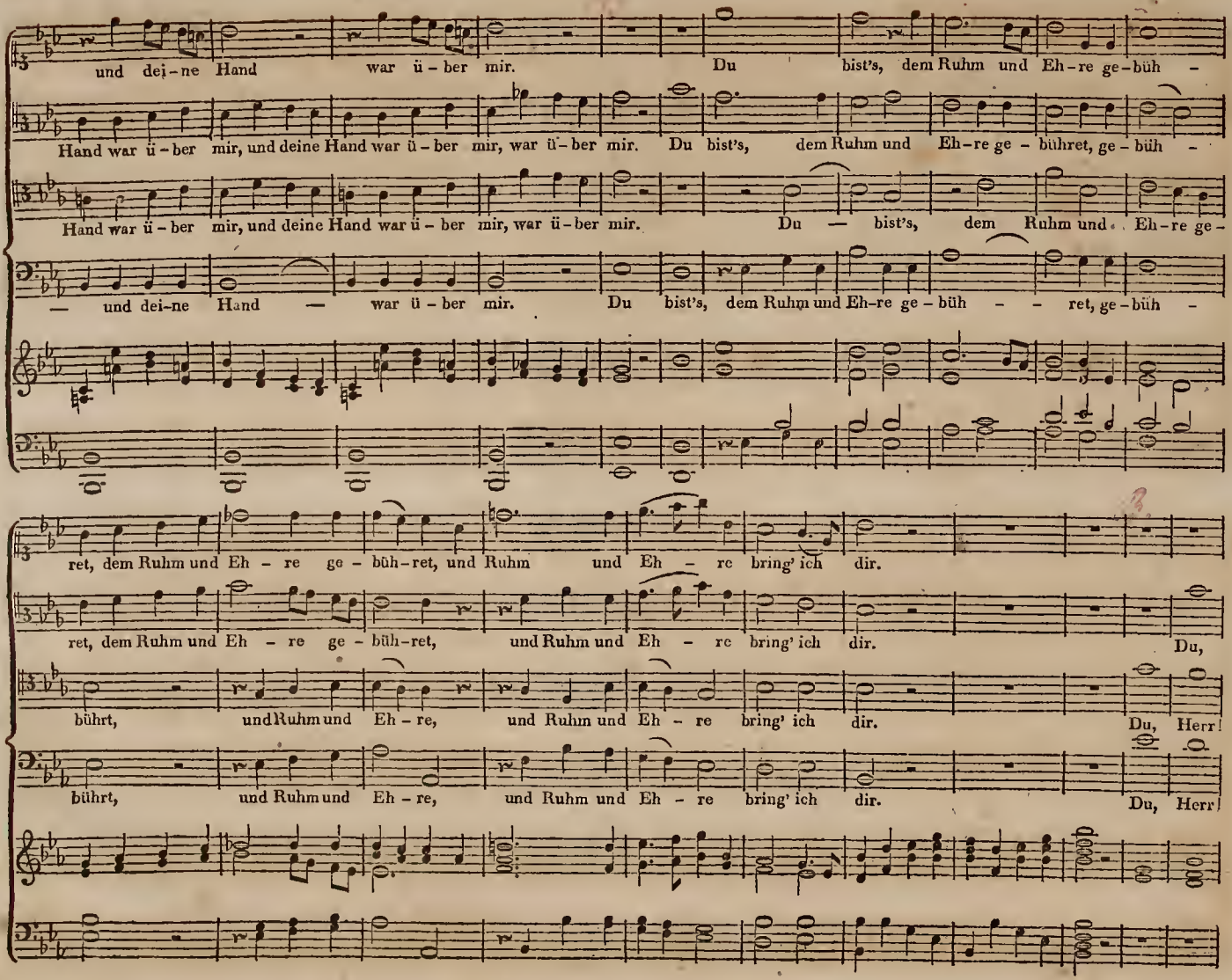
IX. Aus dem Dankliede zu Gott.

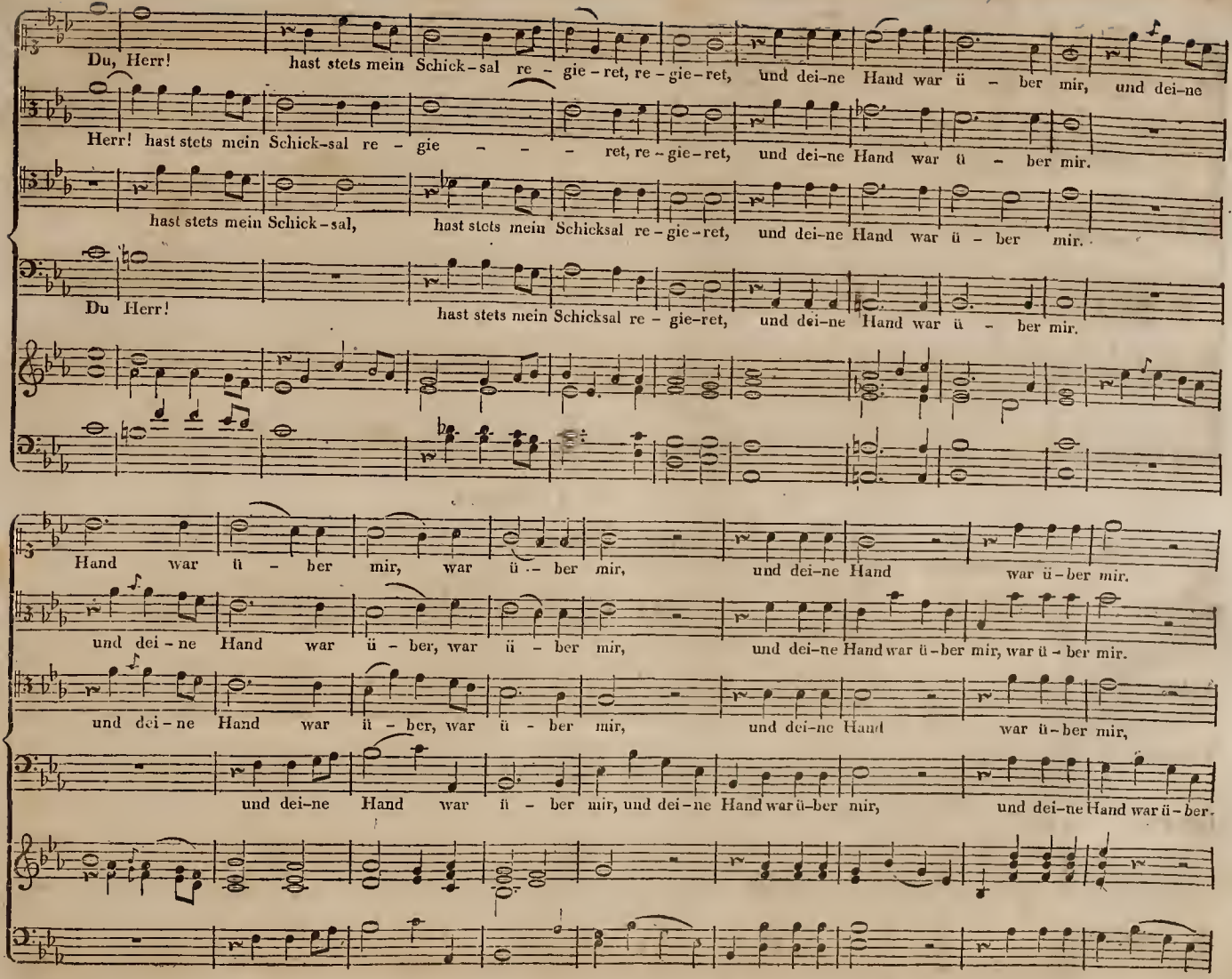
Von Gellert.

Poco adagio.




Eh – re bring ich dir. Du, Herr! hast stets mein Schick-sal re – gie – ret, und dei-ne Hand, und deine Hand —
bring' — ich dir. Du, Herr! hast stets mein Schicksal re – gie – ret, und deine Hand war ü – ber
dir, bring' ich dir. Du, Herr! hast stets mein Schicksal re – gie – ret, und deine Hand war ü – ber
Eh – re bring' ich dir. Du, Herr! hast stets mein Schicksal re – gie – ret, und deine Hand war ü – ber
— war ü – ber mir, — — und deine Hand — — war ü – ber mir, — — und dei-ne Hand war ü-ber mir,
mir, und dei-ne Hand — war ü-ber mir, — — und dei-ne Hand war ü – ber mir, und deine
mir, und dei-ne Hand — war ü-ber mir — — und dei-ne Hand war ü – ber mir, und deine
mir, und deine Hand war ü – ber mir,


und dei-ne Hand war ü-ber mir. Du bist's, dem Ruhm und Eh-re ge-büh -
Hand war ü-ber mir, und deine Hand war ü-ber mir, war ü-ber mir. Du bist's, dem Ruhm und Eh-re ge-bühret, ge-büh -
Hand war ü-ber mir, und deine Hand war ü-ber mir, war ü-ber mir. Du — bist's, dem Ruhm und Eh-re ge-
— und dei-ne Hand — war ü-ber mir. Du bist's, dem Ruhm und Eh-re ge-büh - - ret, ge-büh -
ret, dem Ruhm und Eh - re ge-büh-ret, und Ruhm und Eh - re bring' ich dir.
ret, dem Ruhm und Eh - re ge-büh-ret, und Ruhm und Eh - re bring' ich dir. Du,
bührt, und Ruhm und Eh-re, und Ruhm und Eh - re bring' ich dir. Du, Herr!
bührt, und Ruhm und Eh-re, und Ruhm und Eh - re bring' ich dir. Du, Herr!


Du, Herr! hast stets mein Schick-sal re - gie-ret, re-gie-ret, und dei-ne Hand war ü - ber mir, und dei-ne
Herr! hast stets mein Schick-sal re - gie - - - ret, re-gie-ret, und dei-ne Hand war ü - ber mir.
hast stets mein Schick-sal, hast stets mein Schicksal re-gie-ret, und dei-ne Hand war ü - ber mir.
Du Herr! hast stets mein Schicksal re - gie-ret, und dei-ne Hand war ü - ber mir.
Hand war ü - ber mir, war ü - ber mir, und dei-ne Hand war ü-ber mir.
und dei - ne Hand war ü - ber, war ü - ber mir, und dei-ne Hand war ü-ber mir, war ü - ber mir.
und dei - ne Hand war ü - ber, war ü - ber mir, und dei-ne Hand war ü-ber mir,
und dei-ne Hand war ü - ber mir, und dei-ne Hand war ü-ber mir, und dei-ne Hand war ü-ber.

und dei-ne Hand war ü - ber mir.

und dei-ne Hand war ü - ber mir.

und dei-ne Hand war ü - ber mir.

mir, und dei-ne Hand war ü - ber mir.

X. Abendlied zu Gott.

Von Gellert.

Poco Adagio.

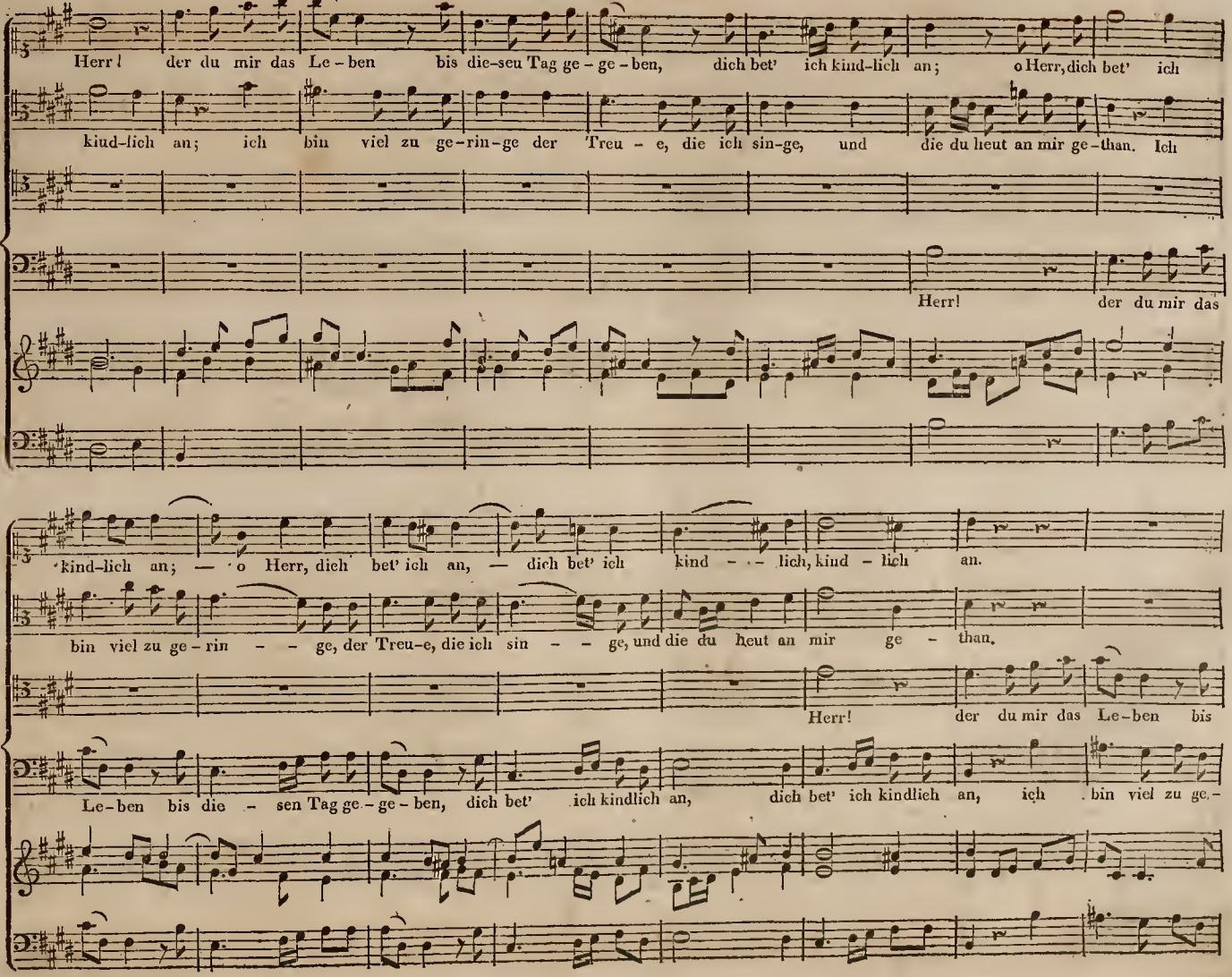
Soprano. Herr! Herr!

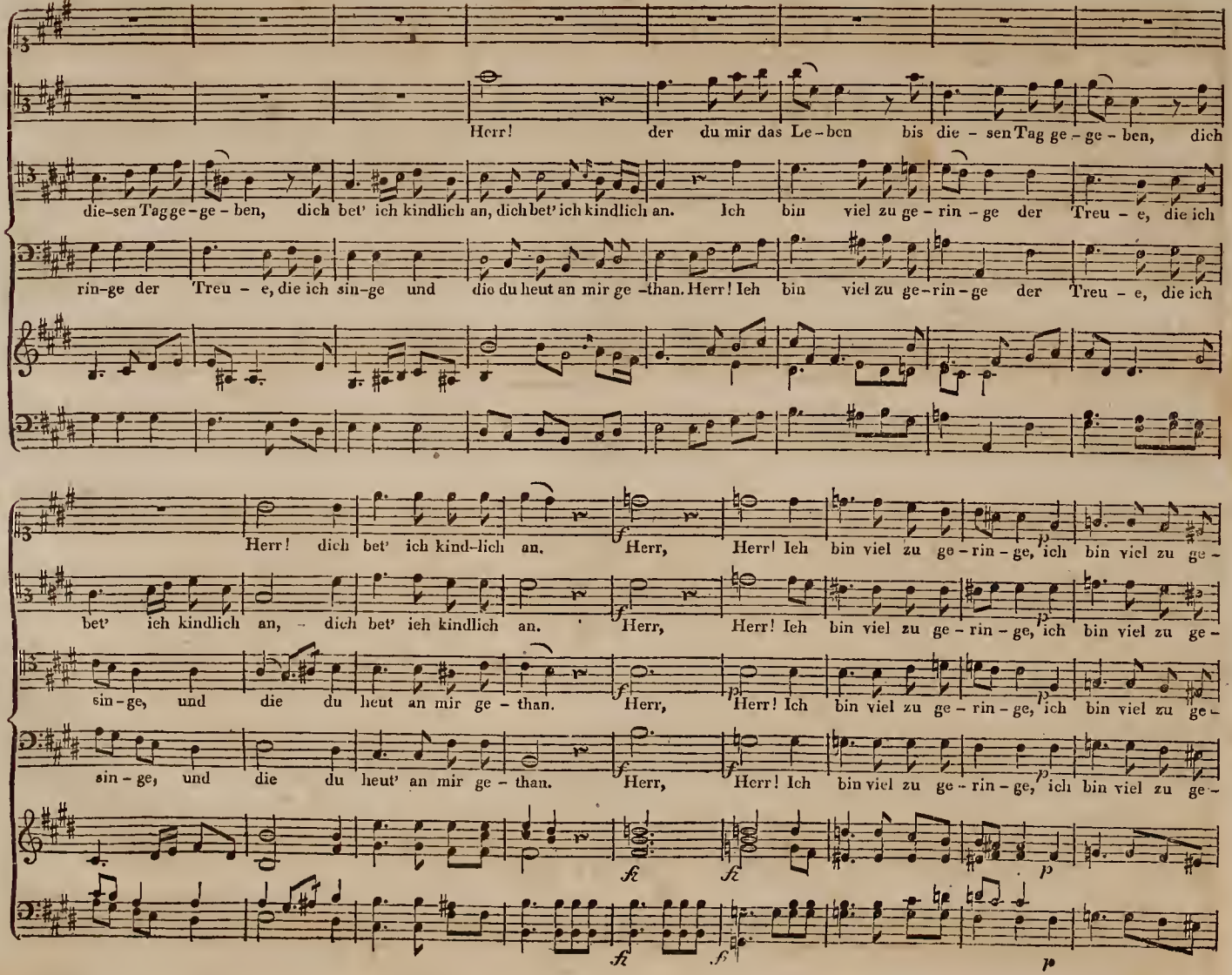
Alto. Herr! Herr! der du mir das Le-ben bis die-sen Tag ge - ge-ben, dich bet' ich kind-lich an, dich bet' ich

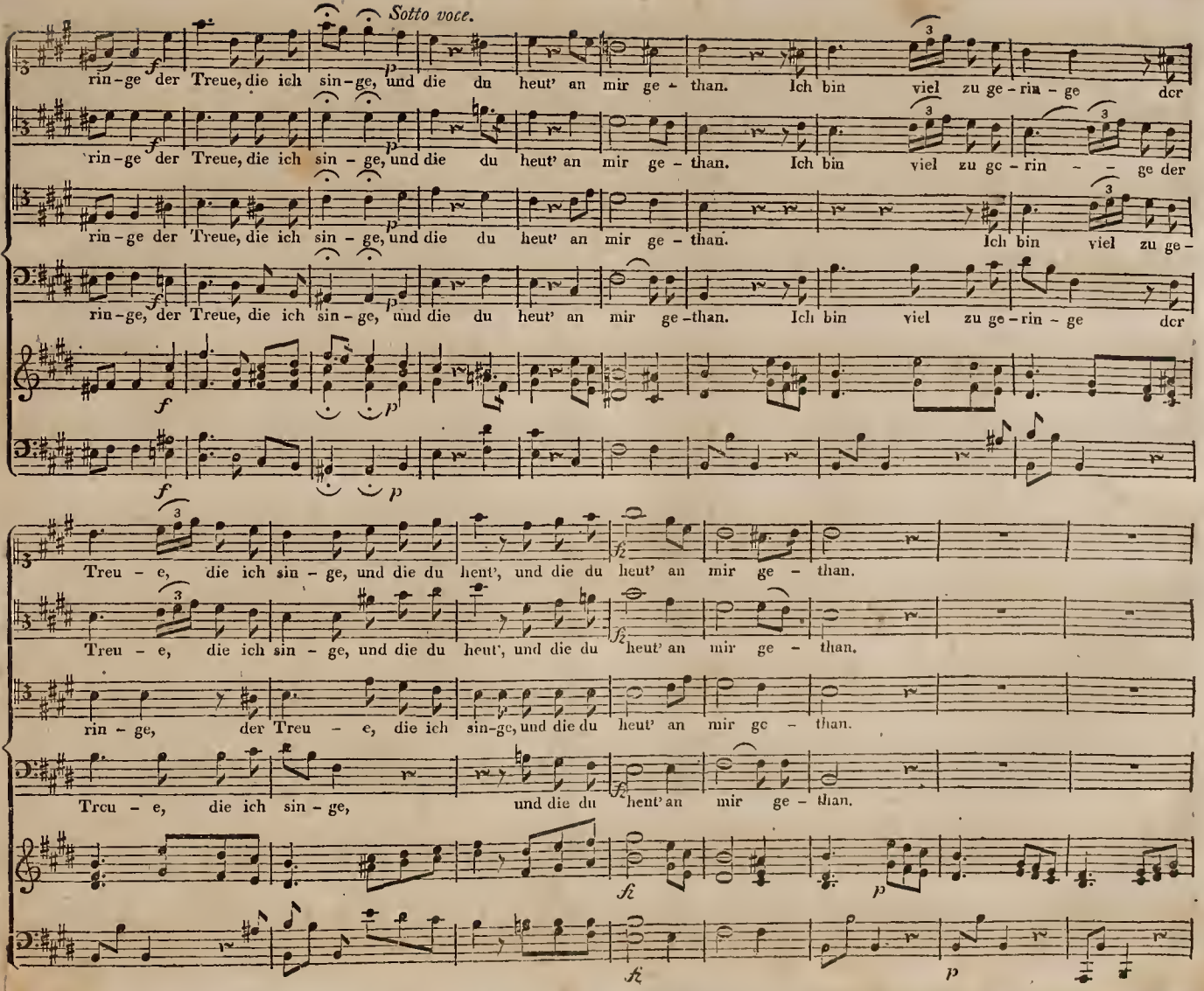
Tenore. Herr! Herr!

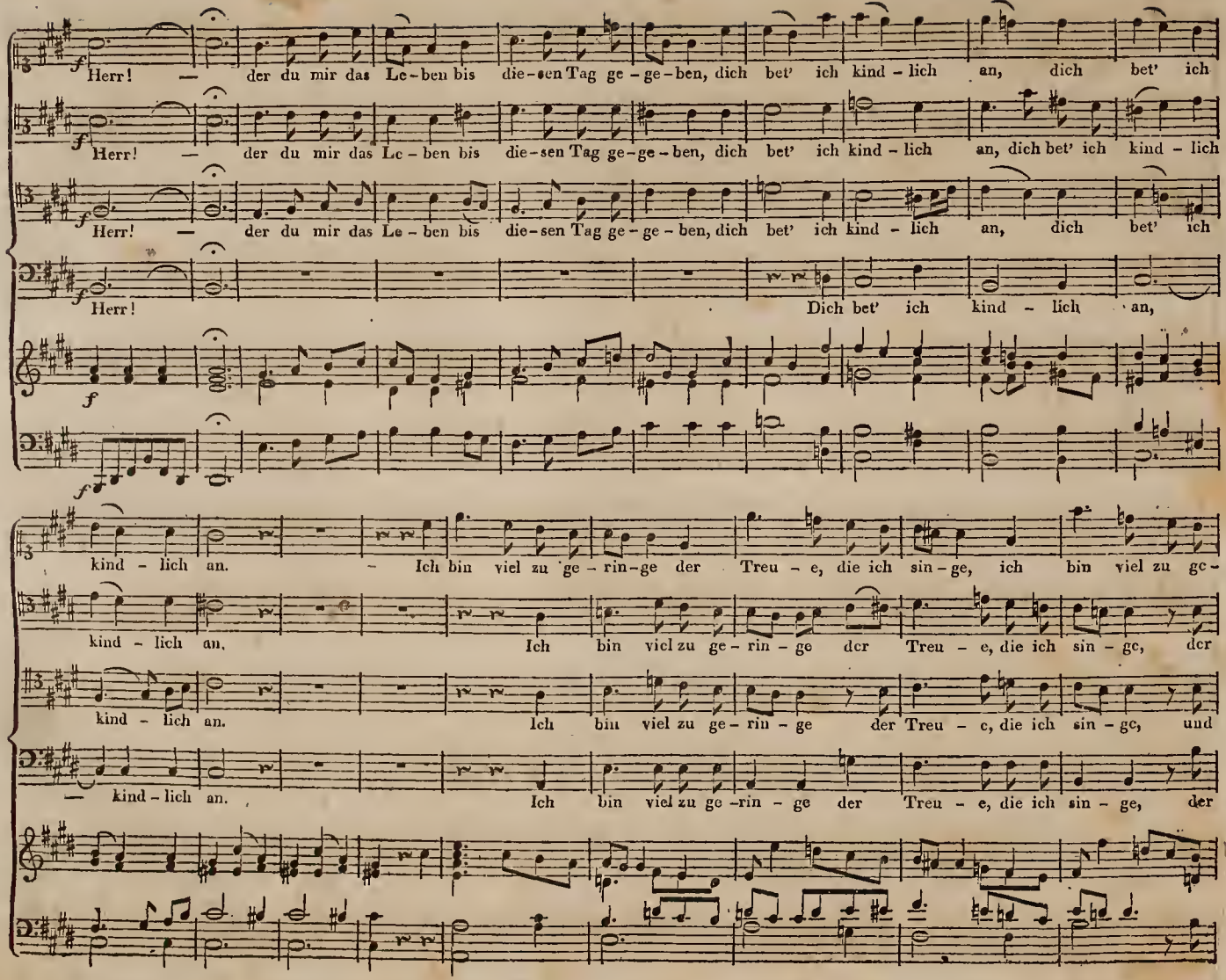
Basso. Herr! Herr!

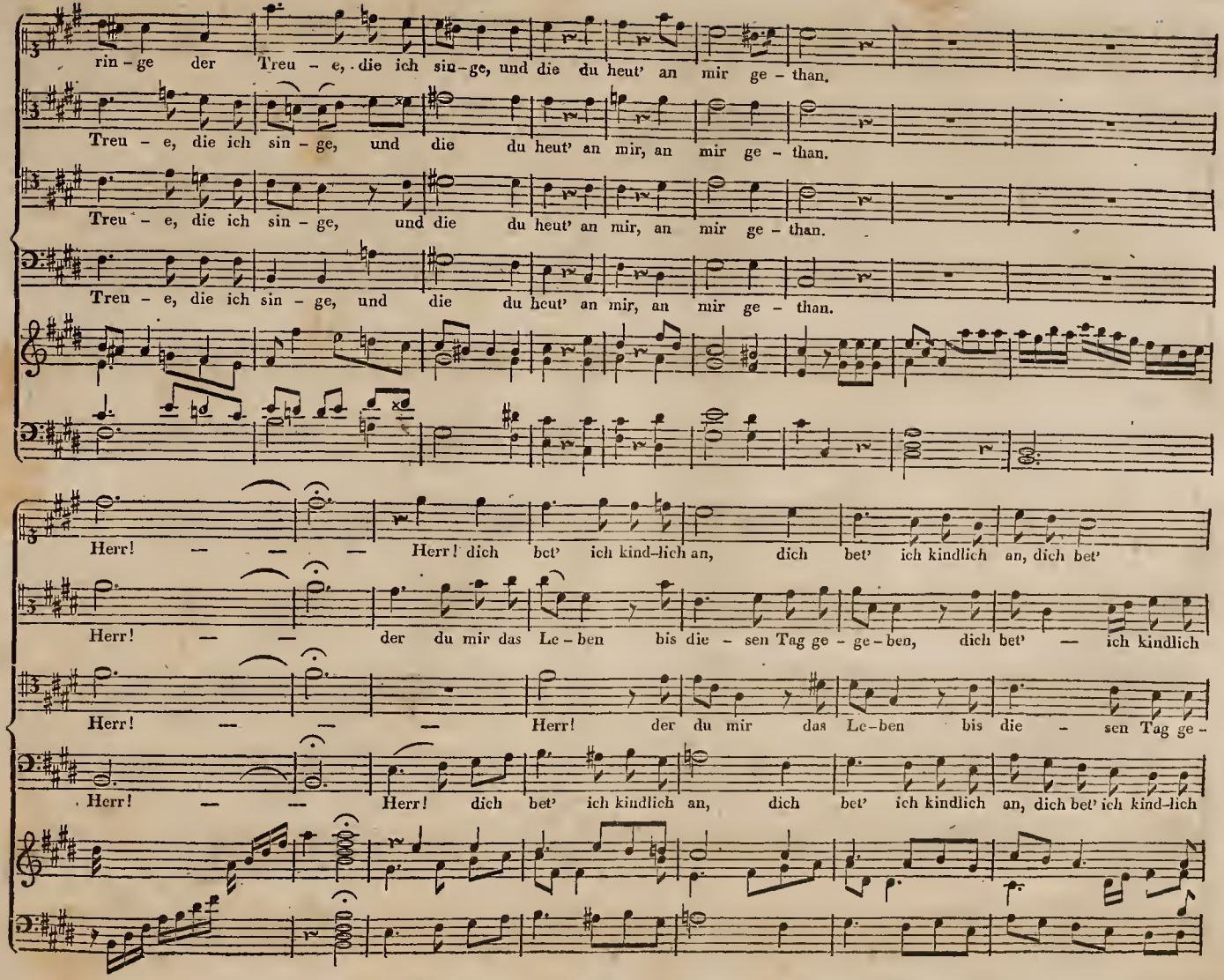
Pianoforte.

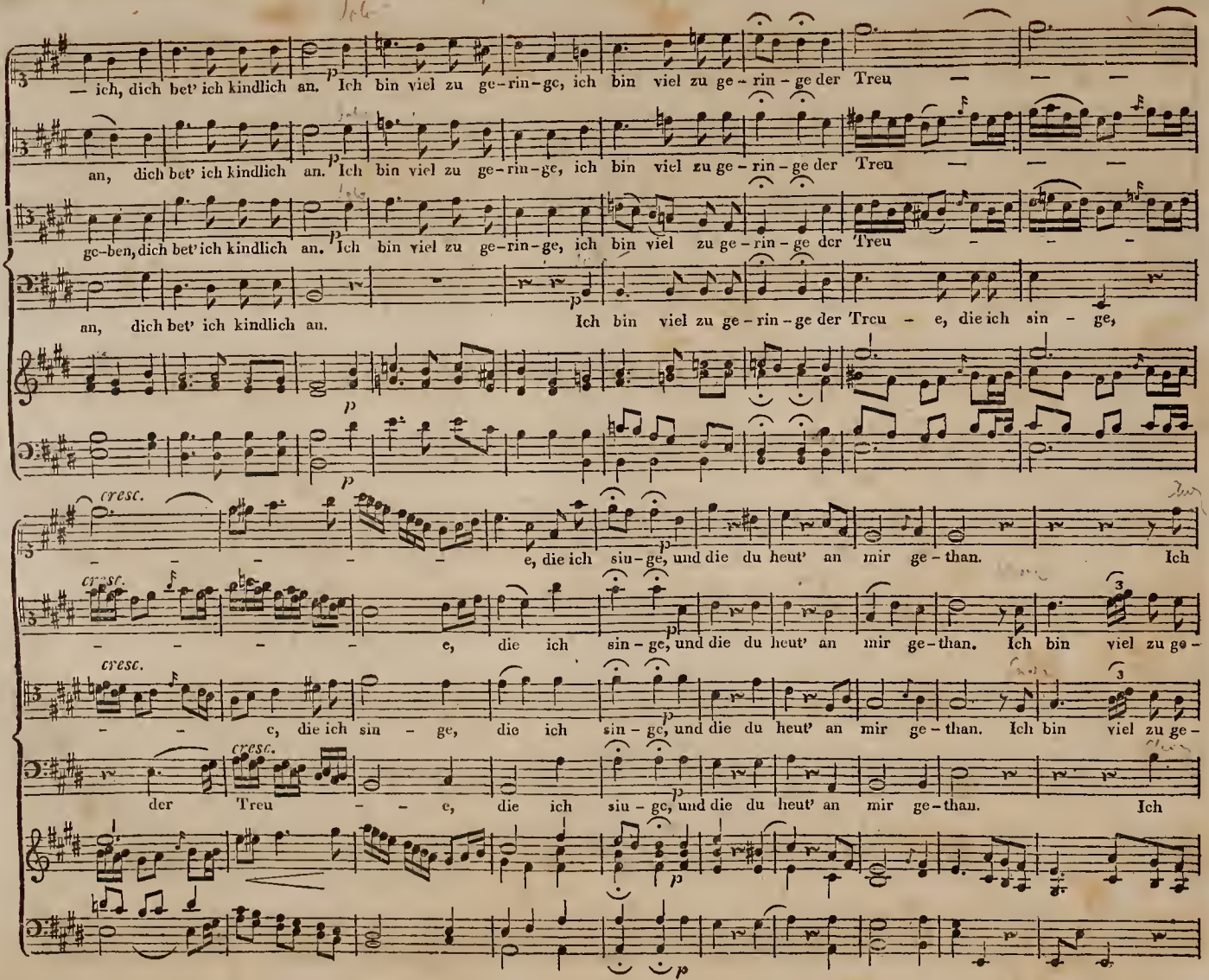

Herr! der du mir das Le-ben bis die-sen Tag ge-ge-ben, dich bet' ich kind-lich an; o Herr, dich bet' ich
kind-lich an; ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu-e, die ich sin-ge, und die du heut an mir ge-than. Ich
Herr! der du mir das
kind-lich an; — o Herr, dich bet' ich an, — dich bet' ich kind-lich, kind-lich an.
bin viel zu ge-rin-ge, der Treu-e, die ich sin-ge, und die du heut an mir ge-than.
Herr! der du mir das Le-ben bis
Le-ben bis die-sen Tag ge-ge-ben, dich bet' ich kindlich an, dich bet' ich kindlich an, ich bin viel zu ge-

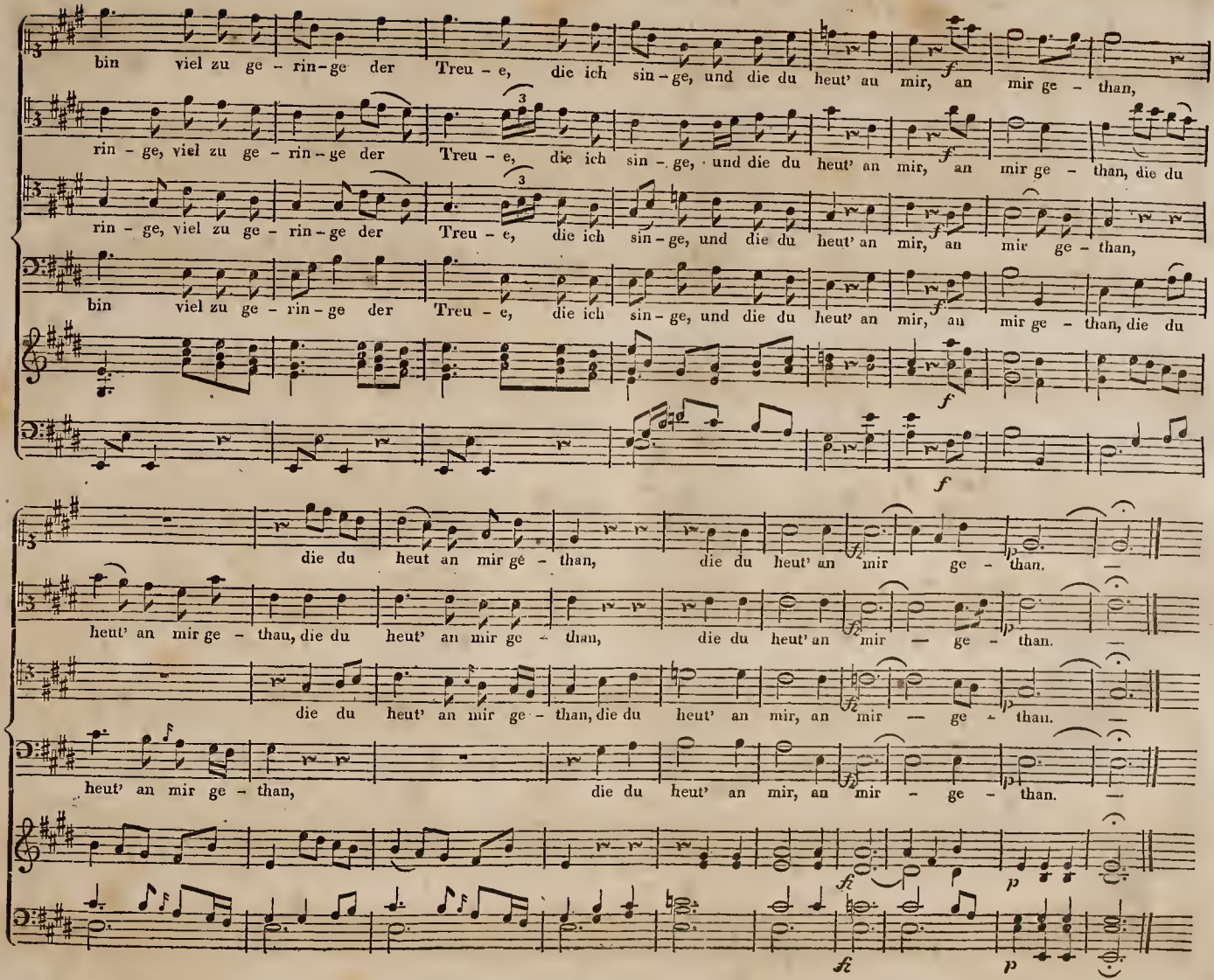

Herr! der du mir das Le-ben bis die-sen Tag ge-ge-ben, dich
die-sen Tag ge-ge-ben, dich bet' ich kindlich an, dich bet' ich kindlich an. Ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu-e, die ich
rin-ge der Treu-e, die ich sin-ge und die du heut an mir ge-than. Herr! Ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu-e, die ich
Herr! dich bet' ich kind-lich an. Herr, Herr! Ich bin viel zu ge-rin-ge, ich bin viel zu ge-
bet' ich kindlich an, dich bet' ich kindlich an. Herr, Herr! Ich bin viel zu ge-rin-ge, ich bin viel zu ge-
sin-ge, und die du heut an mir ge-than. Herr, Herr! Ich bin viel zu ge-rin-ge, ich bin viel zu ge-
sin-ge, und die du heut' an mir ge-than. Herr, Herr! Ich bin viel zu ge-rin-ge, ich bin viel zu ge-


Sotto voce.
rin-ge der Treue, die ich sin-ge, und die du heut' an mir ge-than. Ich bin viel zu ge-rin-ge der
rin-ge der Treue, die ich sin-ge, und die du heut' an mir ge-than. Ich bin viel zu ge-rin-ge der
rin-ge der Treue, die ich sin-ge, und die du heut' an mir ge-than. Ich bin viel zu ge-
rin-ge, der Treue, die ich sin-ge, und die du heut' an mir ge-than. Ich bin viel zu ge-rin-ge der
Treu-e, die ich sin-ge, und die du heut', und die du heut' an mir ge-than.
Treu-e, die ich sin-ge, und die du heut', und die du heut' an mir ge-than.
rin-ge, der Treu-e, die ich sin-ge, und die du heut' an mir ge-than.
Treu-e, die ich sin-ge, und die du heut' an mir ge-than.


Herr! — der du mir das Le-ben bis die-sen Tag ge-ge-ben, dich bet' ich kind-lich an, dich bet' ich
Herr! — der du mir das Le-ben bis die-sen Tag ge-ge-ben, dich bet' ich kind-lich an, dich bet' ich kind-lich
Herr! — der du mir das Le-ben bis die-sen Tag ge-ge-ben, dich bet' ich kind-lich an, dich bet' ich
Herr! Dich bet' ich kind-lich an,
kind-lich an. — Ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu-e, die ich sin-ge, ich bin viel zu ge-
kind-lich an, Ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu-e, die ich sin-ge, der
kind-lich an. Ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu-e, die ich sin-ge, und
— kind-lich an. Ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu-e, die ich sin-ge, der


rin – ge der Treu – e, die ich sin–ge, und die du heut' an mir ge – than.
Treu – e, die ich sin – ge, und die du heut' an mir, an mir ge – than.
Treu – e, die ich sin – ge, und die du heut' an mir, an mir ge – than.
Treu – e, die ich sin – ge, und die du heut' an mir, an mir ge – than.
Herr! — — — Herr! dich bet' ich kind–lich an, dich bet' ich kindlich an, dich bet'
Herr! — — der du mir das Le – ben bis die – sen Tag ge – ge – ben, dich bet' — ich kindlich
Herr! — — — Herr! der du mir das Le–ben bis die – sen Tag ge –
Herr! — — Herr! dich bet' ich kindlich an, dich bet' ich kindlich an, dich bet' ich kind–lich


— ich, dich bet' ich kindlich an. Ich bin viel zu ge-rin-ge, ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu
an, dich bet' ich kindlich an. Ich bin viel zu ge-rin-ge, ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu
ge-ben, dich bet' ich kindlich an. Ich bin viel zu ge-rin-ge, ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu
an, dich bet' ich kindlich an. Ich bin viel zu ge-rin-ge der Treu – e, die ich sin-ge,
cresc.
– – – – e, die ich siu-ge, und die du heut' an mir ge-than. Ich
cresc.
– – – – e, die ich sin-ge, und die du heut' an mir ge-than. Ich bin viel zu ge-
cresc.
– – e, die ich sin-ge, die ich sin-ge, und die du heut' an mir ge-than. Ich bin viel zu ge-
cresc.
der Treu – – e, die ich siu-ge, und die du heut' an mir ge-than. Ich


bin viel zu ge - rin - ge der Treu - e, die ich sin - ge, und die du heut' an mir, an mir ge - than,
rin - ge, viel zu ge - rin - ge der Treu - e, die ich sin - ge, und die du heut' an mir, an mir ge - than, die du
rin - ge, viel zu ge - rin - ge der Treu - e, die ich sin - ge, und die du heut' an mir, an mir ge - than,
bin viel zu ge - rin - ge der Treu - e, die ich sin - ge, und die du heut' an mir, an mir ge - than, die du
die du heut an mir ge - than, die du heut' an mir ge - than.
heut' an mir ge - than, die du heut' an mir ge - than, die du heut' an mir — ge - than.
die du heut' an mir ge - than, die du heut' an mir, an mir — ge - than.
heut' an mir ge - than, die du heut' an mir, an mir - ge - than.

XI. Englisches Matrosenlied.

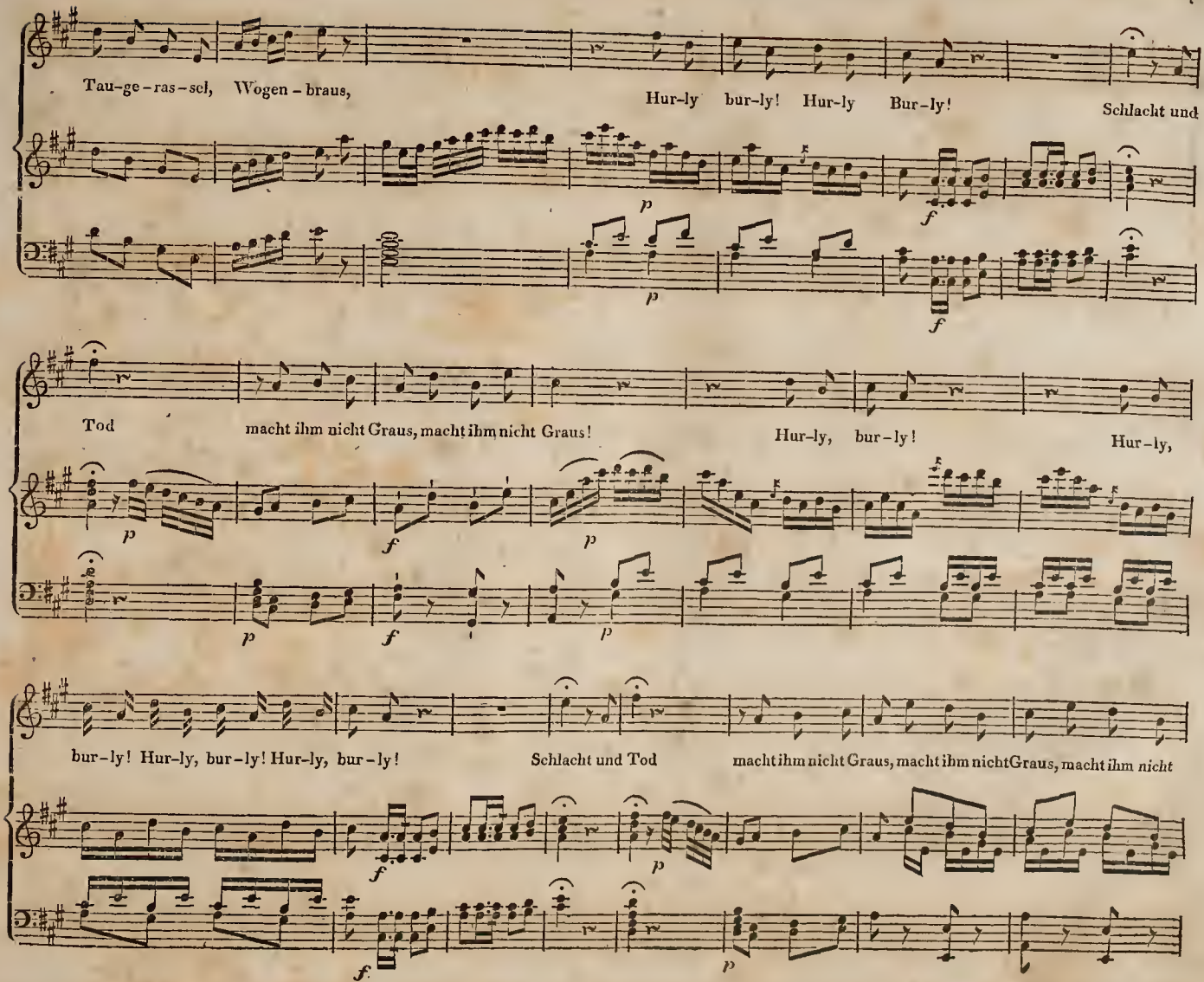
Allegretto.

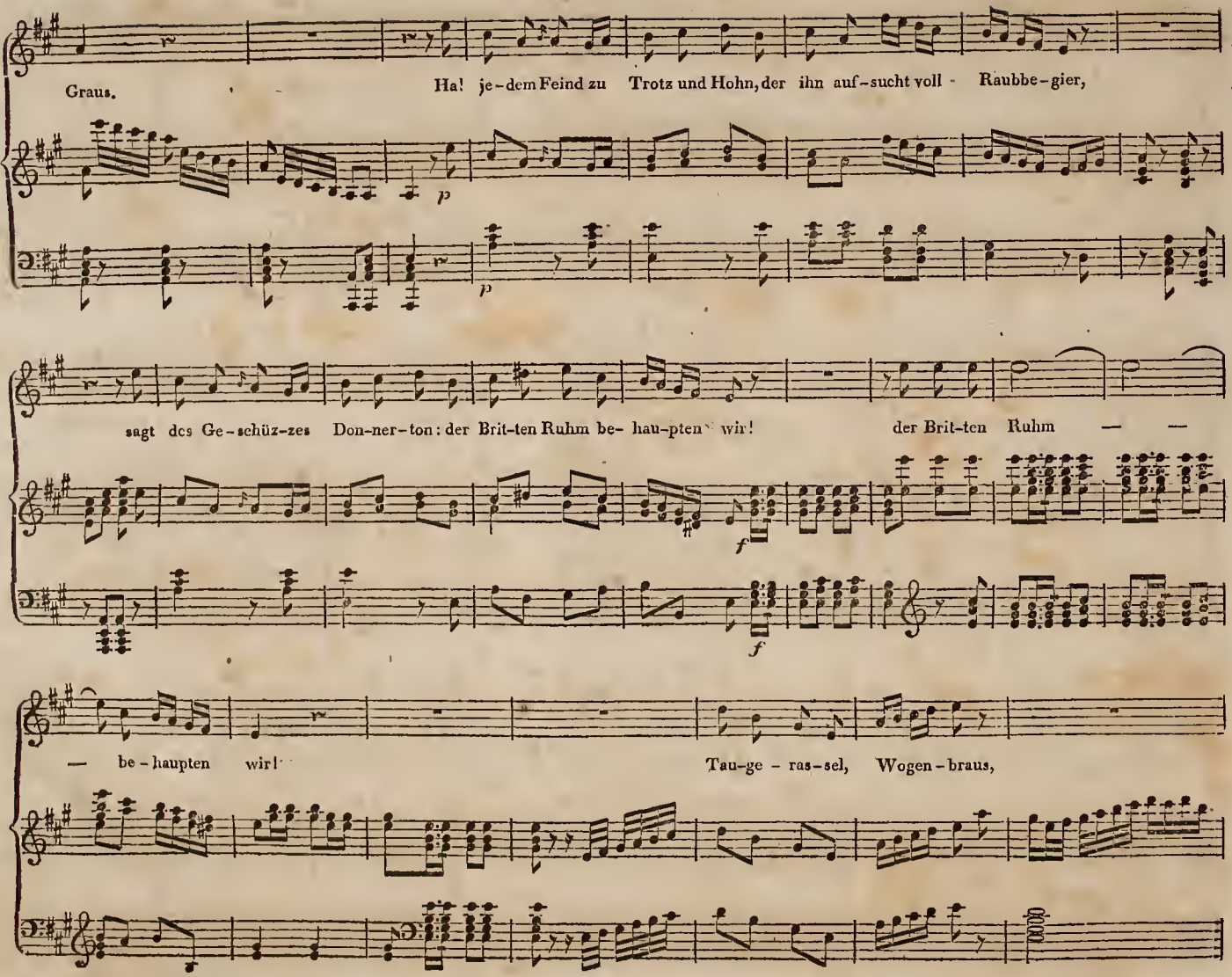
Singstimme.

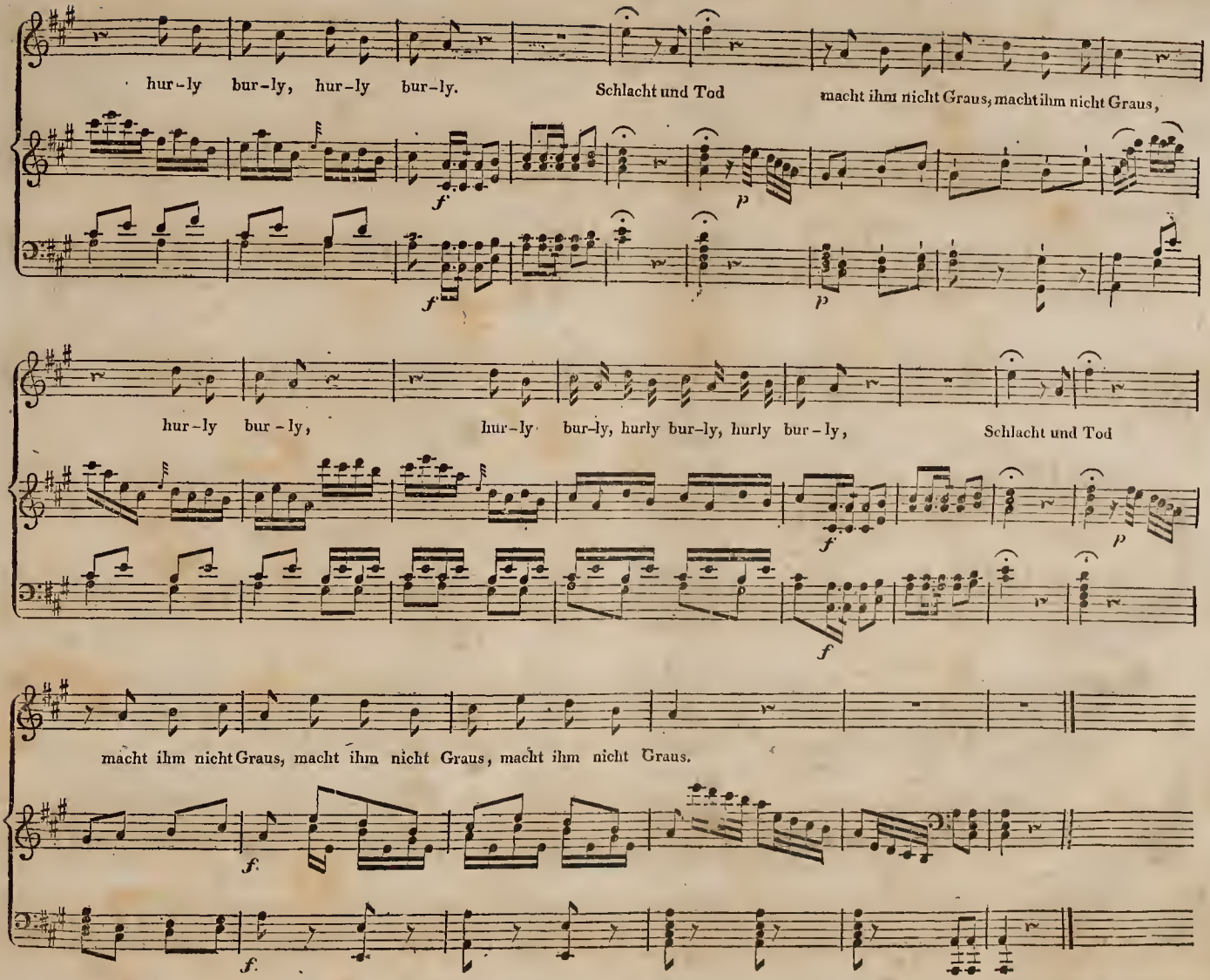
Pianoforte.

Ha! wie am schwindelnd ho-hen Mast der Seemann fest das Se-gel schlingt!

Ha! wie ihn Wind und Wel-le fasst, doch ist er froh und pfeift und singt:


Tau-ge-ras-sel, Wogen-braus, Hur-ly bur-ly! Hur-ly Bur-ly! Schlacht und
Tod macht ihm nicht Graus, macht ihm nicht Graus! Hur-ly, bur-ly! Hur-ly,
bur-ly! Hur-ly, bur-ly! Hur-ly, bur-ly! Schlacht und Tod macht ihm nicht Graus, macht ihm nicht Graus, macht ihm nicht


Graus.
Ha! je-dem Feind zu Trotz und Hohn, der ihn auf-sucht voll - Raubbe-gier,
p
p
sagt des Ge-schüz-zes Don-ner-ton: der Brit-ten Ruhm be- hau-pten wir! der Brit-ten Ruhm — —
f
f
— be-haupten wir! Tau-ge - ras-sel, Wogen-braus,


hur-ly bur-ly, hur-ly bur-ly.
Schlacht und Tod
macht ihm nicht Graus, macht ihm nicht Graus,
hur-ly bur-ly,
hur-ly bur-ly, hurly bur-ly, hurly bur-ly,
Schlacht und Tod
macht ihm nicht Graus, macht ihm nicht Graus, macht ihm nicht Graus.

XII. Der Umherirrende.

Poco Adagio.

Singstimme.

Pianoforte.

p

p

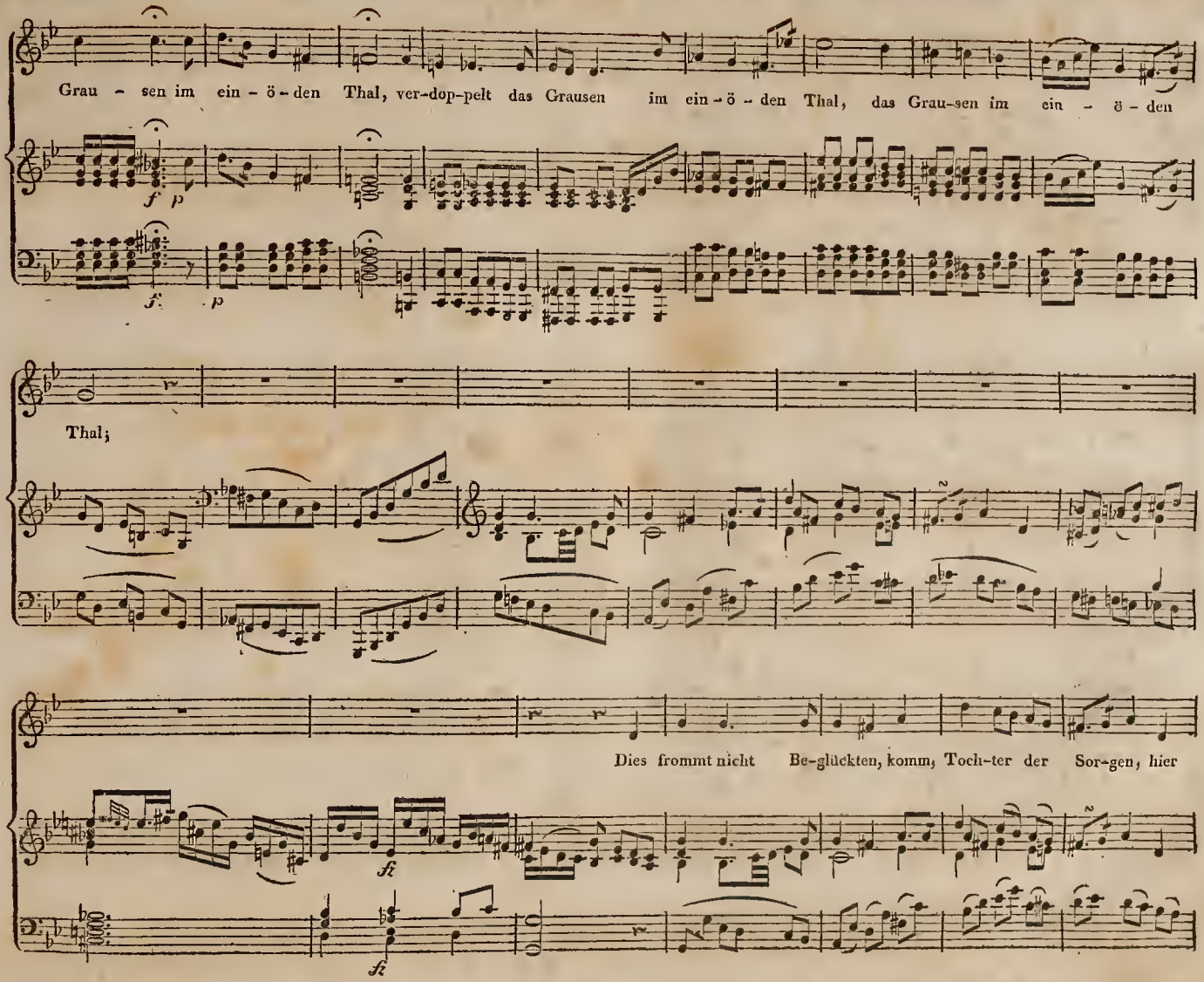
Ach, ein - sam zu wan - deln bei nächt - li - cher Wei - le, wo kärg - lich nur

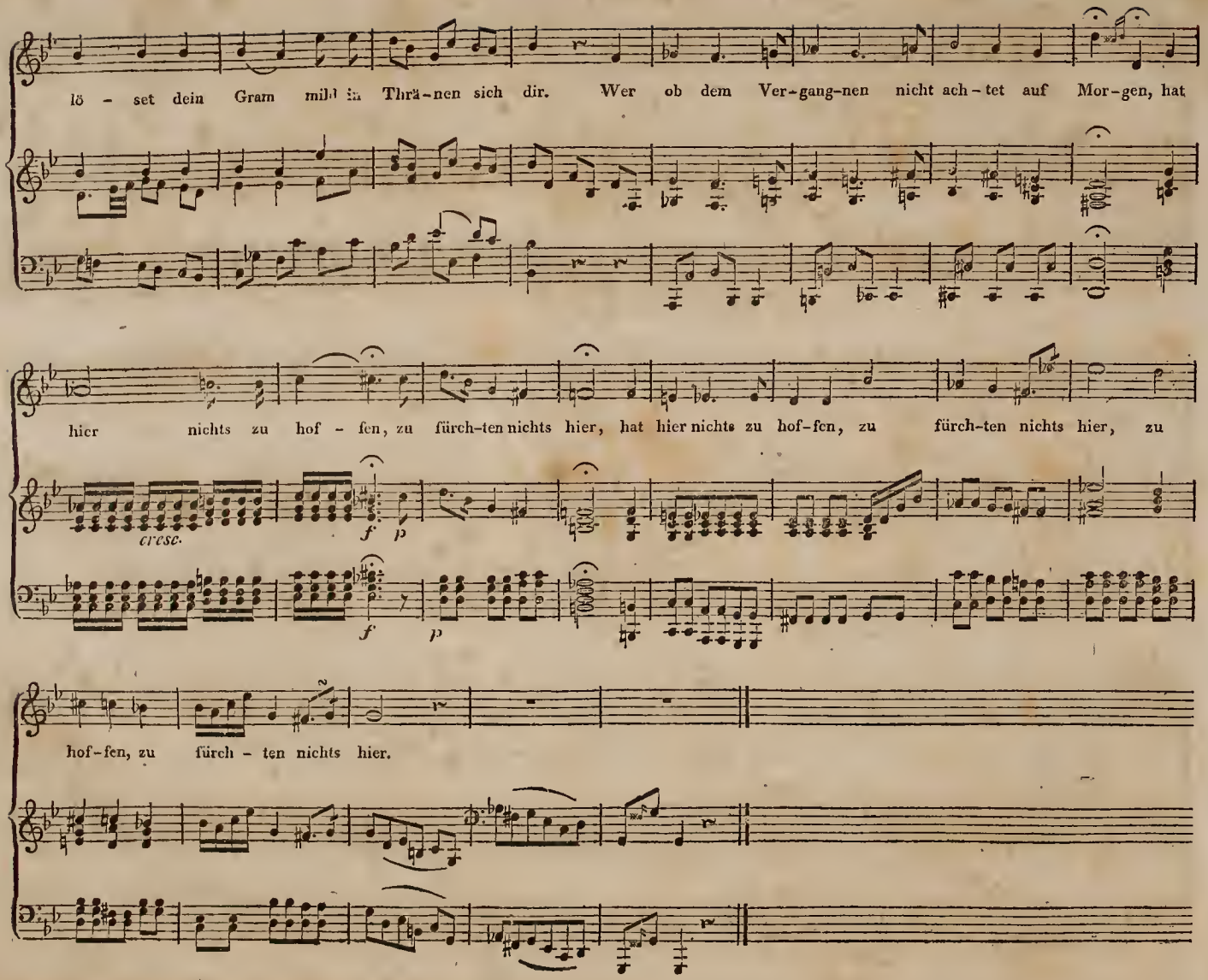
fz

fz

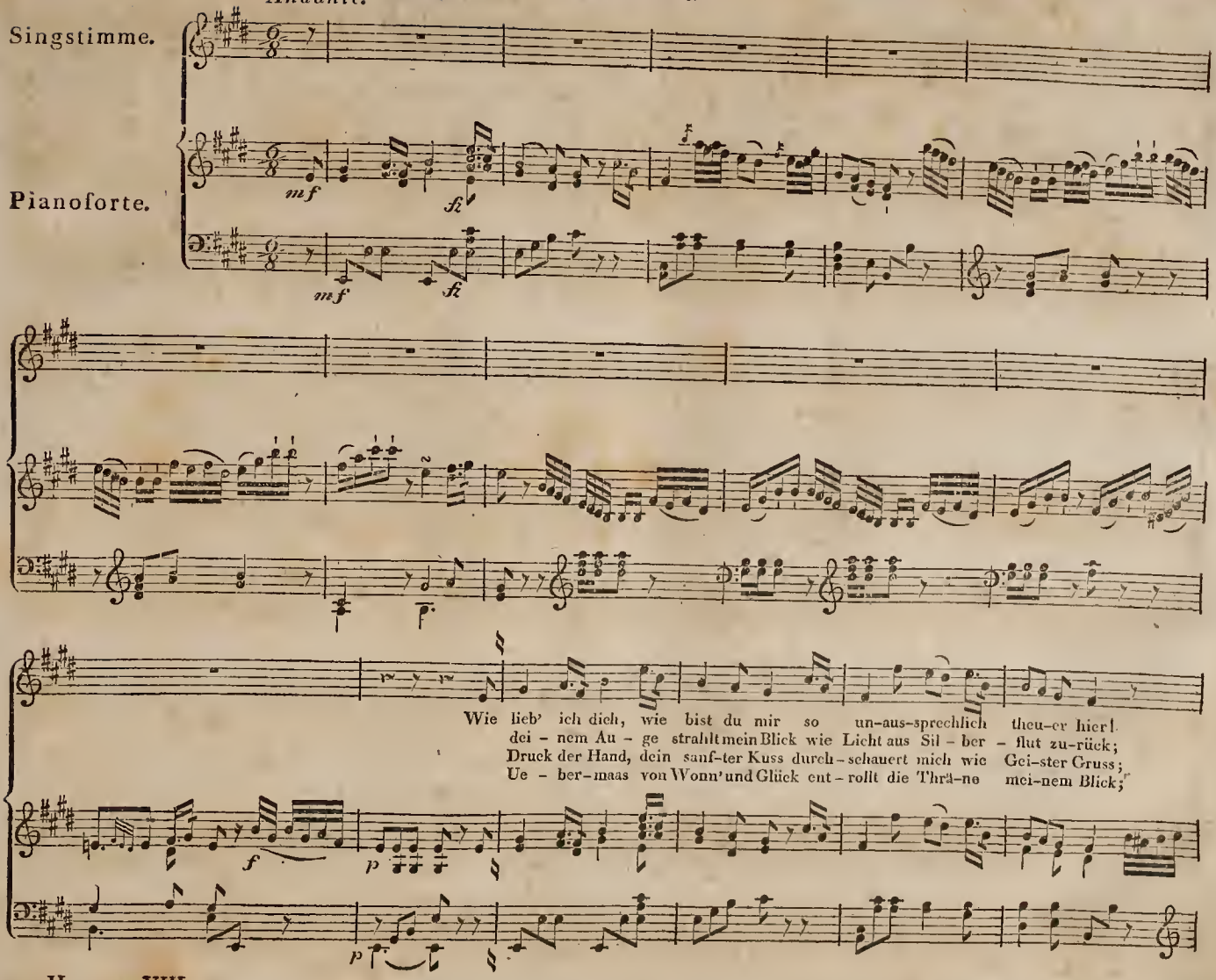
streuet der Mond sei - nen Strahl, wo Un-ken - weh-kla - ge und Kreischen der Eu-le ver-dop - pelt das

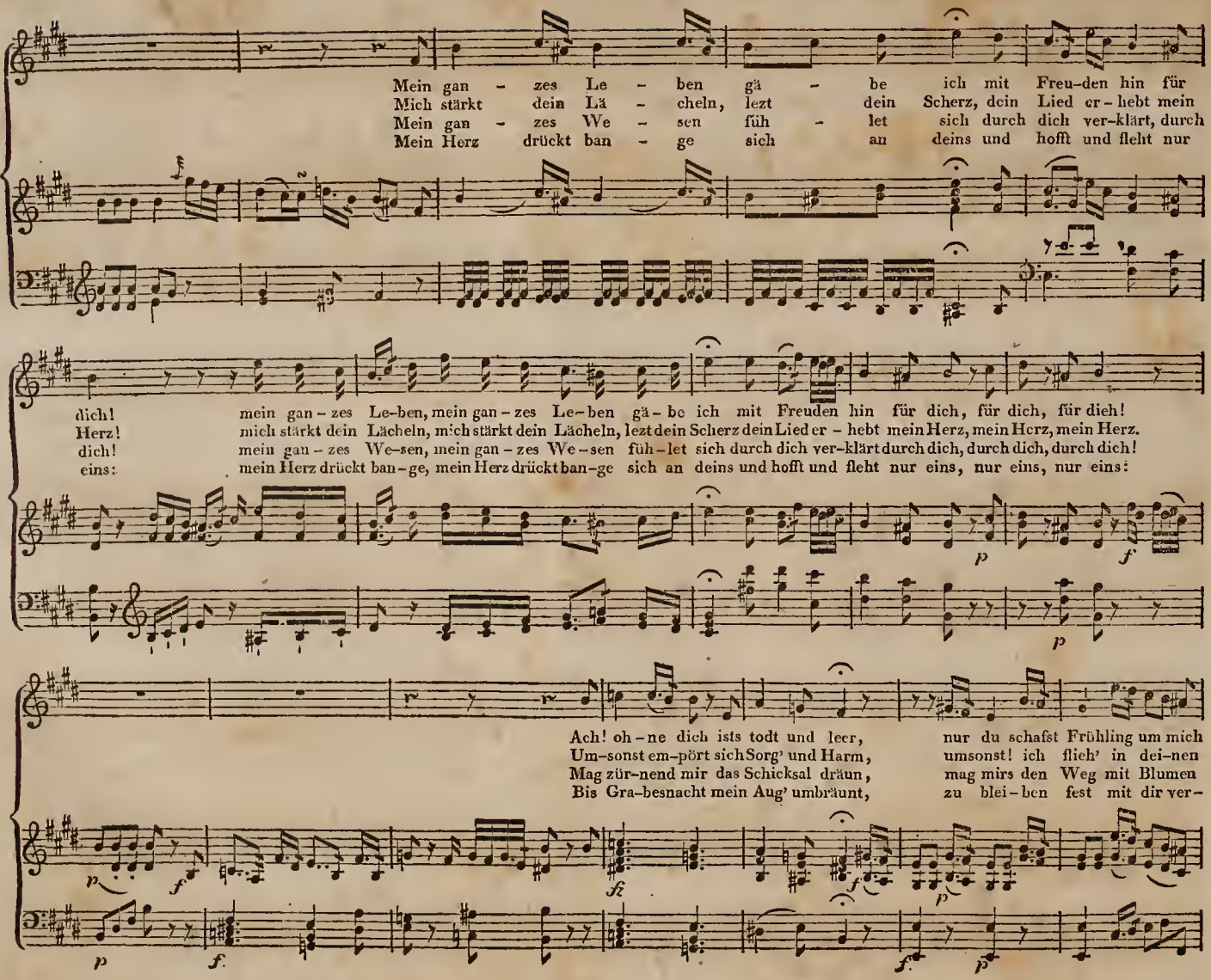
cresc.

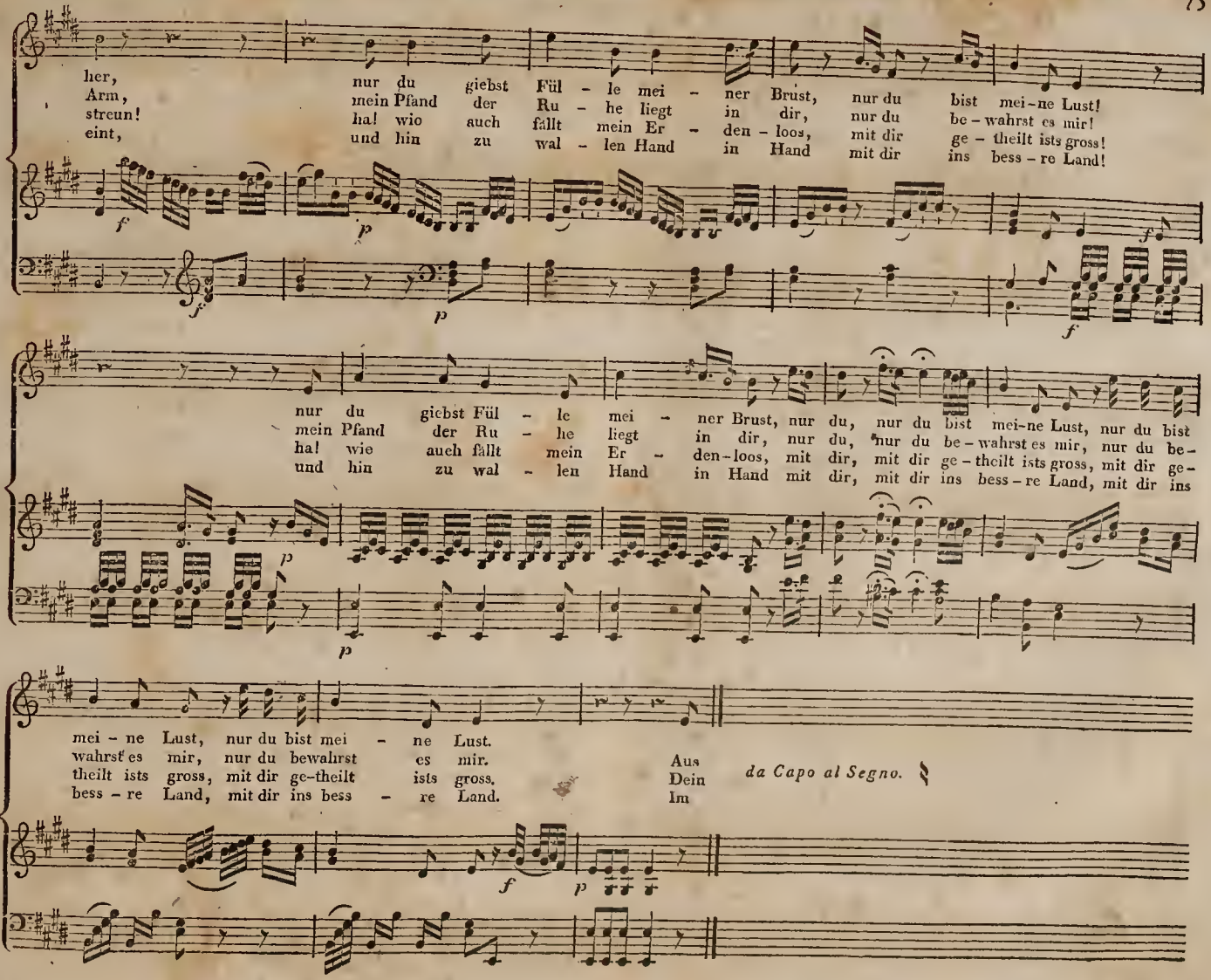

Grau - sen im ein - ö - den Thal, ver-dop-pelt das Grausen im ein - ö - den Thal, das Grau-sen im ein - ö - den
f p
f p
Thal;
Dies frommt nicht Be-glückten, komm, Toch-ter der Sor-gen, hier
fz
fz


lö - set dein Gram mild in Thrä-nen sich dir. Wer ob dem Ver-gang-nen nicht ach-tet auf Mor-gen, hat
hier nichts zu hof - fen, zu fürch-ten nichts hier, hat hier nichts zu hof-fen, zu fürch-ten nichts hier, zu
cresc.
f
p
f
p
hof-fen, zu fürch - ten nichts hier.

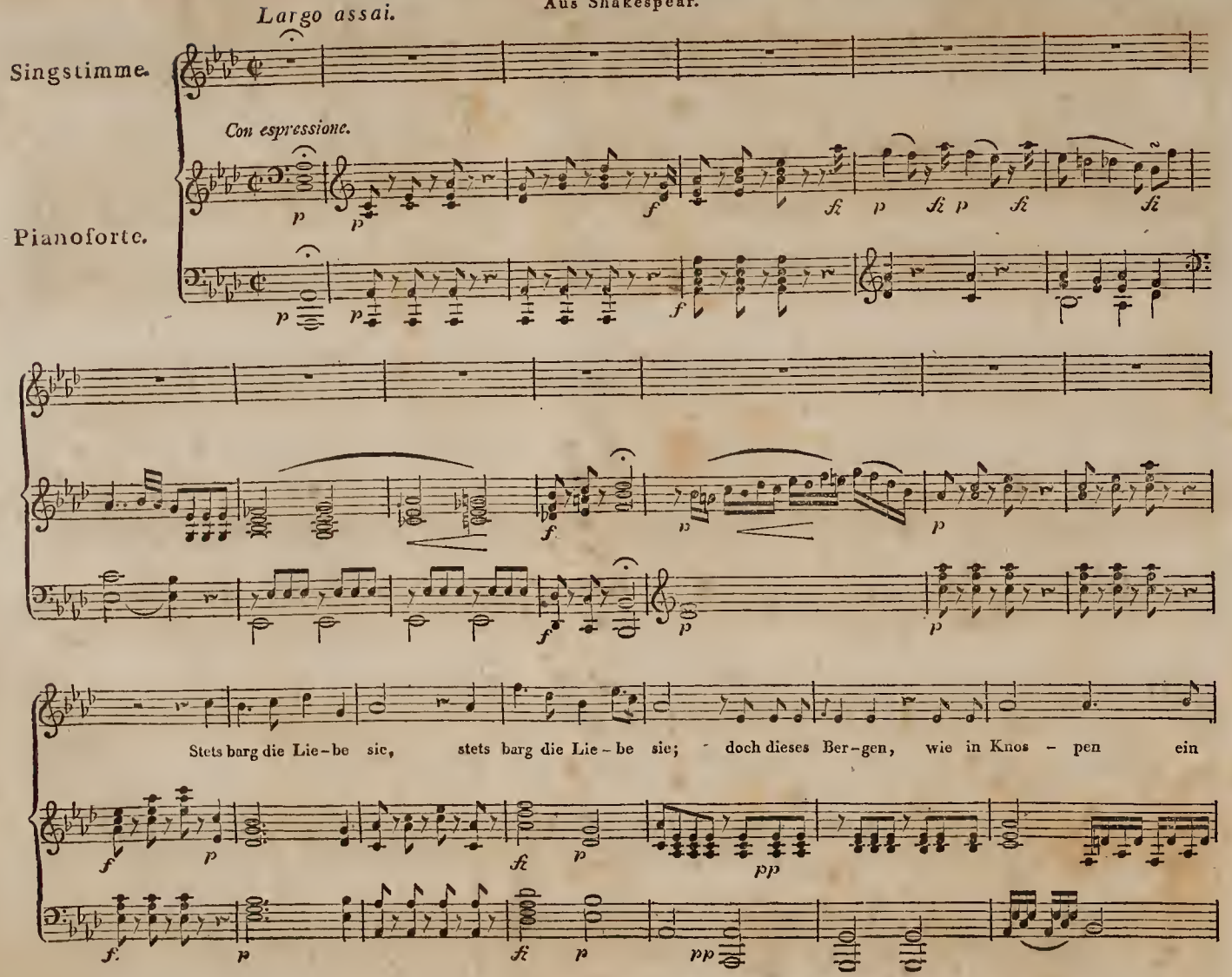
Andante. Nach Metastasio.

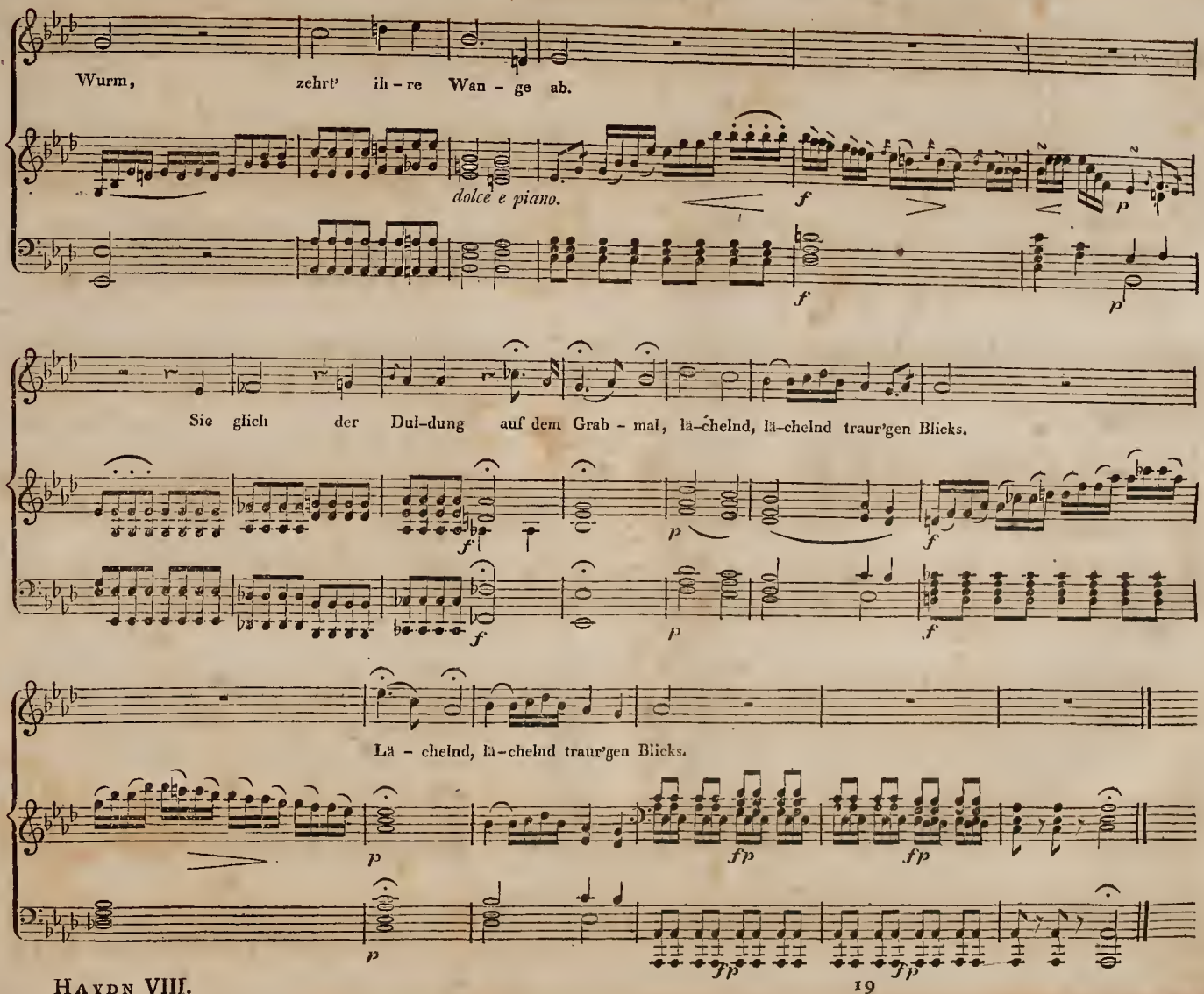



Mein gan – zes Le – ben gä – be ich mit Freu-den hin für
Mich stärkt dein Lä – cheln, lezt dein Scherz, dein Lied er – hebt mein
Mein gan – zes We – sen füh – let sich durch dich ver-klärt, durch
Mein Herz drückt ban – ge sich an deins und hofft und fleht nur
dich! mein gan – zes Le-ben, mein gan – zes Le-ben gä – be ich mit Freuden hin für dich, für dich, für dieh!
Herz! mich stärkt dein Lächeln, mich stärkt dein Lächeln, lezt dein Scherz dein Lied er – hebt mein Herz, mein Herz, mein Herz.
dich! mein gan – zes We-sen, mein gan – zes We – sen füh – let sich durch dich ver-klärt durch dich, durch dich, durch dich!
eins: mein Herz drückt ban-ge, mein Herz drückt ban-ge sich an deins und hofft und fleht nur eins, nur eins, nur eins:
Ach! oh – ne dich ists todt und leer, nur du schafst Frühling um mich
Um-sonst em-pört sich Sorg' und Harm, umsonst! ich flieh' in dei-nen
Mag zür-nend mir das Schicksal dräun, mag mirs den Weg mit Blumen
Bis Gra-besnacht mein Aug' umbräunt, zu blei-ben fest mit dir ver-

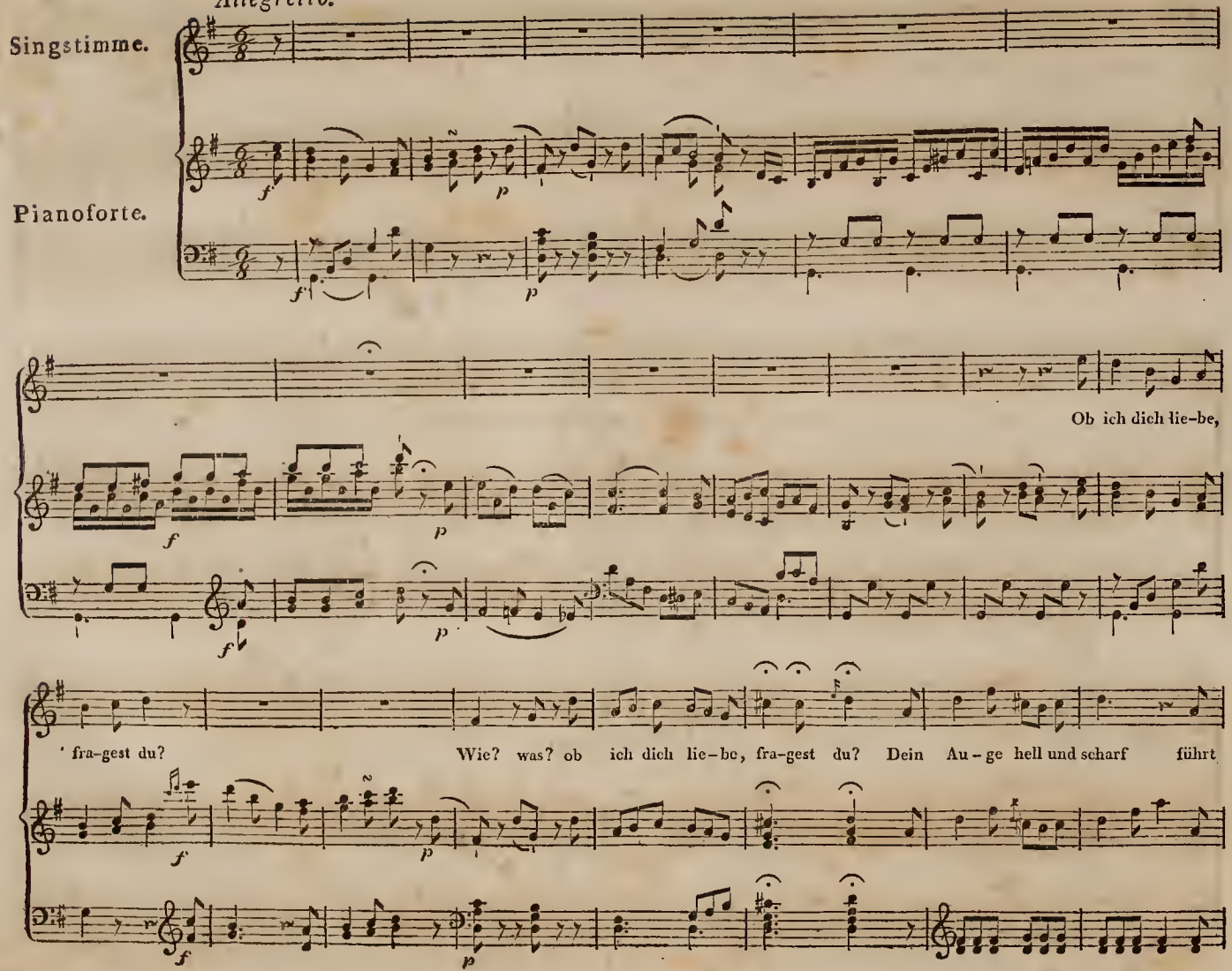

her, Arm, streun! eint, nur du giebst Fül - le mei - ner Brust, nur du bist mei-ne Lust!
mein Pfand der Ru - he liegt in dir, nur du be - wahrst es mir!
ha! wie auch fällt mein Er - den - loos, mit dir ge - theilt ists gross!
und hin zu wal - len Hand in Hand mit dir ins bess - re Land!
nur du giebst Fül - le mei - ner Brust, nur du, nur du bist mei-ne Lust, nur du bist
mein Pfand der Ru - he liegt in dir, nur du, nur du be - wahrst es mir, nur du be -
ha! wie auch fällt mein Er - den-loos, mit dir, mit dir ge - theilt ists gross, mit dir ge -
und hin zu wal - len Hand in Hand mit dir, mit dir ins bess - re Land, mit dir ins
mei - ne Lust, nur du bist mei - ne Lust.
wahrst es mir, nur du bewahrst es mir.
theilt ists gross, mit dir ge-theilt ists gross.
bess - re Land, mit dir ins bess - re Land.
Aus
Dein
Im
da Capo al Segno.

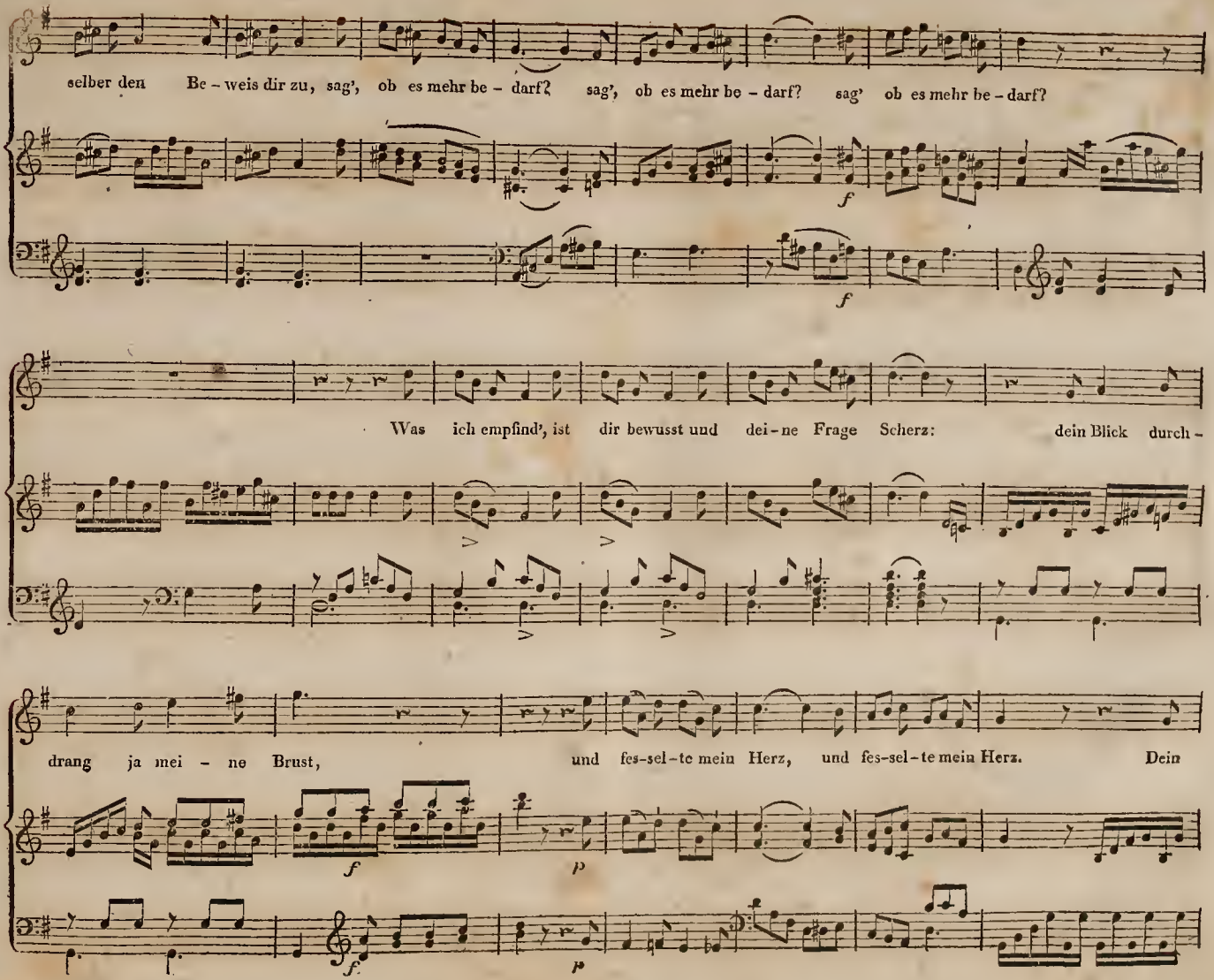
Aus Shakespear.

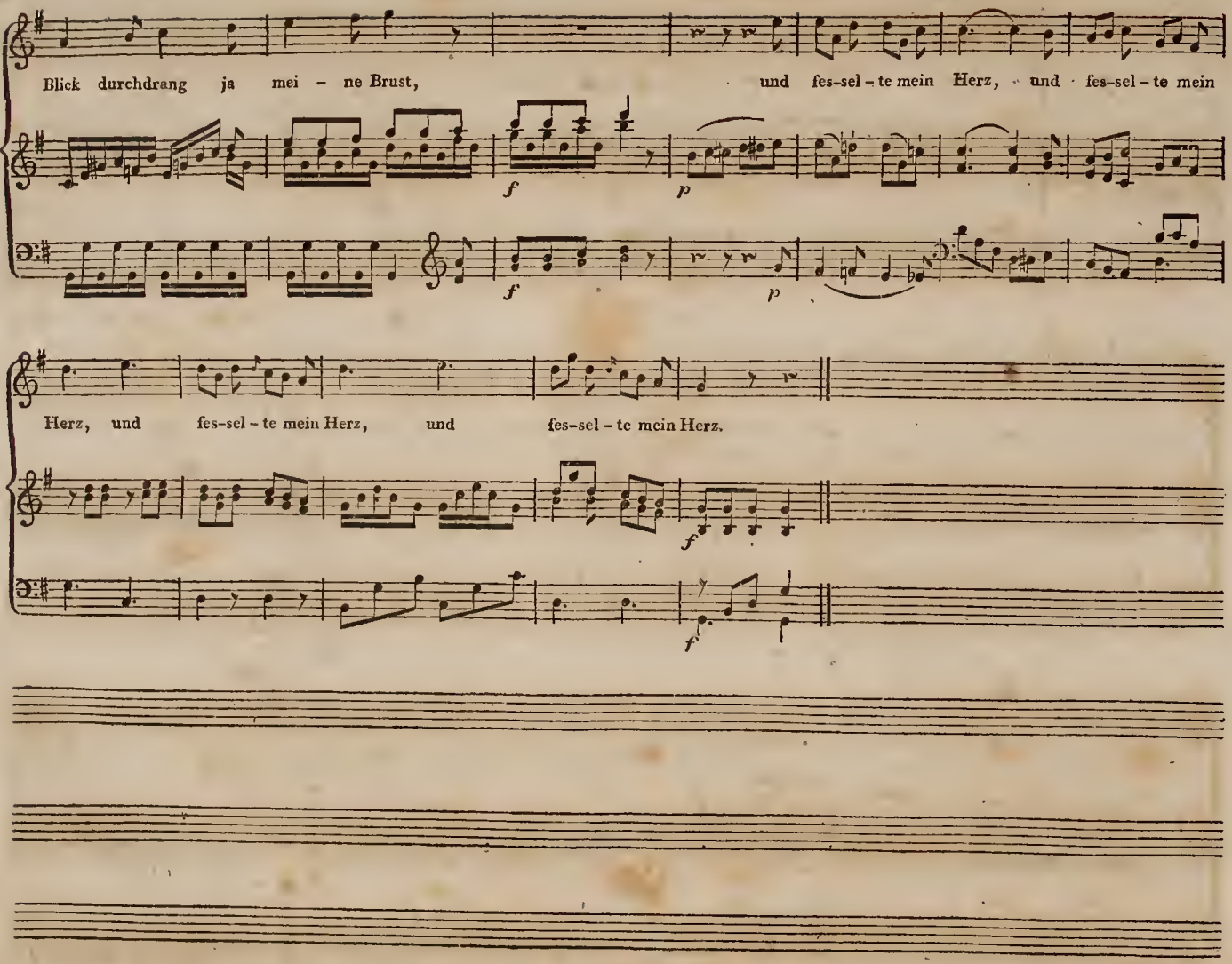


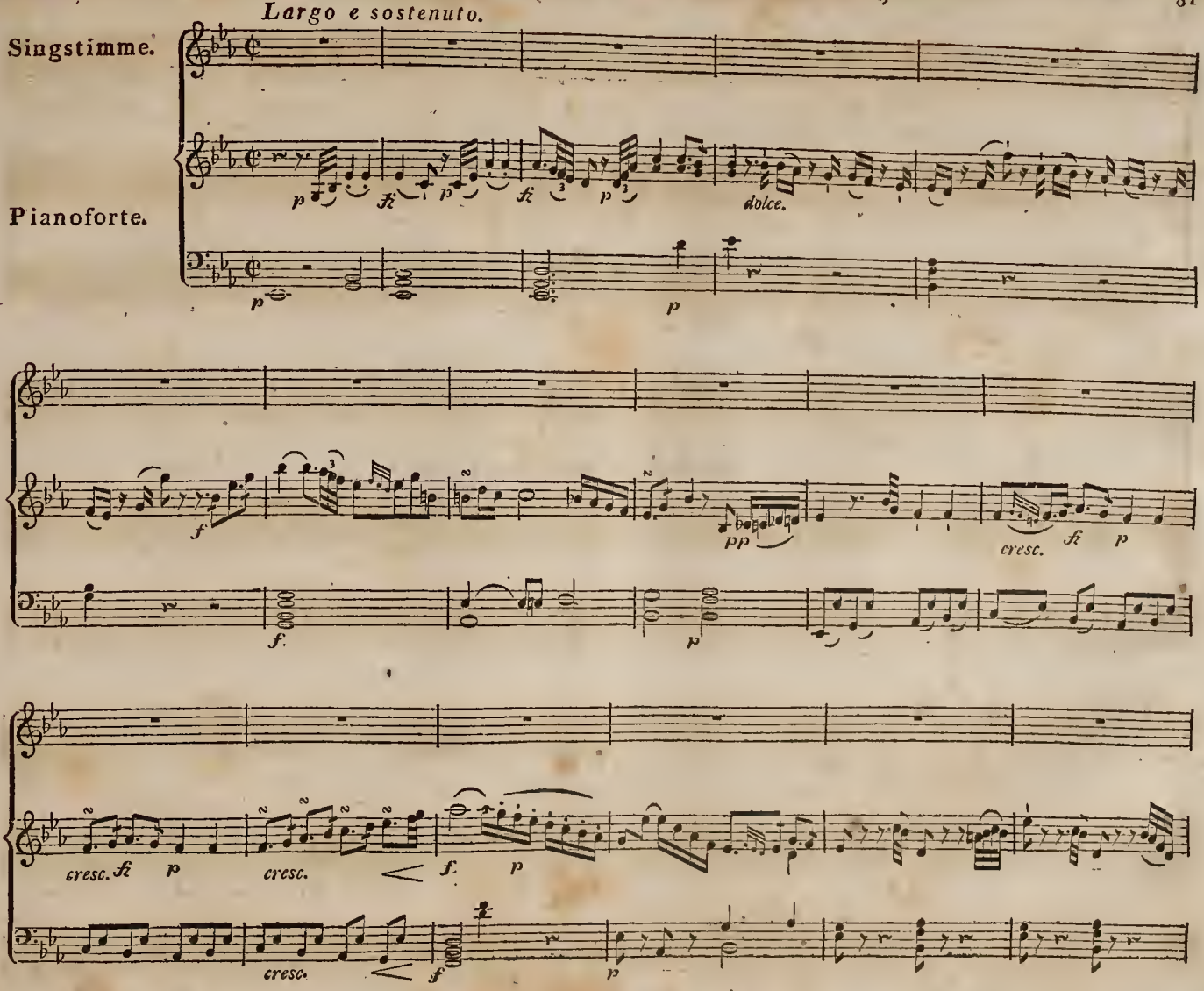

Wurm, zehrt' ih - re Wan - ge ab.
dolce e piano.
Sie glich der Dul-dung auf dem Grab - mal, lä-chelnd, lä-chelnd traur'gen Blicks.
Lä - chelnd, lä-chelnd traur'gen Blicks.

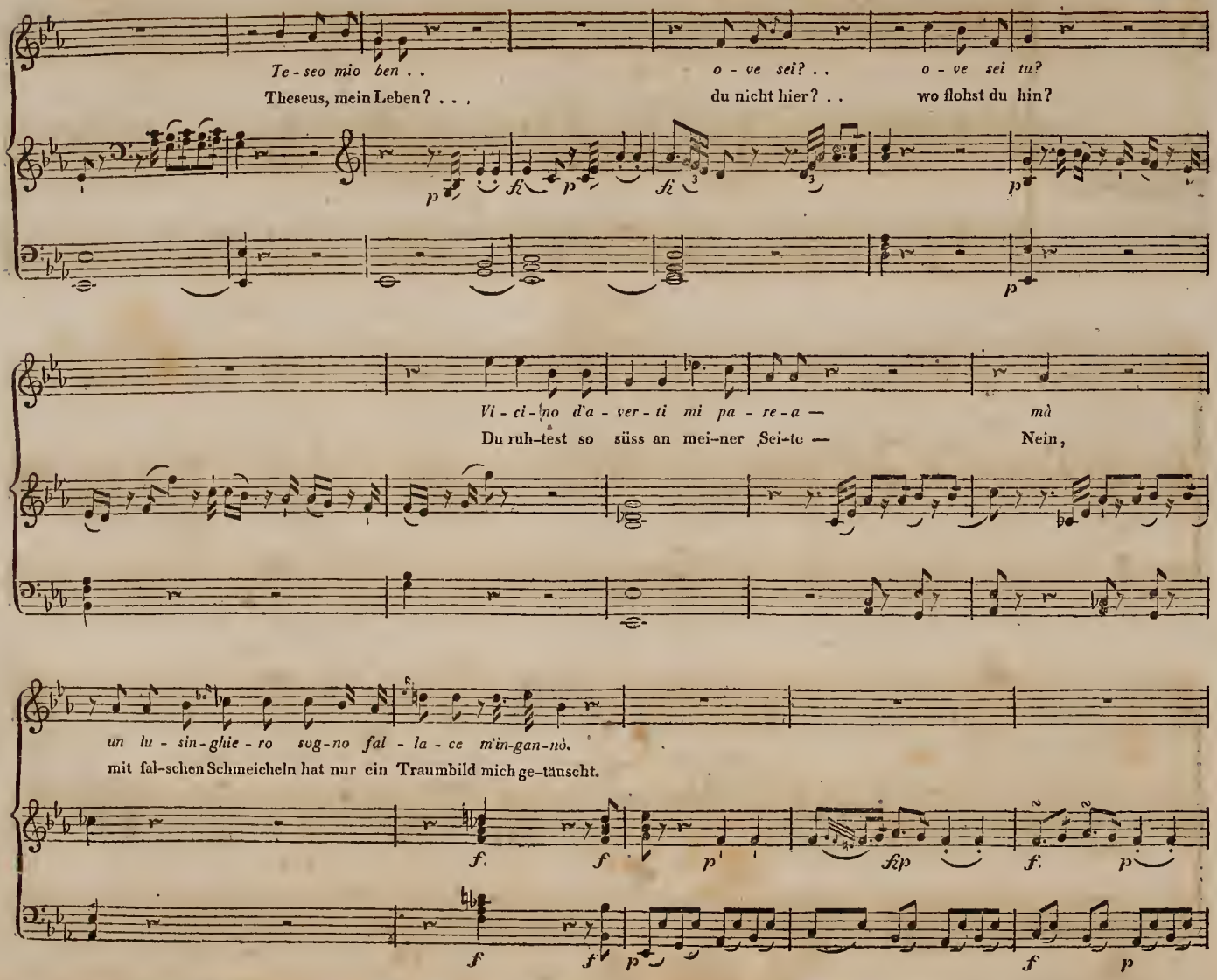
XV. Heller Blick.

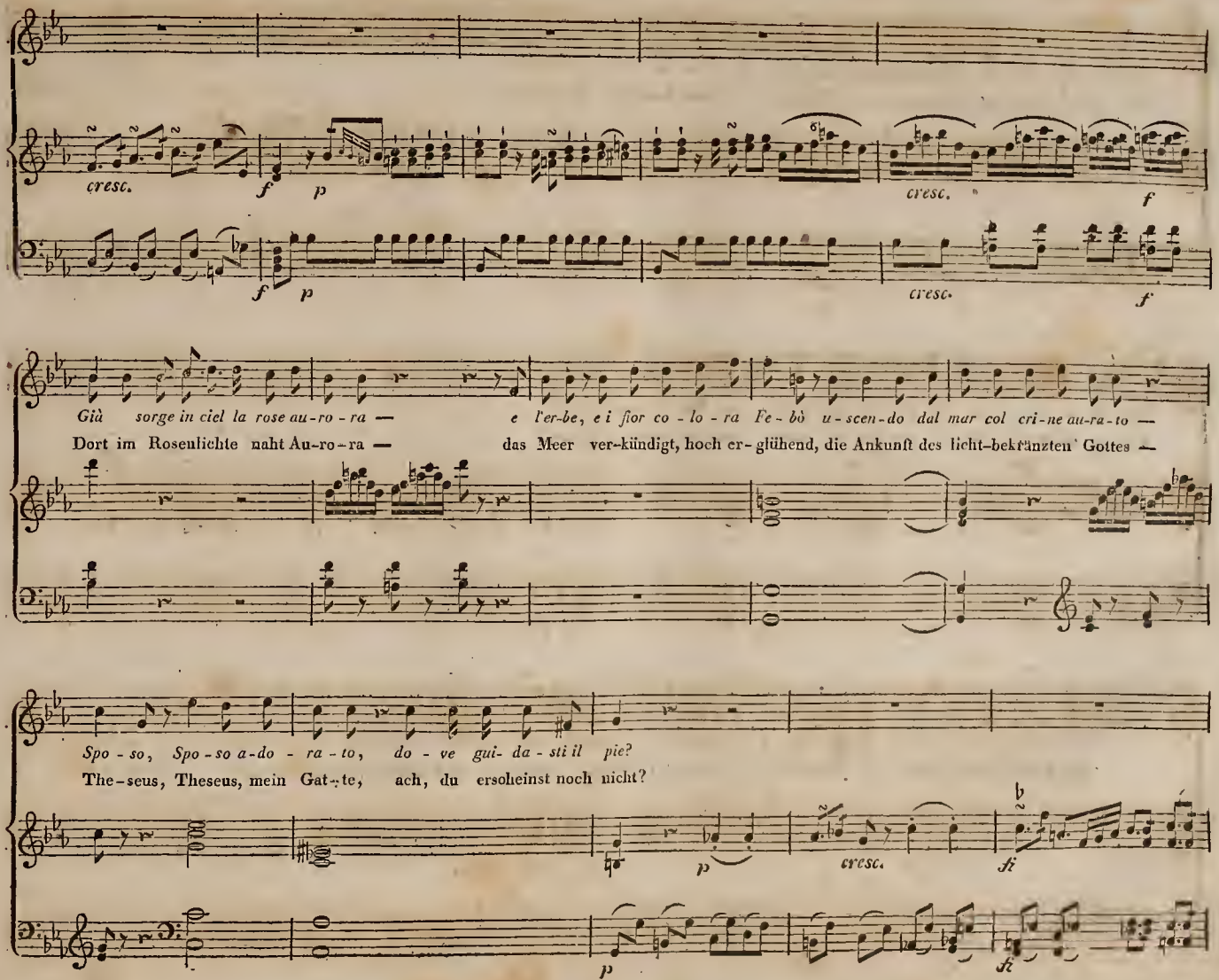


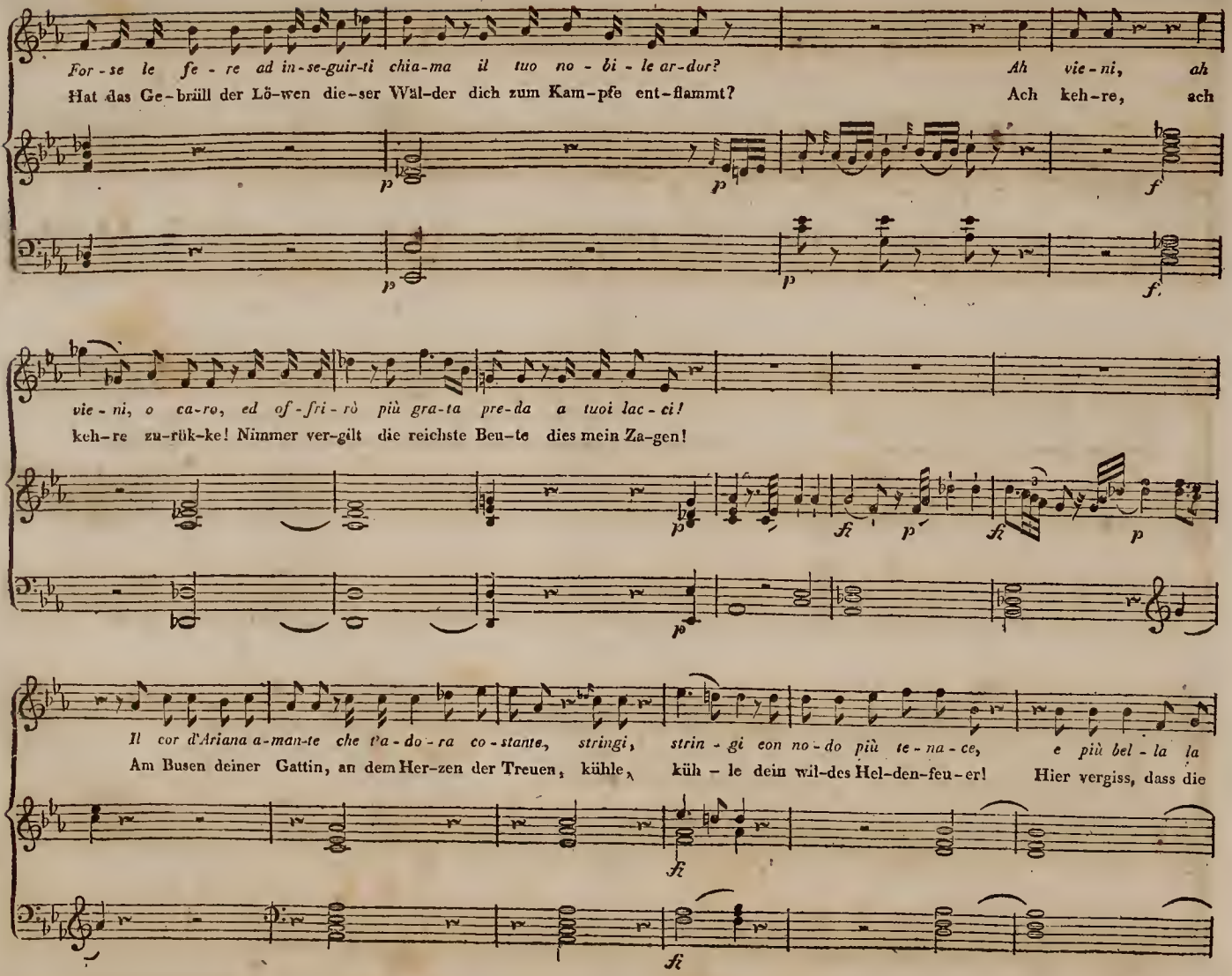

selber den Be – weis dir zu, sag', ob es mehr be – darf? sag', ob es mehr be – darf? sag' ob es mehr be – darf?
f
f
Was ich empfind', ist dir bewusst und dei – ne Frage Scherz: dein Blick durch –
drang ja mei – ne Brust, und fes-sel-te mein Herz, und fes-sel-te mein Herz. Dein
f
p
f
p

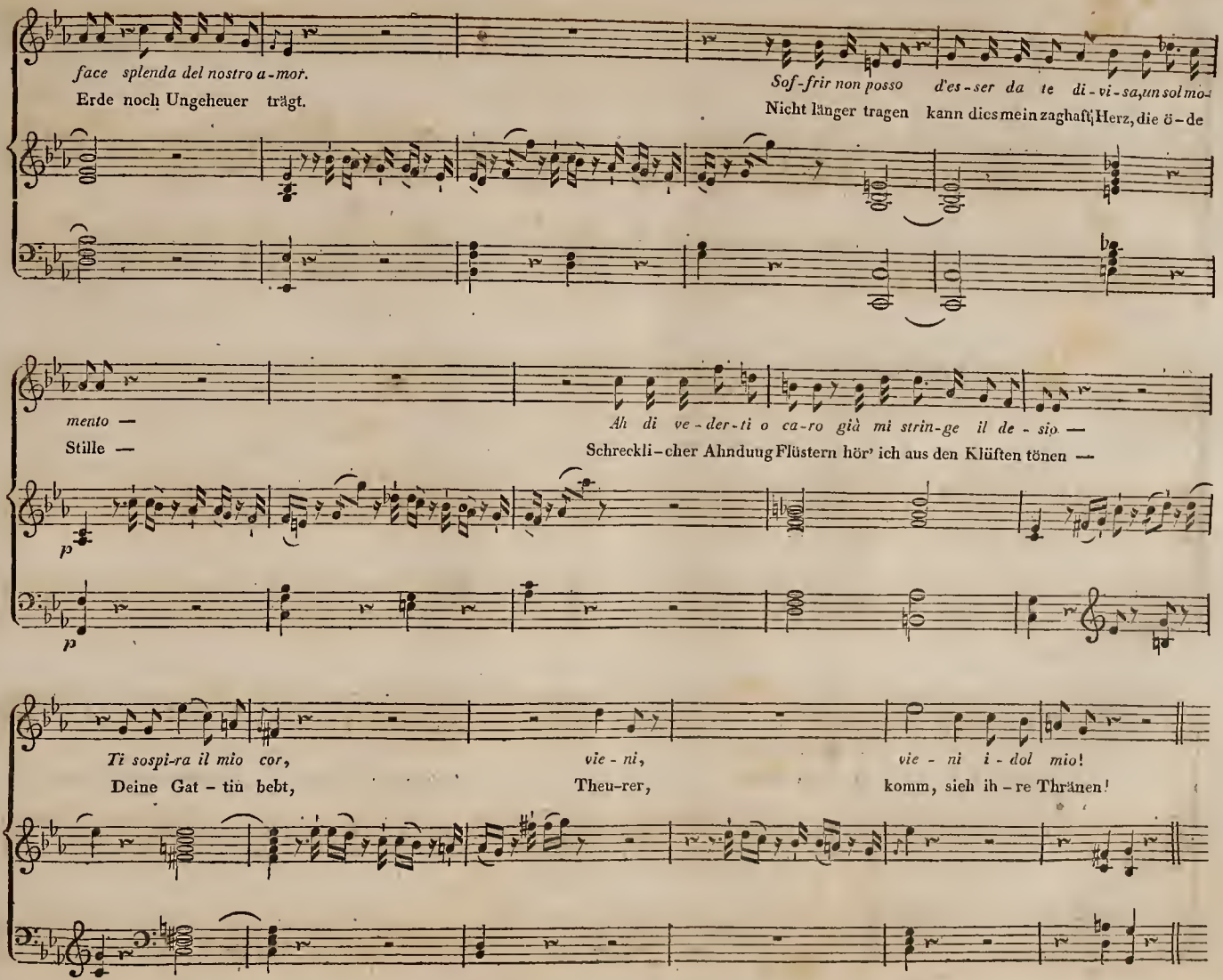

Blick durchdrang ja mei – ne Brust, und fes-sel – te mein Herz, und fes-sel – te mein
Herz, und fes-sel – te mein Herz, und fes-sel – te mein Herz.


Largo e sostenuto.
Singstimme.
Pianoforte.
dolce.
cresc.
cresc.
cresc.

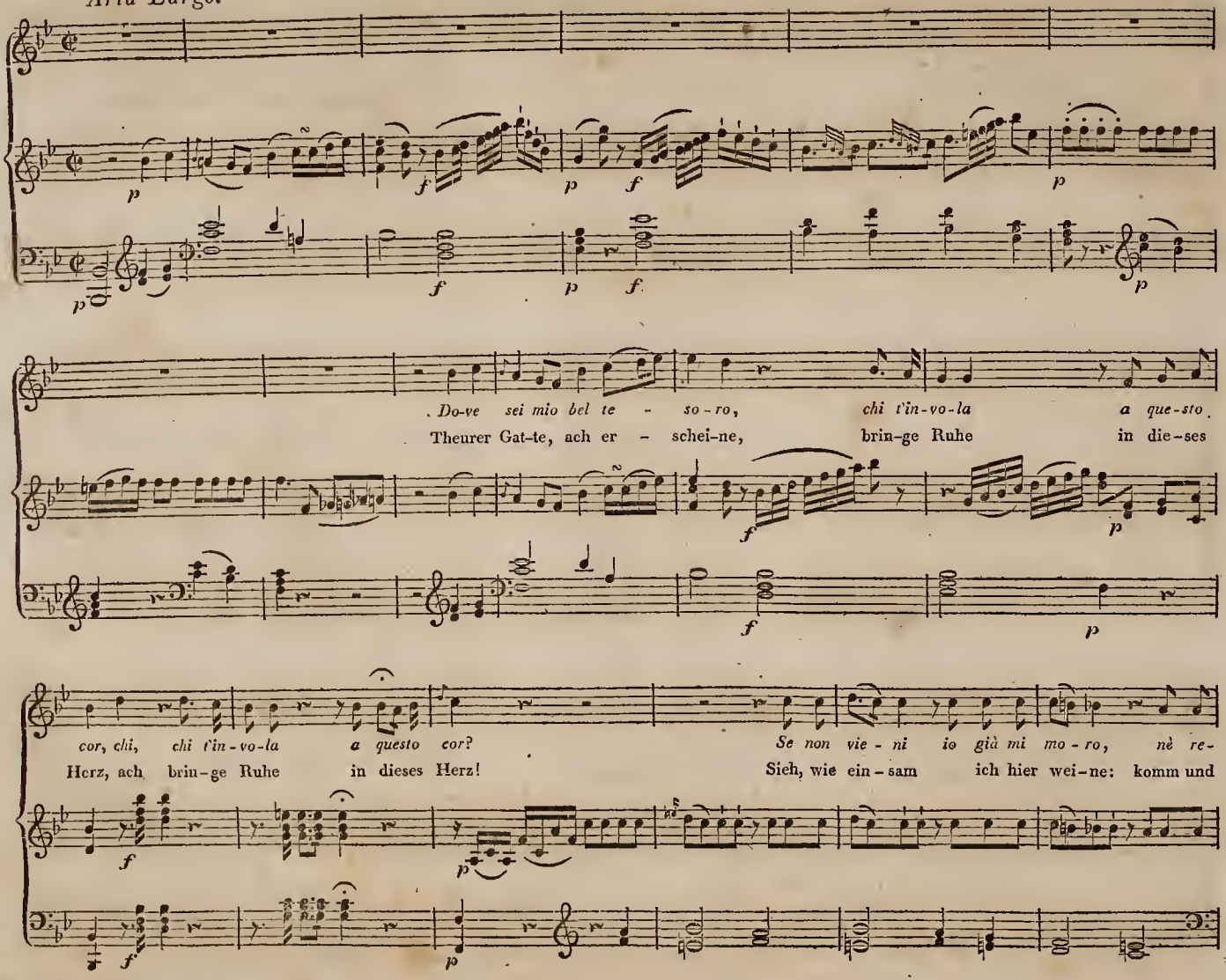

Te - seo mio ben . .
o - ve sei? . .
o - ve sei tu?
Theseus, mein Leben? . . .
du nicht hier? . .
wo flohst du hin?
Vi - ci - no d'a - ver - ti mi pa - re - a —
mà
Du ruh-test so süss an mei-ner Sei-te —
Nein,
un lu - sin - ghie - ro sog-no fal - la - ce m'in-gan-nò.
mit fal-schen Schmeicheln hat nur ein Traumbild mich ge-täuscht.

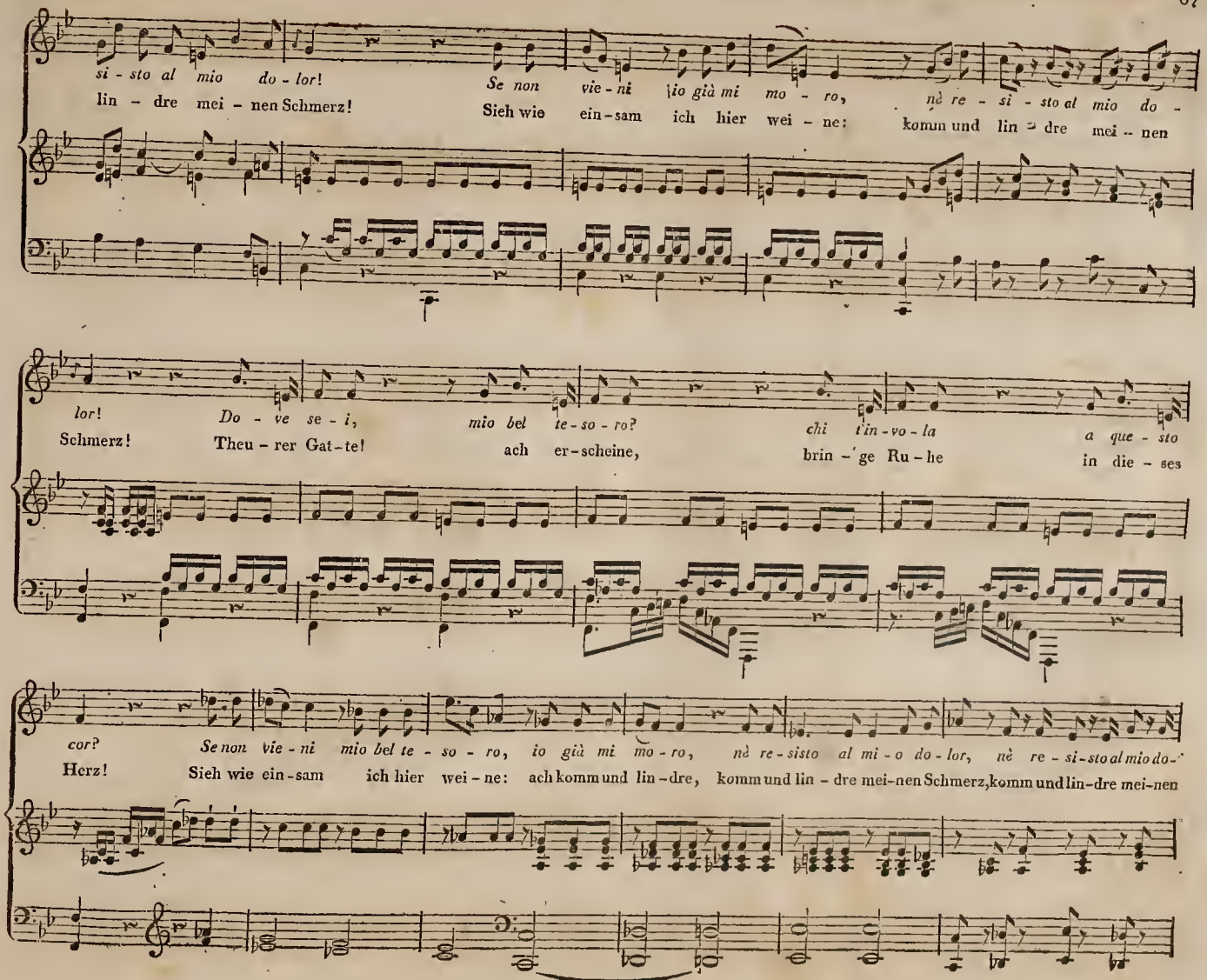

cresc.
f
p
cresc.
f
f
p
cresc.
f
Già sorge in ciel la rose au-ro-ra — e l'er-be, e i fior co-lo-ra Fe-bò u-scen-do dal mar col cri-ne au-ra-to —
Dort im Rosenlichte naht Au-ro-ra — das Meer ver-kündigt, hoch er-glühend, die Ankunft des licht-bekränzten Gottes —
Spo-so, Spo-so a-do-ra-to, do-ve gui-da-sti il pie?
The-seus, Theseus, mein Gat-te, ach, du ersoheinst noch nicht?
p
cresc.
fz
p
fz

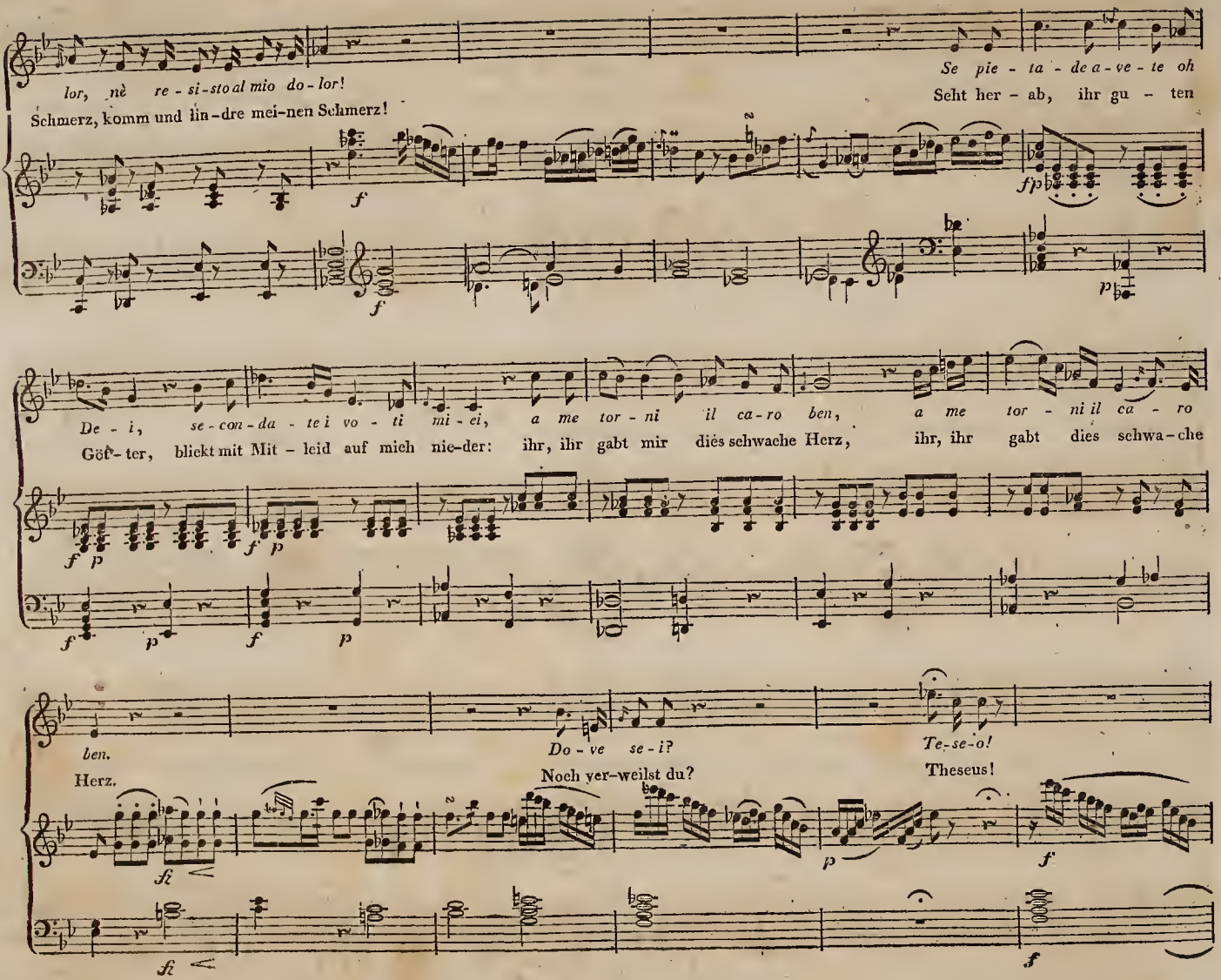

For-se le fe-re ad in-se-guir-ti chia-ma il tuo no-bi-le ar-dor?
Hat das Ge-brüll der Lö-wen die-ser Wäl-der dich zum Kam-pfe ent-flammt?
Ah vie-ni, ah
Ach keh-re, ach
vie-ni, o ca-ro, ed of-fri-rò più gra-ta pre-da a tuoi lac-ci!
keh-re zu-rük-ke! Nimmer ver-gilt die reichste Beu-te dies mein Za-gen!
Il cor d'Ariana a-man-te che va-do-ra co-stante, stringi, strin-gi con no-do più te-na-ce, e più bel-la la
Am Busen deiner Gattin, an dem Her-zen der Treuen, kühle, küh-le dein wil-des Hel-den-feu-er! Hier vergiss, dass die

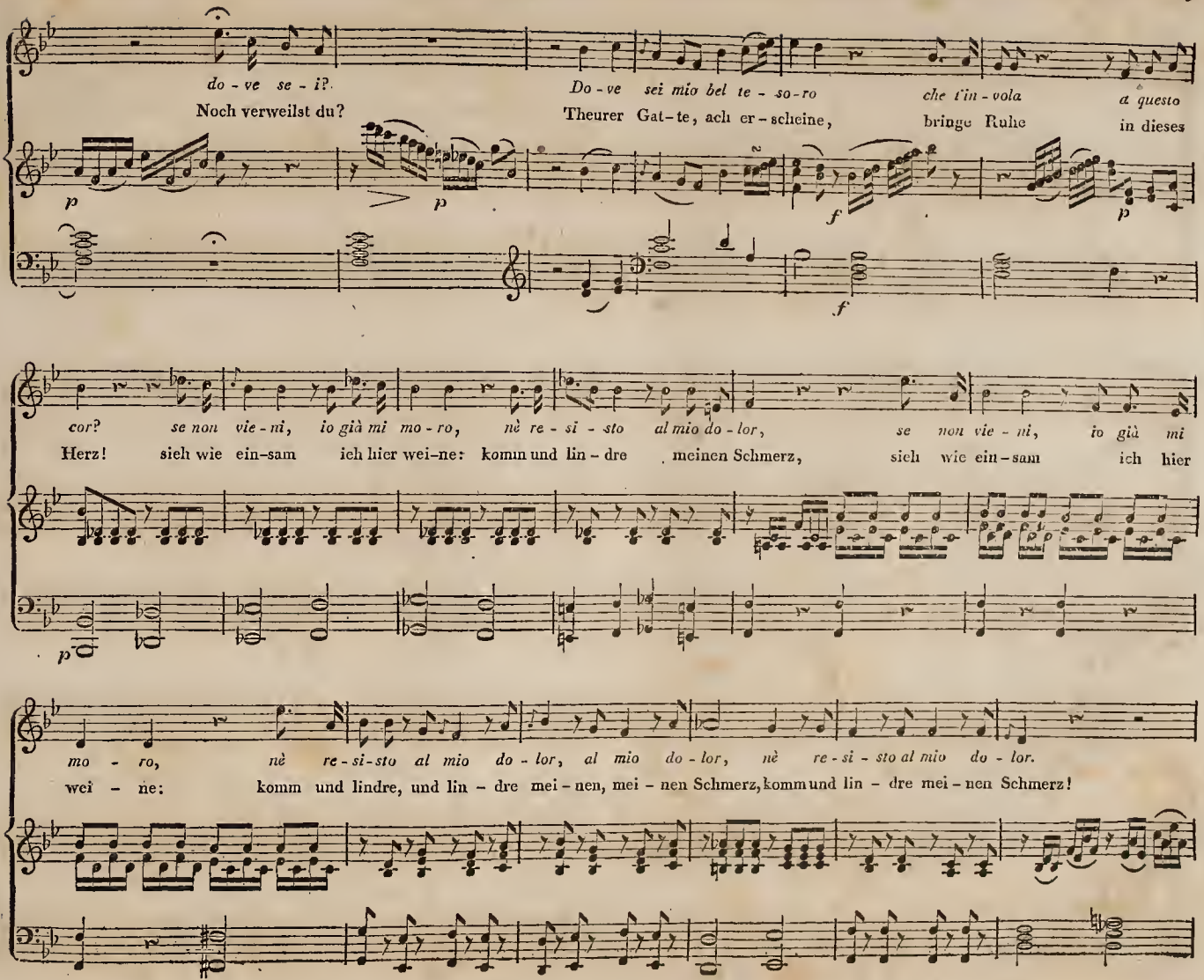

face splenda del nostro a-mor.
Erde noch Ungeheuer trägt.
Sof-frir non posso d'es-ser da te di-vi-sa, un sol mo-
Nicht länger tragen kann dies mein zaghaft Herz, die ö-de
mento —
Stille —
Ah di ve-der-ti o ca-ro già mi strin-ge il de-sio —
Schreckli-cher Ahnd ung Flüstern hör' ich aus den Klüften tönen —
p
p
Ti sospi-ra il mio cor,
Deine Gat-tin bebt,
vie-ni,
Theu-rer,
vie-ni i-dol mio!
komm, sieh ih-re Thränen!

Aria Largo.


Do-ve sei mio bel te - so-ro, chi t'in-vo-la a que-sto
Theurer Gat-te, ach er - schei-ne, brin-ge Ruhe in die-ses
cor, chi, chi t'in-vo-la a questo cor?
Herz, ach brin-ge Ruhe in dieses Herz!
Se non vie - ni io già mi mo - ro, nè re-
Sieh, wie ein - sam ich hier wei-ne: komm und


si - sto al mio do - lor!
lin - dre mei - nen Schmerz!
Se non vie - ni io già mi mo - ro,
Sieh wie ein - sam ich hier wei - ne:
nè re - si - sto al mio do -
komm und lin - dre mei - nen
lor!
Schmerz!
Do - ve se - i,
Theu - rer Gat - te!
mio bel te - so - ro?
ach er - scheine,
chi t'in - vo - la
brin - ge Ru - he
a que - sto
in die - ses
cor?
Herz!
Se non vie - ni mio bel te - so - ro, io già mi mo - ro, nè re - sisto al mi - o do - lor, nè re - si - sto al mio do -
Sieh wie ein - sam ich hier wei - ne: ach komm und lin - dre, komm und lin - dre mei - nen Schmerz, komm und lin - dre mei - nen


lor, nè re - si - sto al mio do - lor!
Schmerz, komm und lin - dre mei - nen Schmerz!
Se pie - ta - de a - ve - te oh
Seht her - ab, ihr gu - ten
De - i, se - con - da - te i vo - ti mi - ei, a me tor - ni il ca - ro ben, a me tor - ni il ca - ro
Göt - ter, blickt mit Mit - leid auf mich nie - der: ihr, ihr gabt mir dies schwache Herz, ihr, ihr gabt dies schwa - che
ben.
Herz.
Do - ve se - i?
Noch ver - weilst du?
Te - se - o!
Theseus!


do - ve se - i?
Noch verweilst du?
Do - ve sei mio bel te - so - ro
Theurer Gat - te, ach er - scheine,
che t'in - vola
bringe Ruhe
a questo
in dieses
cor?
Herz!
se non vie - ni, io già mi mo - ro,
sieh wie ein - sam
nè re - si - sto al mio do - lor,
ich hier wei - ne:
se non vie - ni, io già mi
sieh wie ein - sam ich hier
mo - ro, nè re - si - sto al mio do - lor, al mio do - lor, nè re - si - sto al mio do - lor.
wei - ne: komm und lindre, und lin - dre mei - nen, mei - nen Schmerz, komm und lin - dre mei - nen Schmerz!

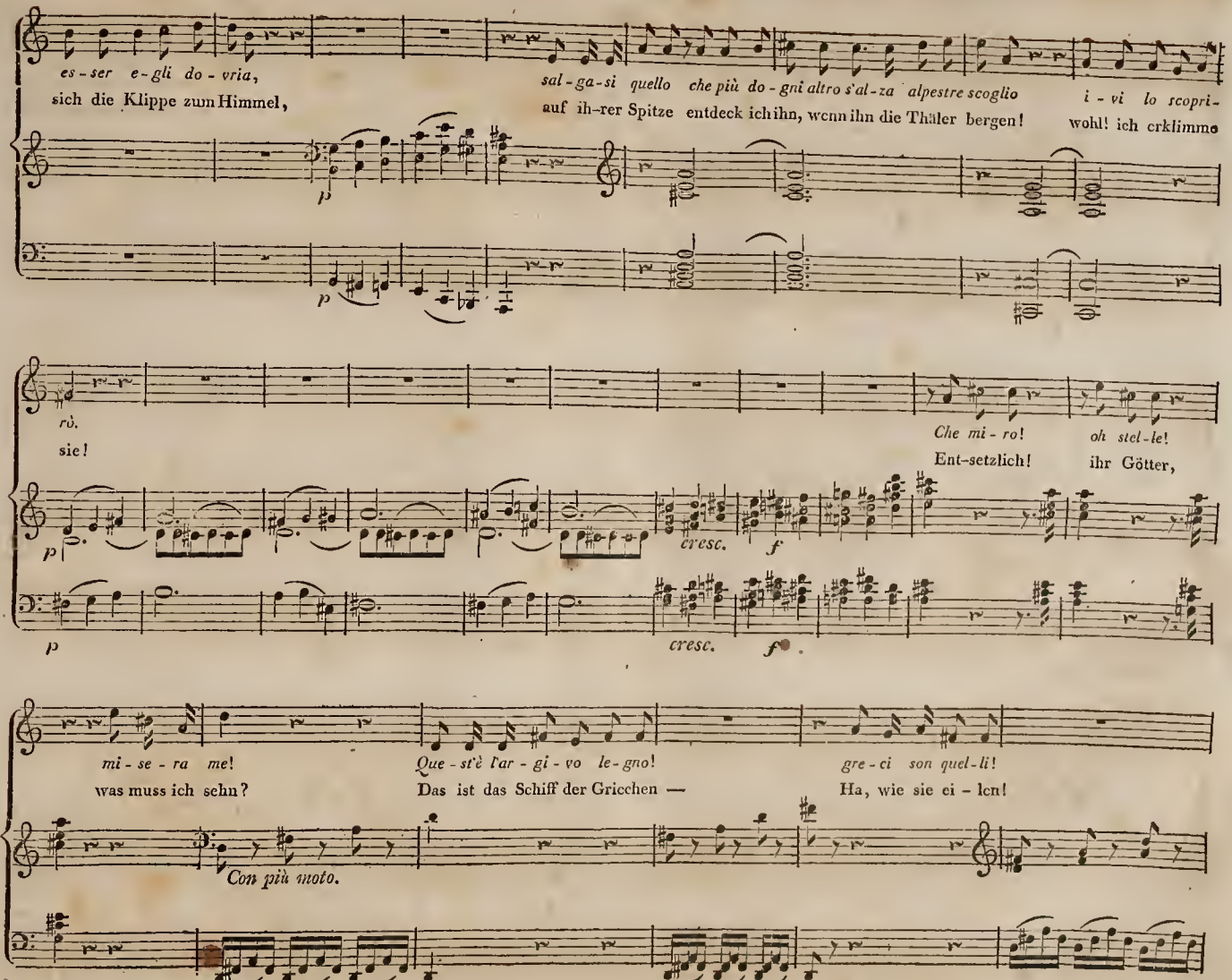
Recitativo.

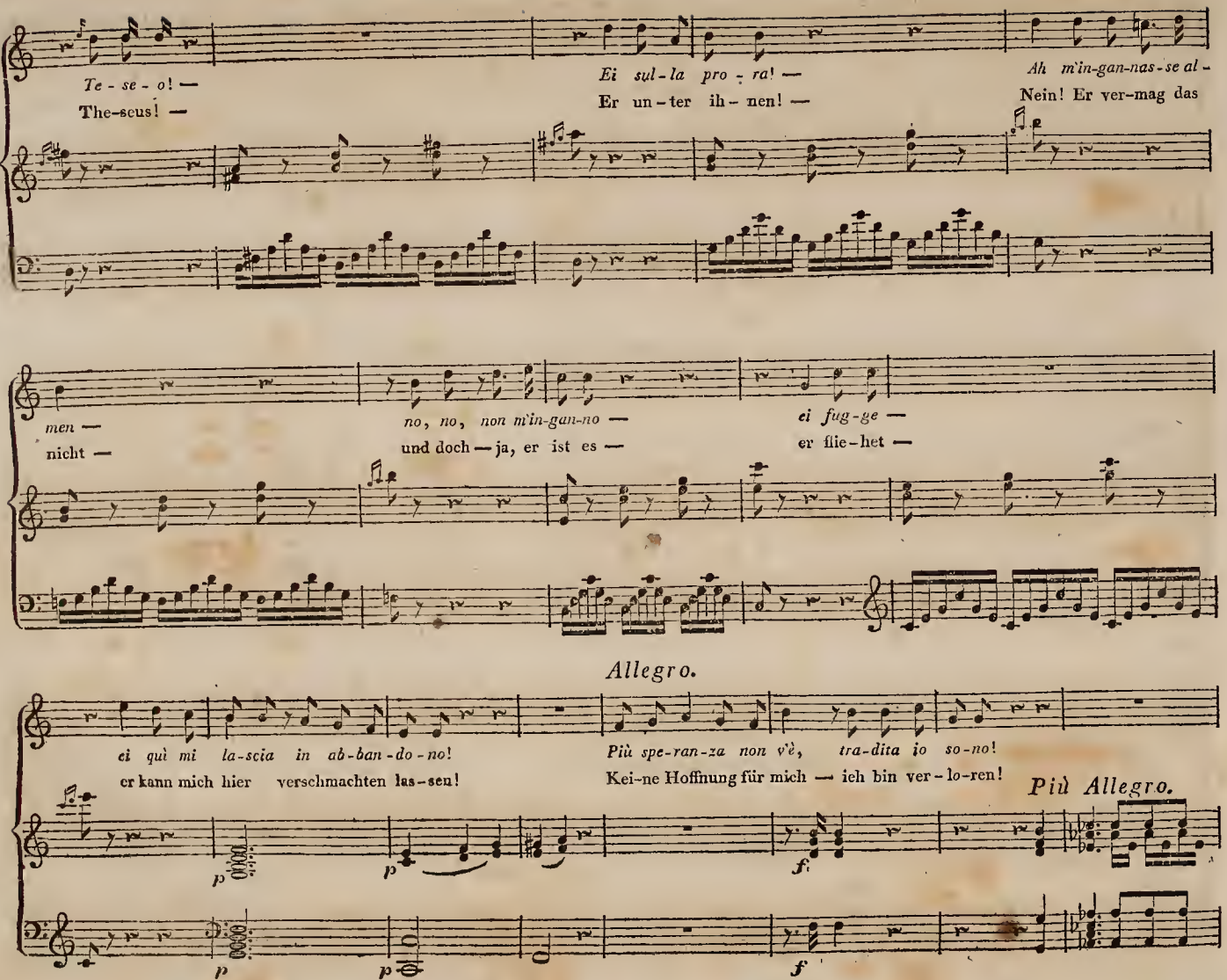
Mà, a chi par-lo? *gli ac-cen-ti*
Doch zu wem red' ich? Meine Kla-gen

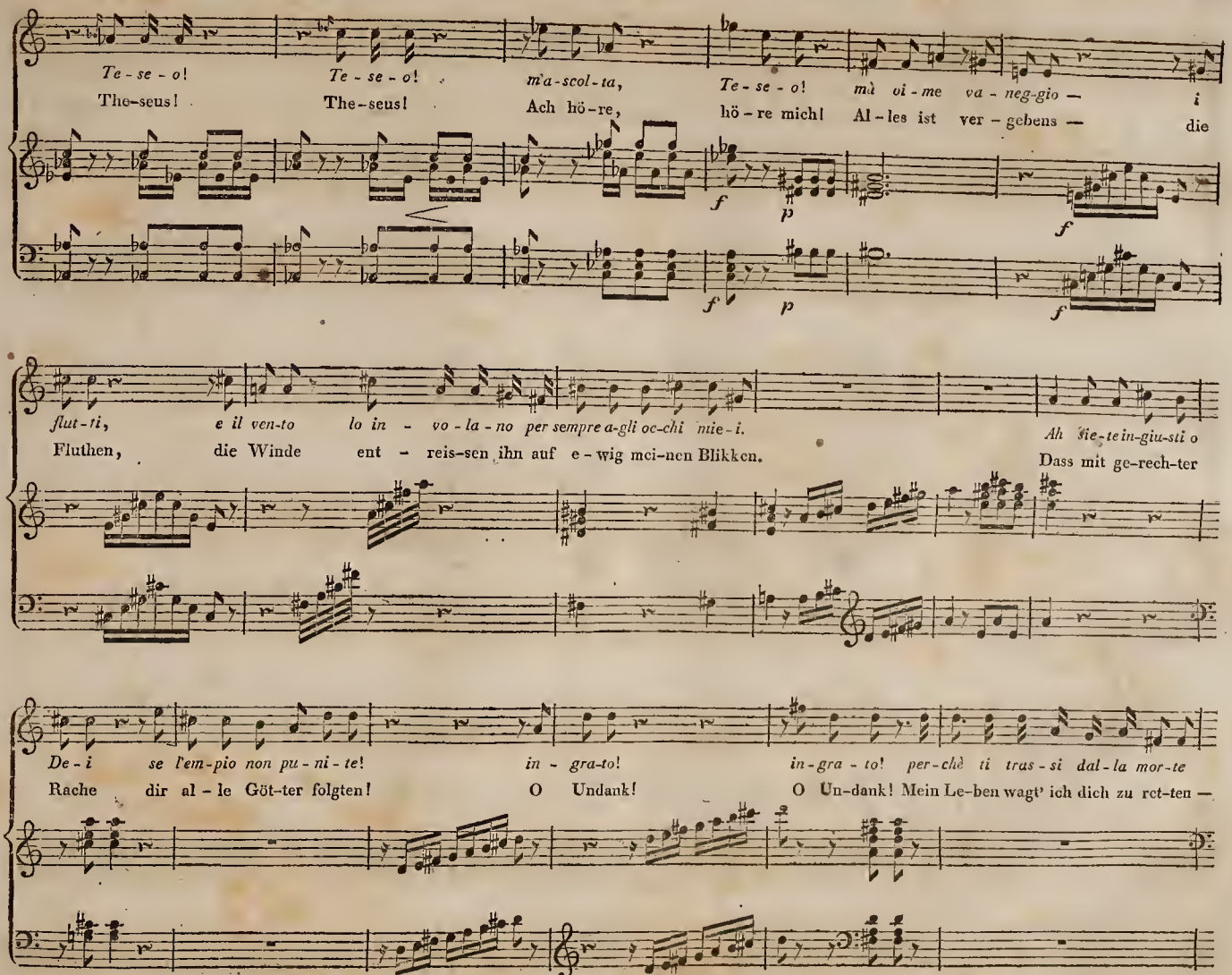
E-co ri-pe-te sol. *Te-seo non m'o-de,* *Te-se-o non mi ri-spon-de,* *e por-ta-no le*
giebts E-cho nur zu-rück. Er bleibt entfernt, Theseus giebt mir kei-ne Antwort, kein Lüft-chen trägt zu

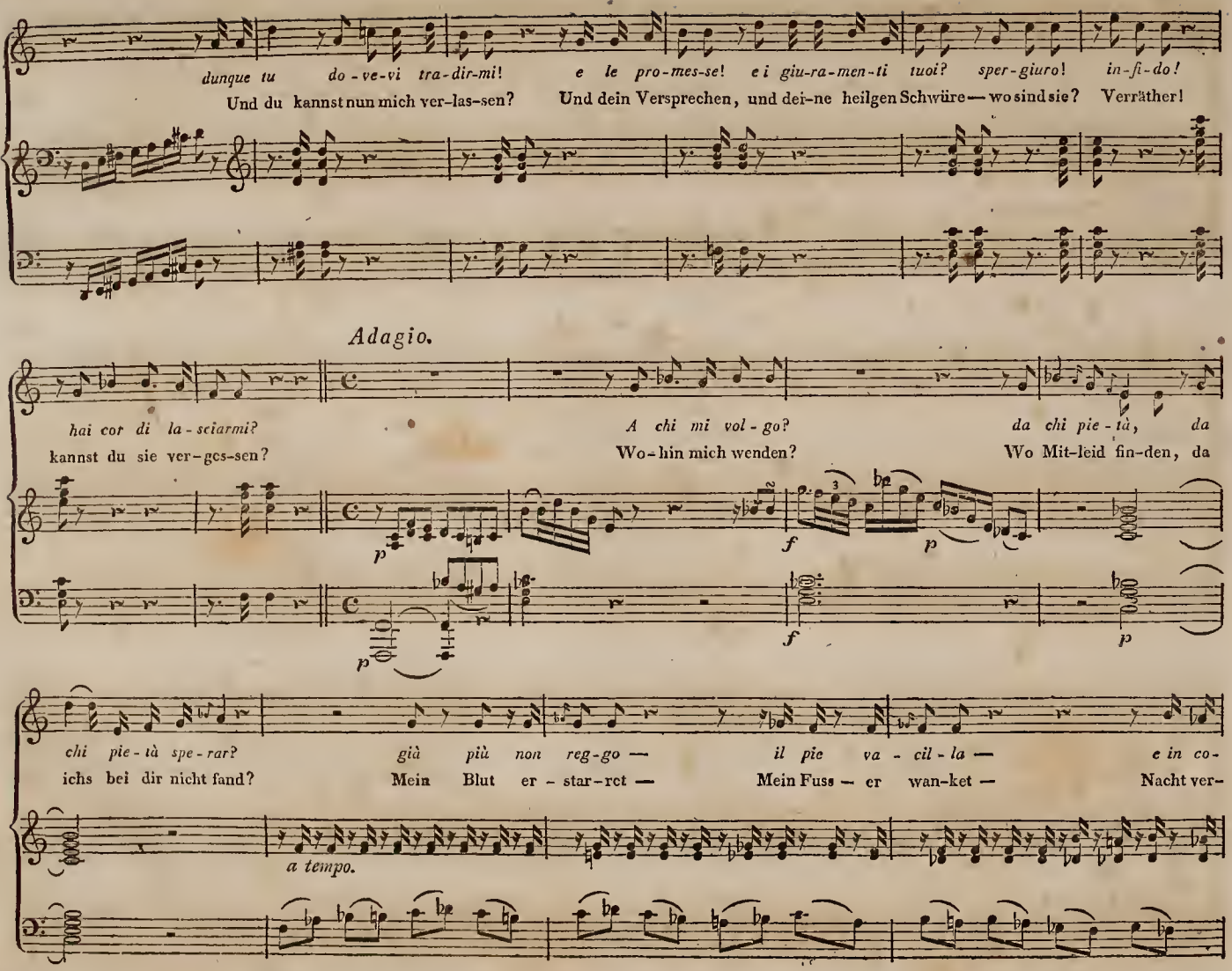
Andante.

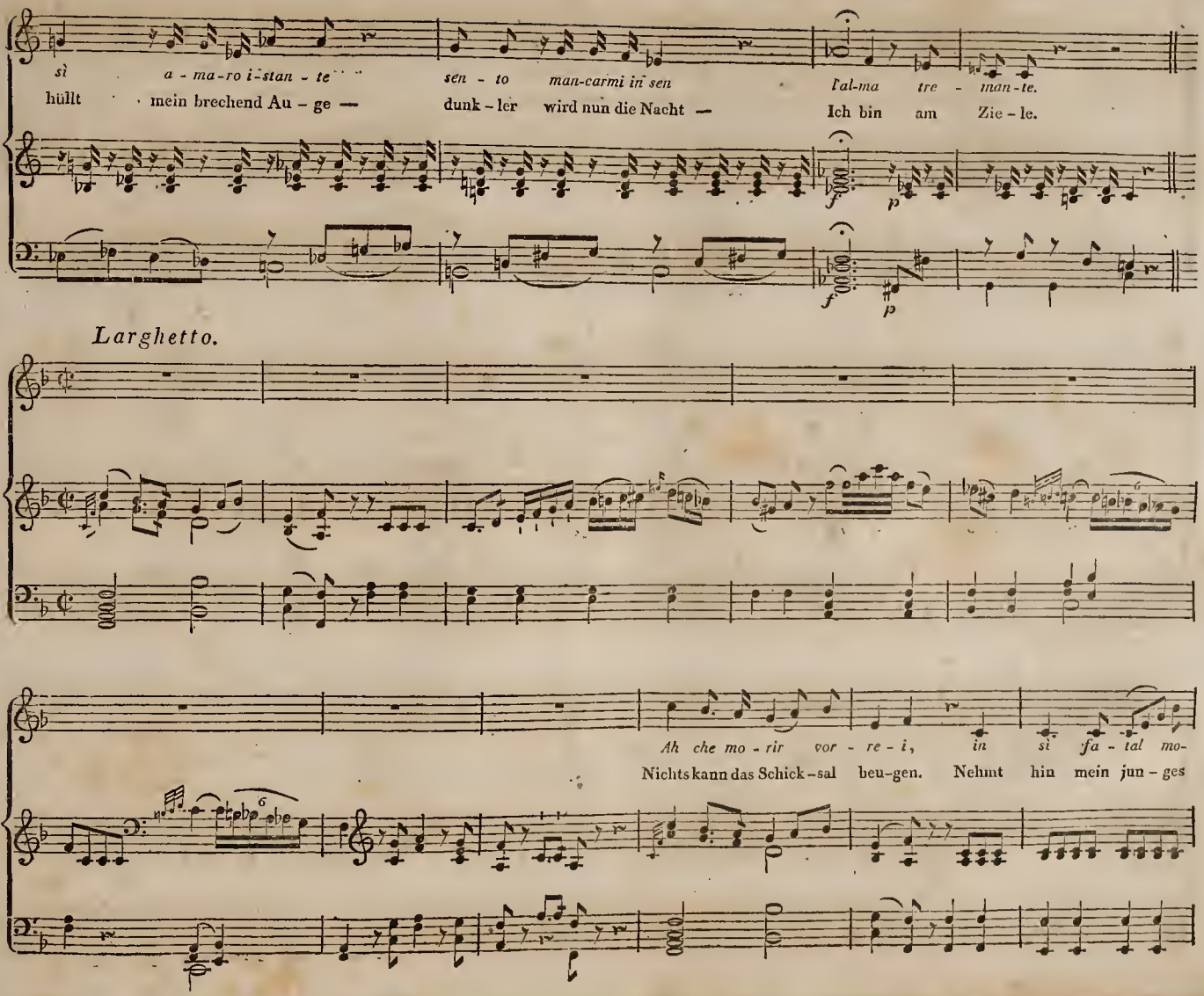
vo-ci e l'au-re, e l'onde. *Po-co da me lon-ta-no*
ihm mein Seufzen, mein Rufen! Dort hebt am See-ge-sta-de

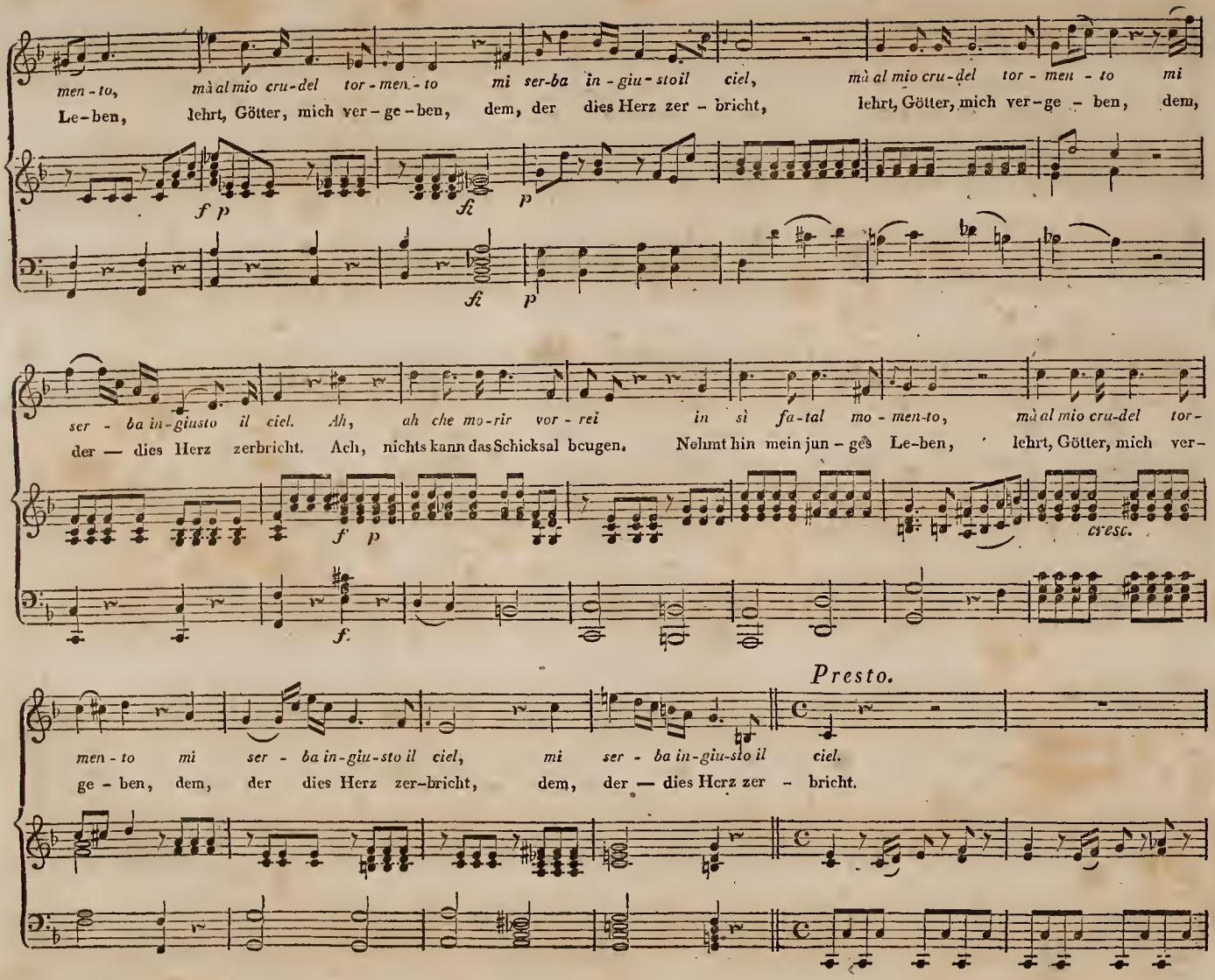

es - ser e - gli do - via,
sich die Klippe zum Himmel,
sal - ga - si quello che più do - gni altro s'al - za alpestre scoglio
auf ih-rer Spitze entdeck ich ihn, wenn ihn die Thäler bergen!
i - vi lo scopri-
wohl! ich erklimme
p
p
rò.
sie!
Che mi - ro!
Ent-setzlich!
oh stel - le!
ihr Götter,
p
cresc.
f
p
cresc.
f
mi - se - ra me!
was muss ich sehn?
Que - st'è l'ar - gi - vo le - gno!
Das ist das Schiff der Griechen —
gre - ci son quel - li!
Ha, wie sie ei - len!
Con più moto.

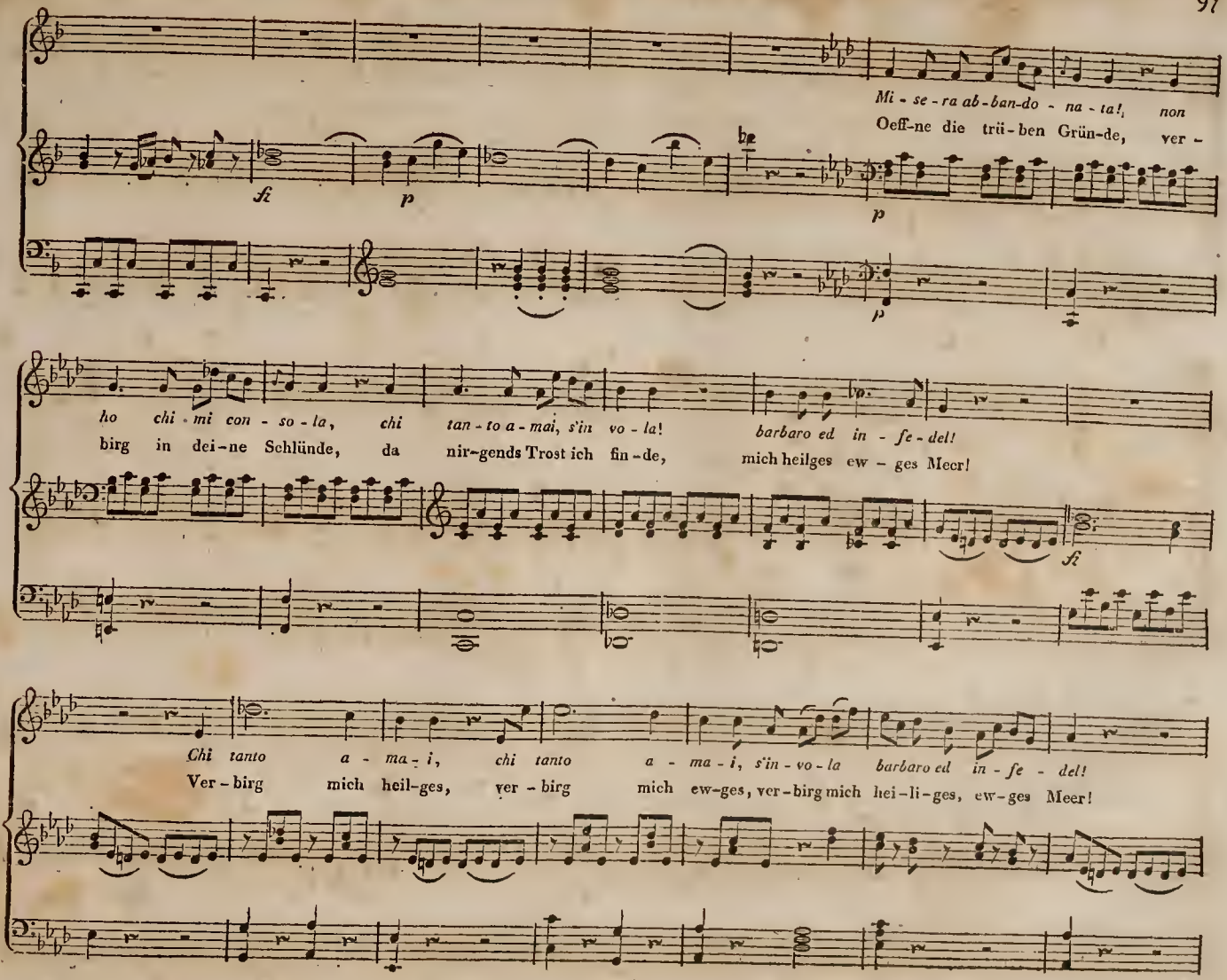

Te - se - o! —
The-seus! —
Ei sul-la pro - ra! —
Er un-ter ih-nen! —
Ah m'in-gan-nas-se al-
Nein! Er ver-mag das
men —
nicht —
no, no, non m'in-gan-no —
und doch — ja, er ist es —
ei fug-ge —
er flie-het —
Allegro.
ei quì mi la-scia in ab-ban-do-no!
er kann mich hier verschmachten las-sen!
Più spe-ran-za non v'è, tra-dita io so-no!
Kei-ne Hoffnung für mich — ich bin ver-lo-ren!
Più Allegro.
p
p
f
p
p
f

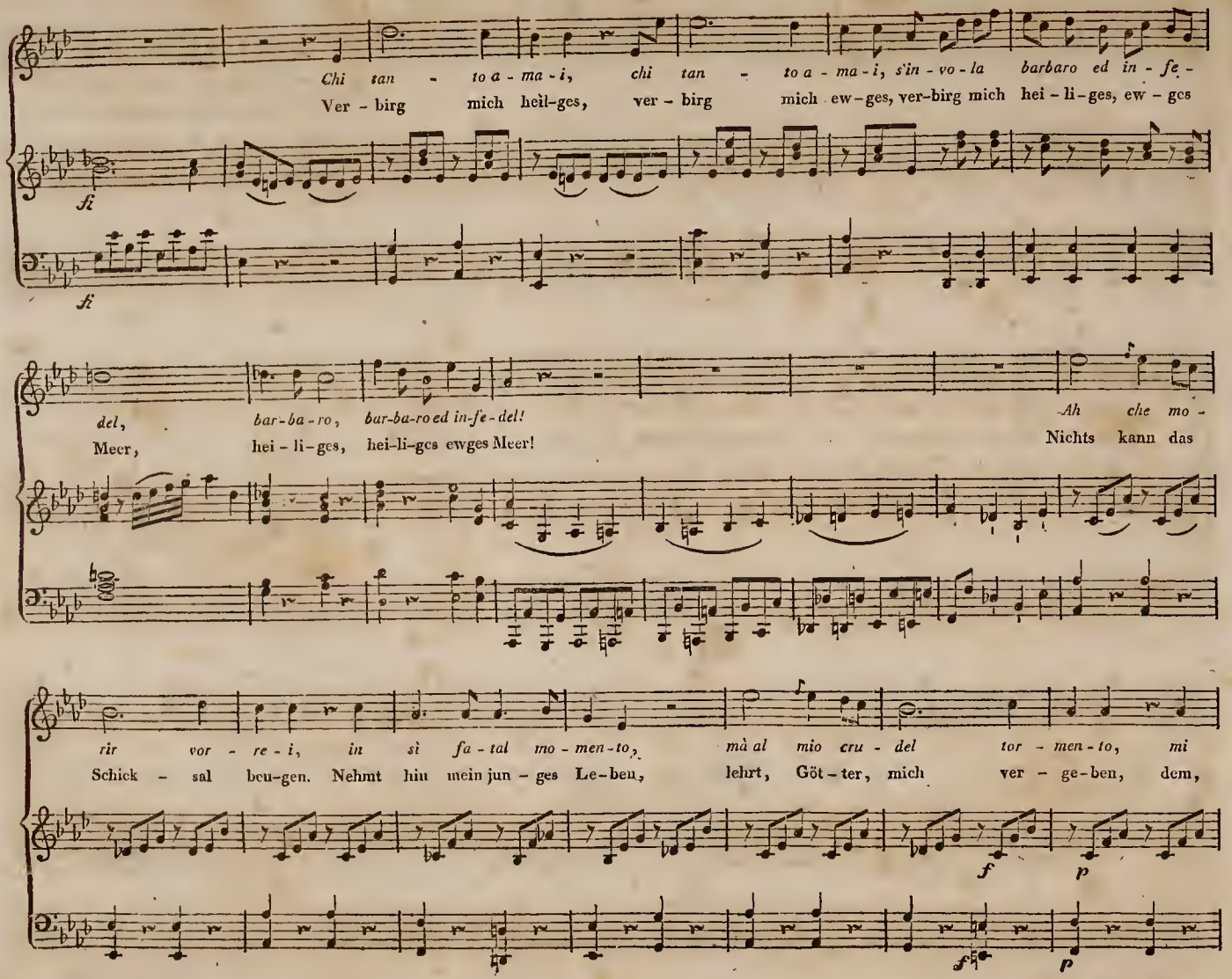

Te - se - o! Te - se - o! m'a - scol - ta, Te - se - o! mà oi - me va - neg - gio — i
The - seus! The - seus! Ach hö - re, hö - re mich! Al - les ist ver - gebens — die
f p f
f p f
flut - ti, e il ven - to lo in - vo - la - no per sempre a - gli oc - chi mie - i. Ah fie - te in - giu - sti o
Fluthen, die Winde ent - reis - sen ihn auf e - wig mei - nen Blikken. Dass mit ge - rech - ter
De - i se l'em - pio non pu - ni - te! in - gra - to! in - gra - to! per - chè ti tras - si dal - la mor - te
Rache dir al - le Göt - ter folgten! O Undank! O Un - dank! Mein Le - ben wagt' ich dich zu ret - ten —

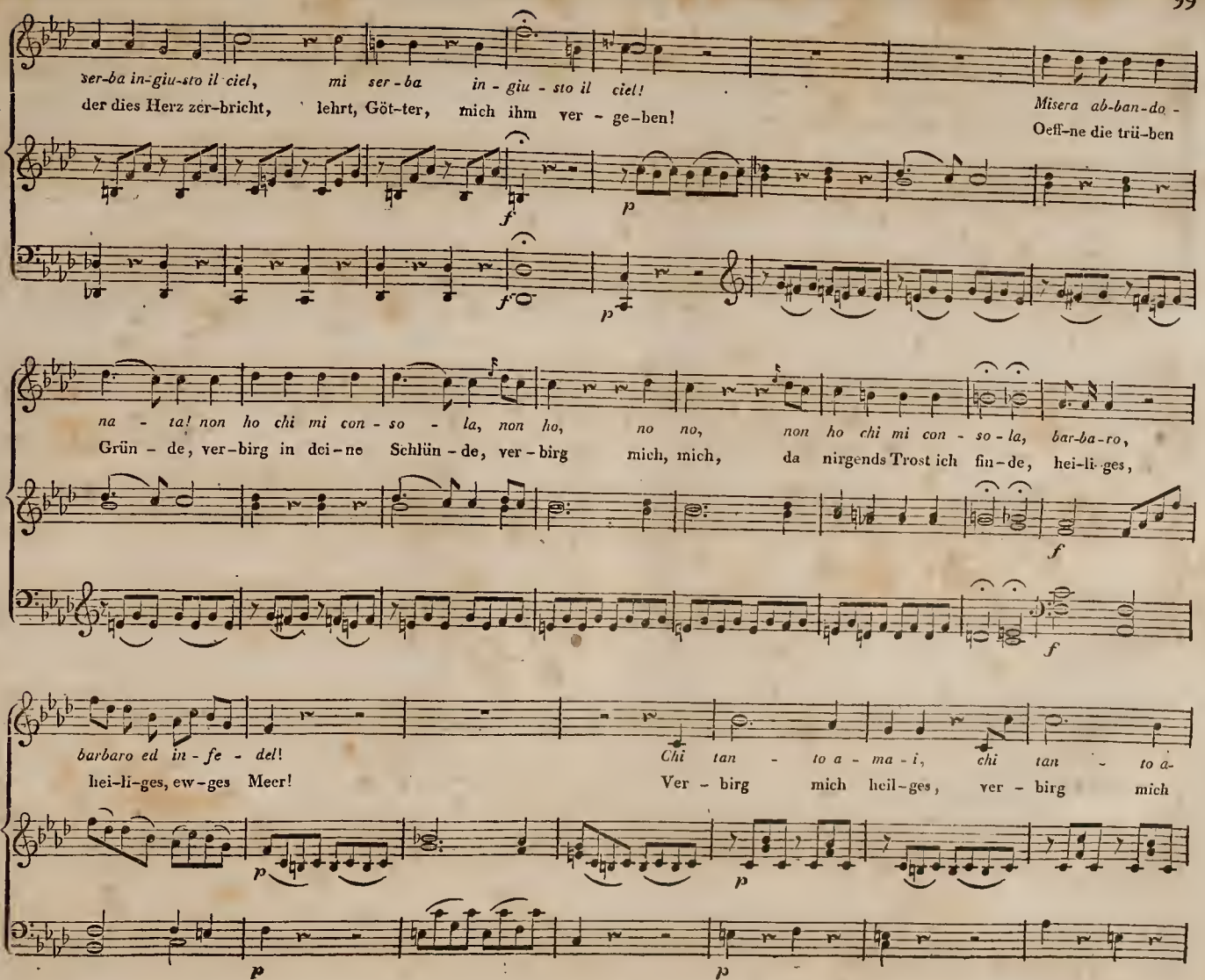

dunque tu do-ve-vi tra-dir-mi! e le pro-mes-se! e i giu-ra-men-ti tuoi? sper-giuro! in-fi-do!
Und du kannst nun mich ver-las-sen? Und dein Versprechen, und dei-ne heilgen Schwüre — wo sind sie? Verräther!
Adagio.
hai cor di la-sciarmi?
kannst du sie ver-ges-sen?
A chi mi vol-go?
Wo-hin mich wenden?
da chi pie-tà, da
Wo Mit-leid fin-den, da
chi pie-tà spe-rar?
ichs bei dir nicht fand?
già più non reg-go —
Mein Blut er-star-ret —
il pie va-cil-la —
Mein Fuss — er wan-ket —
e in co-
Nacht ver-
a tempo.

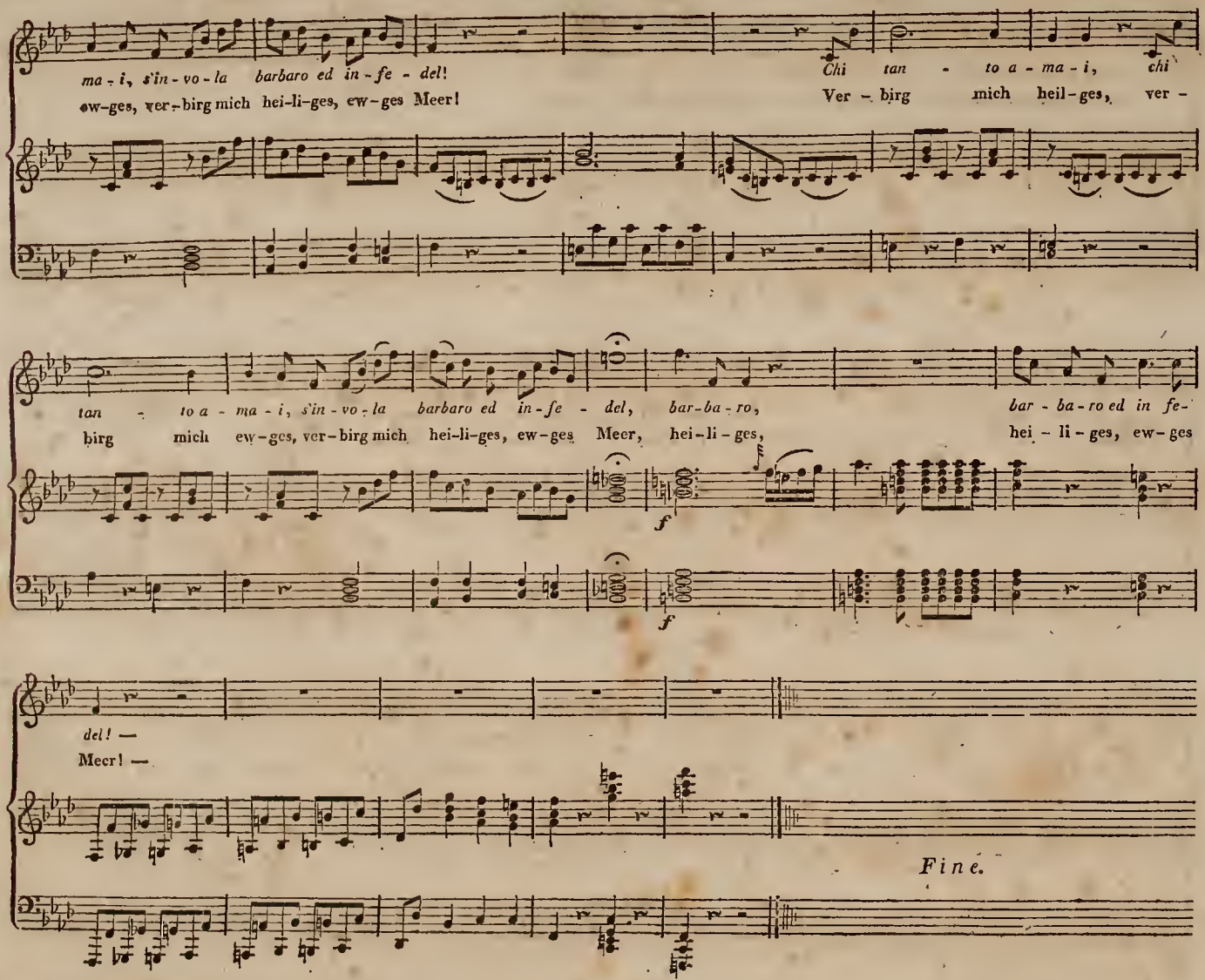

sì a - ma-ro i-stan - te
hüllt mein brechend Au - ge —
sen - to man-carmi in sen
dunk - ler wird nun die Nacht —
l'al-ma tre - man-te.
Ich bin am Zie - le.
Larghetto.
Ah che mo - rir vor - re - i, in sì fa - tal mo-
Nichts kann das Schick - sal beu-gen. Nehmt hin mein jun - ges


men - to, mà al mio cru-del tor - men - to mi ser-ba in - giu - sto il ciel, mà al mio cru-del tor - men - to mi
Le-ben, lehrt, Götter, mich ver - ge - ben, dem, der dies Herz zer - bricht, lehrt, Götter, mich ver-ge - ben, dem,
f p
fi
p
fi
p
ser - ba in-giusto il ciel. Ah, ah che mo-rir vor - rei in sì fa-tal mo - men-to, mà al mio cru-del tor-
der — dies Herz zerbricht. Ach, nichts kann das Schicksal beugen. Nehmt hin mein jun - ges Le-ben, lehrt, Götter, mich ver-
f p
cresc.
f
Presto.
men - to mi ser - ba in-giu-sto il ciel, mi ser - ba in-giu-sto il ciel.
ge - ben, dem, der dies Herz zer-bricht, dem, der — dies Herz zer - bricht.


Mi - se - ra ab - ban-do - na - ta!, non
Oeff-ne die trü - ben Grün-de, ver -
fi
p
p
p
ho chi - mi con - so - la, chi tan - to a - mai, s'in vo - la! barbaro ed in - fe - del!
birg in dei-ne Schlünde, da nir-gends Trost ich fin-de, mich heilges ew - ges Meer!
fi
Chi tanto a - ma - i, chi tanto a - ma - i, s'in - vo - la barbaro ed in - fe - del!
Ver - birg mich heil-ges, ver - birg mich ew-ges, ver-birg mich hei-li-ges, ew-ges Meer!


Chi tan - to a - ma - i, chi tan - to a - ma - i, s'in - vo - la barbaro ed in - fe -
Ver - birg mich heil-ges, ver - birg mich ew-ges, ver-birg mich hei - li - ges, ew - ges
fi
fi
del, bar-ba-ro, bar-ba-ro ed in-fe-del!
Meer, hei - li - ges, hei-li-ges ewges Meer!
Ah che mo -
Nichts kann das
rir vor - re - i, in si fa - tal mo - men - to, mà al mio cru - del tor - men - to, mi
Schick - sal beu-gen. Nehmt hin mein jun - ges Le-ben, lehrt, Göt - ter, mich ver - ge-ben, dem,
f
p
f
p


ser-ba in-giu-sto il ciel, mi ser-ba in-giu-sto il ciel!
der dies Herz zer-bricht, lehrt, Göt-ter, mich ihm ver-ge-ben!
Misera ab-ban-do -
Oeff-ne die trü-ben
f
p
f
p
na-ta! non ho chi mi con-so-la, non ho, no no, non ho chi mi con-so-la, bar-ba-ro,
Grün-de, ver-birg in dei-ne Schlün-de, ver-birg mich, mich, da nirgends Trost ich fin-de, hei-li-ges,
f
f
barbaro ed in-fe-del!
hei-li-ges, ew-ges Meer!
Chi tan-to a-ma-i, chi tan-to a-
Ver-birg mich heil-ges, ver-birg mich
p
p
p
p


ma - i, s'in - vo - la barbaro ed in - fe - del!
ew-ges, ver-birg mich hei-li-ges, ew-ges Meer!
Chi tan - to a - ma - i, chi
Ver - birg mich heil-ges, ver -
tan - to a - ma - i, s'in - vo - la barbaro ed in - fe - del, bar-ba-ro,
birg mich ew-ges, ver-birg mich hei-li-ges, ew-ges Meer, hei-li-ges,
bar - ba-ro ed in fe-
hei - li - ges, ew-ges
f
f
del! —
Meer! —
Fine.

GESAENGE

mit Begleitung des Piano-Forte

von

JOSEPH HAYDN.

Bey Breitkopf & Härtel in Leipzig

9.

Inhalt.

I. Antwort auf die Frage eines Mädchens. S. 9.
Denkst du auch so innig meiner
Pensi a me si fido amante

II. Lob der Faulheit. / *Eloge de la paresse.* 12
Faulheit, endlich muss ich dir
Je veux aussi te chanter, paresse

III. Das Leben ist ein Traum. / *Ce que c' est la vie?* 14
Das Leben, das Leben ist ein Traum.
La vie est un songe léger.

IV. Auf meines Vaters Grab. / *Vers fais sur le tombeau de mon père.* 16
Hier sein Grab, bei diesen stillen Hügeln.
Dans cette enceinte solitaire.

V. Zufriedenheit. 18
Ich bin vergnügt, was will ich mehr.

VI. Eine sehr gewöhnliche Geschichte. 19
Philint stand jüngst vor Bahets Thür.

VII. Der erste Kuss. 20
Leiser nannt' ich deinen Namen.

VIII. Trio: Daphnens einziger Fehler. 21
Sie hat das Auge, die Hand, den Mund.

IX. Trio: An die Frauen. 27
Natur gab Stieren Hörner.

X. Quartetto: Der Greis. 55
Hin ist alle meine Kraft.

XI. Quartetto: Der Augenblick. S. 57
Inbrunst, Zärtlichkeit, Verstand.

XII. Quartetto: Die Warnung. 45
Freund, ich bitte, hüte dich.

XIII. Quartetto: Wider den Uebermuth. 49
Was ist mein Stand, mein Glück.

XIV. Genügsamkeit. 57
Nicht viel hat mir das Glück bescheert.

XV. Gebet zu Gott. / *Prière à Dieu.* 62
Dir nah' ich mich, nah' mich dem Throne.
O mon Dieu! vers le sanctuaire.

XVI. Der Gleichsinn. 64
Sollt' ich voller Sorg' und Pein.

XVII. Jeder meynt, das holde. / *Illusion des amans.* 65
Jeder meynt, das holde Kind.
Chaque homme épris d' un objet.

XVIII. Die Seejungfer. 66
Seht, die Sonnenstrahlen spielen.

XIX. Rückerinnerung. 70
Der schone Frühling, wo auf dich

XX. Schäferlied. 73
Stets sagt die Mutter, putze dich.

XXI. Die Verzweiflung. 76
Verzweiflung presst mein armes Herz.

XXII. Ermunterung. 79
Ihr bangen Sorgen, weicht von mir.

XXIII. Die Treue. S. 82
Du Treuer kennst nicht meinen Schmerz.

XXIV. Minna. / *Minna.* 89
Schon fesselt Lieb' und Ehre mich.
L' amour et l' honneur font mes noeuds.

XXV. Wünsche der Liebe. / *Voeux d' amour.* 90
Wüsst 'ich, wüsst' ich, dass du mich lieb
Si j' avois ton amitié.

XXVI. Liebeslied. 91
So lang', ach schon so lang' erfüllt

XXVII. Die Landlust. 92
Entfernt von Gram und Sorgen

XXVIII. Die Verlassene. 95
Hör auf, mein armes Herz, so bang zu schlagen.

XXIX. An Iris. 94
Ein Liedchen von Liebe verlangst du von mir

XXX. Lachet nicht, Madchen. 96

XXXI. An Thyrsis. 97
Eilt, ihr Schäfer, aus den Gründen, eilt

XXXII. An die Geliebte. / *A cette que j'aime.* 98
O liebes Mädchen, höre mich.
Ne crains plus de livrer ton coeur.

XXXIII. Die zu späte Ankunft der Mutter. 100
Beschattet von blühenden Aesten.

I. Antwort auf die Frage eines Mädchens. (*Pensi a me si fido amante etc.*)

Adagio.

Singstimme.

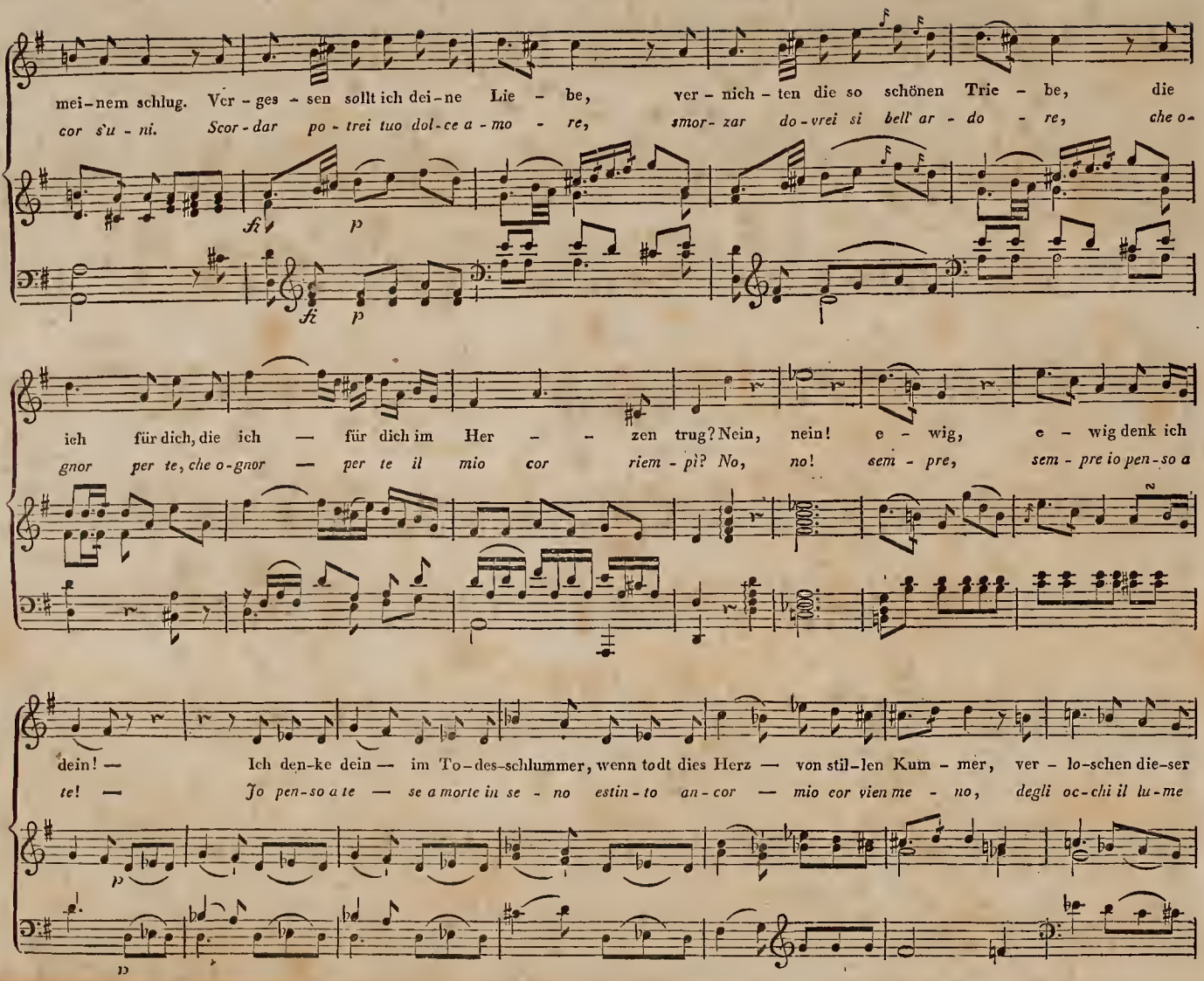
Pianoforte.

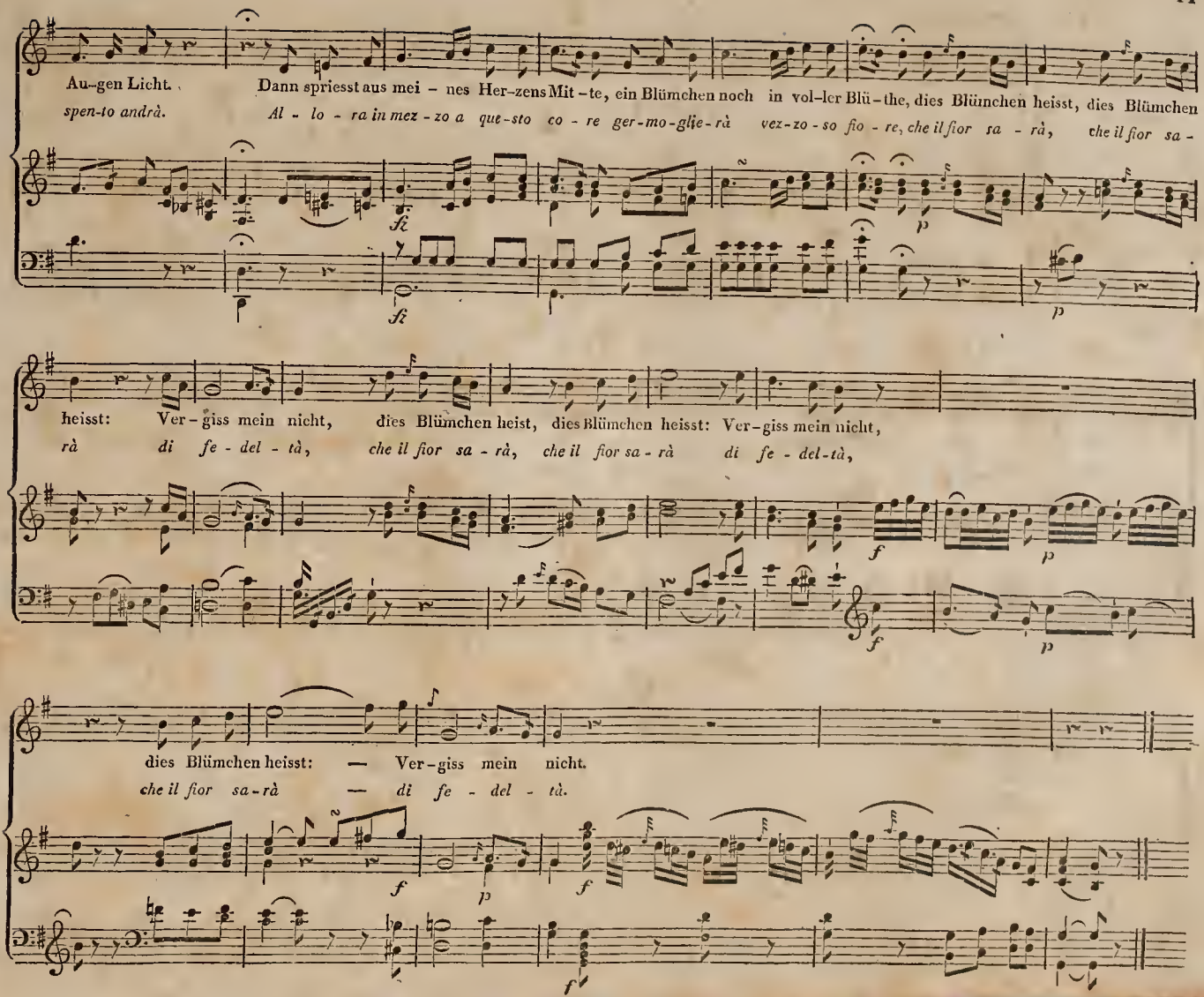
Denkst du auch so in - nig mei-ner, wie ich lie - bend den - ke dei-ner? Wohl trautes Mäd-chen denk ich

Pen-si a me si fi - do a - man-te come a te sempr' io co - stan - te? Sì mio te - so - ro pen-so a

dein, wohl je-ner süs - sen Won-ne-Stun-den, die, ach! zu schnell mir hin-ge-schwunden, wenn heiss dein Herz an

te, si pel quell' o - ra del pia - ce - re, che, oh! dio per me pas-sar leg - ge - re, che arden-te al mio tuo


mei-nem schlug. Ver-ges-sen sollt ich dei-ne Lie-be, ver-nich-ten die so schönen Trie-be, die
cor s'u-ni. Scor-dar po-trei tuo dol-ce a-mo-re, smor-zar do-vrei si bell' ar-do-re, che o-
fi p
fi p
ich für dich, die ich — für dich im Her-zen trug? Nein, nein! e-wig, e-wig denk ich
gnor per te, che o-gnor — per te il mio cor riem-pi? No, no! sem-pre, sem-pre io pen-so a
dein! — Ich den-ke dein — im To-des-schlummer, wenn todt dies Herz — von stil-len Kum-mer, ver-lo-schen die-ser
te! — Jo pen-so a te — se a morte in se-no estin-to an-cor — mio cor vien me-no, degli oc-chi il lu-me
p


Au-gen Licht. Dann spriesst aus mei - nes Her-zens Mit-te, ein Blümchen noch in vol-ler Blü-the, dies Blümchen heisst, dies Blümchen
spen-to andrà. Al - lo - ra in mez - zo a que-sto co - re ger-mo-glie-rà vez-zo - so fio - re, che il fior sa - rà, che il fior sa -
heisst: Ver-giss mein nicht, dies Blümchen heist, dies Blümchen heisst: Ver-giss mein nicht,
rà di fe - del - tà, che il fior sa - rà, che il fior sa - rà di fe - del-tà,
dies Blümchen heisst: — Ver-giss mein nicht.
che il fior sa-rà — di fe - del - tà.

II. Lob der Faulheit. (*Eloge de la paresse.*)

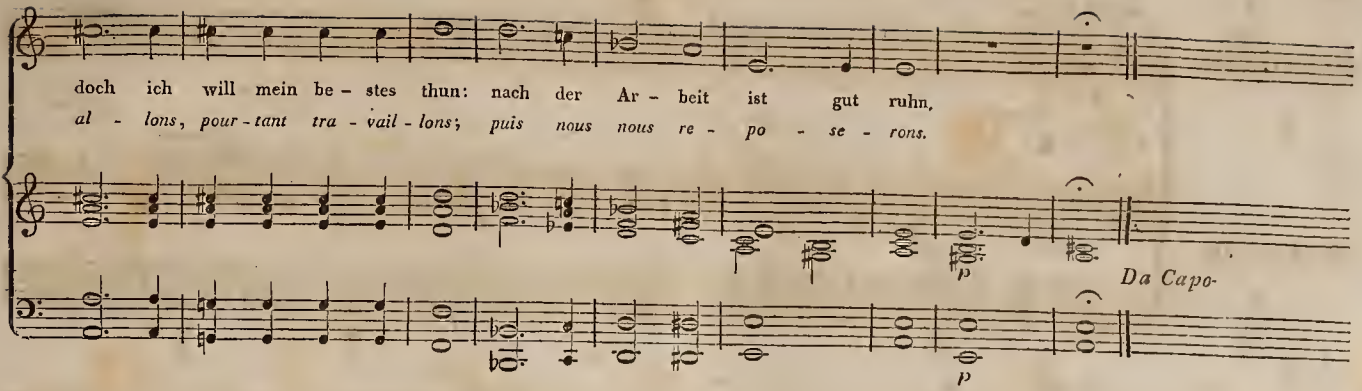
Andante.

Singstimme.

Pianoforte.

Faul - heit, end - lich muss ich dir auch ein klei - nes Lob - lied bring - en!
Je veux aus - si te chan - ter, pa - res - se, ma fa - vo - ri - te!

O! wie sau - er wird es mir, dich nach Wür - den, dich nach Wür - den zu be - sin - gen!
Mais qu'il va donc m'en coû - ter, de te van - ter, pe - ti - te, sui - vant ton me - ri - te!



Höchstes Gut, wer dich nur hat,
Dessen ungestörtes Leben . . .
Ach . . . ich gähn . . . ich . . . werde matt . . .
Nun . . . so magst du . . . mirs vergeben,
Dass ich dich nicht singen kann:
Du verhinderst mich ja dran.

„Celui-là seul est heureux
Qui dans tes bras s'abandonne,
Et" . . . Mais je baille . . . et ne peux
Te chanter ma Mignone . . .
Je m'endors . . . pardonne . . .
Si je remplis mal mes voeux:
C'est toi-même qui le veux.

III. Das Leben ist ein Traum. (*Ce que c'est que la vie?*)

Largo.

Singstimme.

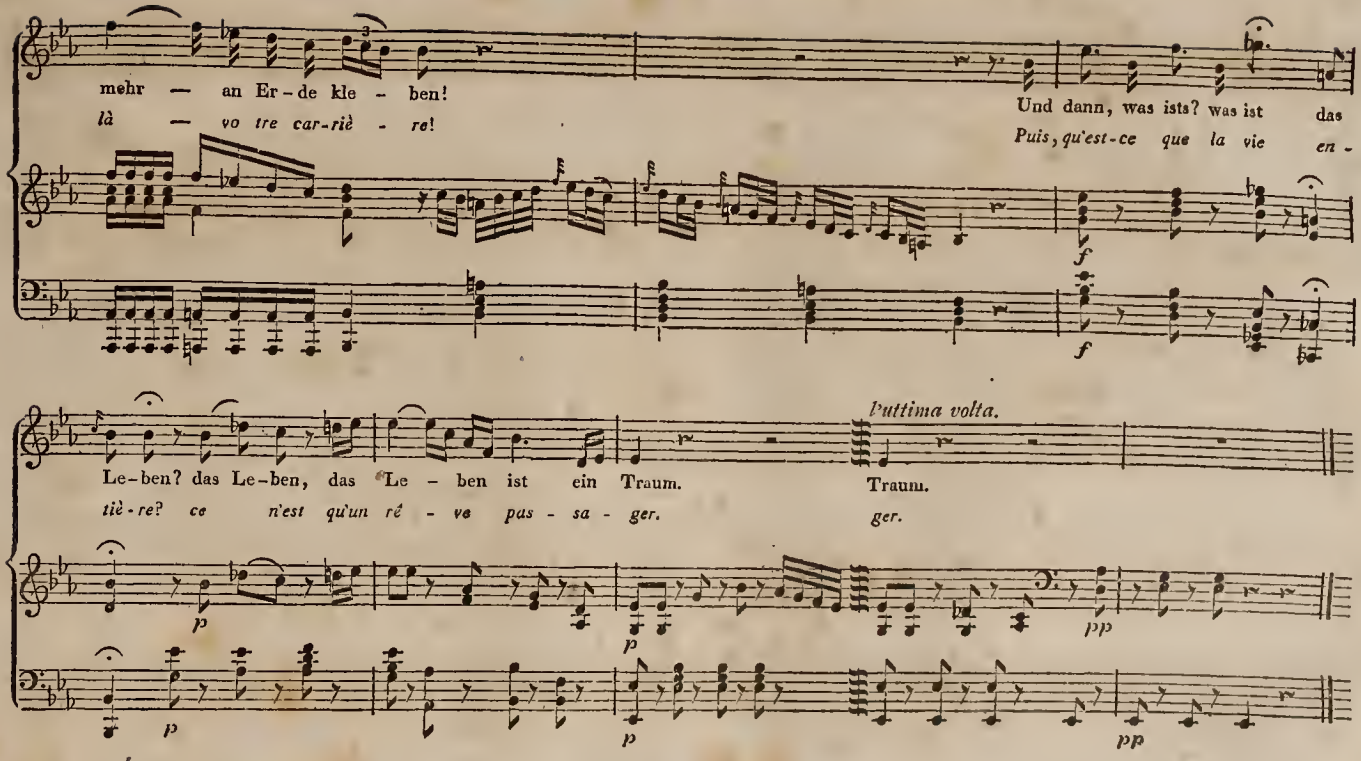
Pianoforte.

Das Le - ben, das Le - ben ist ein Traum! Wir

La vie - est un son - ge lé - ger. Nat -

schlüpfen in die Welt — und stre - ben mit trunknem Sinn, er - wa - chet kaum, nach ih-rem Wahn und ihrem Schaum, bis wir nicht

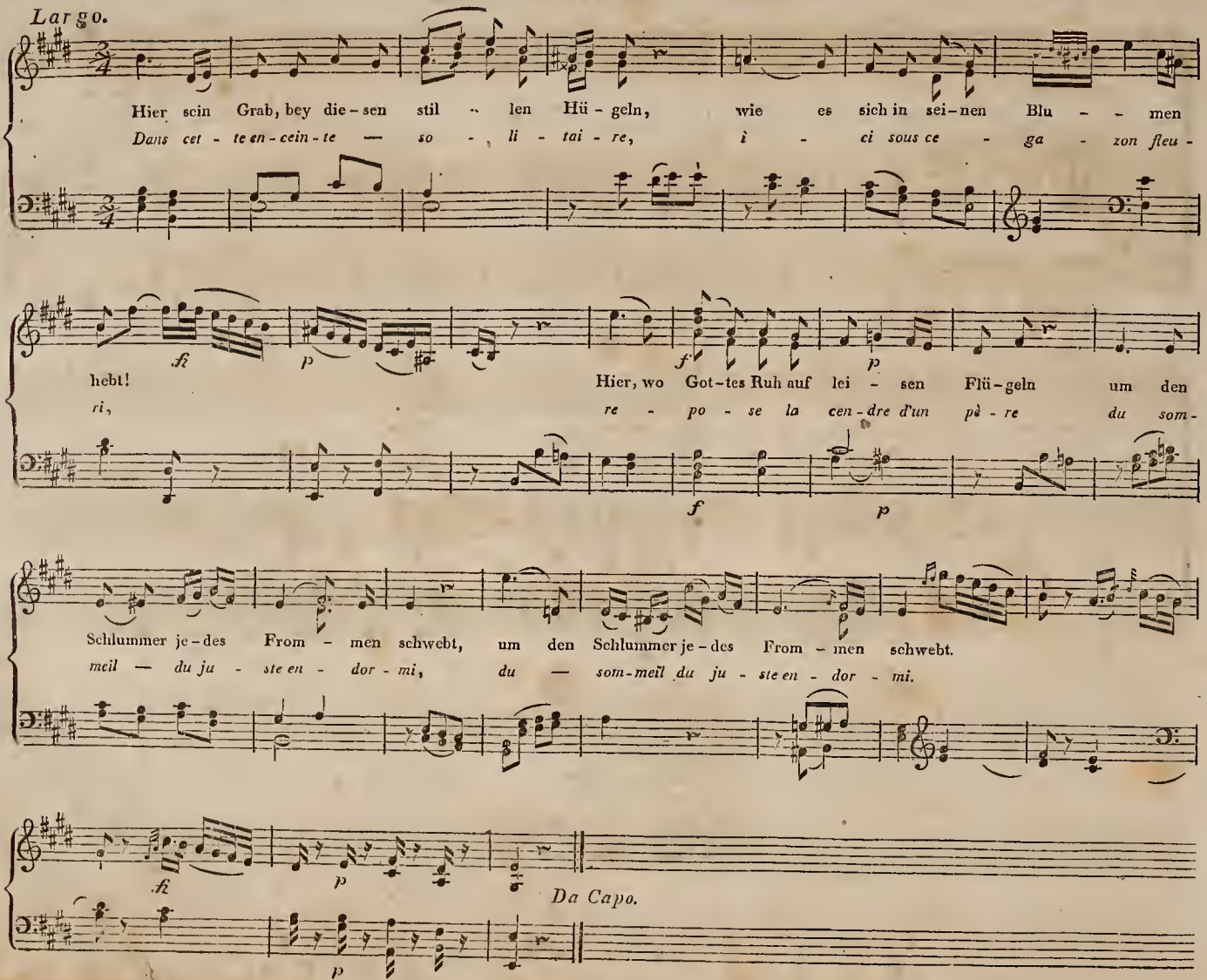
tre et se traî - ner sur - la ter - re; souffrir, pleu - rer; croître, man-ger; ai - mer, pen-ser; douter, chan-ger: hom-mes, voi -



Das Leben ist ein Traum!
Wir lieben, unsre Herzen schlagen;
Und Herz mit Herz
Vereinet kaum,
Wird Lieb und Scherz
Ein lerer Schaum,
Ist hingeschwunden, unter Klagen;
Was ist das Leben? hör ich fragen.
Das Leben ist ein Traum!

IV. Auf meines Vaters Grab. (*Vers, faits sur le tombeau de mon père.*)

Largo.



Dunkles Moosgrün wächst auf seinem Grabe,
Sein Verdienst erhebt kein Marmorstein;
Sie begruben ihn still hier im Thale;
Unter Rosen schlummre sein Gebein.

Schlummre sanft in dieser Schattenkühle,
Wo schon viel der Freunde Gottes ruhn;
Und sein Geist, ein seliger Gespiele
Jenes Lebens, hat die Krone nun.

Hat sie schon die helle Lehrerkrone,
Leuchtet schon hell, wie des Himmels Glanz;
Er Jehovah rief ihn hin zum Throne;
Reichte selber ihm den Palmenkranz.

Schlummre, Vater, sanft in dieser Kühle!
Ruhe süss von deiner Arbeit nun!
Hier im grünen Schatten, wo schon viele
Edle Männer, Freunde Gottes ruhn.

Ruhet wohl in euren stillen Grüften,
Die ihr edel war't und fromm wie er
Gottes Friede weht in Blumendüften
Ueber eure Ruhestellen hier!

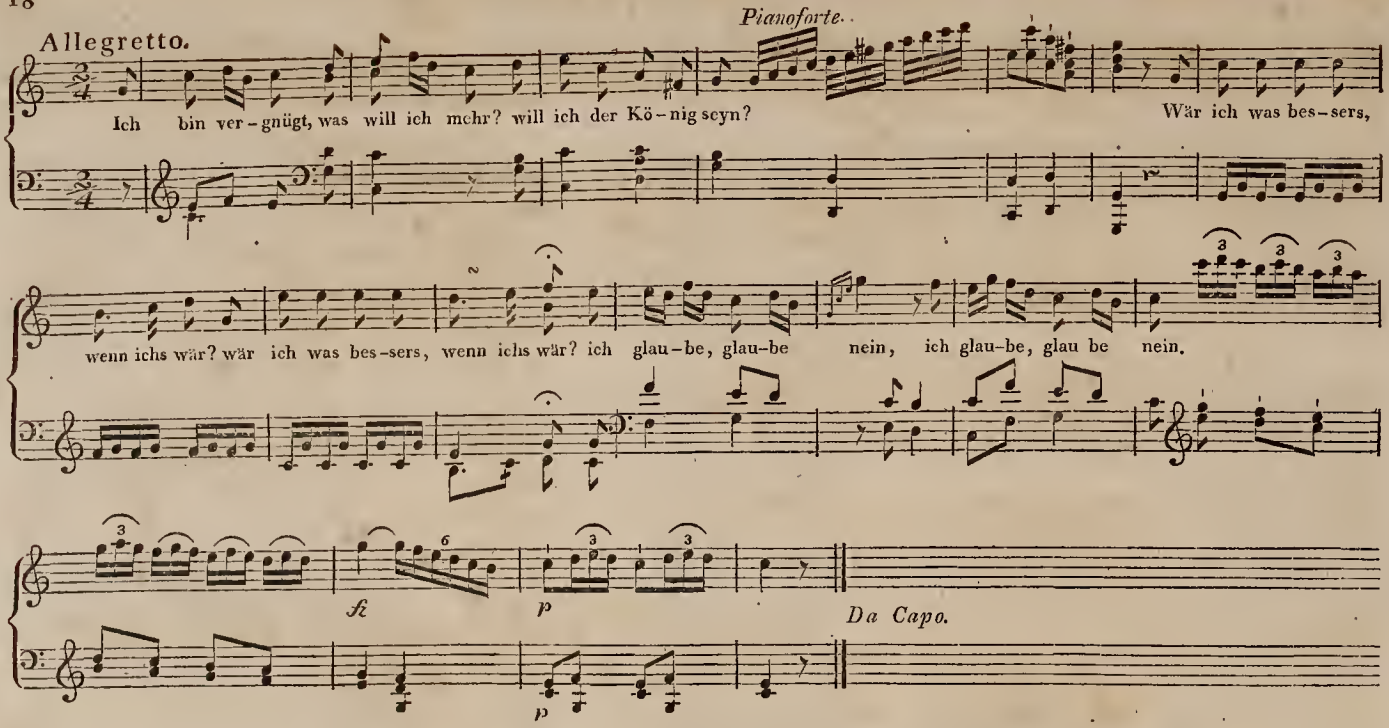
On ne voit point de Mausolée
Attester nos derniers honneurs,
Nos pleurs dont sa tombe est mouillée,
Seuls, éternisent nos douleurs.

Qu'il dorme d'un sommeil tranquille
Ici sous ces ombrages frais!
Qu'il goûte en ce dernier Asile
Des bienheureux la douce paix!

Oui déjà, Dieu même l'appelle
Aux jouissances des Elus.
Déjà sur son front étincelle
La couronne, prix des vertus.

Dors, dors paisiblement, mon père,
Ici sous ces ombrages frais!
Goûte en cet asile prospere
Des justes l'éternelle paix!

V. Zufriedenheit.



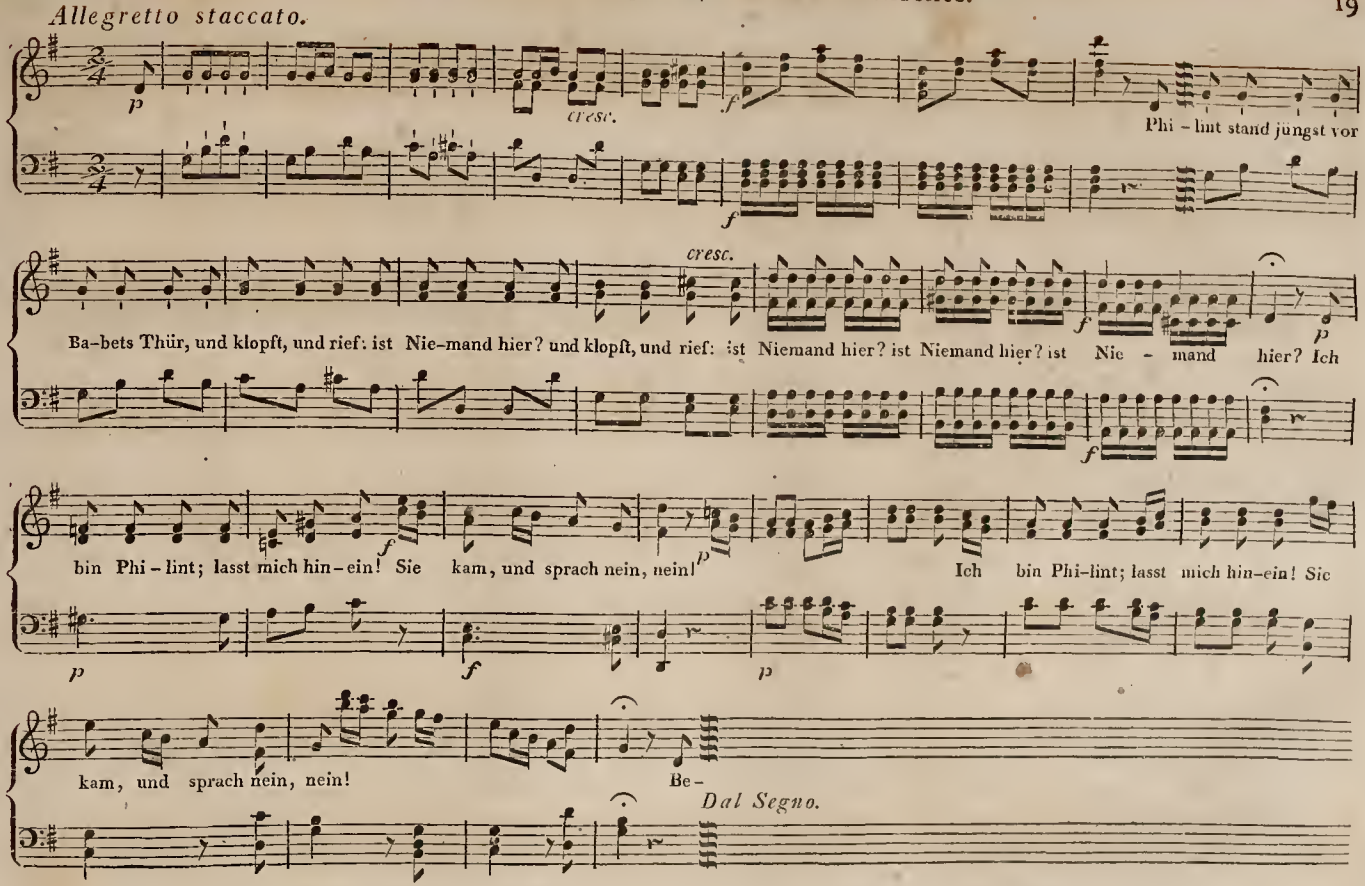
Der König runzelt seine Stirn
Im Kabinet und schmählt,
Wenns seinen Räthen an Gehirn
In ihren Köpfen fehlt.

Und ists denn so ein grosses Glück,
Wenn er vom Pferde sieht,
Mit seinem Adlerseharfen Blick,
Wo's fehlt, ins dritte Glied.

Was alle Bösen Böses thun
Im ganzen Lande, liegt
Auf seiner Schulter; kann er ruhn?
Macht Strafen ihn vergnügt?

Und nach der Arbeit Ruh ist doch
Der Arbeit bester Lohn;
Ich mag es nicht das Sklavenjoch
Geknüpft an eine Kron.

Als König hat er nichts als Schein,
Und hat er was als Held?
Ich wollte ja nicht König seyn
Um alles auf der Welt.



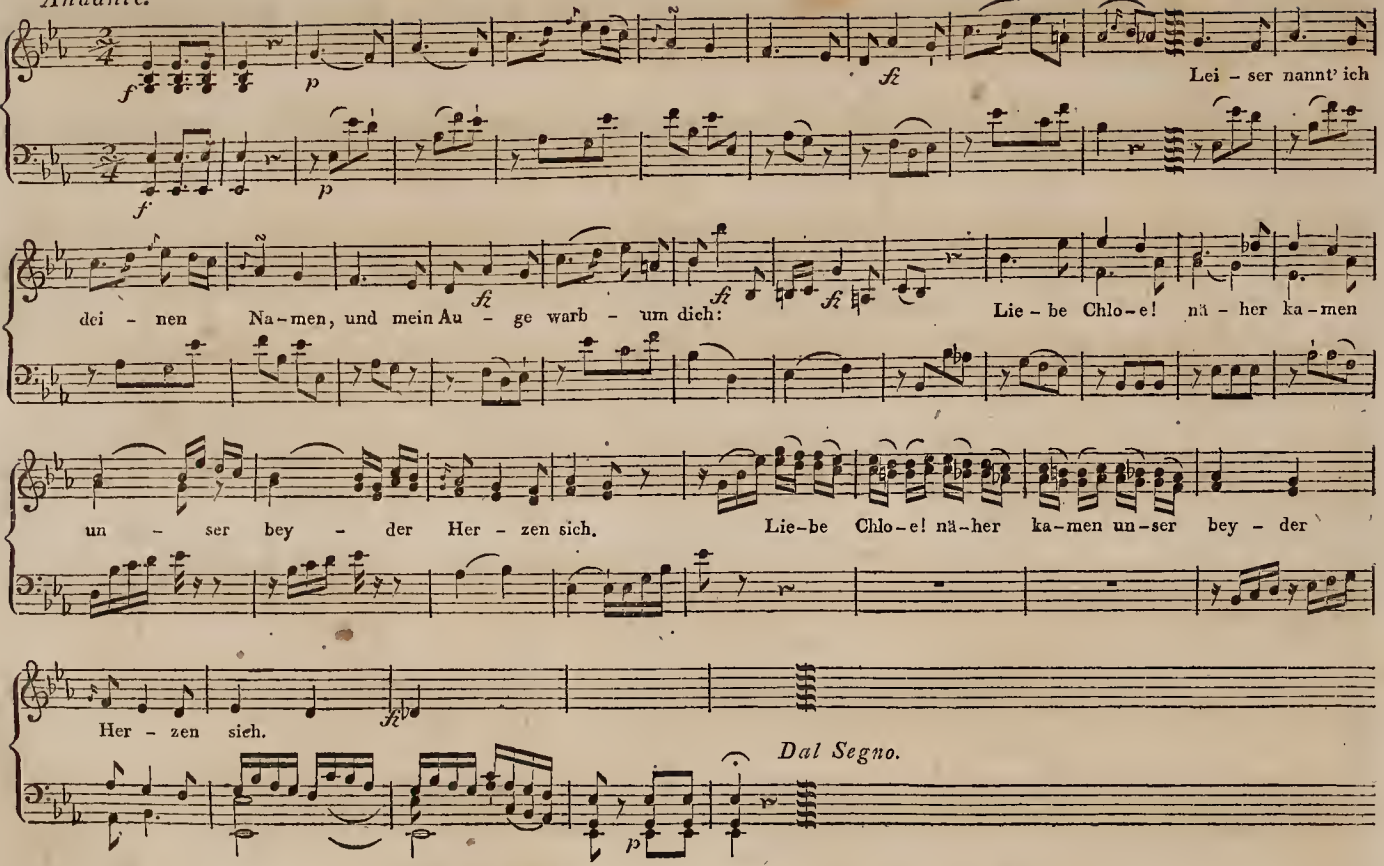
Bekümmert will er wieder gehn:
:,: Da hört er schnell den Schlüssel drehn :,:
:,: Er hört — "auf einen Augenblick;
"Doch geh' auch gleich zurück„ :,:

Er seufzt' und bat recht jämmerlich.
:,: Nein, sagte sie, ich fürchte dich; :,:
Es ist schon Nacht, ich bin allein:
Philint es kann nicht seyn. :,:

Die Nachbarn plagt die Neugier sehr:
:,: Sie warteten der Wiederkehr; :,:
Er kam auch, doch erst morgenfrüh,
Ey! ey! wie lachten sie! :,:

VII. Der erste Kuss.

Andante.



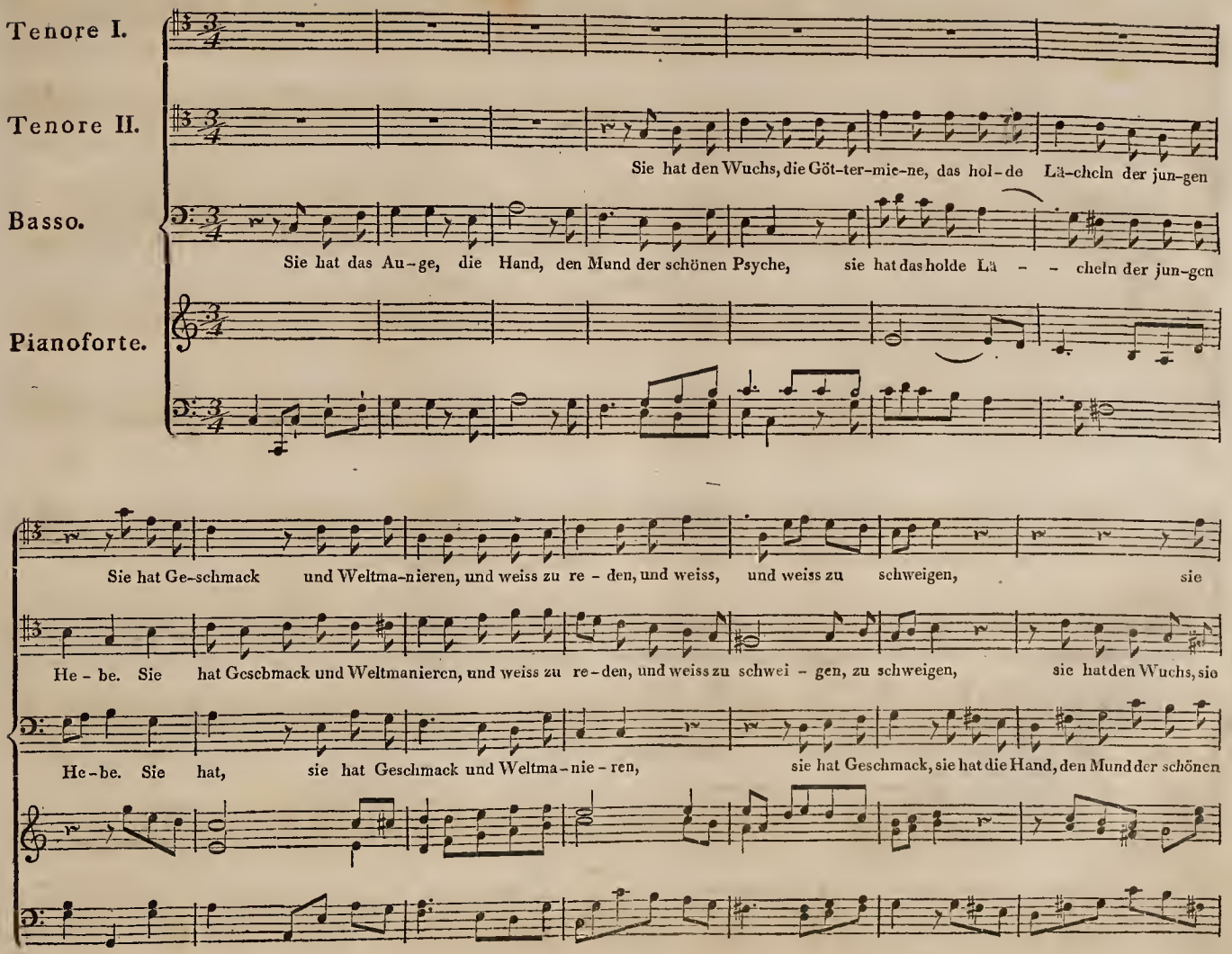
Und du nanntest meinen Namen;
Hoffen liess dein Auge mich:
:,: Liebe Chloe! näher kamen
Unser beyder Lippen sich. :,:

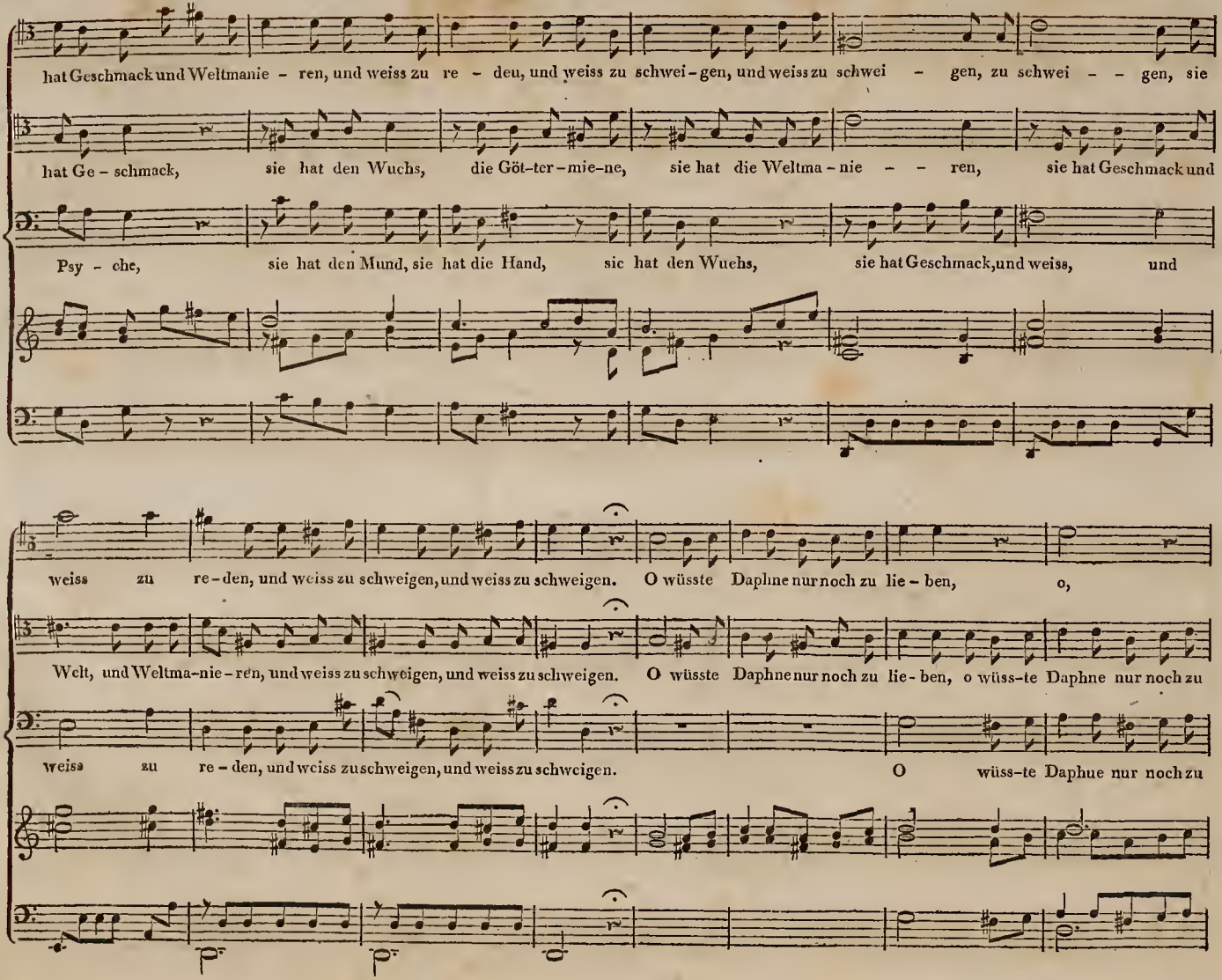
O! es war ein süsses Neigen;
Bis wir endlich Mund an Mund —
Fest uns hielten, ohne Zeugen:
Und geschlossen war der Bund!

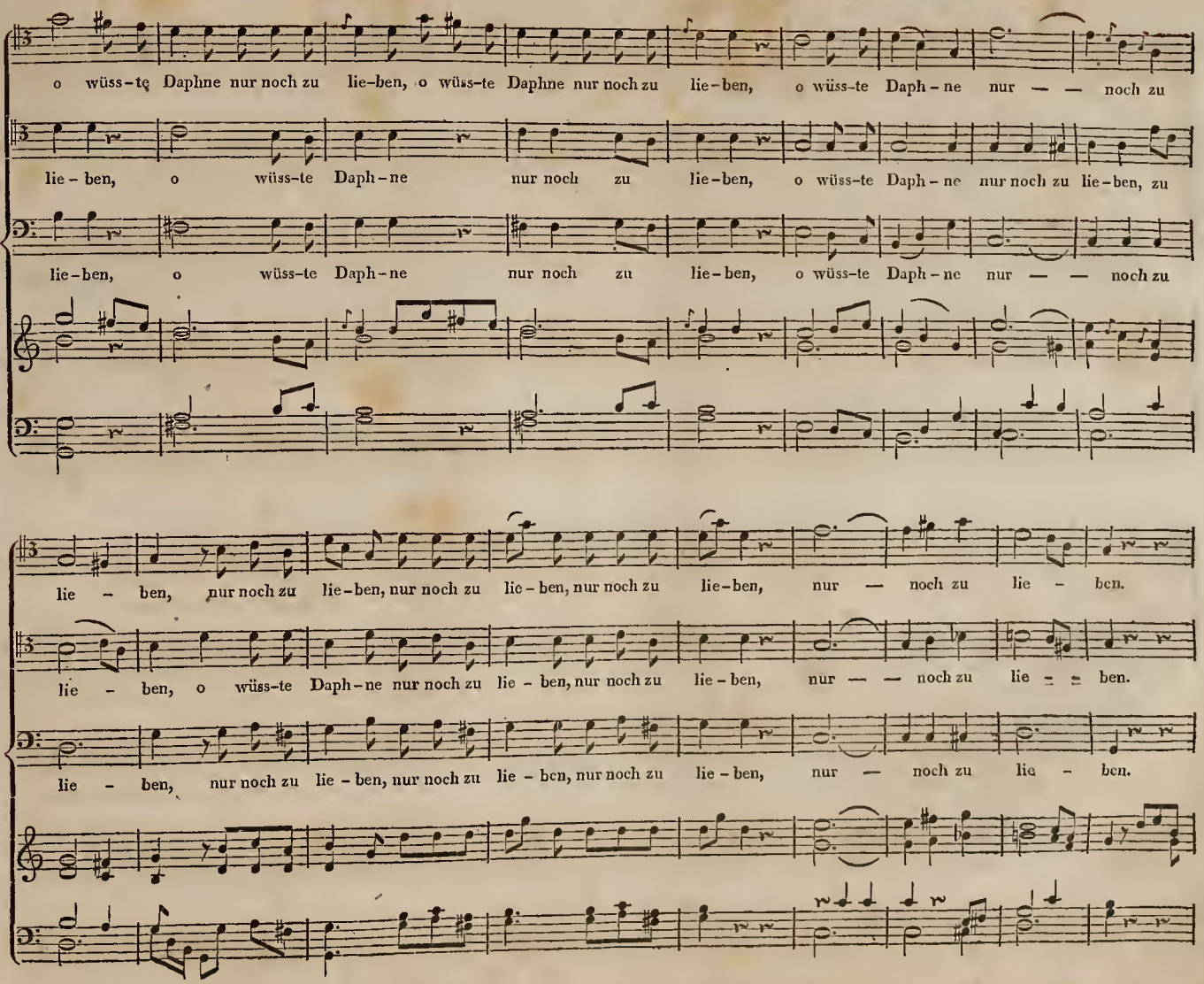
NB. In der lezten Strophe muss die Reprise auf folgende Art seyn: Bis wir endlich fest uns hielten,
Und geschlossen war der Bund. —

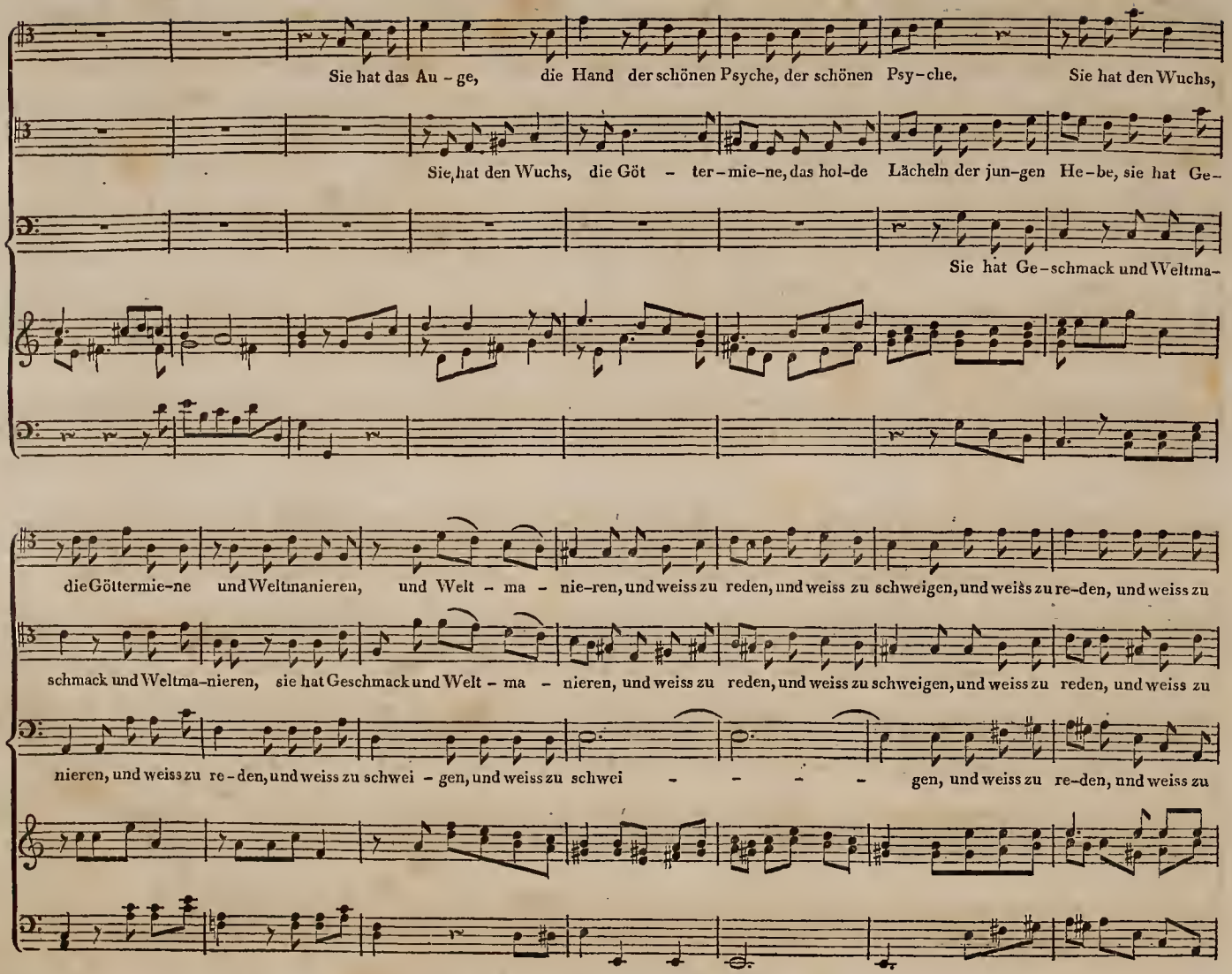
VIII. Daphnen's einziger Fehler.

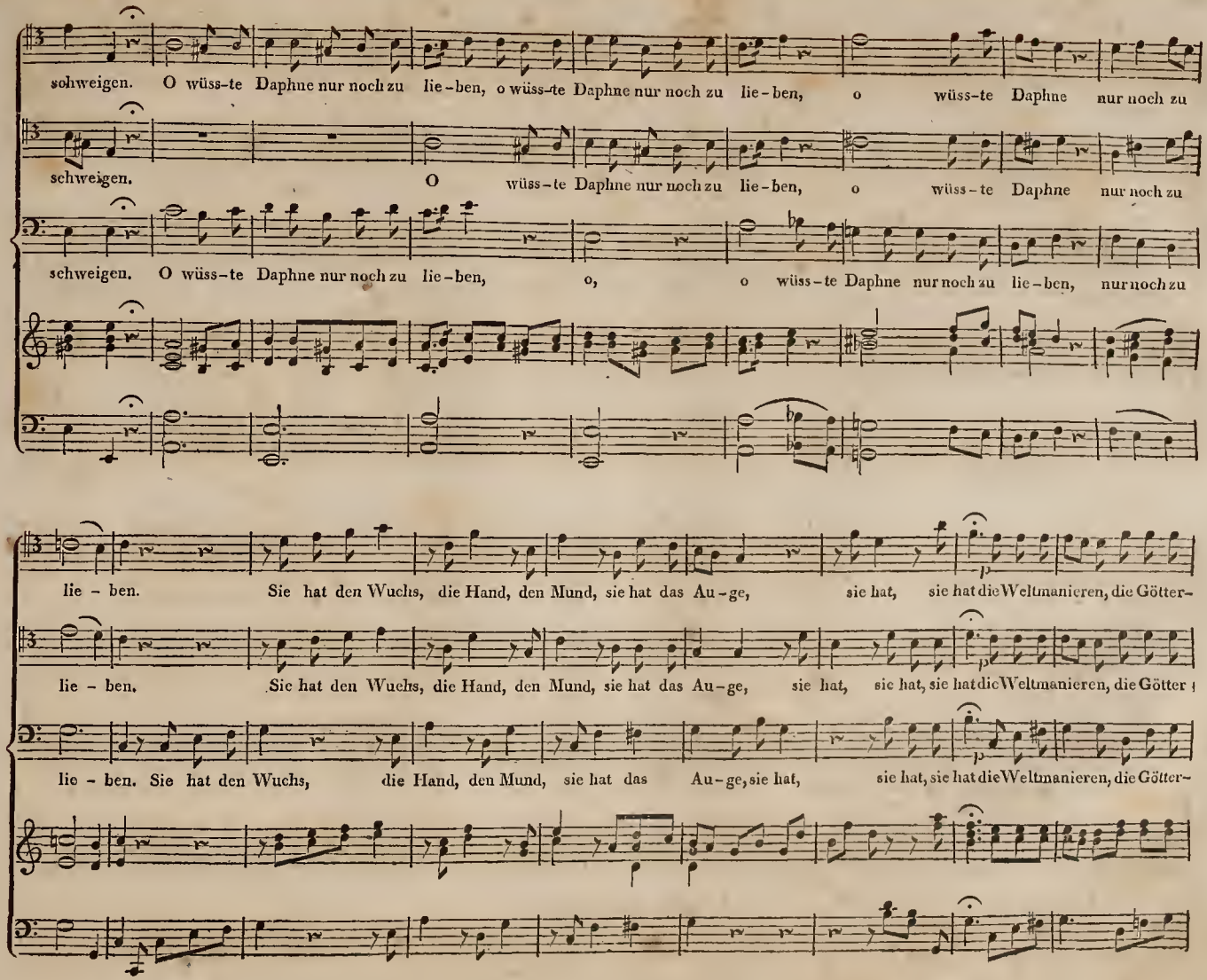
Allegro.

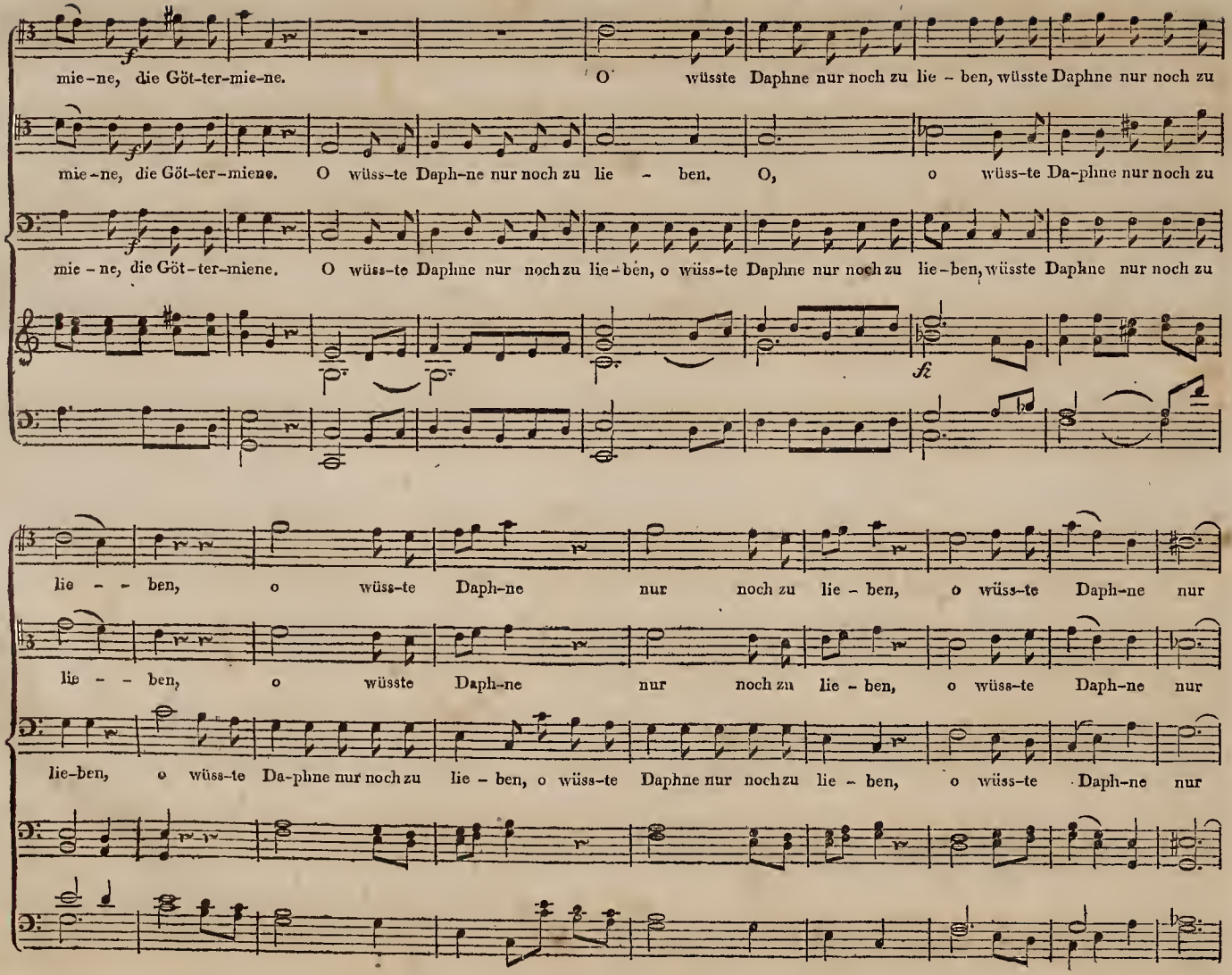



hat Geschmack und Weltmanie - ren, und weiss zu re - den, und weiss zu schwei-gen, und weiss zu schwei - gen, zu schwei - - gen, sie
hat Ge - schmack, sie hat den Wuchs, die Göt-ter-mie-ne, sie hat die Weltma - nie - - ren, sie hat Geschmack und
Psy - che, sie hat den Mund, sie hat die Hand, sie hat den Wuchs, sie hat Geschmack, und weiss, und
weiss zu re-den, und weiss zu schweigen, und weiss zu schweigen. O wüsste Daphne nur noch zu lie - ben, o,
Welt, und Weltma-nie-ren, und weiss zu schweigen, und weiss zu schweigen. O wüsste Daphne nur noch zu lie - ben, o wüss-te Daphne nur noch zu
weiss zu re - den, und weiss zu schweigen, und weiss zu schweigen. O wüss-te Daphne nur noch zu


o wüss-te Daphne nur noch zu lie-ben, o wüss-te Daphne nur noch zu lie-ben, o wüss-te Daph-ne nur — — noch zu
lie-ben, o wüss-te Daph-ne nur noch zu lie-ben, o wüss-te Daph-ne nur noch zu lie-ben, zu
lie-ben, o wüss-te Daph-ne nur noch zu lie-ben, o wüss-te Daph-ne nur — — noch zu
lie - ben, nur noch zu lie-ben, nur noch zu lie - ben, nur noch zu lie-ben, nur — noch zu lie - ben.
lie - ben, o wüss-te Daph-ne nur noch zu lie - ben, nur noch zu lie - ben, nur — — noch zu lie - - ben.
lie - ben, nur noch zu lie - ben, nur noch zu lie - ben, nur noch zu lie - ben, nur — noch zu lie - ben.


Sie hat das Au - ge, die Hand der schönen Psyche, der schönen Psy-che. Sie hat den Wuchs,
Sie hat den Wuchs, die Göt - ter-mie-ne, das hol-de Lächeln der jun-gen He-be, sie hat Ge-
Sie hat Ge-schmack und Weltma-
die Göttermie-ne und Weltmanieren, und Welt - ma - nie-ren, und weiss zu reden, und weiss zu schweigen, und weiss zu re-den, und weiss zu
schmack und Weltma-nieren, sie hat Geschmack und Welt - ma - nieren, und weiss zu reden, und weiss zu schweigen, und weiss zu reden, und weiss zu
nieren, und weiss zu re-den, und weiss zu schwei - gen, und weiss zu schwei - - - - gen, und weiss zu re-den, nnd weiss zu


schweigen. O wüss-te Daphne nur noch zu lie-ben, o wüss-te Daphne nur noch zu lie-ben, o wüss-te Daphne nur noch zu
schweigen. O wüss-te Daphne nur noch zu lie-ben, o wüss-te Daphne nur noch zu
schweigen. O wüss-te Daphne nur noch zu lie-ben, o, o wüss-te Daphne nur noch zu lie-ben, nur noch zu
lie - ben. Sie hat den Wuchs, die Hand, den Mund, sie hat das Au-ge, sie hat, sie hat die Weltmanieren, die Götter-
lie - ben. Sie hat den Wuchs, die Hand, den Mund, sie hat das Au-ge, sie hat, sie hat, sie hat die Weltmanieren, die Götter
lie - ben. Sie hat den Wuchs, die Hand, den Mund, sie hat das Au-ge, sie hat, sie hat, sie hat die Weltmanieren, die Götter-
p
p
p


mie-ne, die Göt-ter-mie-ne. O wüsste Daphne nur noch zu lie - ben, wüsste Daphne nur noch zu
mie-ne, die Göt-ter-miene. O wüss-te Daph-ne nur noch zu lie - ben. O, o wüss-te Da-phne nur noch zu
mie - ne, die Göt-ter-miene. O wüss-te Daphne nur noch zu lie-ben, o wüss-te Daphne nur noch zu lie-ben, wüsste Daphne nur noch zu
fz
lie - - ben, o wüss-te Daph-ne nur noch zu lie - ben, o wüss-te Daph-ne nur
lie - - ben, o wüsste Daph-ne nur noch zu lie - ben, o wüss-te Daph-ne nur
lie-ben, o wüss-te Da-phne nur noch zu lie - ben, o wüss-te Daphne nur noch zu lie - ben, o wüss-te Daph-ne nur

Aadagio.

— noch zu lie – ben, o wüss-te Daph-ne nur noch zu lie – ben, nur — noch zu lie – ben.

— noch zu lie – ben, o — — wüss – te Daph – ne nur — noch zu lie – ben.

— noch zu lie – ben, o wüss-te Daphne nur noch zu lie – ben, nur — noch zu lie – ben.

IX. An die Frauen.

Aus der lyrischen Blumenlese. Die zweyte Ode Anakreons.

Allegro moderato.

Tenore I.

Den Hasen schnelle Füs-se,

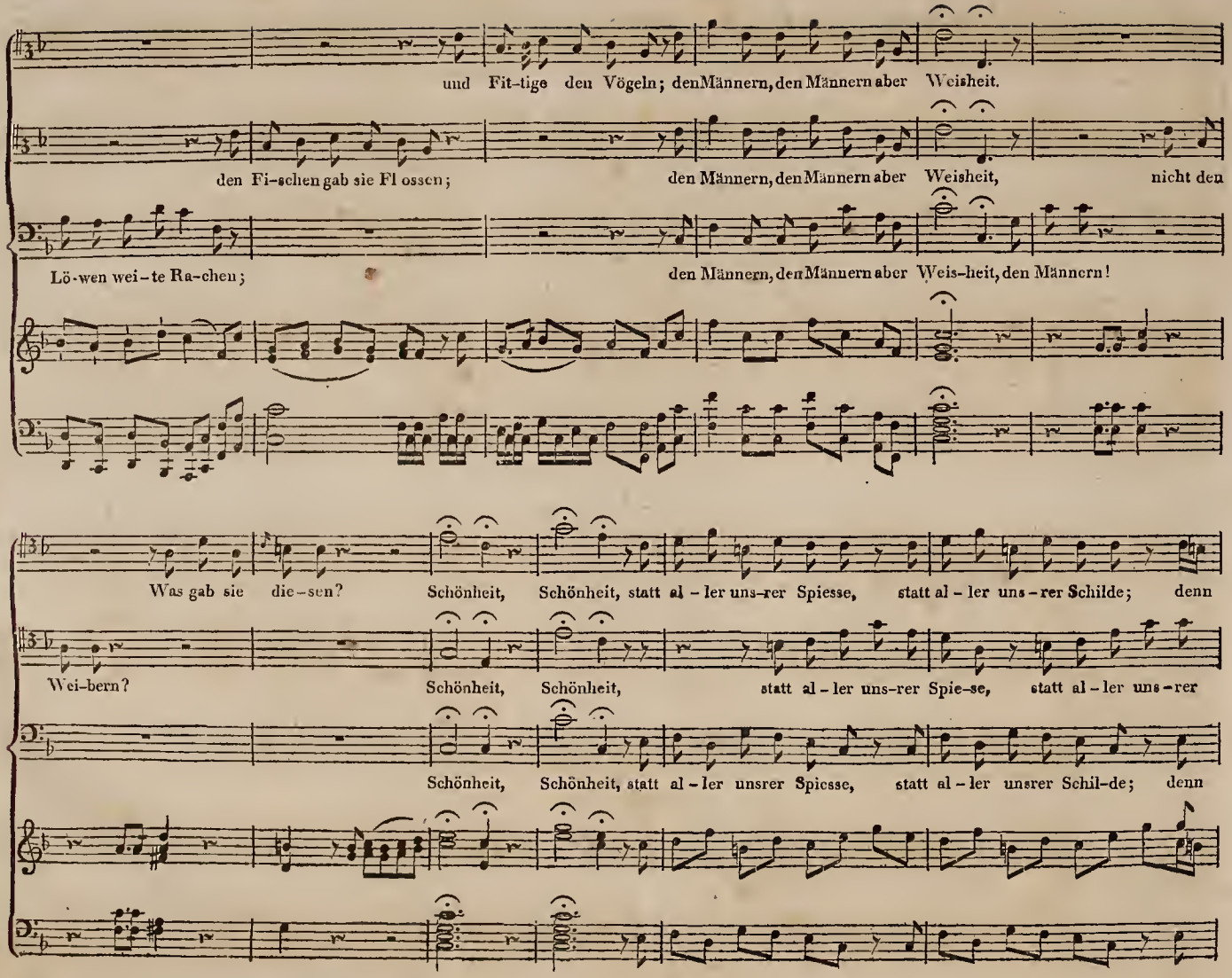
Tenore II.

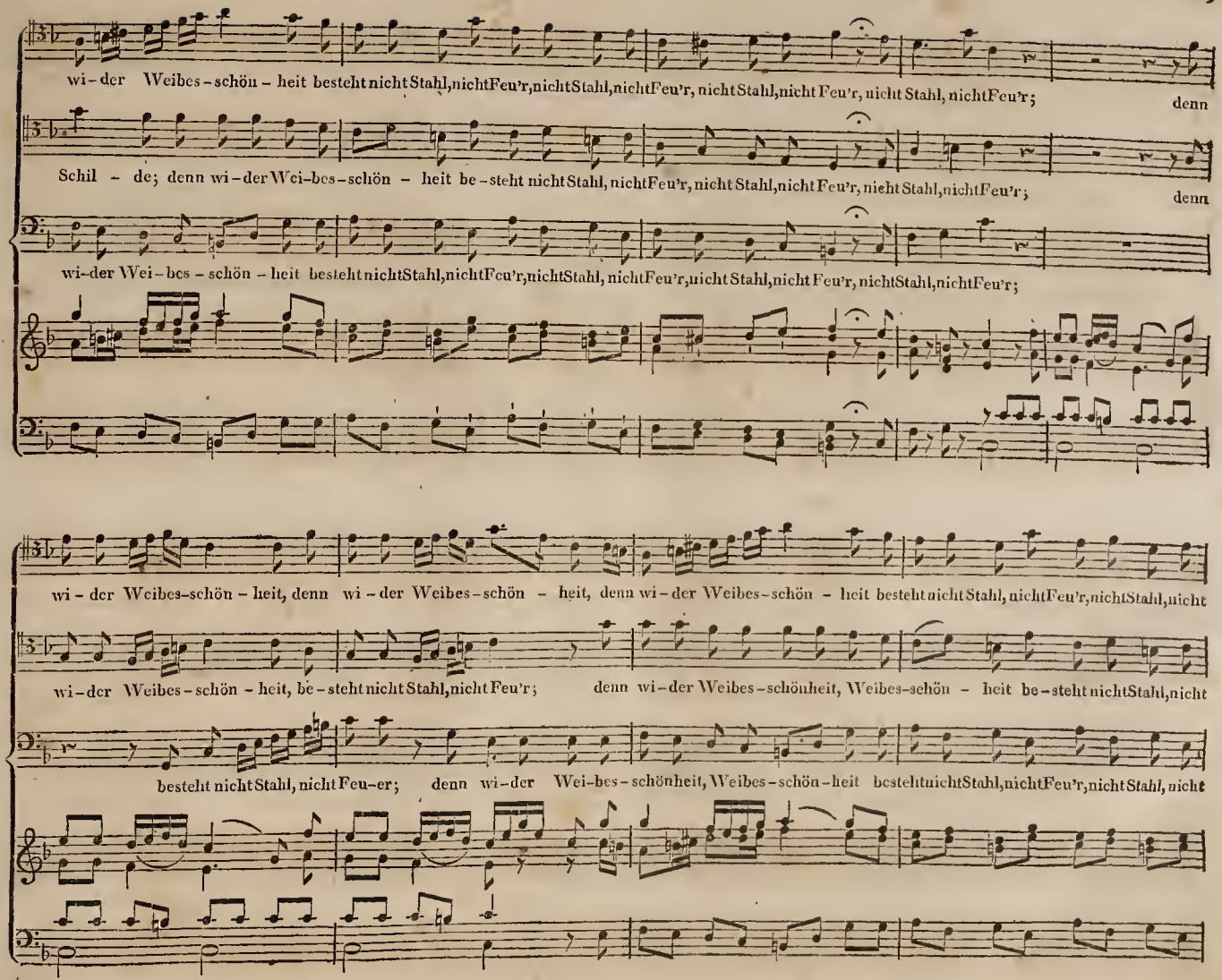
Sie gab den Rossen Hu-fe,

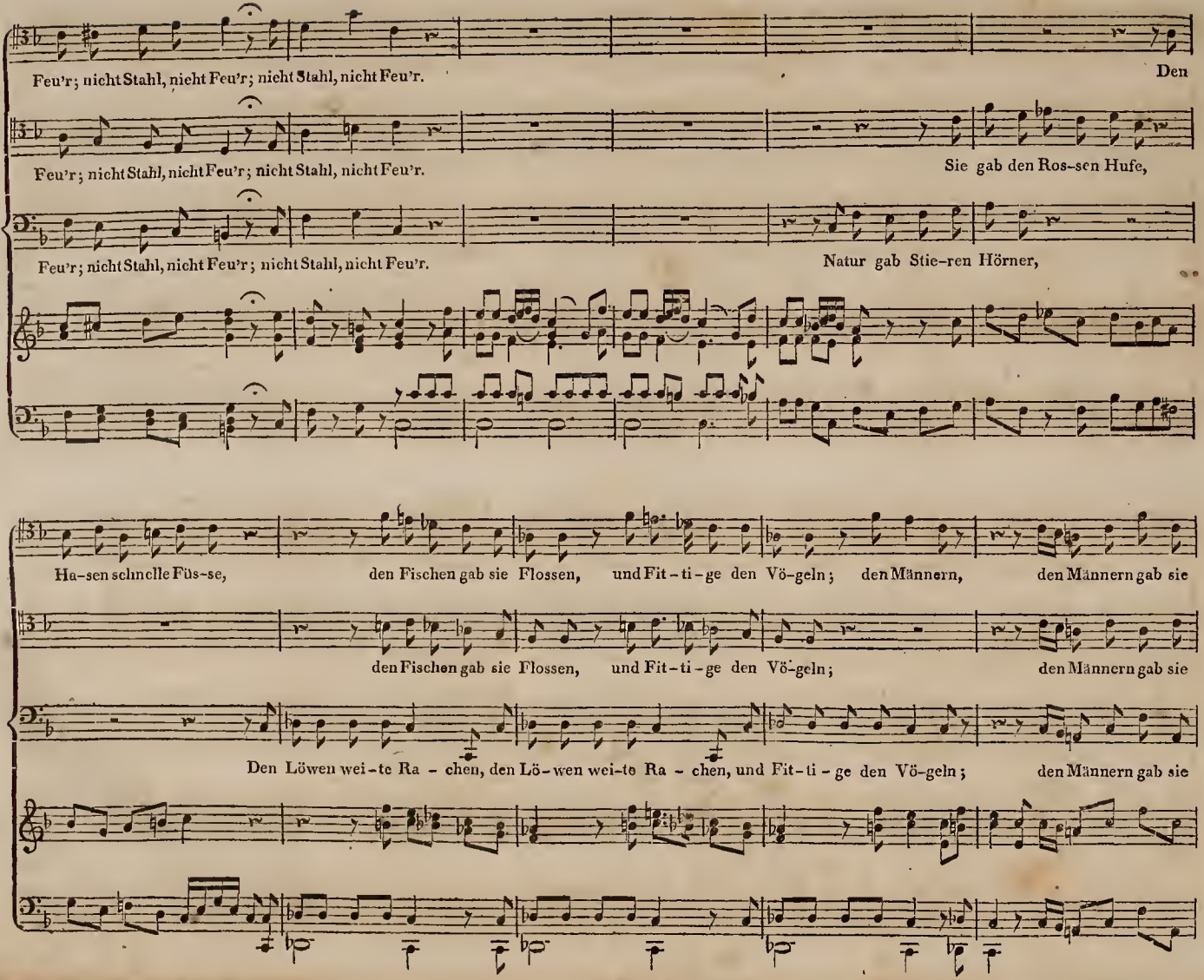
Basso.

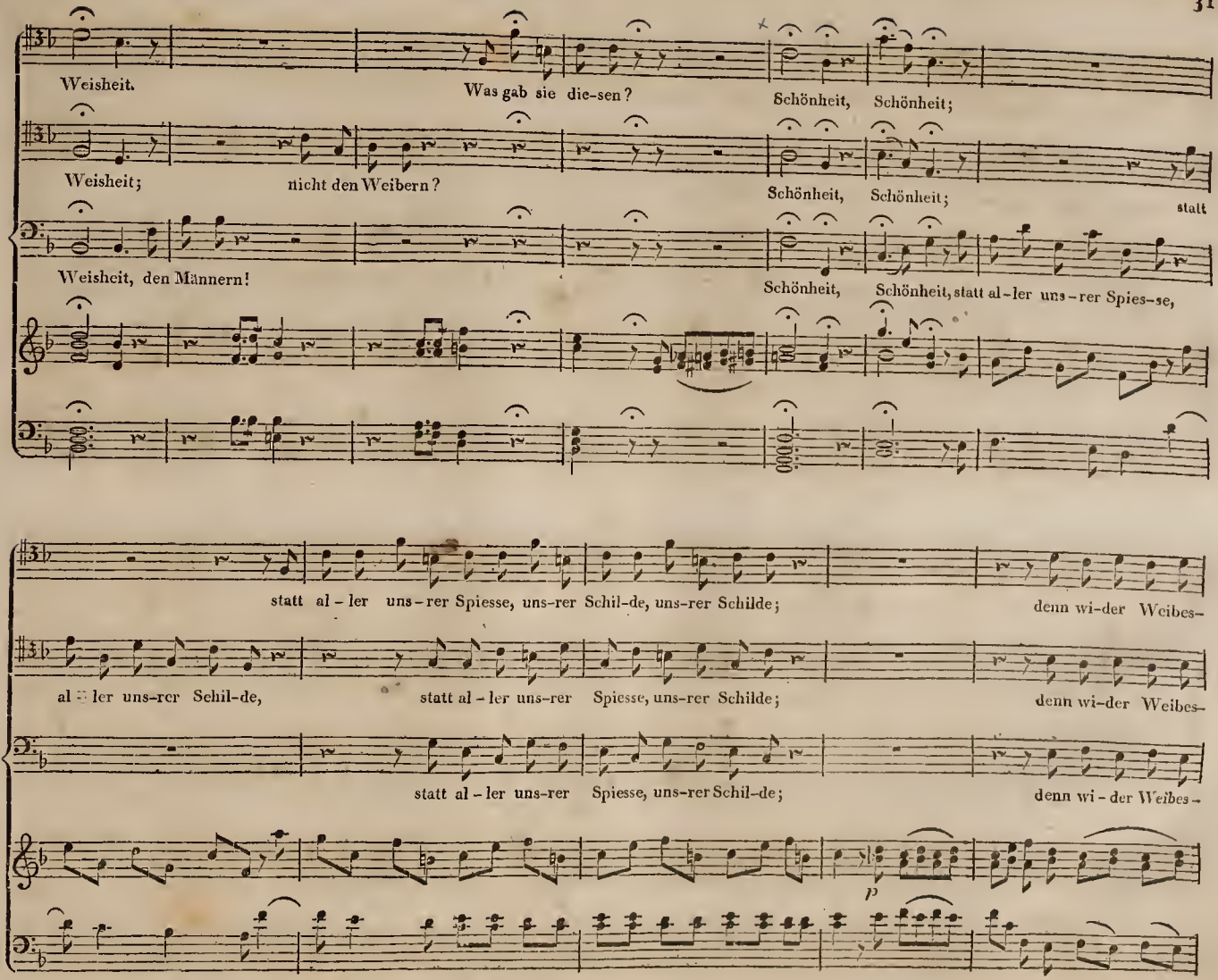
Na-tur gab Stieren Hör-ner, den

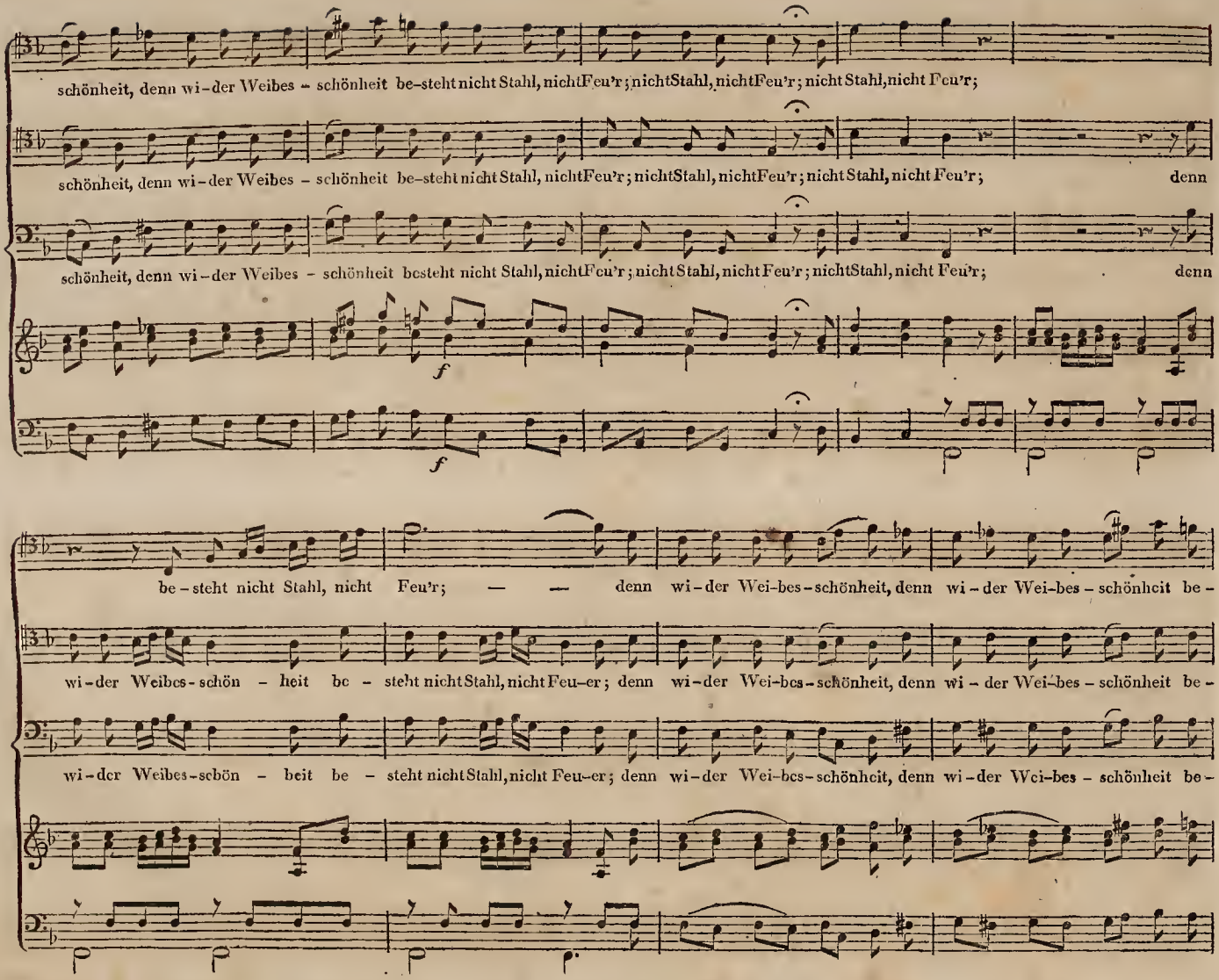
Pianoforte.

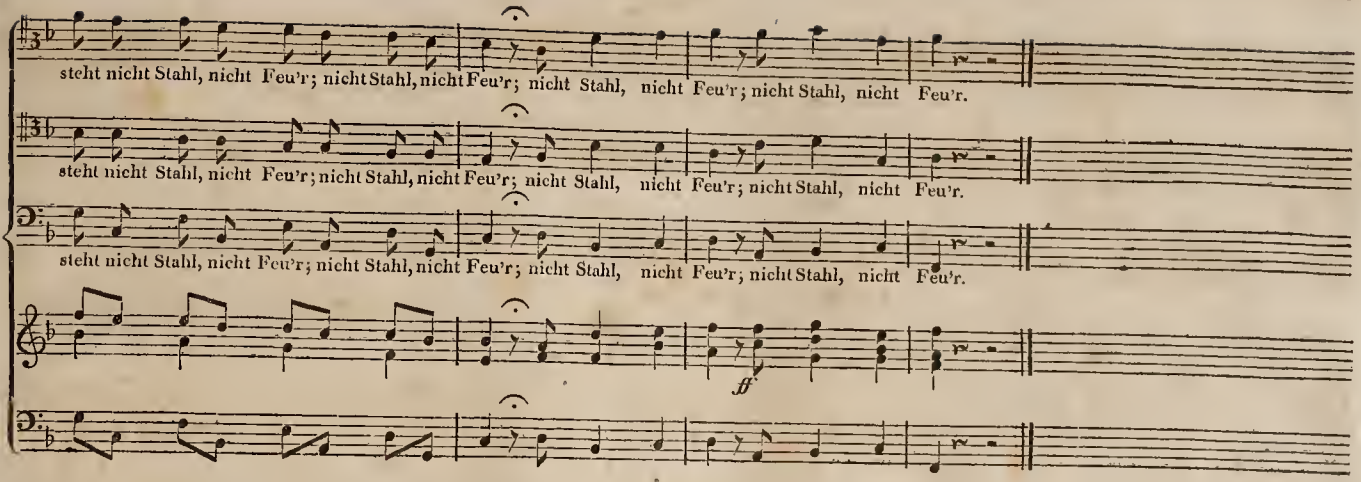

und Fit-tige den Vögeln; den Männern, den Männern aber Weisheit.
den Fi-schen gab sie Flossen; den Männern, den Männern aber Weisheit, nicht den
Lö-wen wei-te Ra-chen; den Männern, den Männern aber Weis-heit, den Männern!
Was gab sie die-sen? Schönheit, Schönheit, statt al-ler uns-rer Spiesse, statt al-ler uns-rer Schilde; denn
Wei-bern? Schönheit, Schönheit, statt al-ler uns-rer Spie-se, statt al-ler uns-rer
Schönheit, Schönheit, statt al-ler unsrer Spiesse, statt al-ler unsrer Schil-de; denn


wi-der Weibes-schön-heit besteht nicht Stahl, nicht Feu'r, nicht Stahl, nicht Feu'r, nicht Stahl, nicht Feu'r, nicht Stahl, nicht Feu'r; denn
Schil-de; denn wi-der Wei-bes-schön-heit be-steht nicht Stahl, nicht Feu'r, nicht Stahl, nicht Feu'r, nicht Stahl, nicht Feu'r; denn
wi-der Wei-bes-schön-heit besteht nicht Stahl, nicht Feu'r, nicht Stahl, nicht Feu'r, nicht Stahl, nicht Feu'r, nicht Stahl, nicht Feu'r;
wi-der Weibes-schön-heit, denn wi-der Weibes-schön-heit, denn wi-der Weibes-schön-heit besteht nicht Stahl, nicht Feu'r, nicht Stahl, nicht
wi-der Weibes-schön-heit, be-steht nicht Stahl, nicht Feu'r; denn wi-der Weibes-schönheit, Weibes-schön-heit be-steht nicht Stahl, nicht
besteht nicht Stahl, nicht Feu-er; denn wi-der Wei-bes-schönheit, Weibes-schön-heit besteht nicht Stahl, nicht Feu'r, nicht Stahl, nicht


Feu'r; nicht Stahl, nicht Feu'r; nicht Stahl, nicht Feu'r.
Den
Feu'r; nicht Stahl, nicht Feu'r; nicht Stahl, nicht Feu'r.
Sie gab den Ros-sen Hufe,
Feu'r; nicht Stahl, nicht Feu'r; nicht Stahl, nicht Feu'r.
Natur gab Stie-ren Hörner,
Ha-sen schnelle Füs-se, den Fischen gab sie Flossen, und Fit-ti-ge den Vö-geln; den Männern, den Männern gab sie
den Fischen gab sie Flossen, und Fit-ti-ge den Vö-geln; den Männern gab sie
Den Löwen wei-te Ra - chen, den Lö-wen wei-te Ra - chen, und Fit-ti - ge den Vö-geln; den Männern gab sie

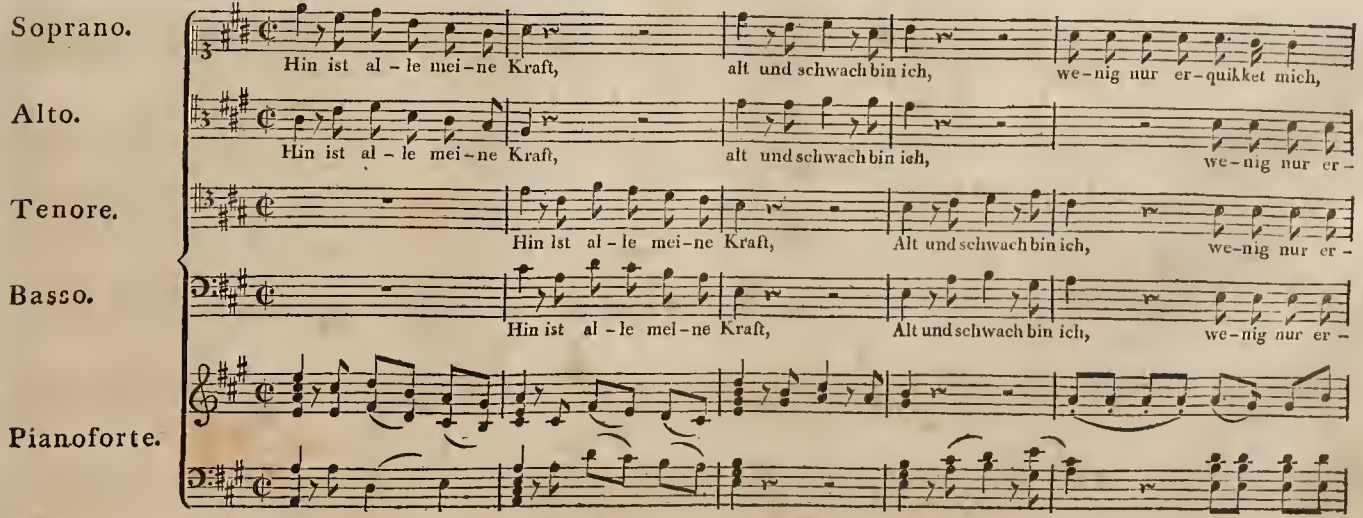

Weisheit.
Was gab sie die-sen?
Schönheit, Schönheit;
Weisheit;
nicht den Weibern?
Schönheit, Schönheit;
statt
Weisheit, den Männern!
Schönheit, Schönheit, statt al-ler uns-rer Spies-se,
statt al-ler uns-rer Spiesse, uns-rer Schil-de, uns-rer Schilde;
denn wi-der Weibes-
al-ler uns-rer Schil-de,
statt al-ler uns-rer Spiesse, uns-rer Schilde;
denn wi-der Weibes-
statt al-ler uns-rer Spiesse, uns-rer Schil-de;
denn wi-der Weibes-
p

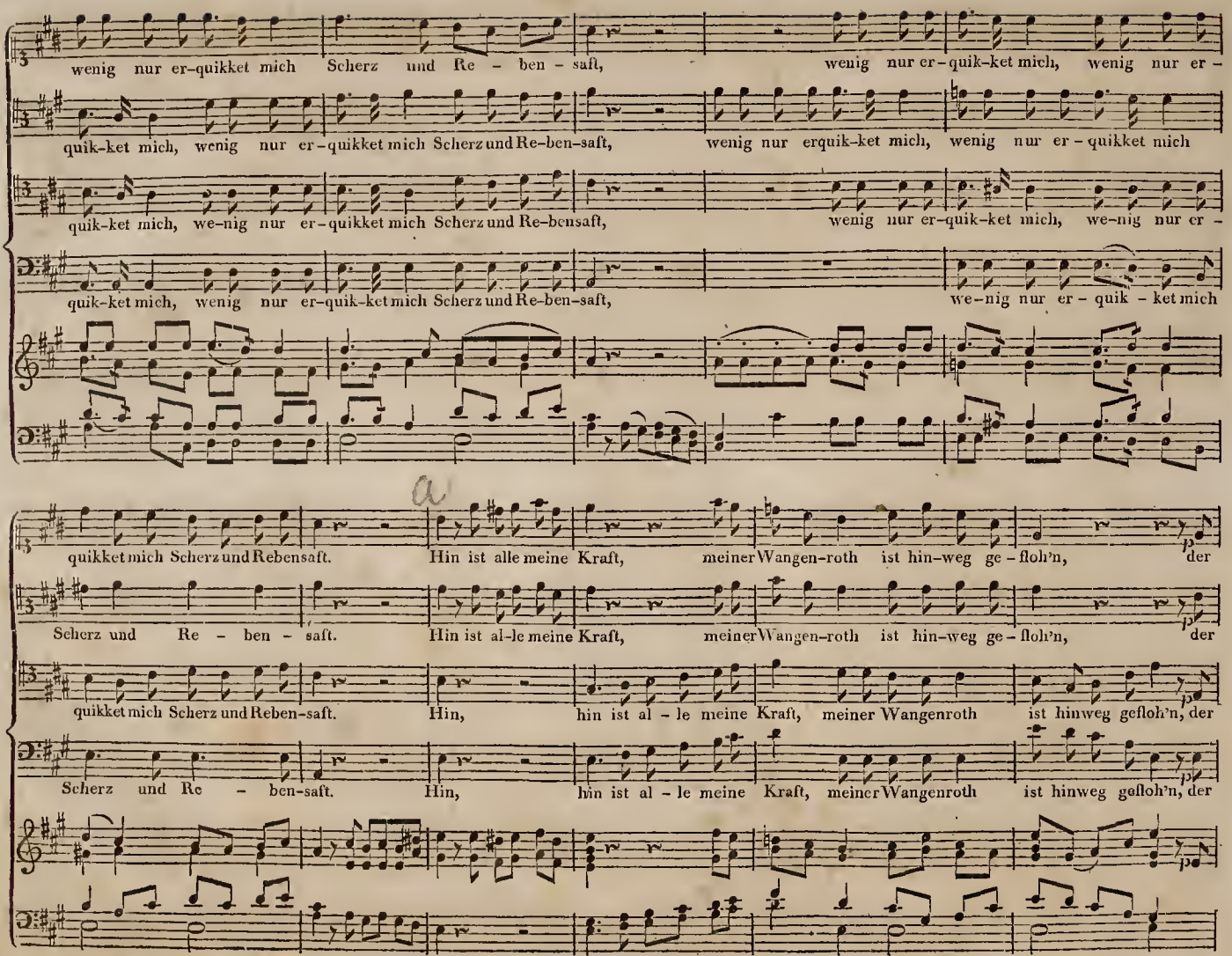

schönheit, denn wi-der Weibes - schönheit be-steht nicht Stahl, nichtFeu'r; nichtStahl, nichtFeu'r; nicht Stahl, nicht Feu'r;
schönheit, denn wi-der Weibes - schönheit be-steht nicht Stahl, nichtFeu'r; nichtStahl, nichtFeu'r; nicht Stahl, nicht Feu'r; denn
schönheit, denn wi-der Weibes - schönheit besteht nicht Stahl, nichtFeu'r; nicht Stahl, nicht Feu'r; nichtStahl, nicht Feu'r; denn
f
f
be-steht nicht Stahl, nicht Feu'r; — — denn wi-der Wei-bes-schönheit, denn wi-der Wei-bes-schönheit be-
wi-der Weibes-schön - heit be - steht nicht Stahl, nicht Feu-er; denn wi-der Wei-bes-schönheit, denn wi-der Wei-bes - schönheit be-
wi-der Weibes-schön - heit be - steht nicht Stahl, nicht Feu-er; denn wi-der Wei-bes-schönheit, denn wi-der Wei-bes - schönheit be-

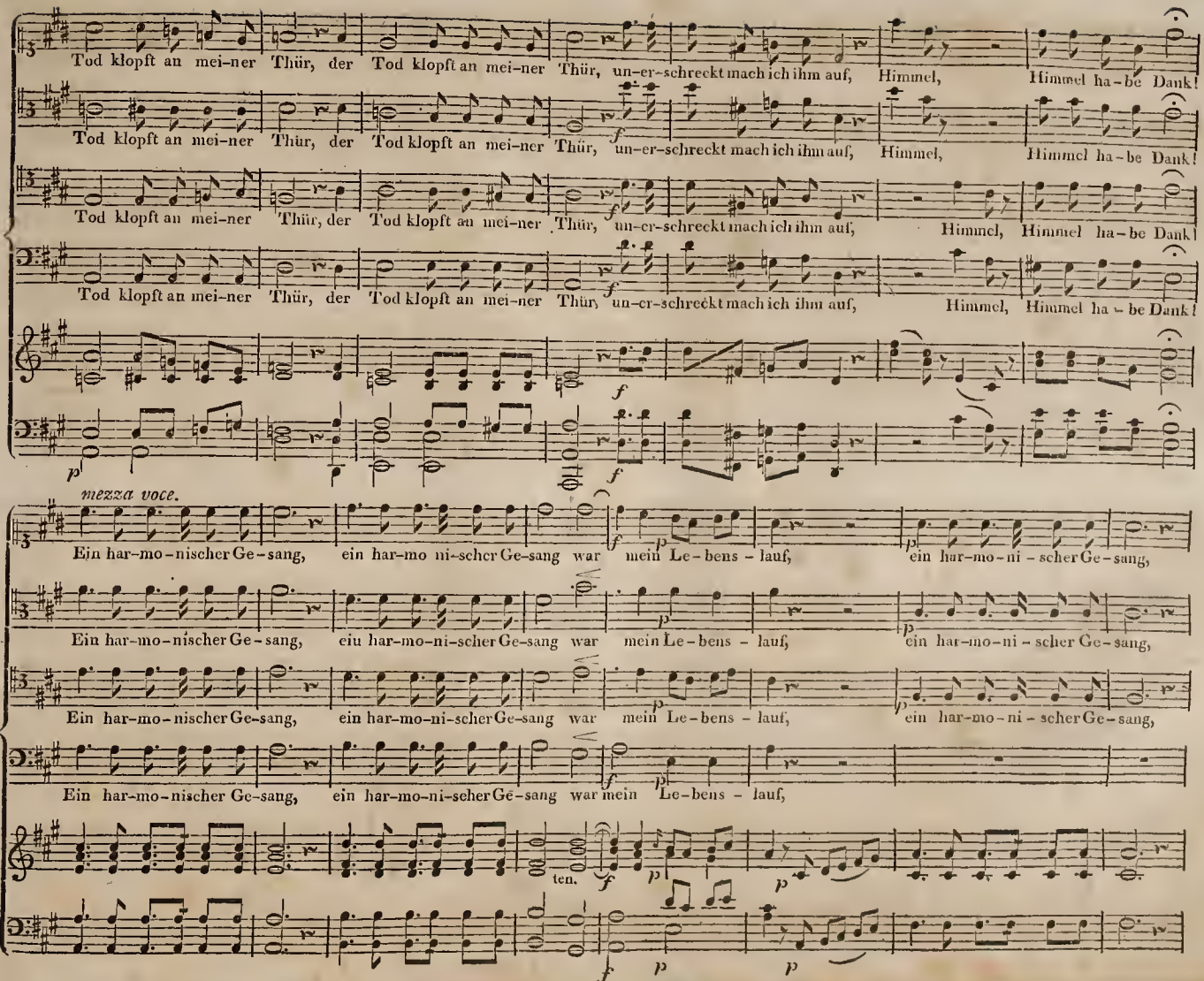


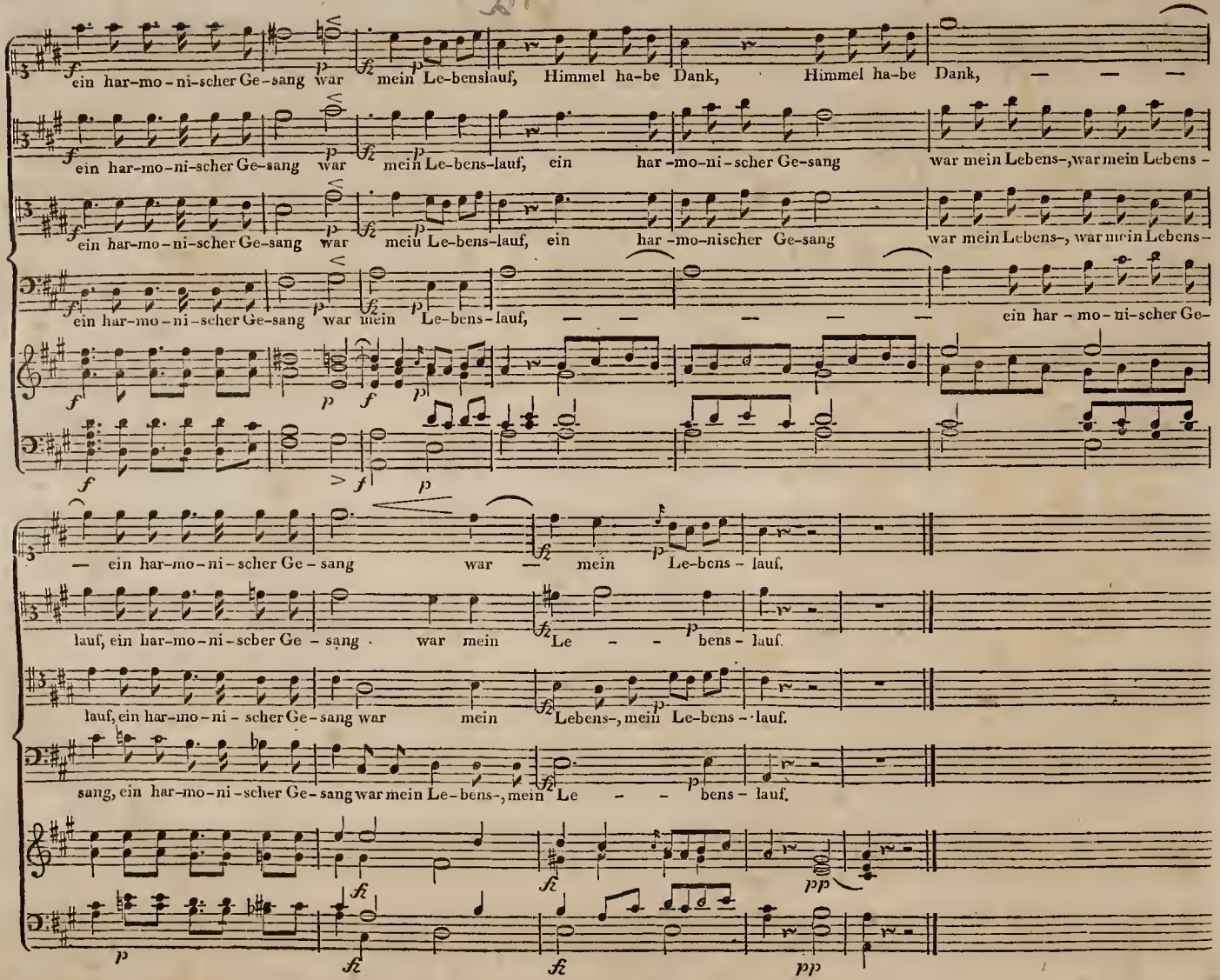
X. Der Greis.

Molto adagio.

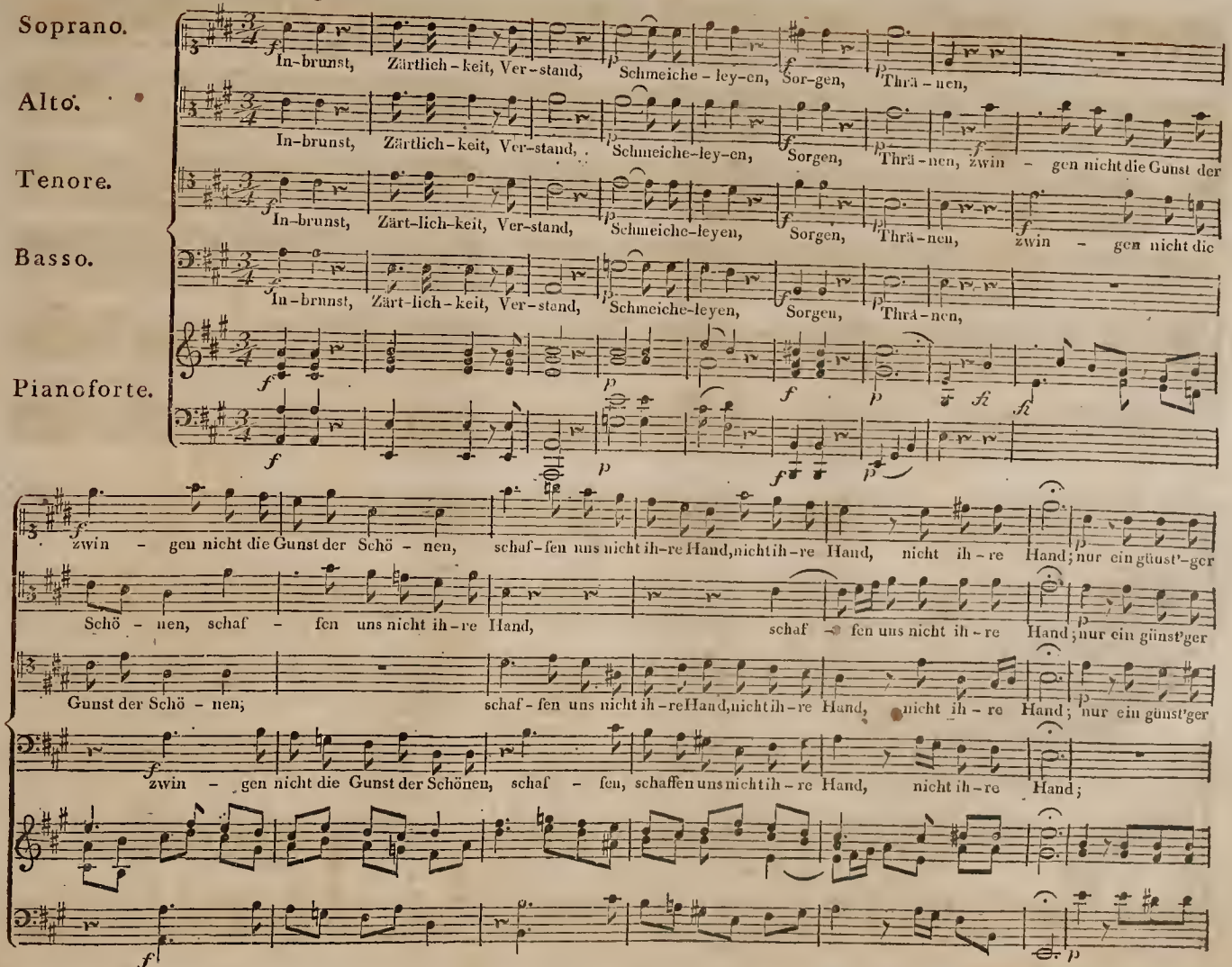


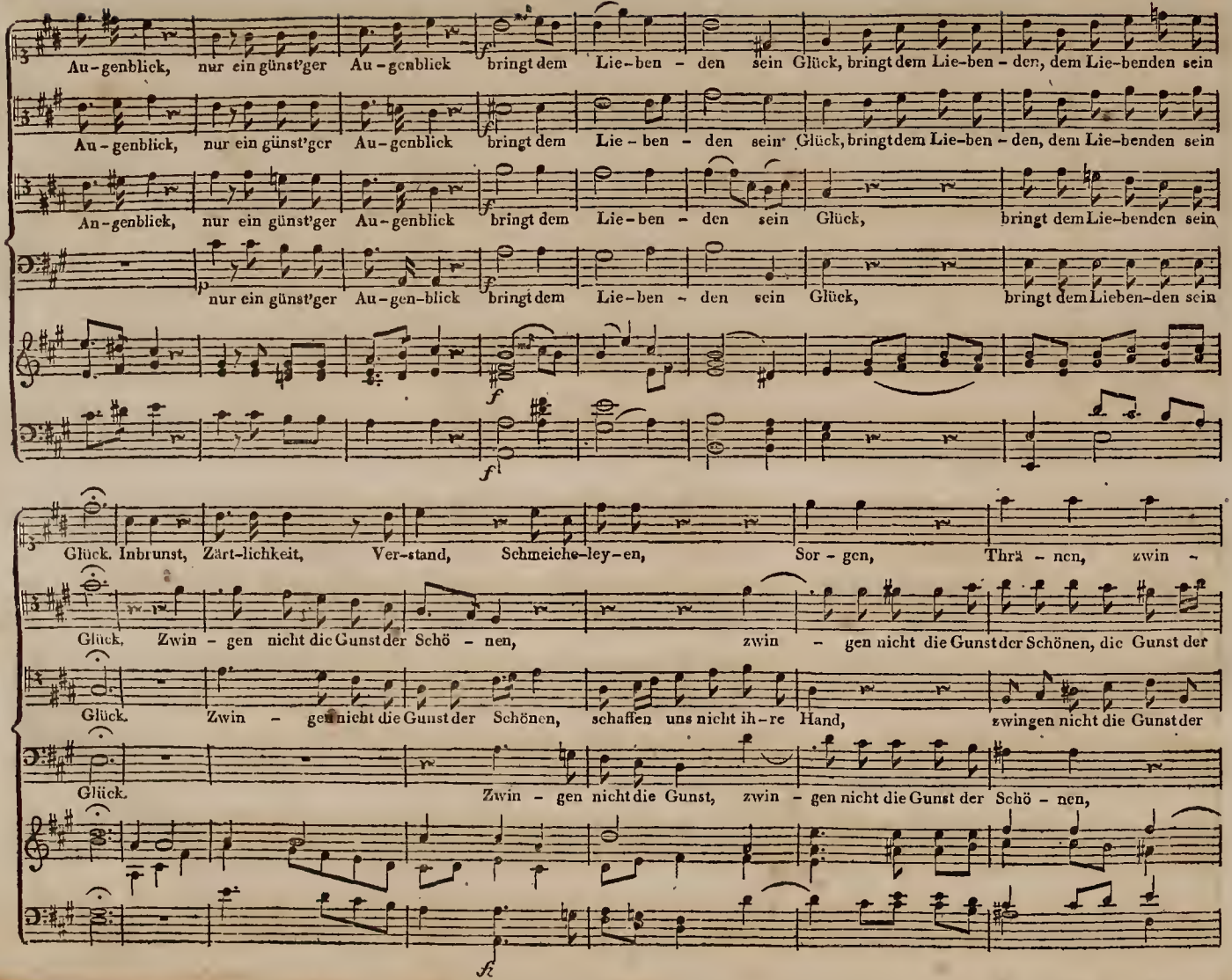

wenig nur er-quikket mich Scherz und Re - ben - saft, wenig nur er-quik-ket mich, wenig nur er -
quik-ket mich, wenig nur er-quikket mich Scherz und Re-ben-saft, wenig nur erquik-ket mich, wenig nur er-quikket mich
quik-ket mich, we-nig nur er-quikket mich Scherz und Re-ben-saft, wenig nur er-quik-ket mich, we-nig nur er -
quik-ket mich, wenig nur er-quik-ket mich Scherz und Re-ben-saft, we-nig nur er - quik - ket mich
a
quikket mich Scherz und Rebensaft. Hin ist alle meine Kraft, meiner Wangen-roth ist hin-weg ge - floh'n, der
Scherz und Re - ben - saft. Hin ist al-le meine Kraft, meiner Wangen-roth ist hin-weg ge - floh'n, der
quikket mich Scherz und Reben-saft. Hin, hin ist al - le meine Kraft, meiner Wangenroth ist hinweg gefloh'n, der
Scherz und Re - ben-saft. Hin, hin ist al - le meine Kraft, meiner Wangenroth ist hinweg gefloh'n, der

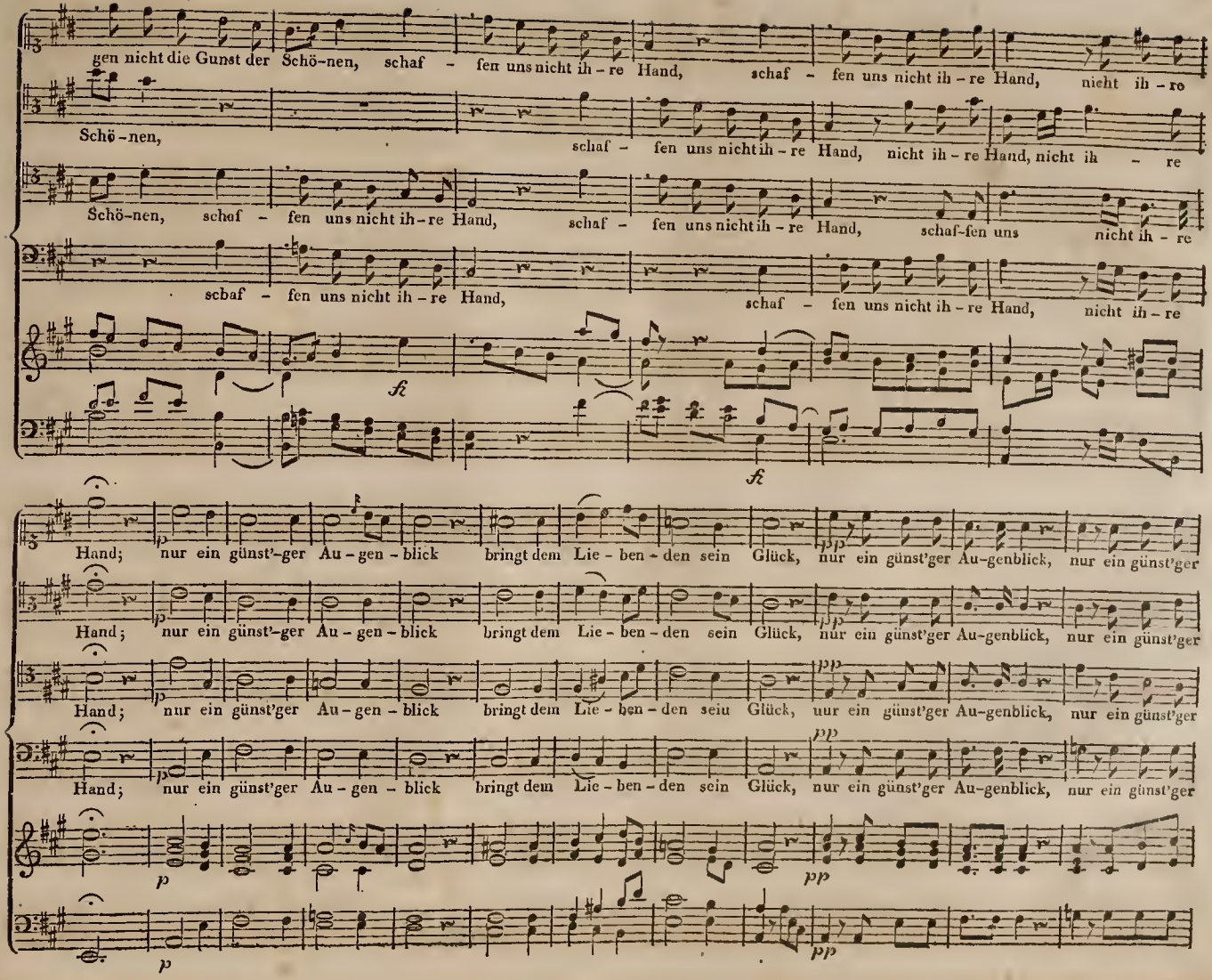

Tod klopft an mei-ner Thür, der Tod klopft an mei-ner Thür, un-er-schreckt mach ich ihm auf, Himmel, Himmel ha-be Dank!
Tod klopft an mei-ner Thür, der Tod klopft an mei-ner Thür, un-er-schreckt mach ich ihm auf, Himmel, Himmel ha-be Dank!
Tod klopft an mei-ner Thür, der Tod klopft an mei-ner Thür, un-er-schreckt mach ich ihm auf, Himmel, Himmel ha-be Dank!
Tod klopft an mei-ner Thür, der Tod klopft an mei-ner Thür, un-er-schreckt mach ich ihm auf, Himmel, Himmel ha-be Dank!
mezza voce.
Ein har-mo-nischer Ge-sang, ein har-mo ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf, ein har-mo-ni-scher Ge-sang,
Ein har-mo-nischer Ge-sang, ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf, ein har-mo-ni-scher Ge-sang,
Ein har-mo-nischer Ge-sang, ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf, ein har-mo-ni-scher Ge-sang,
Ein har-mo-nischer Ge-sang, ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf,
ten.

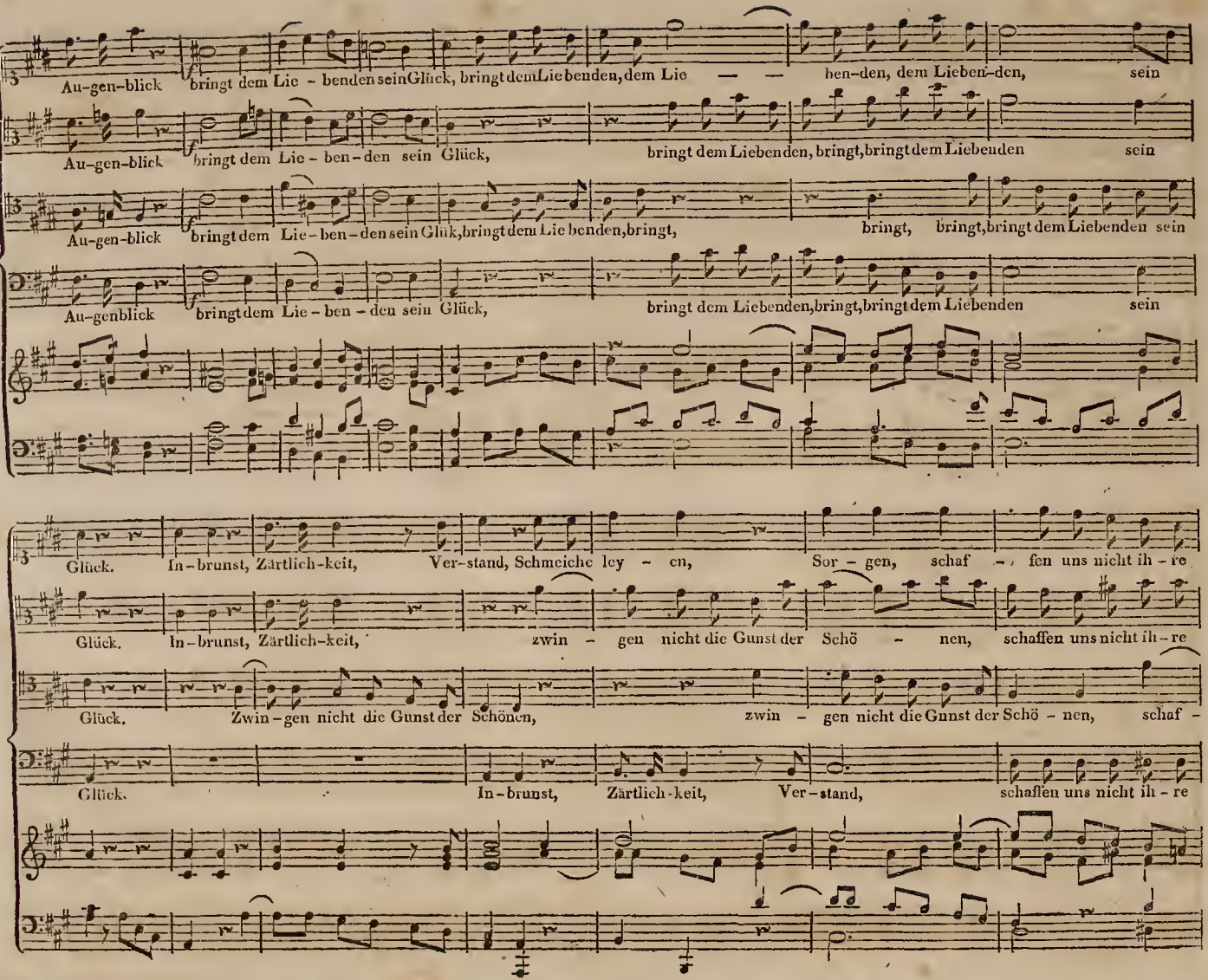

ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-benslauf, Himmel ha-be Dank, Himmel ha-be Dank,
ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf, ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Lebens-, war mein Lebens-
ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf, ein har-mo-nischer Ge-sang war mein Lebens-, war mein Lebens-
ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf, ein har-mo-ni-scher Ge-
ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf.
lauf, ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf.
lauf, ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Lebens-, mein Le-bens-lauf.
sang, ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-, mein Le-bens-lauf.

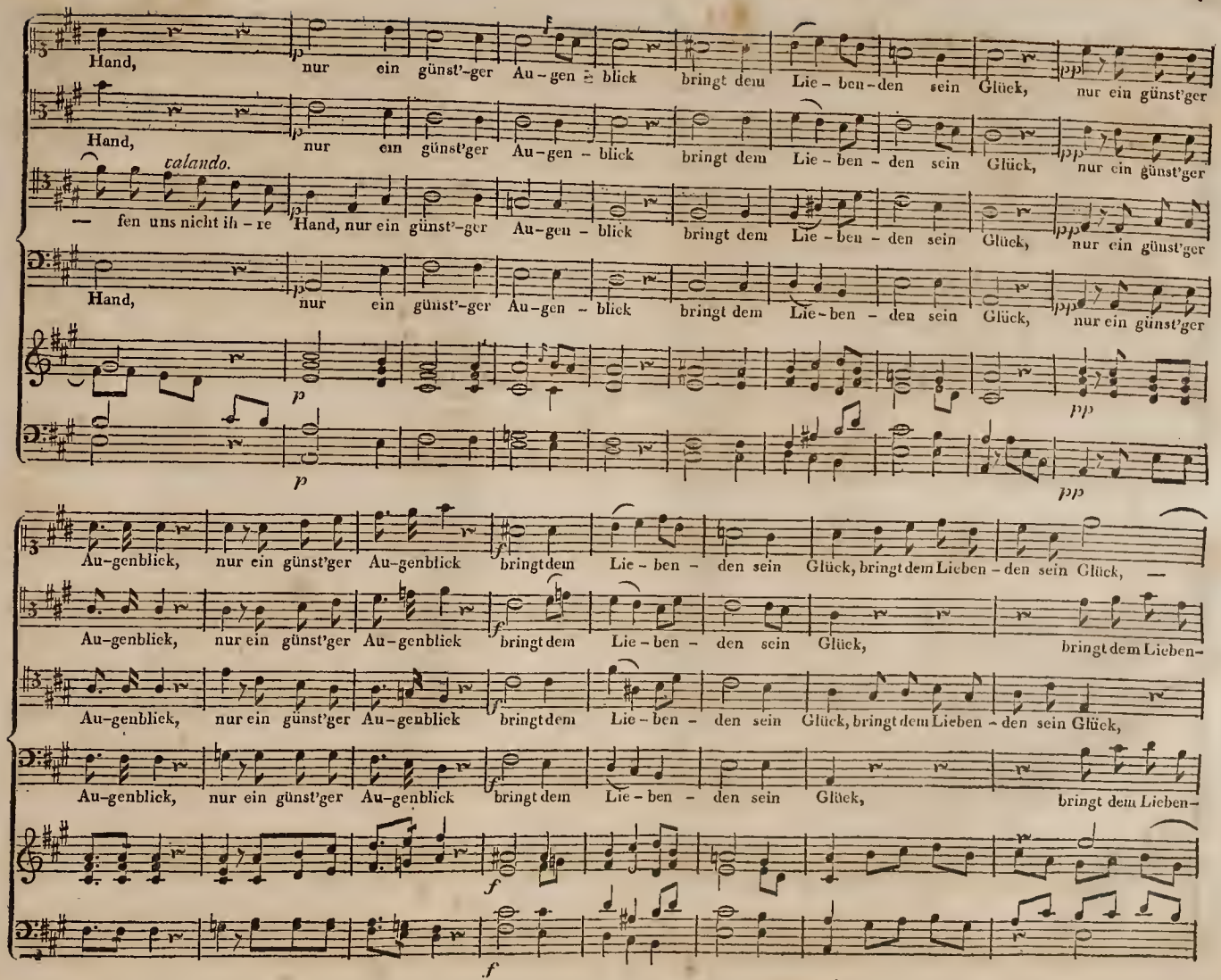
Poco adagio.

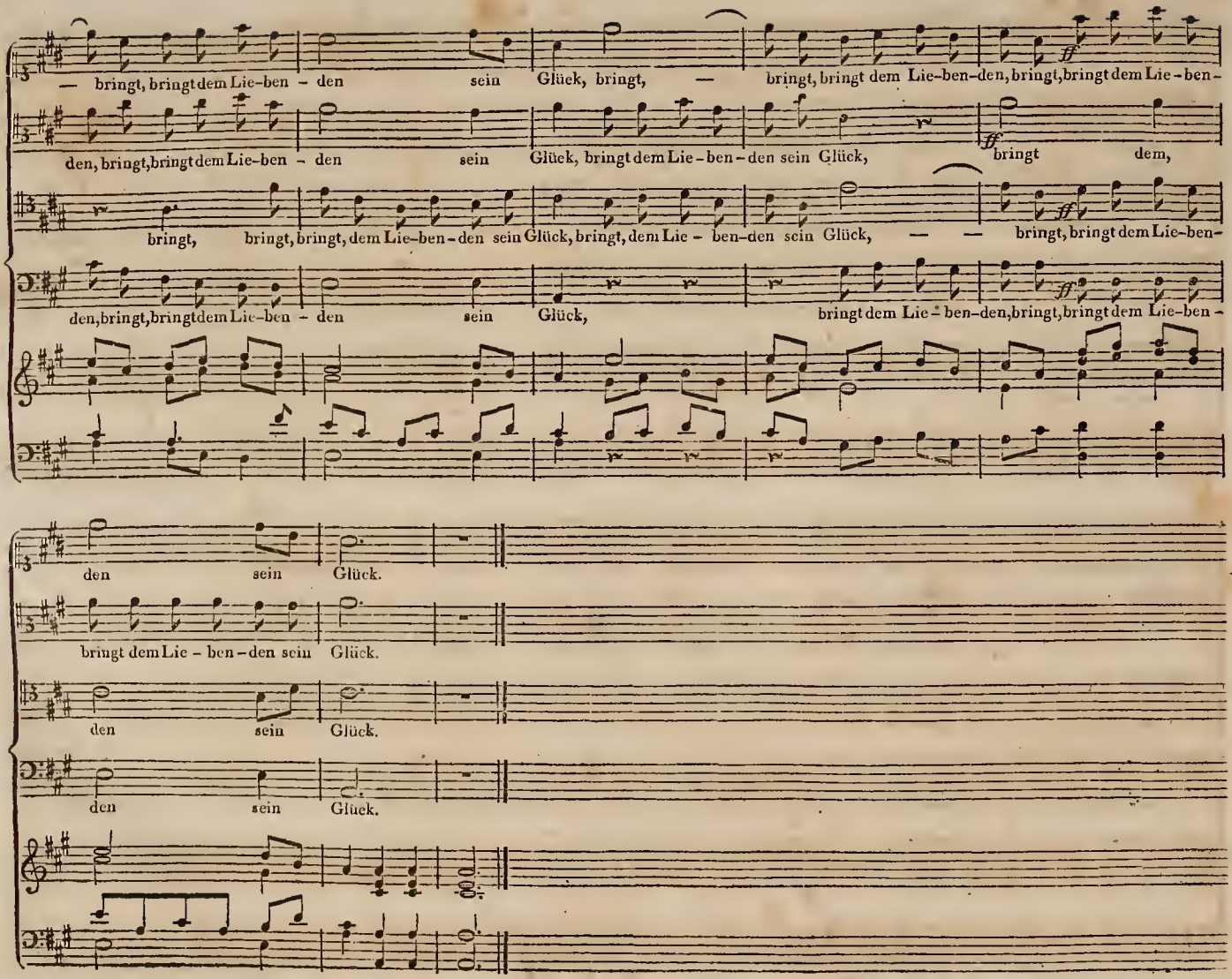

Soprano.
Alto.
Tenore.
Basso.
Pianoforte.
In-brunst, Zärtlich-keit, Ver-stand, Schmeiche-ley-en, Sor-gen, Thrä-nen,
In-brunst, Zärtlich-keit, Ver-stand, Schmeiche-ley-en, Sorgen, Thrä-nen, zwin-gen nicht die Gunst der
In-brunst, Zärt-lich-keit, Ver-stand, Schmeiche-leyen, Sorgen, Thrä-nen, zwin-gen nicht dic
In-brunst, Zärt-lich-keit, Ver-stand, Schmeiche-leyen, Sorgen, Thrä-nen,
zwin-gen nicht die Gunst der Schö-nen, schaf-fen uns nicht ih-re Hand, nicht ih-re Hand, nicht ih-re Hand; nur ein günst'-ger
Schö-nen, schaf-fen uns nicht ih-re Hand, schaf-fen uns nicht ih-re Hand; nur ein günst'ger
Gunst der Schö-nen; schaf-fen uns nicht ih-re Hand, nicht ih-re Hand, nicht ih-re Hand; nur ein günst'ger
zwin-gen nicht die Gunst der Schönen, schaf-fen, schaffen uns nicht ih-re Hand, nicht ih-re Hand;


Au-genblick, nur ein günst'ger Au-genblick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, bringt dem Lie-ben-den, dem Lie-benden sein
Au-genblick, nur ein günst'ger Au-genblick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, bringt dem Lie-ben-den, dem Lie-benden sein
An-genblick, nur ein günst'ger Au-genblick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, bringt dem Lie-benden sein
nur ein günst'ger Au-gen-blick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, bringt dem Lieben-den sein
Glück. Inbrunst, Zärt-lichkeit, Ver-stand, Schmeiche-ley-en, Sor-gen, Thrä-nen, zwin-
Glück. Zwin-gen nicht die Gunst der Schö-nen, zwin-gen nicht die Gunst der Schönen, die Gunst der
Glück. Zwin-gen nicht die Gunst der Schönen, schaffen uns nicht ih-re Hand, zwingen nicht die Gunst der
Glück. Zwin-gen nicht die Gunst, zwin-gen nicht die Gunst der Schö-nen,


gen nicht die Gunst der Schö-nen, schaf – fen uns nicht ih – re Hand, schaf – fen uns nicht ih – re Hand, nicht ih – re
Schö – nen, schaf – fen uns nicht ih – re Hand, nicht ih – re Hand, nicht ih – re
Schö-nen, schaf – fen uns nicht ih – re Hand, schaf – fen uns nicht ih – re Hand, schaf-fen uns nicht ih – re
scbaf – fen uns nicht ih – re Hand, schaf – fen uns nicht ih – re Hand, nicht ih – re
fz
fz
Hand; nur ein günst'-ger Au – gen – blick bringt dem Lie – ben – den sein Glück, nur ein günst'ger Au-genblick, nur ein günst'ger
Hand; nur ein günst'-ger Au – gen – blick bringt dem Lie – ben – den sein Glück, nur ein günst'ger Au-genblick, nur ein günst'ger
Hand; nur ein günst'ger Au – gen – blick bringt dem Lie – ben – den seiu Glück, uur ein günst'ger Au-genblick, nur ein günst'ger
Hand; nur ein günst'ger Au – gen – blick bringt dem Lie – ben – den sein Glück, nur ein günst'ger Au-genblick, nur ein günst'ger
p
pp
p
pp

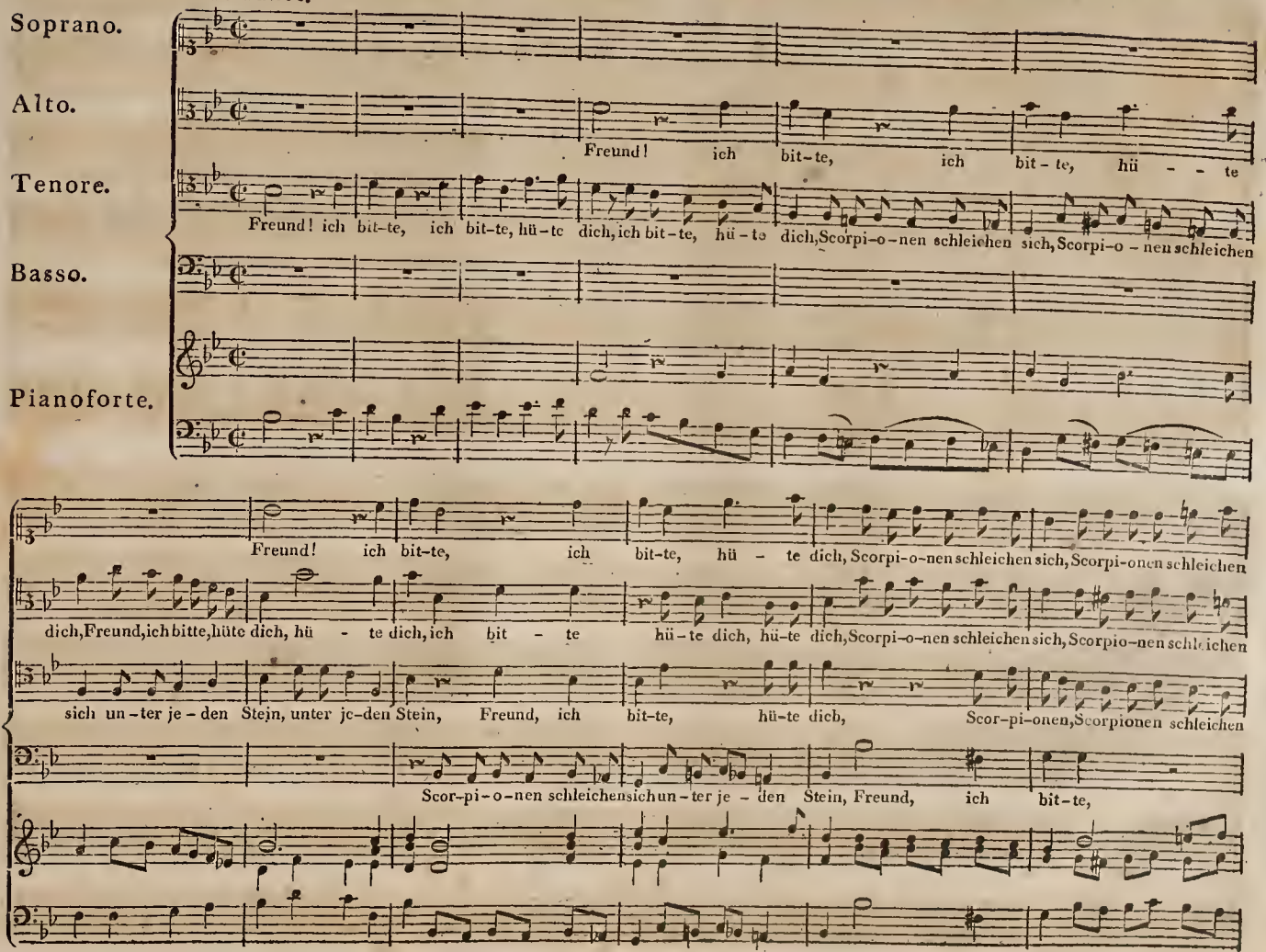

Au-gen-blick bringt dem Lie - benden sein Glück, bringt dem Liebenden, dem Lie — — ben-den, dem Lieben-den, sein
Au-gen-blick bringt dem Lie - ben - den sein Glück, bringt dem Liebenden, bringt, bringt dem Liebenden sein
Au-gen-blick bringt dem Lie - ben - den sein Glük, bringt dem Lie benden, bringt, bringt, bringt, bringt dem Liebenden sein
Au-genblick bringt dem Lie - ben - den sein Glück, bringt dem Liebenden, bringt, bringt dem Liebenden sein
Glück. In - brunst, Zärtlich-keit, Ver-stand, Schmeiche ley - en, Sor - gen, schaf - fen uns nicht ih - re
Glück. In - brunst, Zärtlich-keit, zwin - gen nicht die Gunst der Schö - nen, schaffen uns nicht ih - re
Glück. Zwin - gen nicht die Gunst der Schönen, zwin - gen nicht die Gunst der Schö - nen, schaf -
Glück. In - brunst, Zärtlich-keit, Ver-stand, schaffen uns nicht ih - re

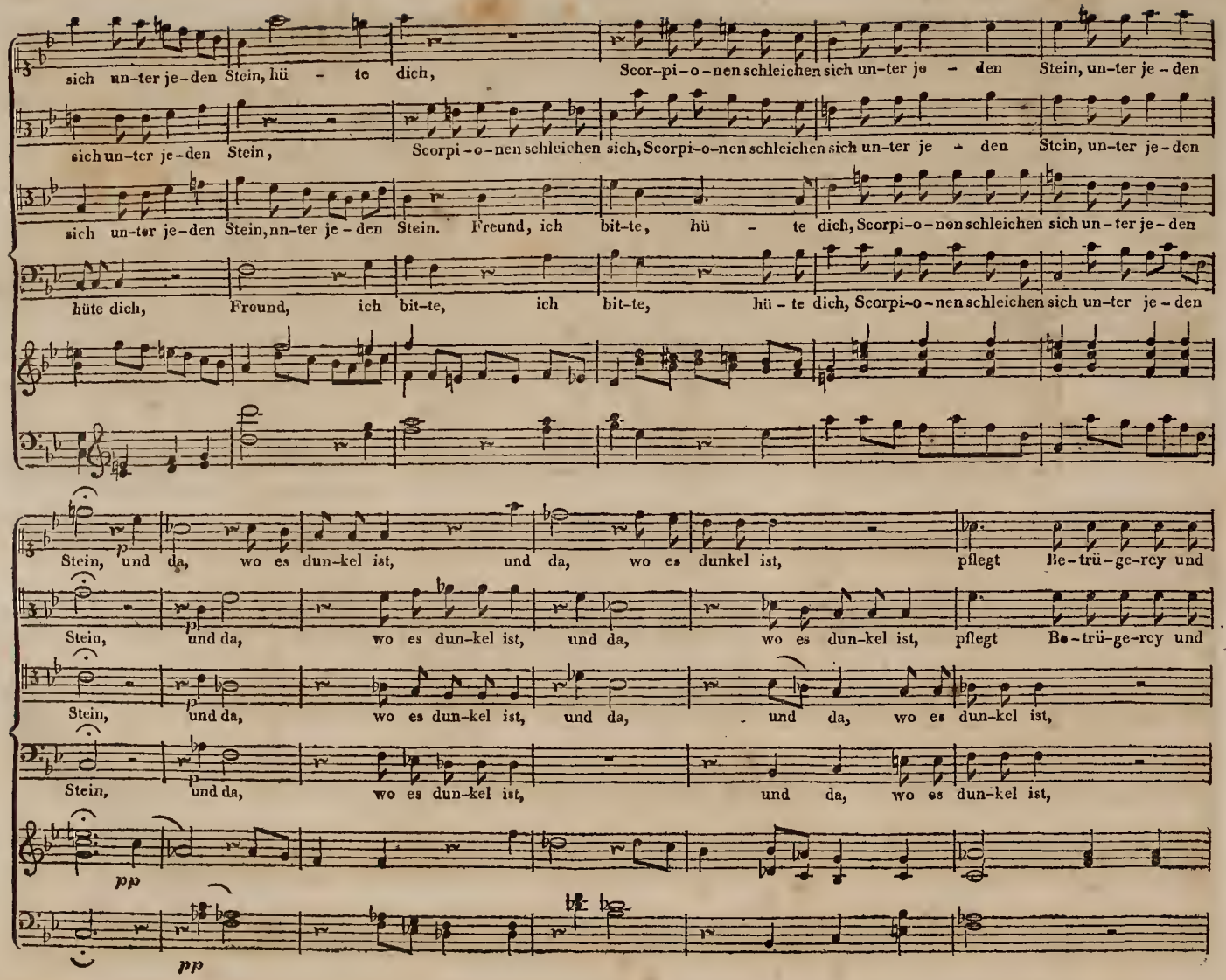

Hand, nur ein günst'-ger Au-gen-blick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, nur ein günst'ger
Hand, nur ein günst'ger Au-gen-blick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, nur ein günst'ger
calando.
— fen uns nicht ih-re Hand, nur ein günst'-ger Au-gen-blick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, nur ein günst'ger
Hand, nur ein günst'-ger Au-gen-blick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, nur ein günst'ger
Au-genblick, nur ein günst'ger Au-genblick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, bringt dem Lieben-den sein Glück,
Au-genblick, nur ein günst'ger Au-genblick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, bringt dem Lieben-
Au-genblick, nur ein günst'ger Au-genblick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, bringt dem Lieben-den sein Glück,
Au-genblick, nur ein günst'ger Au-genblick bringt dem Lie-ben-den sein Glück, bringt dem Lieben-

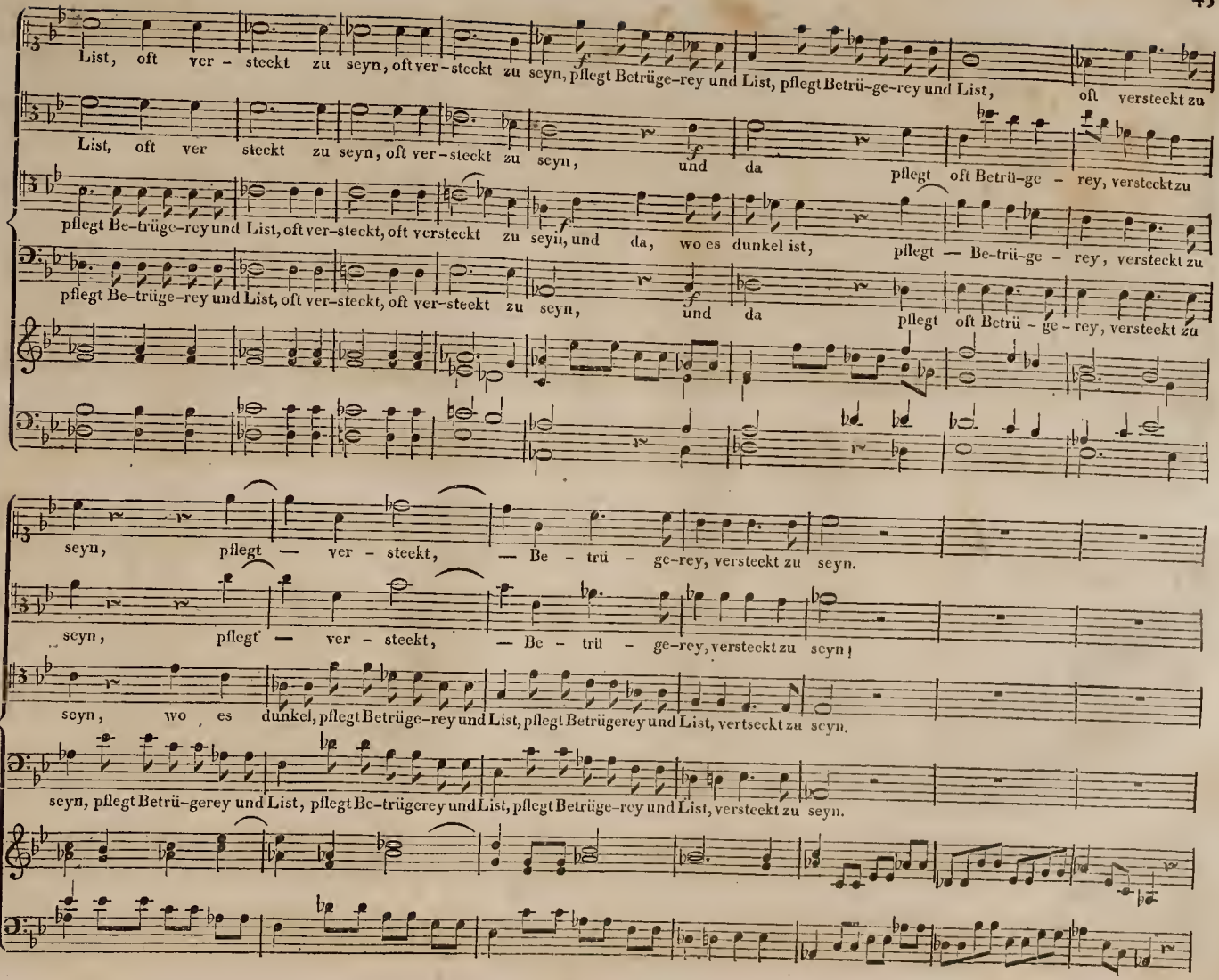

— bringt, bringt dem Lie-ben – den sein Glück, bringt, — bringt, bringt dem Lie-ben-den, bringt, bringt dem Lie-ben-
den, bringt, bringt dem Lie-ben – den sein Glück, bringt dem Lie-ben-den sein Glück, bringt dem,
bringt, bringt, bringt, dem Lie-ben-den sein Glück, bringt, dem Lie – ben-den sein Glück, — — bringt, bringt dem Lie-ben-
den, bringt, bringt dem Lie-ben – den sein Glück, bringt dem Lie – ben-den, bringt, bringt dem Lie-ben-
den sein Glück.
bringt dem Lie – ben-den sein Glück.
den sein Glück.
den sein Glück.

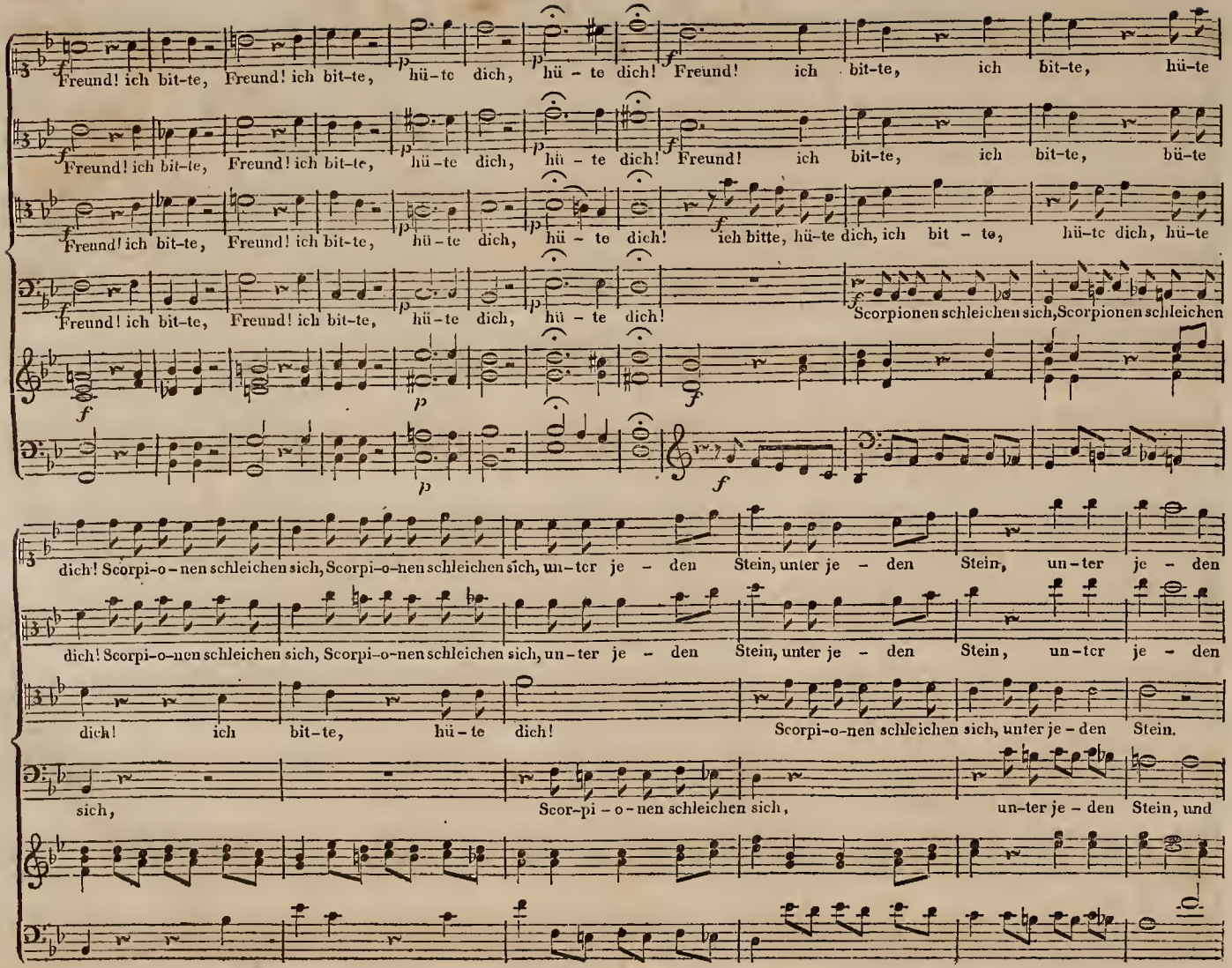
(Aus der Sammlung der vorzüglichsten Werke der deutschen Dichter.)

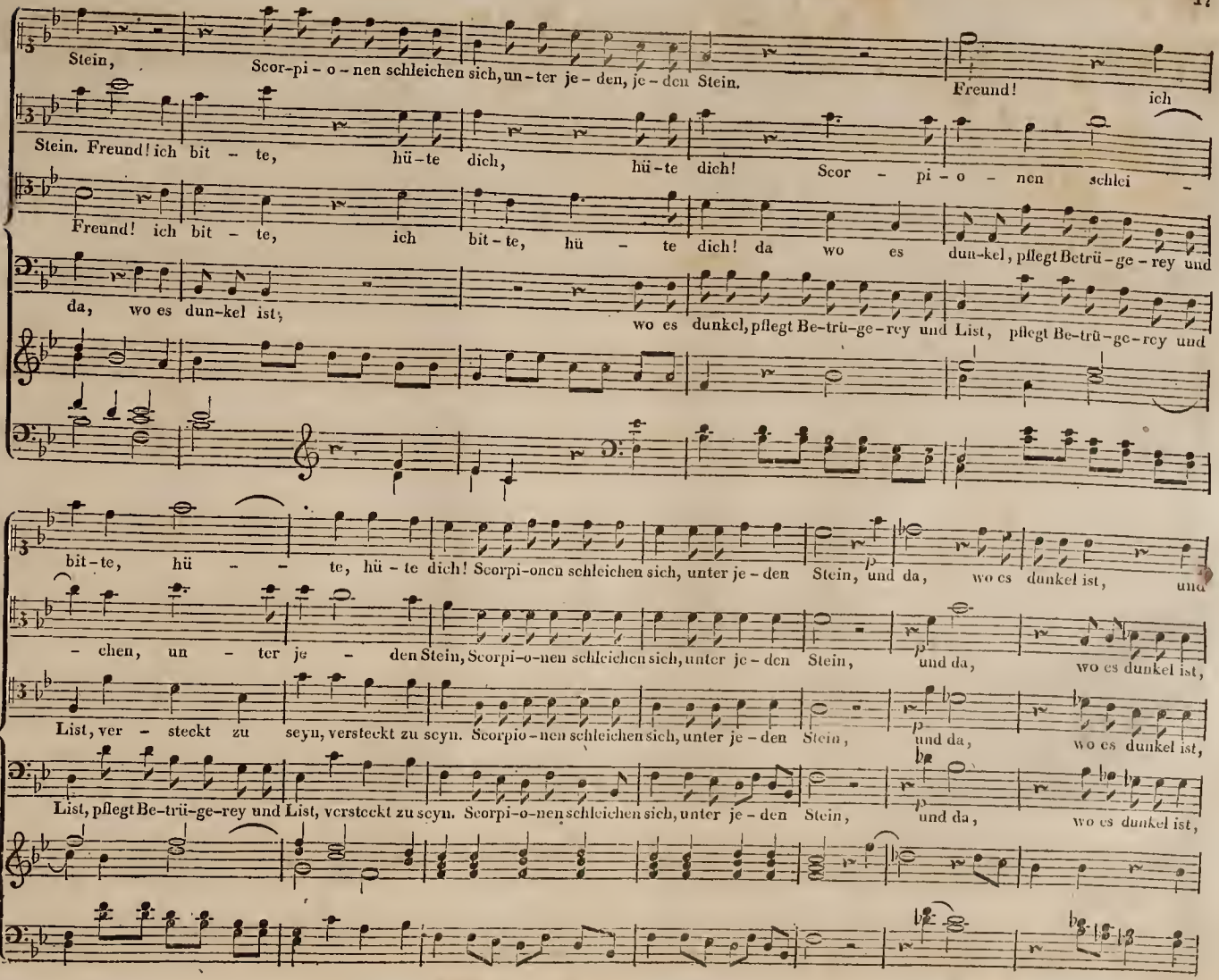
Andante.

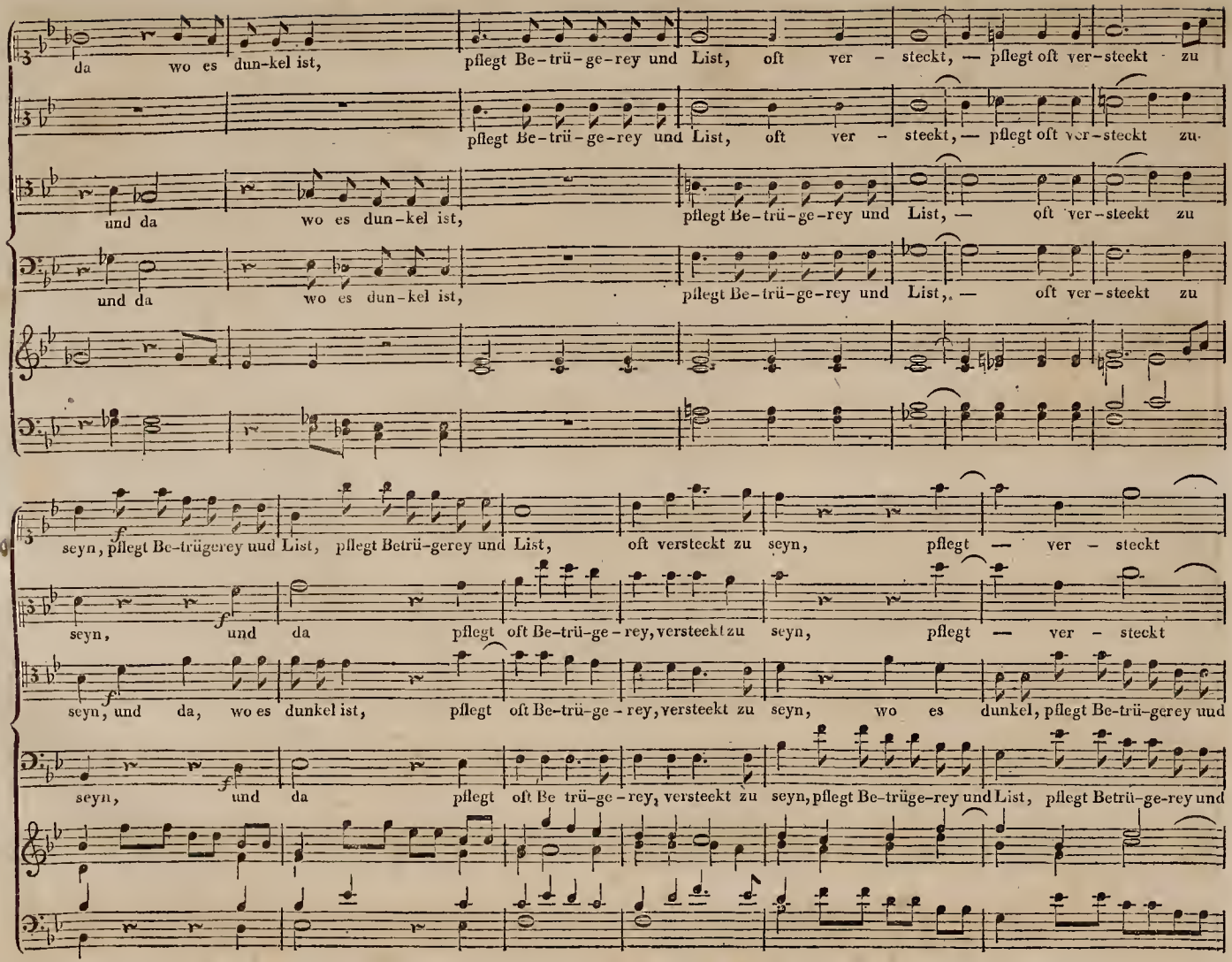


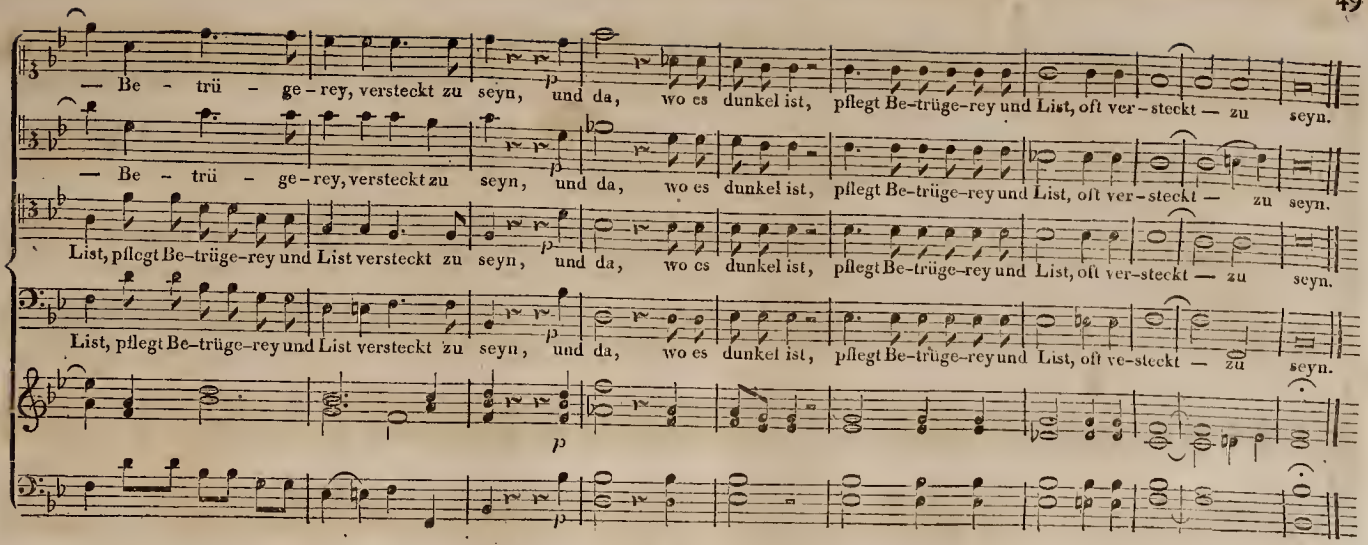

sich un-ter je-den Stein, hü - te dich,
Scor-pi-o-nen schleichen sich un-ter je - den Stein, un-ter je-den
sich un-ter je-den Stein,
Scorpi-o-nen schleichen sich, Scorpi-o-nen schleichen sich un-ter je - den Stein, un-ter je-den
sich un-ter je-den Stein, nn-ter je-den Stein. Freund, ich bit-te, hü - te dich, Scorpi-o-nen schleichen sich un-ter je-den
hüte dich, Freund, ich bit-te, ich bit-te, hü-te dich, Scorpi-o-nen schleichen sich un-ter je-den
Stein, und da, wo es dun-kel ist, und da, wo es dunkel ist, pflegt Be-trü-ge-rey und
Stein, und da, wo es dun-kel ist, und da, wo es dun-kel ist, pflegt Be-trü-ge-rey und
Stein, und da, wo es dun-kel ist, und da, und da, wo es dun-kel ist,
Stein, und da, wo es dun-kel ist, und da, wo es dun-kel ist,
pp
pp


List, oft ver – steckt zu seyn, oft ver–steckt zu seyn, pflegt Betrüge–rey und List, pflegt Betrü–ge–rey und List, oft versteckt zu
List, oft ver steckt zu seyn, oft ver–steckt zu seyn, und da pflegt oft Betrü–ge – rey, versteckt zu
pflegt Be–trüge–rey und List, oft ver–steckt, oft versteckt zu seyn, und da, wo es dunkel ist, pflegt — Be–trü–ge – rey, versteckt zu
pflegt Be–trüge–rey und List, oft ver–steckt, oft ver–steckt zu seyn, und da pflegt oft Betrü – ge – rey, versteckt zu
seyn, pflegt — ver – steckt, — Be – trü – ge–rey, versteckt zu seyn.
seyn, pflegt — ver – steckt, — Be – trü – ge–rey, versteckt zu seyn!
seyn, wo es dunkel, pflegt Betrüge–rey und List, pflegt Betrügerey und List, vertseckt zu seyn.
seyn, pflegt Betrü–gerey und List, pflegt Be–trügerey und List, pflegt Betrüge–rey und List, versteckt zu seyn.


Freund! ich bit-te, Freund! ich bit-te, hü-te dich, hü-te dich! Freund! ich bit-te, ich bit-te, hü-te
Freund! ich bit-te, Freund! ich bit-te, hü-te dich, hü-te dich! Freund! ich bit-te, ich bit-te, bü-te
Freund! ich bit-te, Freund! ich bit-te, hü-te dich, hü-te dich! ich bitte, hü-te dich, ich bit-te, hü-te dich, hü-te
Freund! ich bit-te, Freund! ich bit-te, hü-te dich, hü-te dich! Scorpionen schleichen sich, Scorpionen schleichen
dich! Scorpi-o-nen schleichen sich, Scorpi-o-nen schleichen sich, un-ter je-den Stein, unter je-den Stein, un-ter je-den
dich! Scorpi-o-nen schleichen sich, Scorpi-o-nen schleichen sich, un-ter je-den Stein, unter je-den Stein, un-ter je-den
dich! ich bit-te, hü-te dich! Scorpi-o-nen schleichen sich, unter je-den Stein.
sich, Scor-pi-o-nen schleichen sich, un-ter je-den Stein, und


Stein, Scor-pi-o-nen schleichen sich, un-ter je-den, je-den Stein. Freund! ich
Stein. Freund! ich bit-te, hü-te dich, hü-te dich! Scor-pi-o-nen schlei-
Freund! ich bit-te, ich bit-te, hü-te dich! da wo es dun-kel, pflegt Betrü-ge-rey und
da, wo es dun-kel ist; wo es dunkel, pflegt Be-trü-ge-rey und List, pflegt Be-trü-ge-rey und
bit-te, hü-te, hü-te dich! Scorpi-onen schleichen sich, unter je-den Stein, und da, wo es dunkel ist, und
-chen, un-ter je-den Stein, Scorpi-o-nen schleichen sich, unter je-den Stein, und da, wo es dunkel ist,
List, ver-steckt zu seyn, versteckt zu seyn. Scorpio-nen schleichen sich, unter je-den Stein, und da, wo es dunkel ist,
List, pflegt Be-trü-ge-rey und List, versteckt zu seyn. Scorpi-o-nen schleichen sich, unter je-den Stein, und da, wo es dunkel ist,

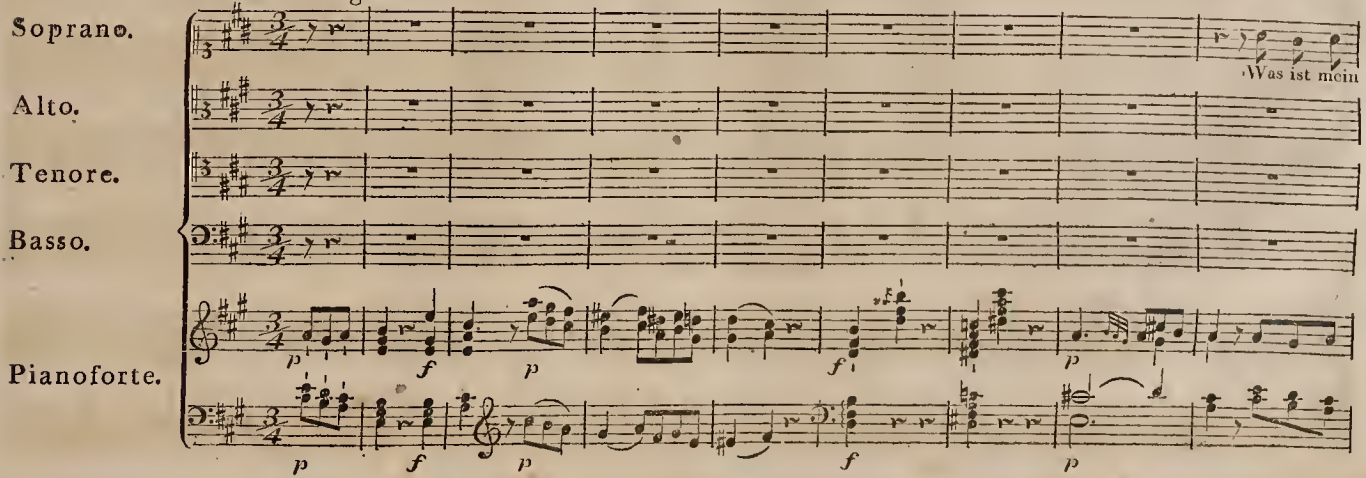

da wo es dun-kel ist, pflegt Be-trü-ge-rey und List, oft ver - steckt, — pflegt oft ver-steckt zu
pflegt Be-trü-ge-rey und List, oft ver - steckt, — pflegt oft ver-steckt zu.
und da wo es dun-kel ist, pflegt Be-trü-ge-rey und List, — oft ver-steckt zu
und da wo es dun-kel ist, pflegt Be-trü-ge-rey und List, — oft ver-steckt zu
seyn, pflegt Be-trügerey uud List, pflegt Betrü-gerey und List, oft versteckt zu seyn, pflegt — ver - steckt
seyn, und da pflegt oft Be-trü-ge-rey, versteckt zu seyn, pflegt — ver - steckt
seyn, und da, wo es dunkel ist, pflegt oft Be-trü-ge-rey, versteckt zu seyn, wo es dunkel, pflegt Be-trü-gerey uud
seyn, und da pflegt oft Be trü-ge-rey, versteckt zu seyn, pflegt Be-trüge-rey und List, pflegt Betrü-ge-rey und

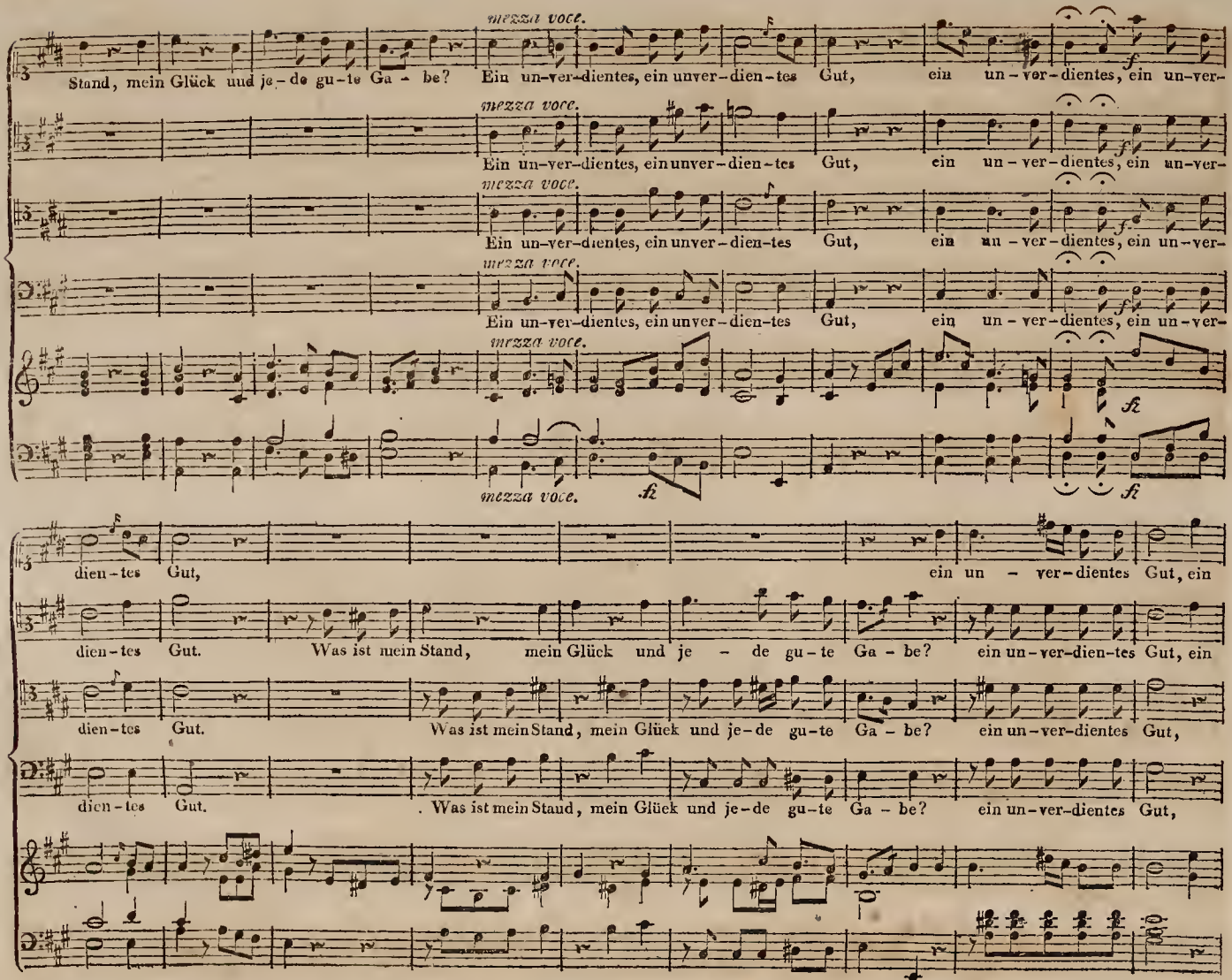


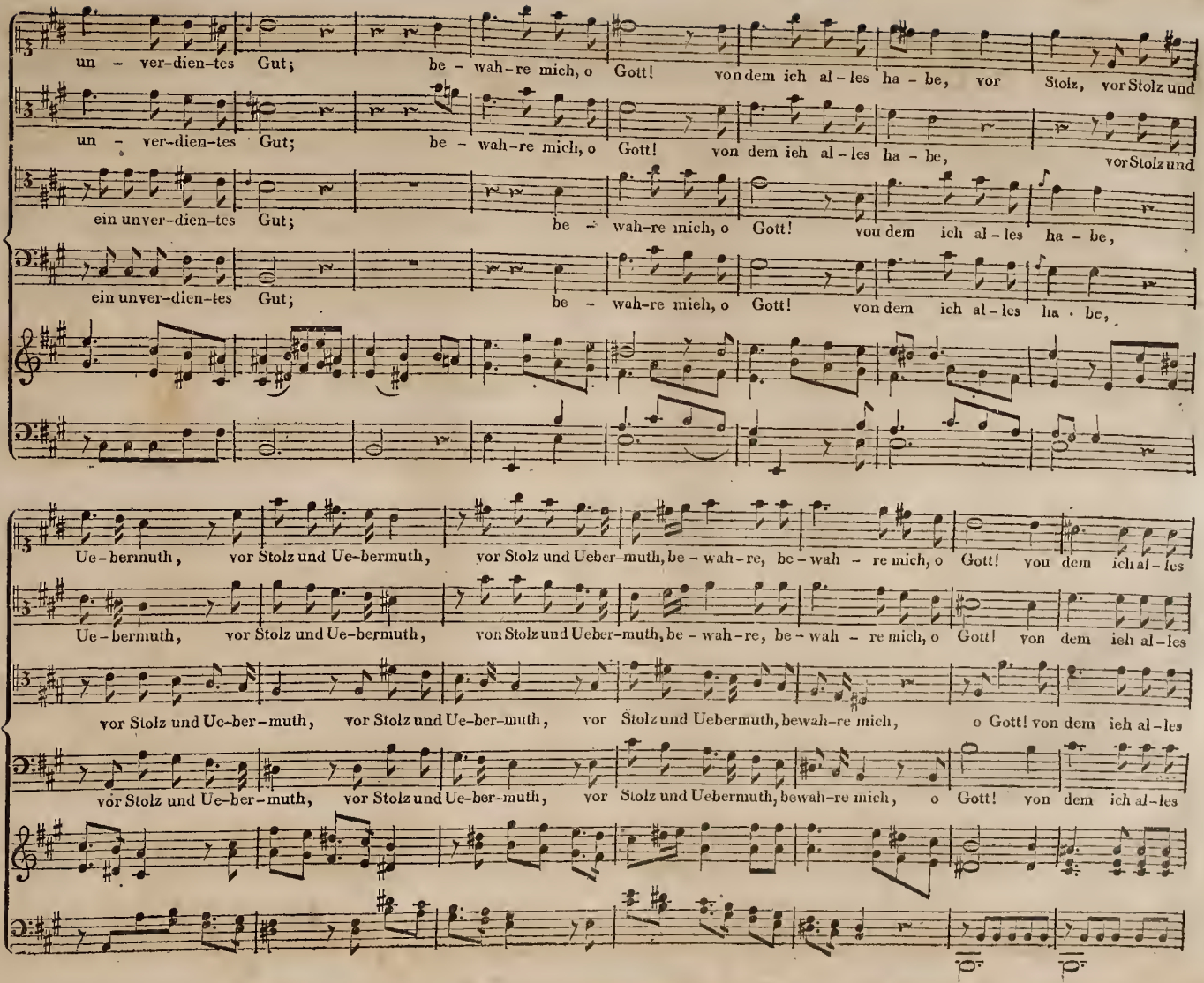
XIII. Wider den Uebermuth.

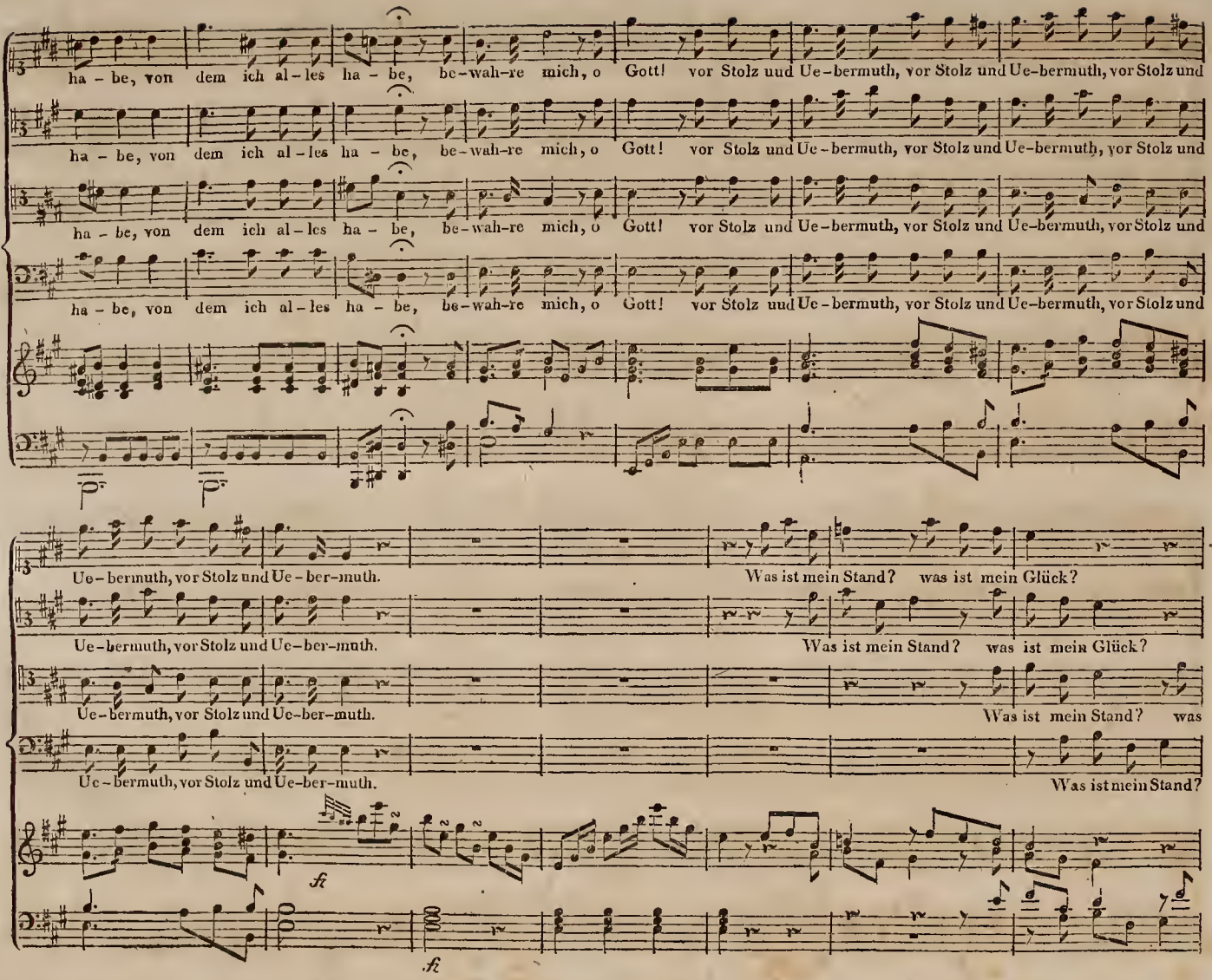
Von Gellert.

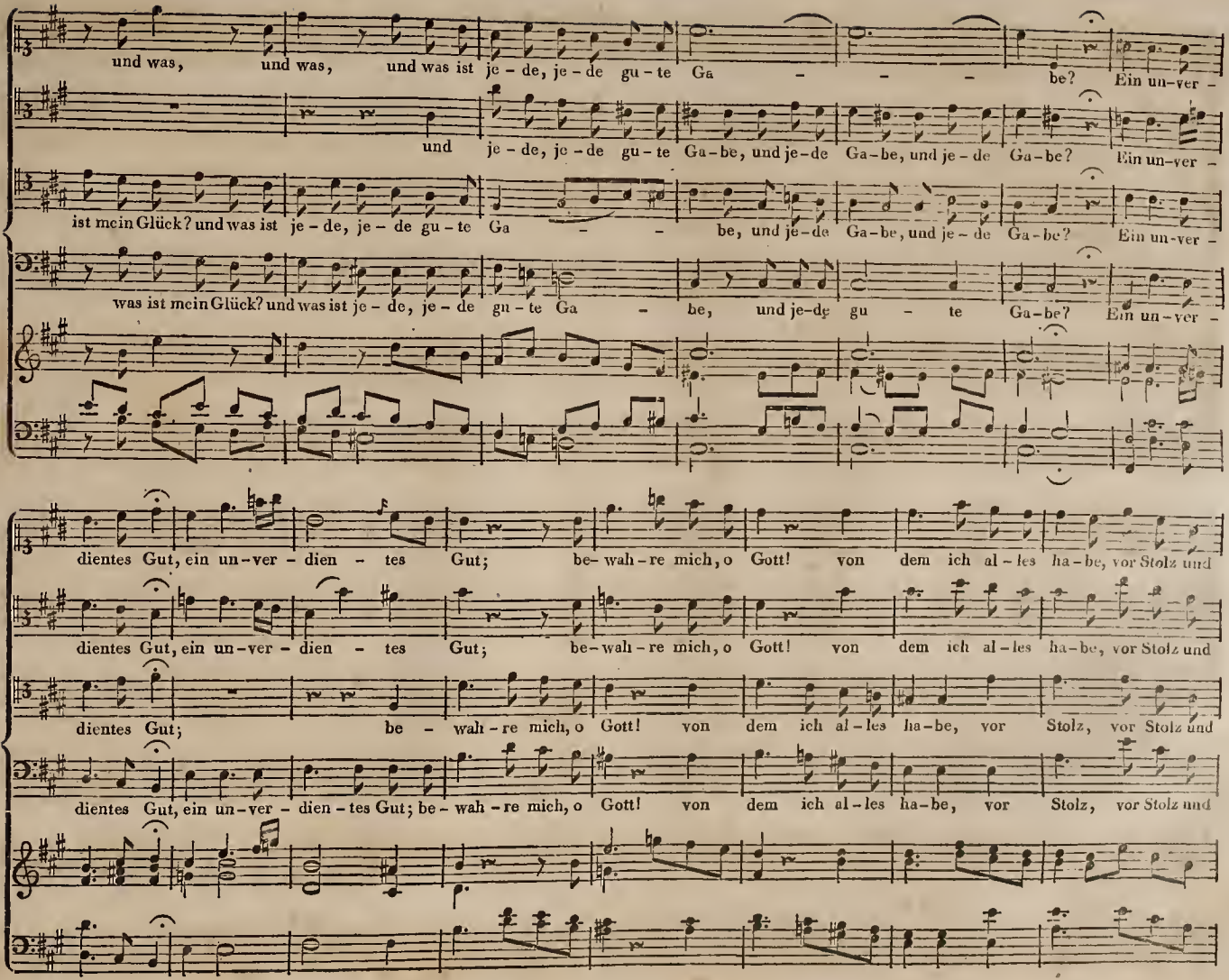
Poco Adagio.

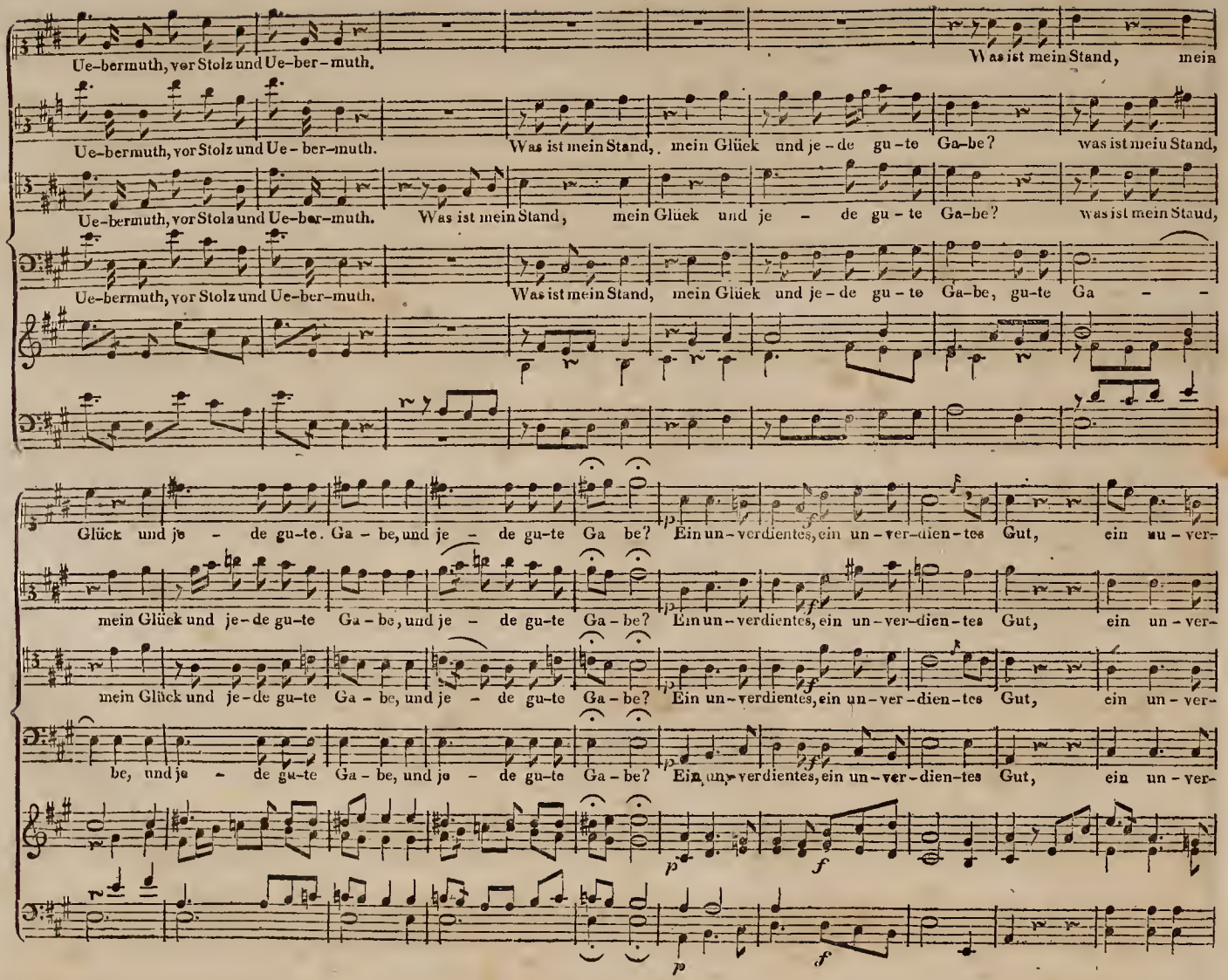


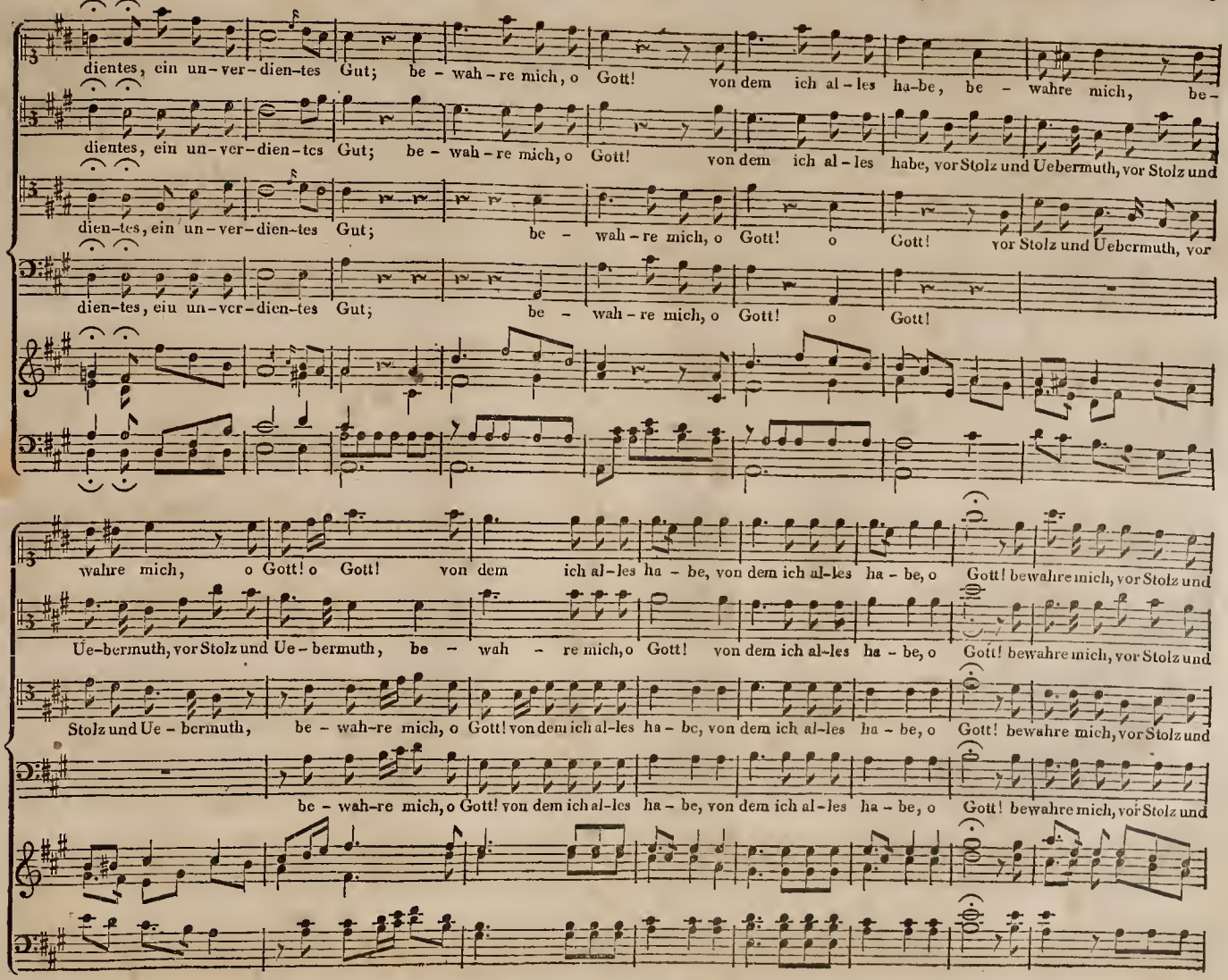

mezza voce.
Stand, mein Glück und je-de gu-te Ga - be? Ein un-ver-dientes, ein unver-dien-tes Gut, ein un-ver-dientes, ein un-ver-
Ein un-ver-dientes, ein unver-dien-tes Gut, ein un-ver-dientes, ein un-ver-
Ein un-ver-dientes, ein unver-dien-tes Gut, ein un-ver-dientes, ein un-ver-
Ein un-ver-dientes, ein unver-dien-tes Gut, ein un-ver-dientes, ein un-ver-
dien-tes Gut, ein un - ver-dientes Gut, ein
dien-tes Gut. Was ist mein Stand, mein Glück und je - de gu-te Ga-be? ein un-ver-dien-tes Gut, ein
dien-tes Gut. Was ist mein Stand, mein Glück und je-de gu-te Ga - be? ein un-ver-dientes Gut,
dien-tes Gut. Was ist mein Stand, mein Glück und je-de gu-te Ga - be? ein un-ver-dientes Gut,

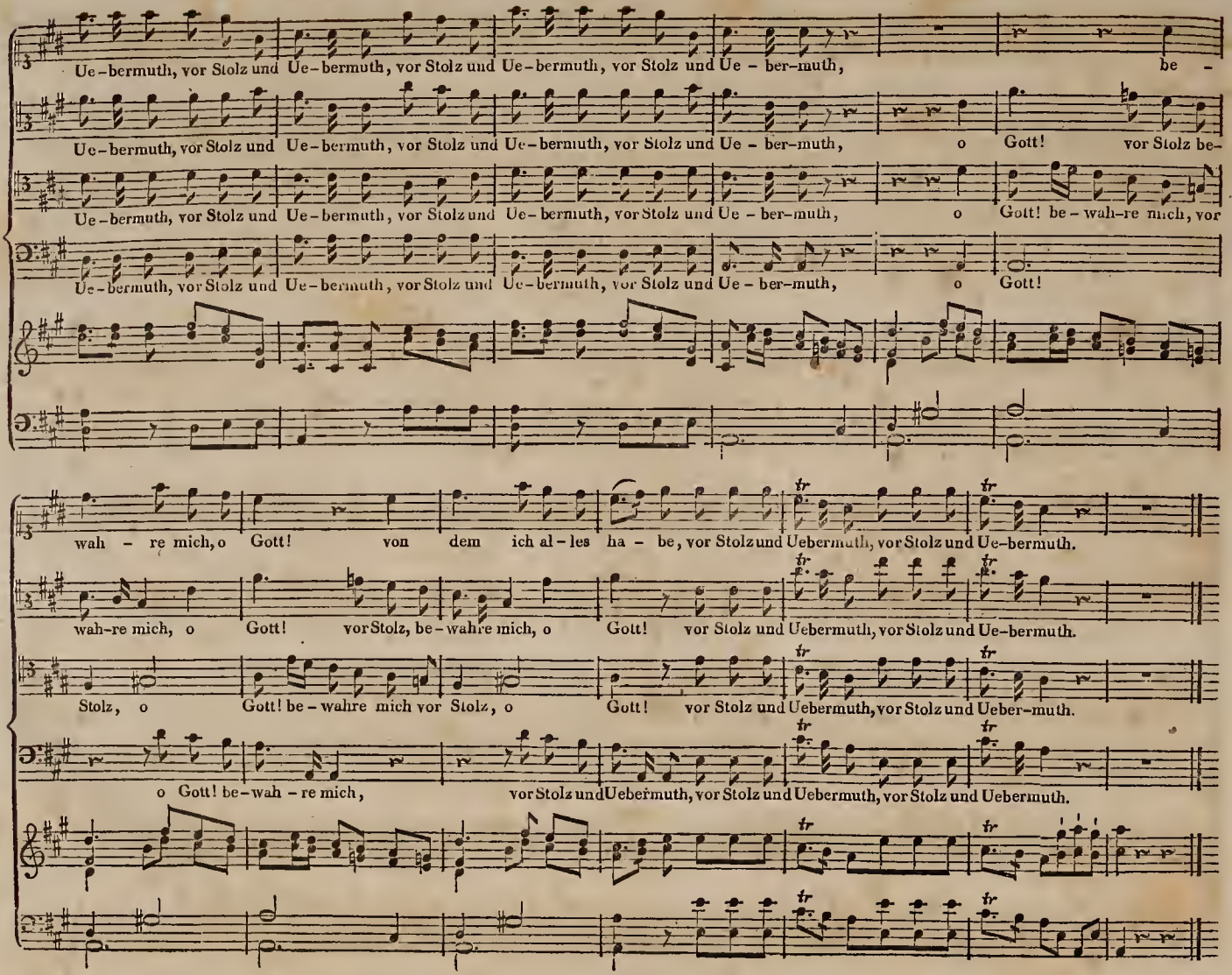

un - ver-dien-tes Gut; be - wah-re mich, o Gott! von dem ich al - les ha - be, vor Stolz, vor Stolz und
un - ver-dien-tes Gut; be - wah-re mich, o Gott! von dem ich al - les ha - be, vor Stolz und
ein unver-dien-tes Gut; be - wah-re mich, o Gott! von dem ich al - les ha - be,
ein unver-dien-tes Gut; be - wah-re mich, o Gott! von dem ich al - les ha - be,
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ueber-muth, be - wah-re, be - wah - re mich, o Gott! von dem ich al - les
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, von Stolz und Ueber-muth, be - wah-re, be - wah - re mich, o Gott! von dem ich al - les
vor Stolz und Ue-ber-muth, vor Stolz und Ue-ber-muth, vor Stolz und Uebermuth, bewah-re mich, o Gott! von dem ich al - les
vor Stolz und Ue-ber-muth, vor Stolz und Ue-ber-muth, vor Stolz und Uebermuth, bewah-re mich, o Gott! von dem ich al - les

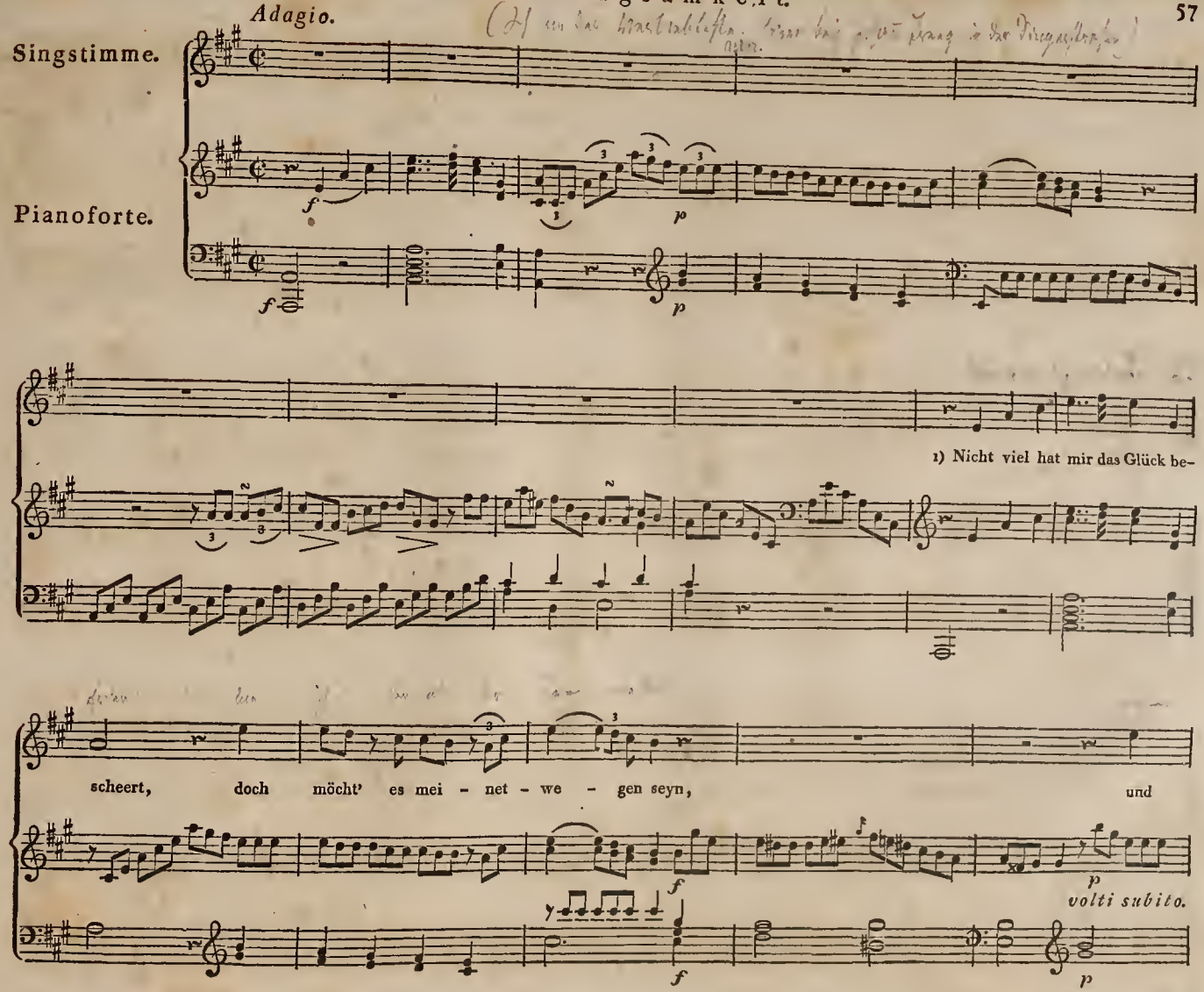

ha - be, von dem ich al - les ha - be, be-wah-re mich, o Gott! vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und
ha - be, von dem ich al - les ha - be, be-wah-re mich, o Gott! vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und
ha - be, von dem ich al - les ha - be, be-wah-re mich, o Gott! vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und
ha - be, von dem ich al - les ha - be, be-wah-re mich, o Gott! vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-ber-muth. Was ist mein Stand? was ist mein Glück?
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-ber-muth. Was ist mein Stand? was ist mein Glück?
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-ber-muth. Was ist mein Stand? was
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-ber-muth. Was ist mein Stand?
fz
fz

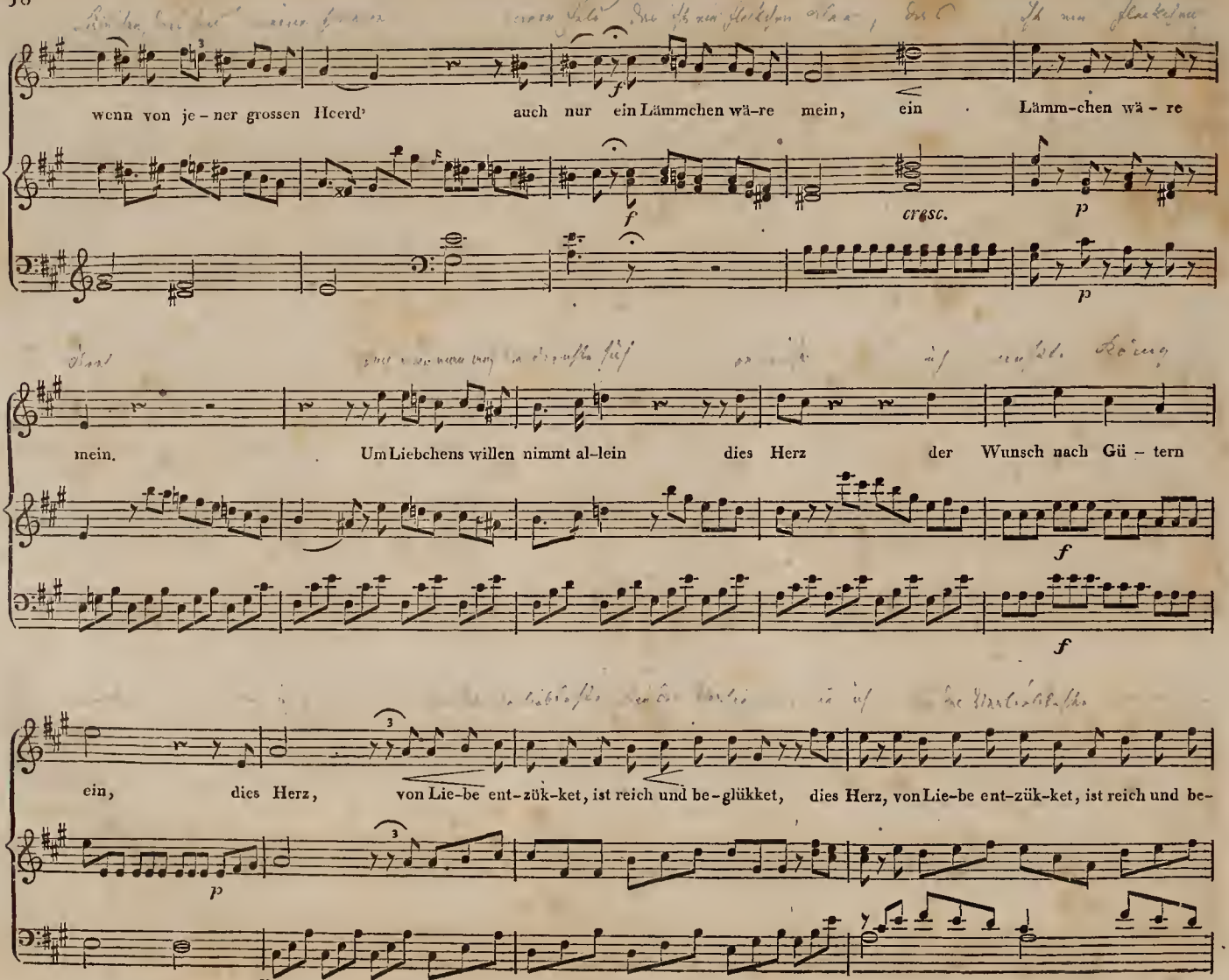

und was, und was, und was ist je - de, je - de gu - te Ga - - - be? Ein un-ver -
und je - de, je - de gu - te Ga-be, und je-de Ga-be, und je - de Ga-be? Ein un-ver -
ist mein Glück? und was ist je - de, je - de gu - te Ga - - be, und je-de Ga-be, und je - de Ga-be? Ein un-ver -
was ist mein Glück? und was ist je - de, je - de gu - te Ga - be, und je-de gu - te Ga-be? Ein un-ver -
dientes Gut, ein un-ver - dien - tes Gut; be-wah-re mich, o Gott! von dem ich al - les ha-be, vor Stolz und
dientes Gut, ein un-ver - dien - tes Gut; be-wah-re mich, o Gott! von dem ich al - les ha-be, vor Stolz und
dientes Gut; be - wah-re mich, o Gott! von dem ich al - les ha-be, vor Stolz, vor Stolz und
dientes Gut, ein un-ver - dien - tes Gut; be-wah-re mich, o Gott! von dem ich al - les ha-be, vor Stolz, vor Stolz und

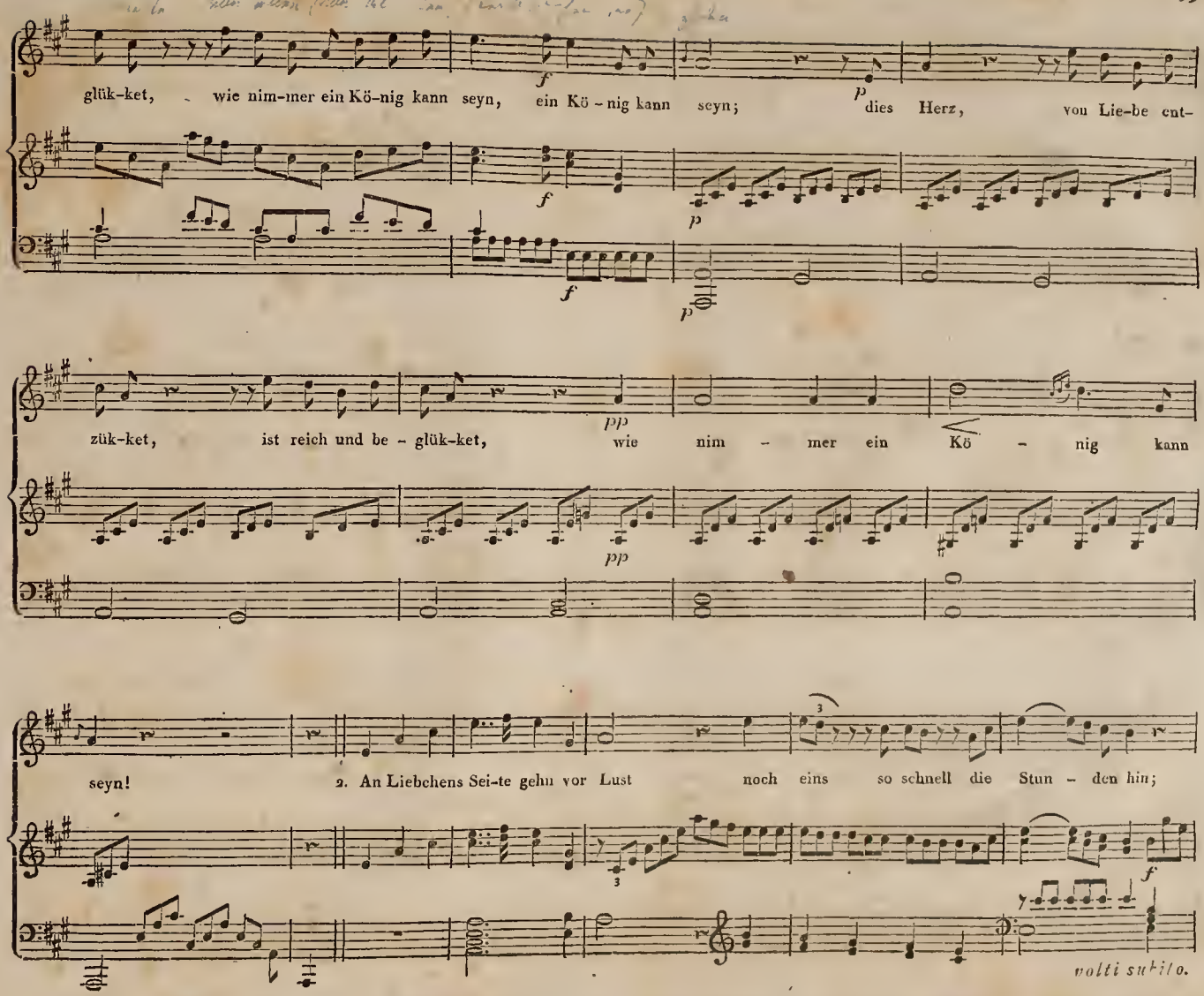

Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-ber-muth.
Was ist mein Stand, mein
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-ber-muth.
Was ist mein Stand, mein Glück und je-de gu-te Ga-be? was ist mein Stand,
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-ber-muth.
Was ist mein Stand, mein Glück und je - de gu-te Ga-be? was ist mein Stand,
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-ber-muth.
Was ist mein Stand, mein Glück und je-de gu-te Ga-be, gu-te Ga - -
Glück und je - de gu-te. Ga - be, und je - de gu-te Ga be? Ein un-verdientes, ein un-ver-dien-tes Gut, ein un-ver-
mein Glück und je-de gu-te Ga - be, und je - de gu-te Ga - be? Ein un-verdientes, ein un-ver-dien-tes Gut, ein un-ver-
mein Glück und je-de gu-te Ga - be, und je - de gu-te Ga - be? Ein un-verdientes, ein un-ver-dien-tes Gut, ein un-ver-
be, und je - de gu-te Ga - be, und je - de gu-te Ga - be? Ein un-verdientes, ein un-ver-dien-tes Gut, ein un-ver-
p
f
p
f

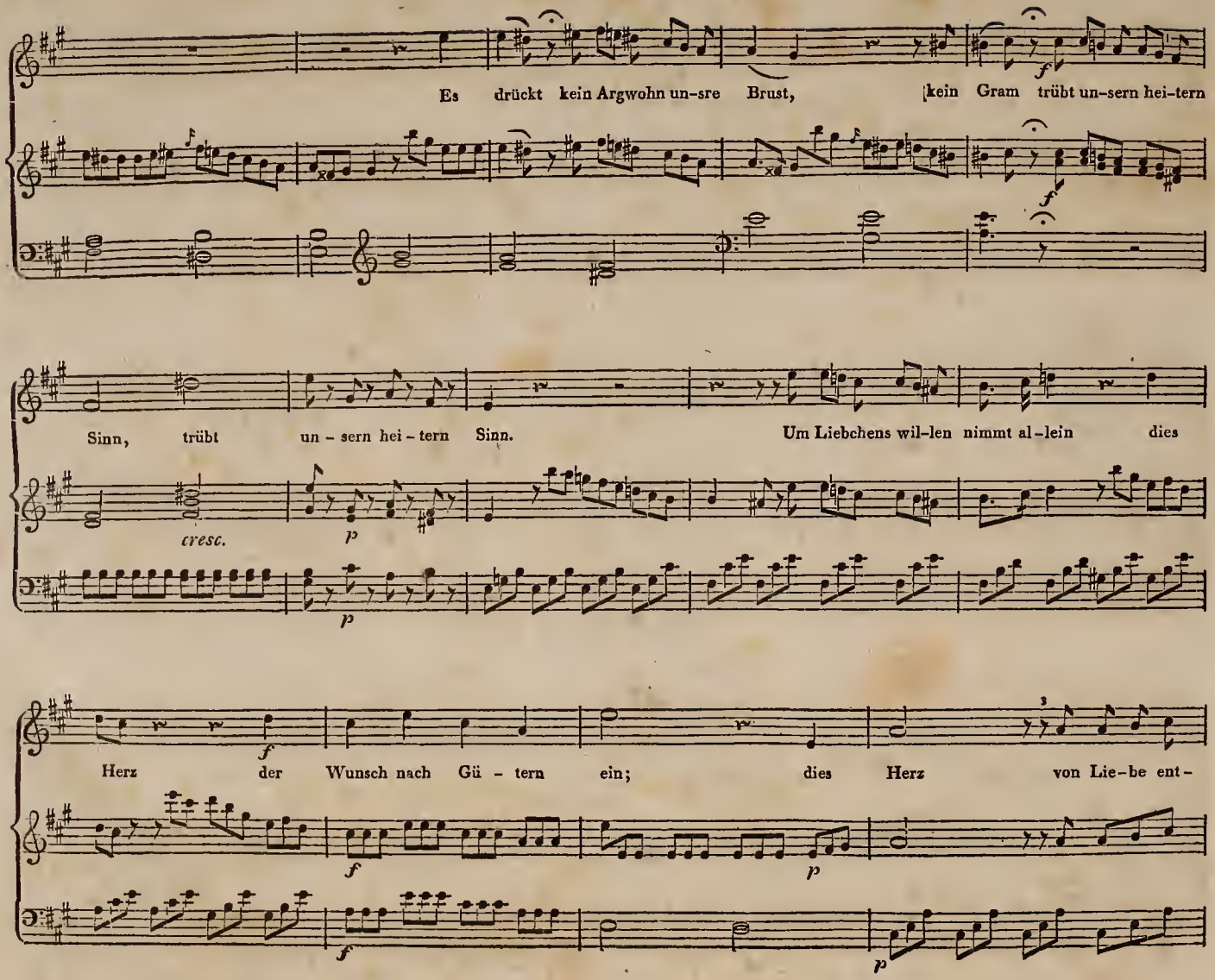

dientes, ein un-ver-dien-tes Gut; be - wah-re mich, o Gott! von dem ich al-les ha-be, be - wahre mich, be-
dientes, ein un-ver-dien-tes Gut; be - wah-re mich, o Gott! von dem ich al-les habe, vor Stolz und Uebermuth, vor Stolz und
dien-tes, ein un-ver-dien-tes Gut; be - wah-re mich, o Gott! o Gott! vor Stolz und Uebermuth, vor
dien-tes, ein un-ver-dien-tes Gut; be - wah-re mich, o Gott! o Gott!
wahre mich, o Gott! o Gott! von dem ich al-les ha - be, von dem ich al-les ha - be, o Gott! bewahre mich, vor Stolz und
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue - bermuth, be - wah - re mich, o Gott! von dem ich al-les ha - be, o Gott! bewahre mich, vor Stolz und
Stolz und Ue - bermuth, be - wah-re mich, o Gott! von dem ich al-les ha - be, von dem ich al-les ha - be, o Gott! bewahre mich, vor Stolz und
be - wah-re mich, o Gott! von dem ich al-les ha - be, von dem ich al-les ha - be, o Gott! bewahre mich, vor Stolz und

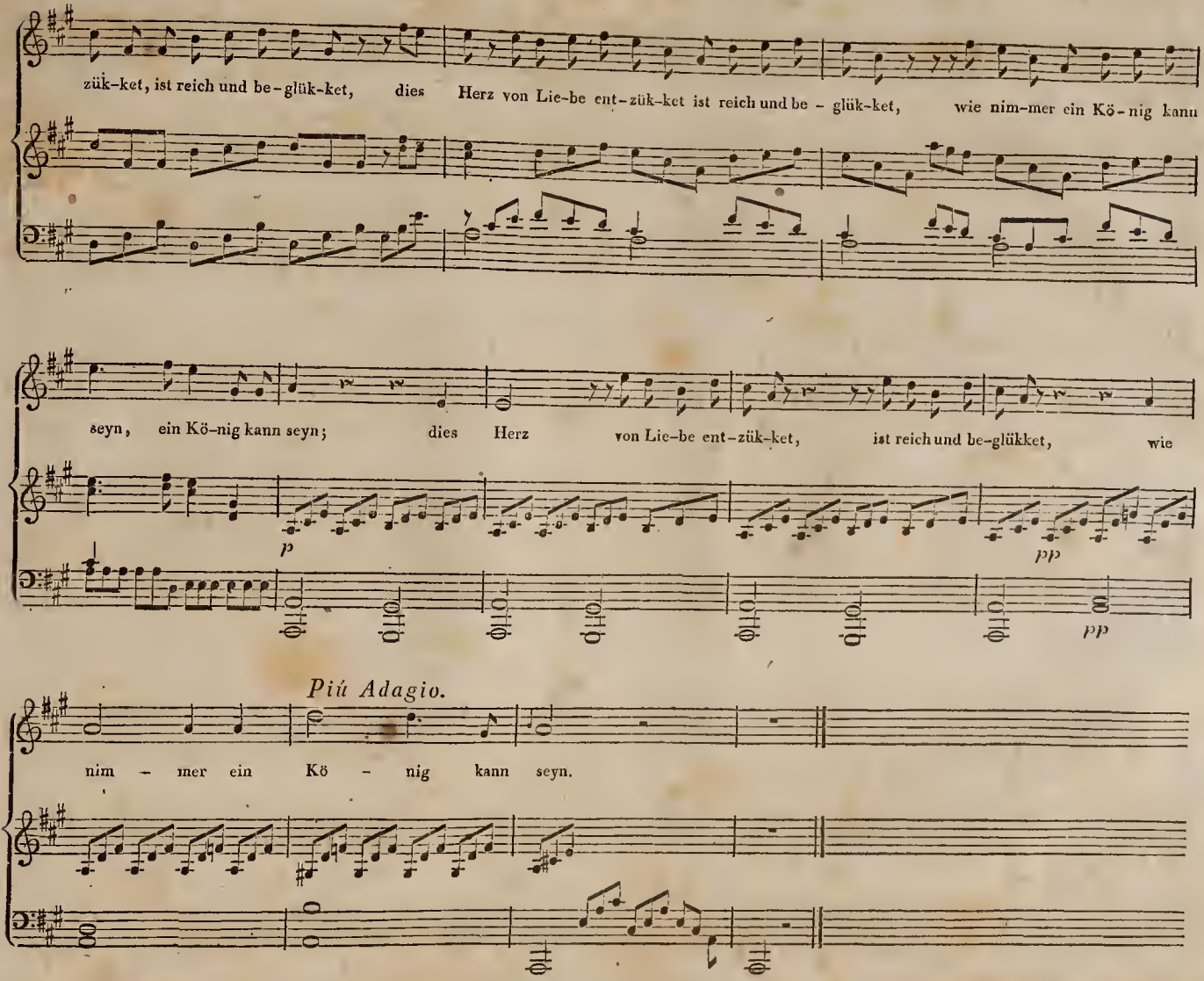

Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue - ber-muth, be -
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue - ber-muth, o Gott! vor Stolz be-
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue - ber-muth, o Gott! be - wah-re mich, vor
Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue-bermuth, vor Stolz und Ue - ber-muth, o Gott!
wah - re mich, o Gott! von dem ich al - les ha - be, vor Stolz und Uebermuth, vor Stolz und Ue-bermuth.
wah-re mich, o Gott! vor Stolz, be-wahre mich, o Gott! vor Stolz und Uebermuth, vor Stolz und Ue-bermuth.
Stolz, o Gott! be - wahre mich vor Stolz, o Gott! vor Stolz und Uebermuth, vor Stolz und Ueber-muth.
o Gott! be-wah - re mich, vor Stolz und Uebermuth, vor Stolz und Uebermuth, vor Stolz und Uebermuth.


Adagio.
Singstimme.
Pianoforte.
1) Nicht viel hat mir das Glück be-
scheert, doch möcht' es mei - net - we - gen seyn, und
volti subito.


wenn von je – ner grossen Heerd' auch nur ein Lämmchen wä-re mein, ein Lämm-chen wä – re
cresc.
mein. Um Liebchens willen nimmt al-lein dies Herz der Wunsch nach Gü – tern
ein, dies Herz, von Lie-be ent-zük-ket, ist reich und be-glükket, dies Herz, von Lie-be ent-zük-ket, ist reich und be-

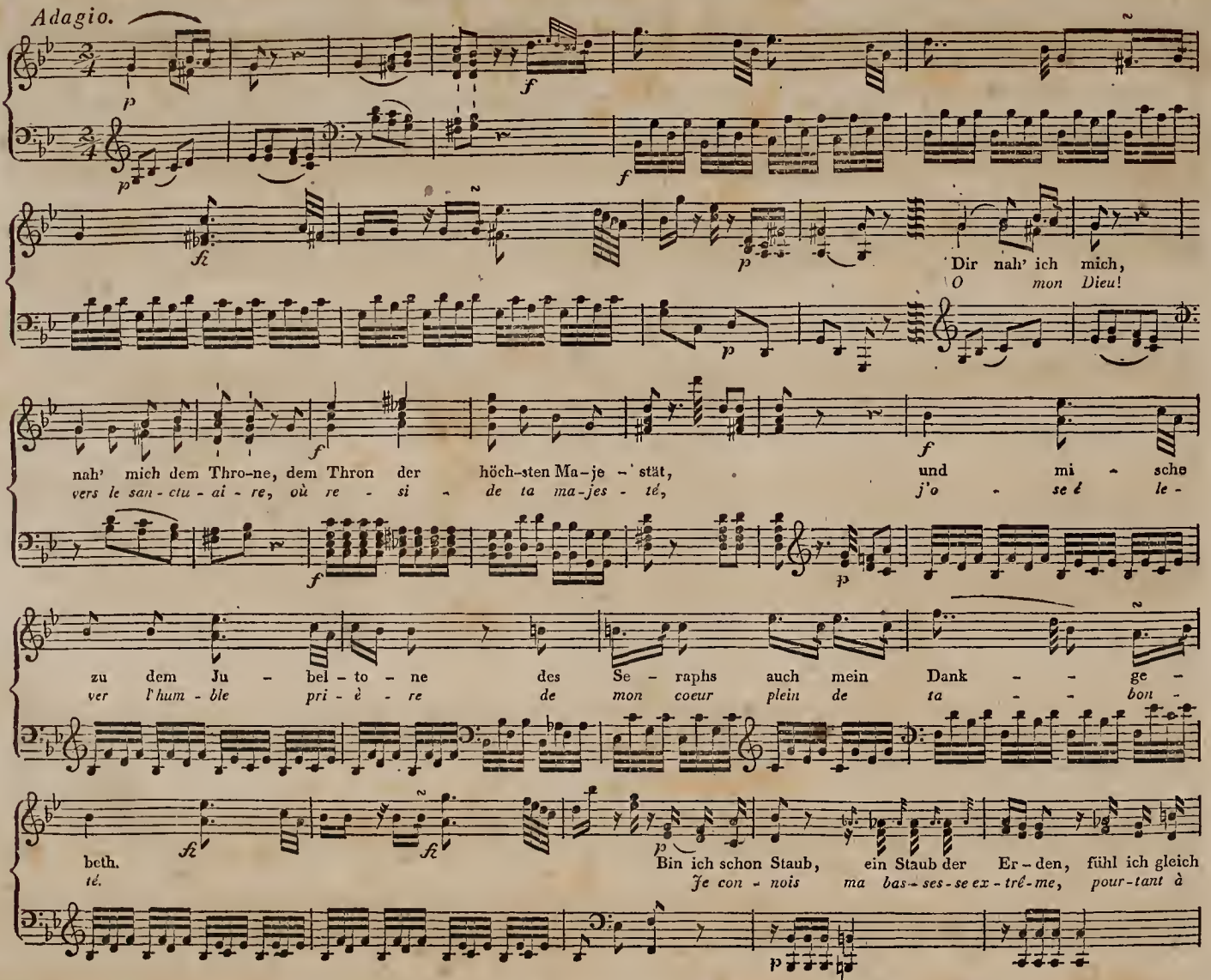

glük-ket, wie nim-mer ein Kö-nig kann seyn, ein Kö-nig kann seyn; dies Herz, von Lie-be ent-
zük-ket, ist reich und be-glük-ket, wie nim-mer ein Kö-nig kann
seyn!
2. An Liebchens Sei-te gehn vor Lust noch eins so schnell die Stun-den hin;
volti subito.

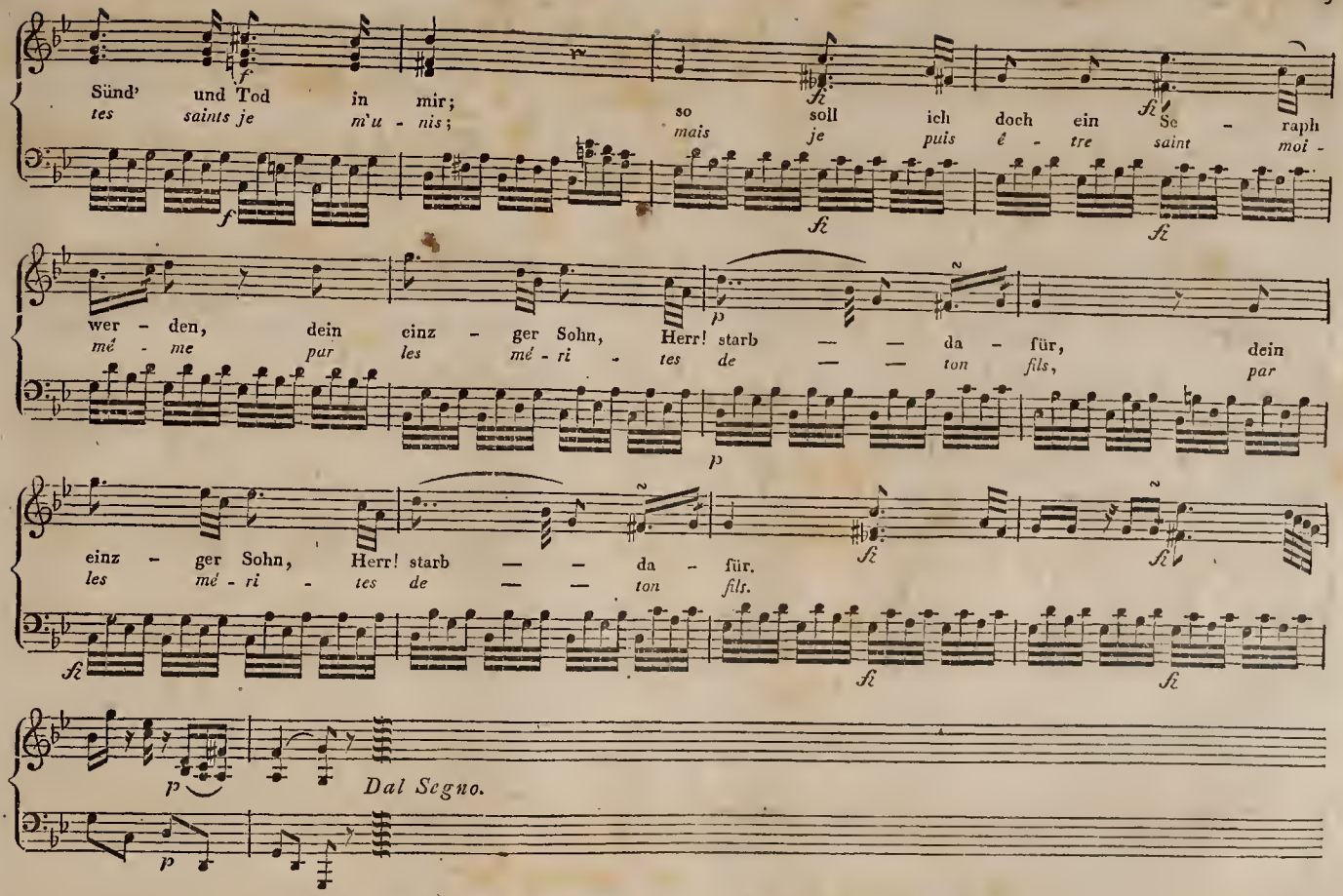

Es drückt kein Argwohn un-sre Brust, kein Gram trübt un-sern hei-tern
Sinn, trübt un-sern hei-tern Sinn. Um Liebchens wil-len nimmt al-lein dies
cresc.
Herz der Wunsch nach Gü-tern ein; dies Herz von Lie-be ent-


zük-ket, ist reich und be-glük-ket, dies Herz von Lie-be ent-zük-ket ist reich und be-glük-ket, wie nim-mer ein Kö-nig kann
seyn, ein Kö-nig kann seyn; dies Herz von Lie-be ent-zük-ket, ist reich und be-glükket, wie
p
pp
pp
Piú Adagio.
nim - mer ein Kö - nig kann seyn.

XV. Gebeth zu Gott. (*Prière à Dieu.*)

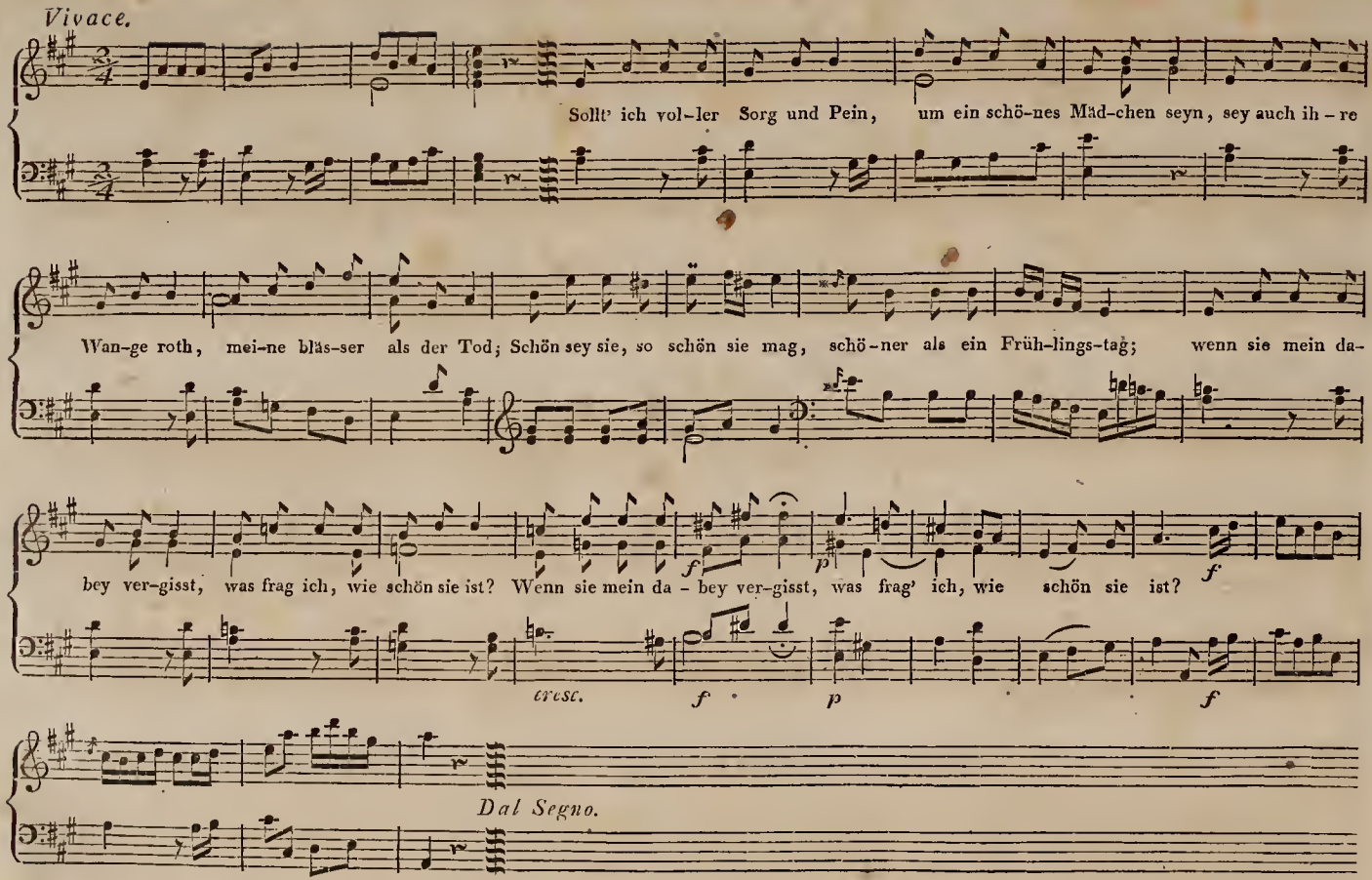
Adagio.





Wort ist nicht Dank. Nein, edle Thaten,
Wie Er das heilge Beyspiel giebt,
Vermischt mit Kreuz- und Thränensaaten
Sind Weyhrauch, den die Gottheit liebt.
Dies sey mein Dank: mein Herz, mein Wille
Sey iede Stunde dir geweiht!
Gieb, dass ich diesen Wunsch erfülle,
Bis an das Thor der Ewigkeit.

Ce n'est point par un vain langage,
Mais par les croix et les vertus,
Que l'on te rend un digne hommage,
Conforme à celui de Jesus.
Accepte donc le sacrifice
De mon coeur, de ma volonté,
Et permets que je l'accomplisse
Jusqu' aux bords de l'éternité.



Sollt' ich voller Sorg und Pein
Um ein sanftes Mädchen seyn,
Deren Herz Empfindung hegt,
Und für Lieb und Freundschaft schlägt?
Sanft sey sie und sanfter noch,
Als ein Täubchen, mag sie doch!
:,: Wenn mein Arm sie nicht umschliesst,
Was frag ich, wie sanft sie ist? :,:

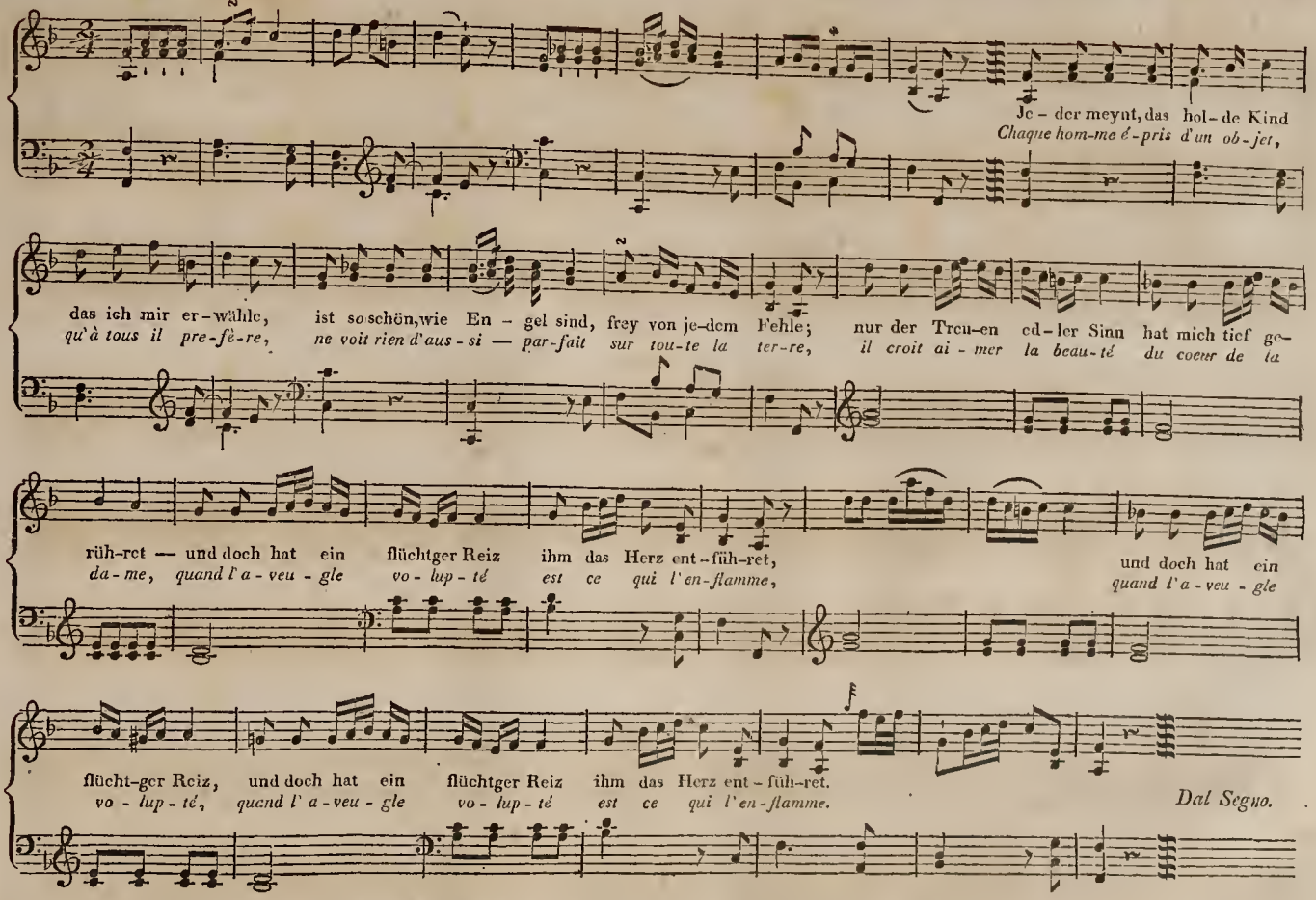
Sollt' ich voller Sorg und Pein
Um ein reiches Mädchen seyn?
Angeflammt von Geldbegier,
Trachten tausend schon nach ihr;
Wenn sie dann von Stolz gebläht
Arme Redlichkeit verschmäht,
:,: Liebe nur nach Reichthum misst,
Was frag ich, wie reich sie ist? :,:

Sollt' ich voller Sorg und Pein
Um ein frommes Mädchen seyn?
Tödtete der Werth von ihr
Meines Werths Gefühl in mir;
Immer sey sie tugendreich,
Göttinnen und Engeln gleich;
:,: Bleibt sie fromm, auch wenn sie küsst,
Was frag ich, wie fromm sie ist? :,:

Reizend, zärtlich, fromm und reich,
Alles Mädchen gilt mir gleich;
Liebst du mich, so sterb ich eh',
Als ich dich verlassen seh';
Doch verachtest du mein Flehn,
Wohl auch, ich kann dich verschmähn;
:,: Wenn dein Herz für mich nicht ist,
Was frag ich, für wen du bist? :,:

XVII. Jeder meynt, das holde etc. *Illusion des amans.*

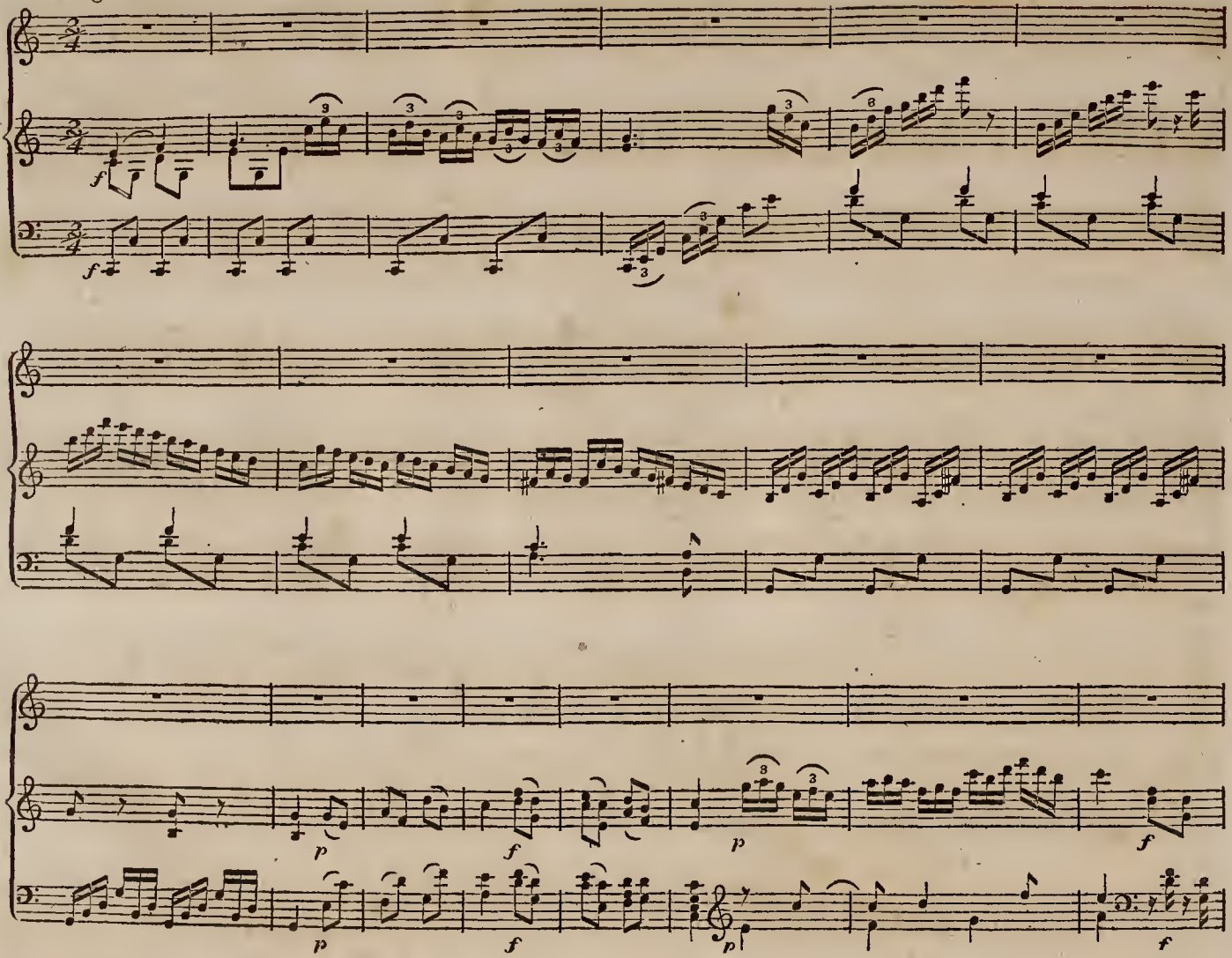
Andante.

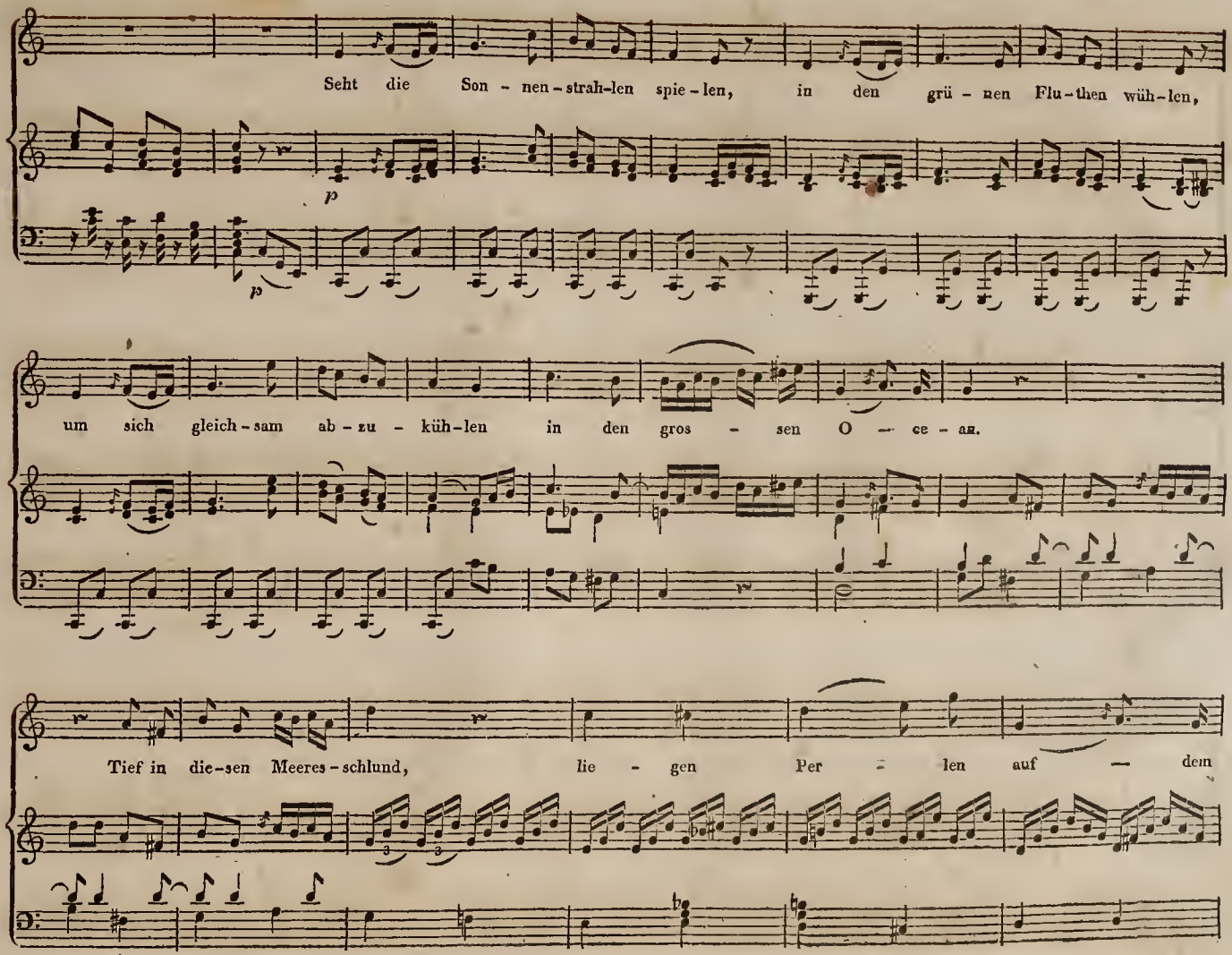


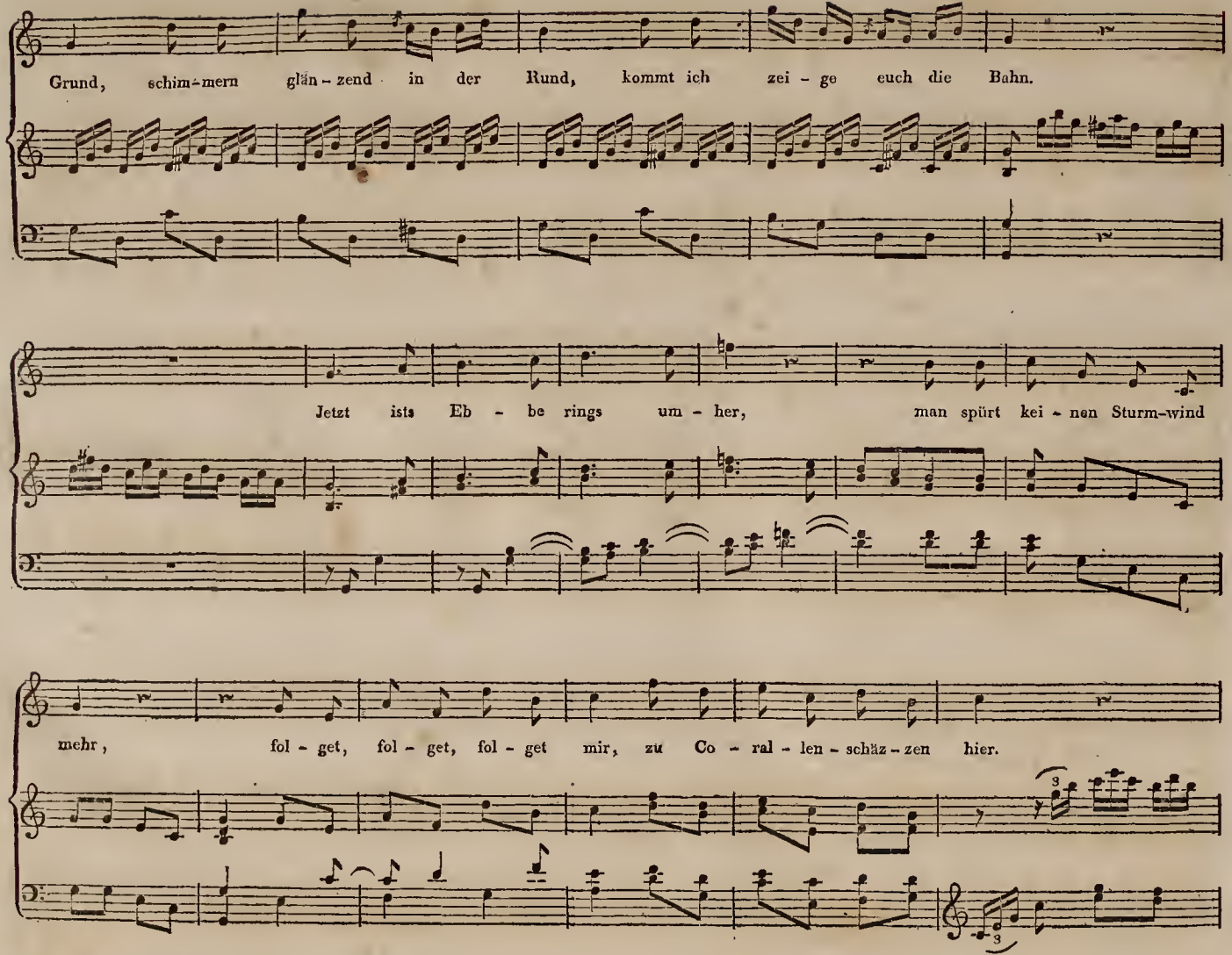
Schleicht die Liebe bey dir ein
Aus der Trauten Blicken,
Hüllt sie sie in Zauberschein,
Um dich zu berücken.
Wie sie selbst, wirst du ein Kind:
Magst du dich auch sträuben!
Wie sie selber, wirst du blind —
Möchtst du's immer bleiben!

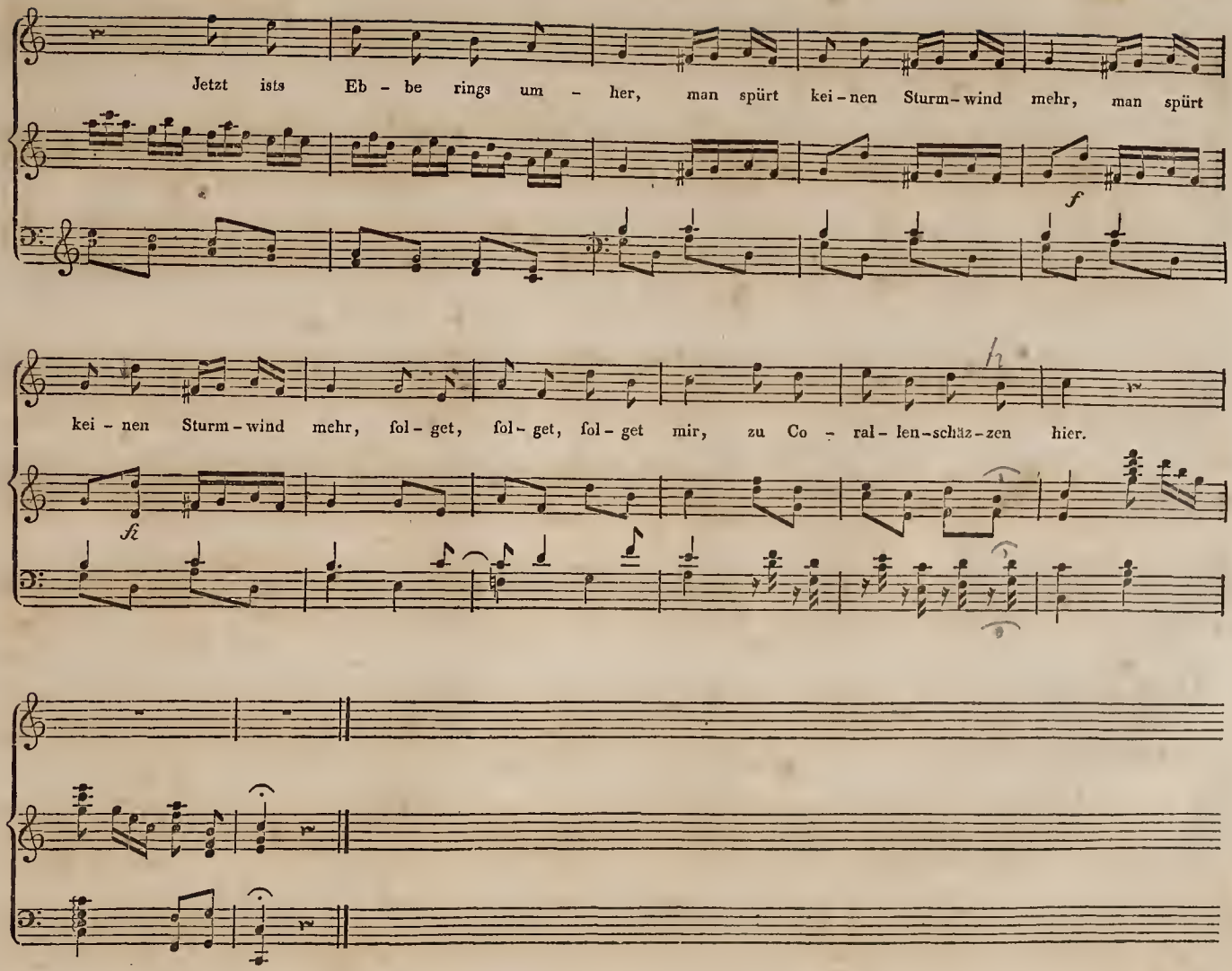
Lorsqu'amour vous gît au coeur,
Votre oeil se fascine;
Tout prend un air enchanteur,
L'erreur vous domine,
Et bientôt sans liberté,
Sans yeux, sans prudence.
On prend pour réalité
La seule apparence.

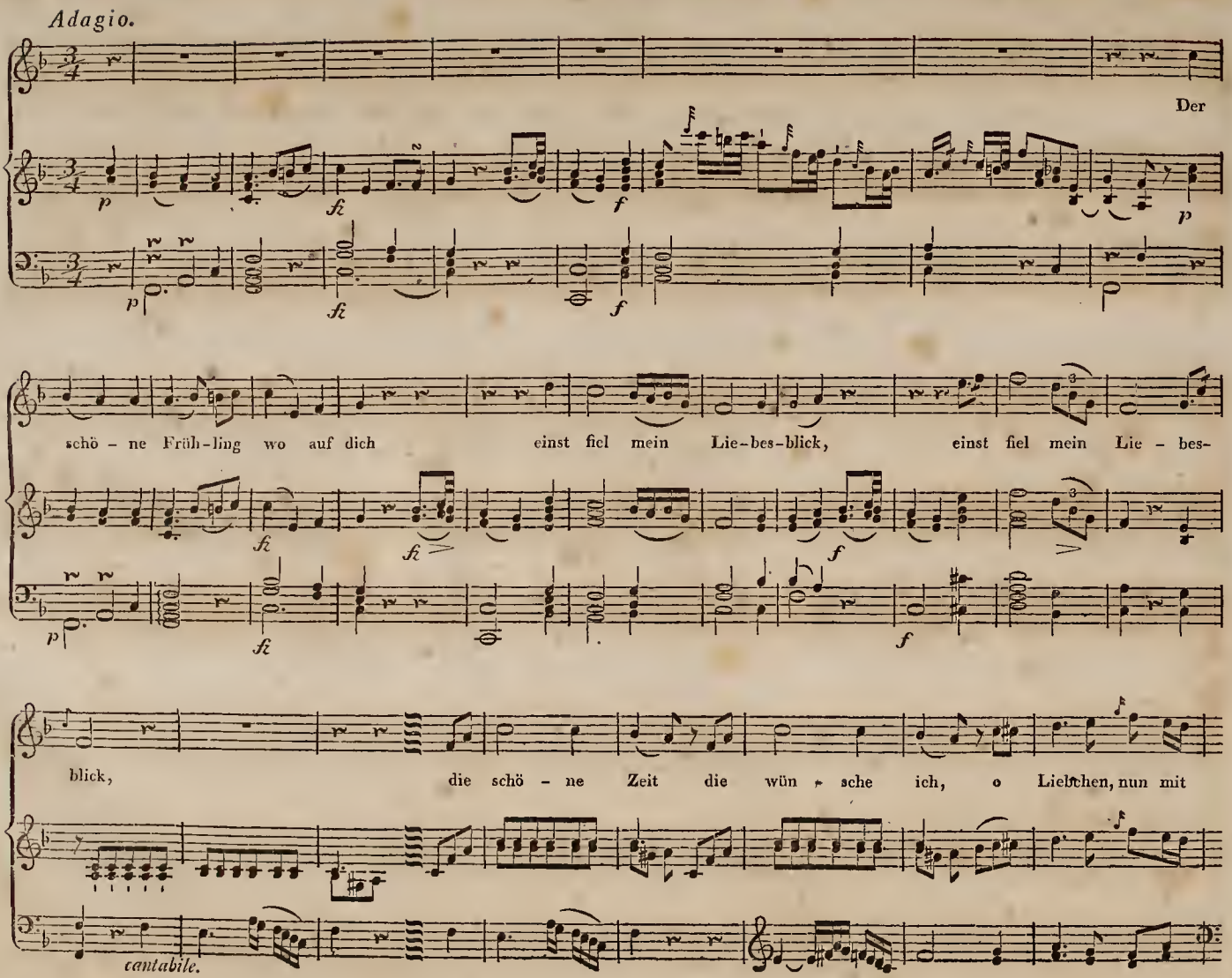
Allegretto.

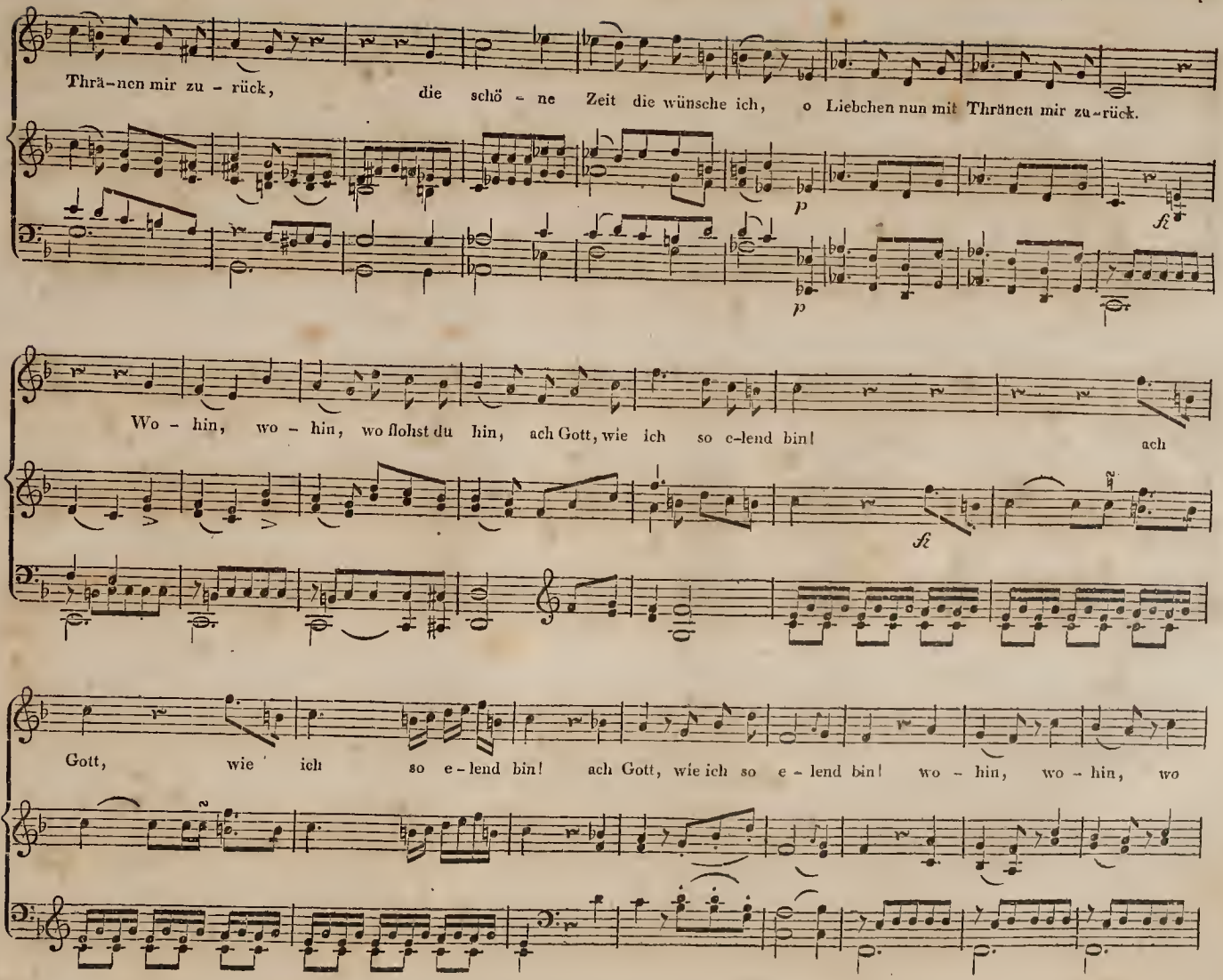


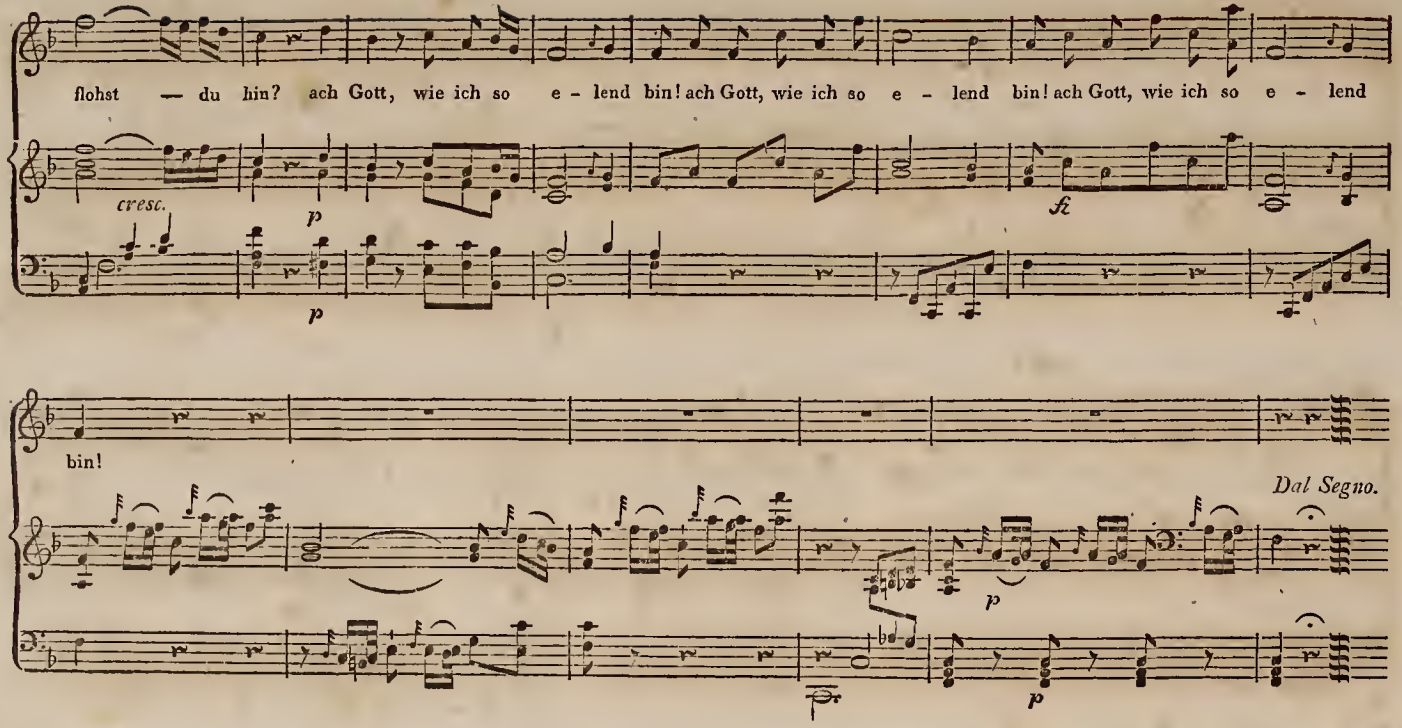

Seht die Son - nen - strah-len spie - len, in den grü - nen Flu-then wüh-len,
p
p
um sich gleich - sam ab - zu - küh-len in den gros - sen O — ce - an.
Tief in die-sen Meeres - schlund, lie - gen Per - len auf — dem


Grund, schim-mern glän-zend in der Rund, kommt ich zei-ge euch die Bahn.
Jetzt ists Eb-be rings um-her, man spürt kei-nen Sturm-wind
mehr, fol-get, fol-get, fol-get mir, zu Co-ral-len-schäz-zen hier.

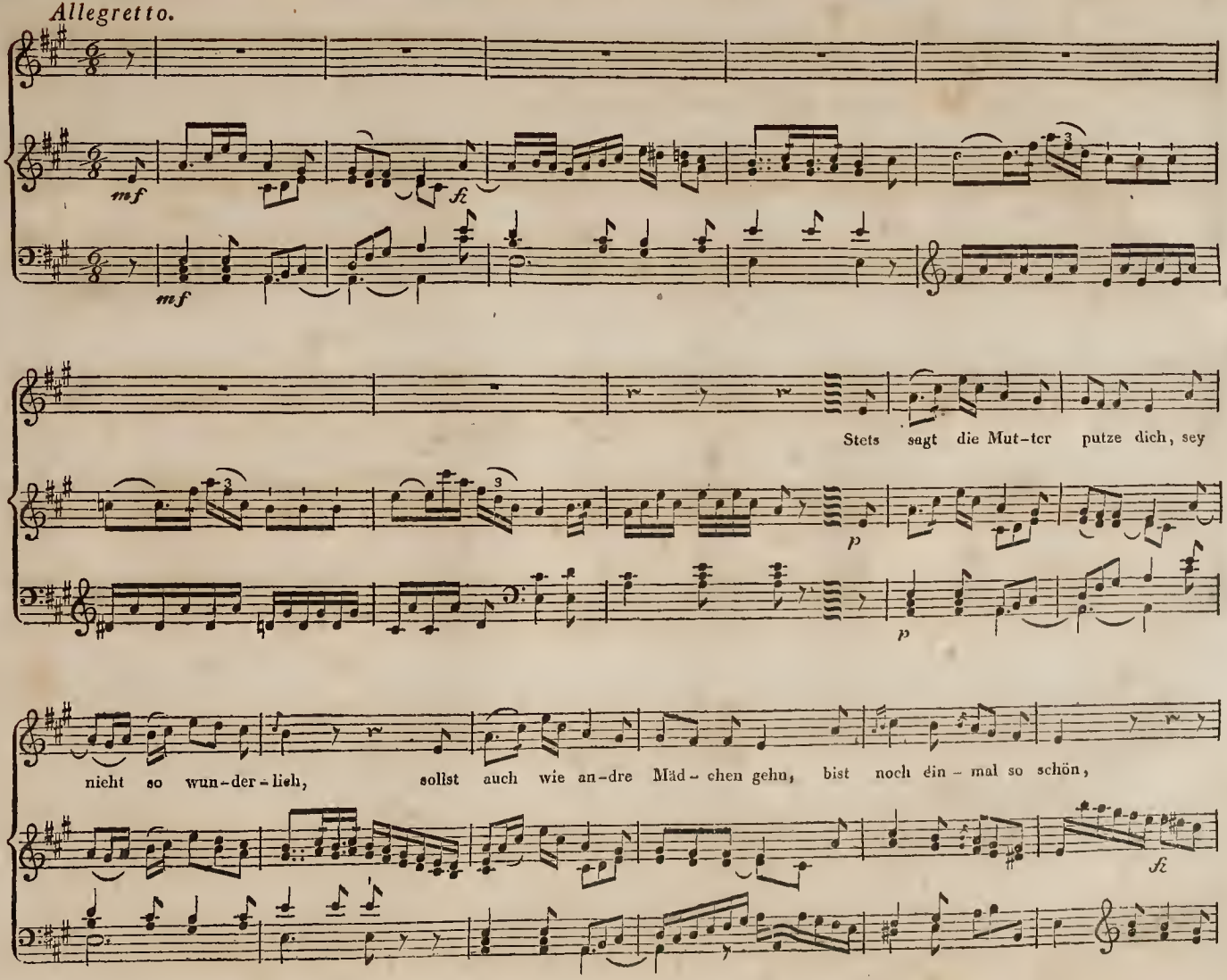

Jetzt ists Eb - be rings um - her, man spürt kei - nen Sturm - wind mehr, man spürt
f
kei - nen Sturm - wind mehr, fol - get, fol - get, fol - get mir, zu Co - ral - len - schäz - zen hier.
fz

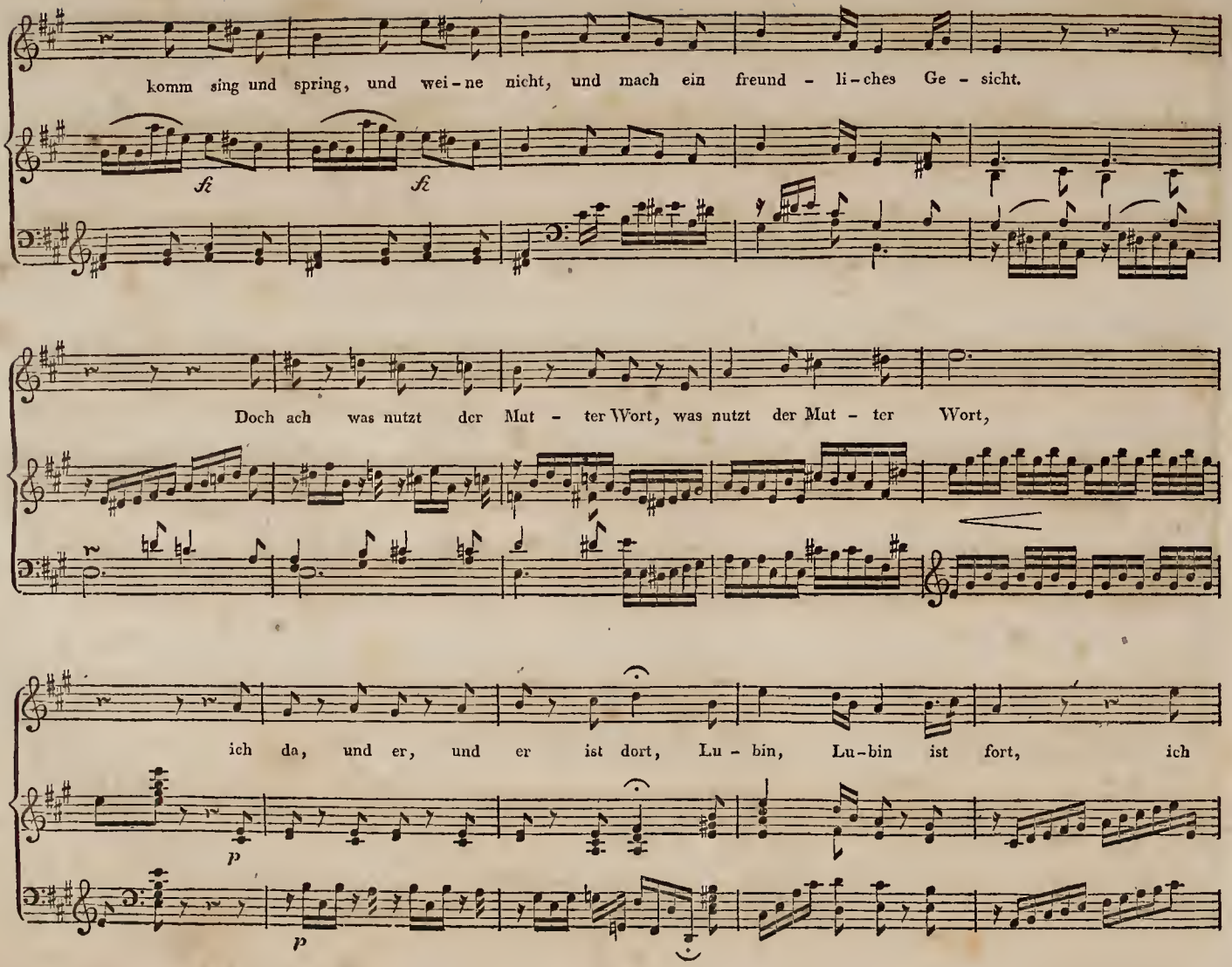

Adagio.
Der
schö - ne Früh-ling wo auf dich einst fiel mein Lie-bes-blick, einst fiel mein Lie - bes-
blick, die schö - ne Zeit die wün - sche ich, o Lieb'chen, nun mit
cantabile.

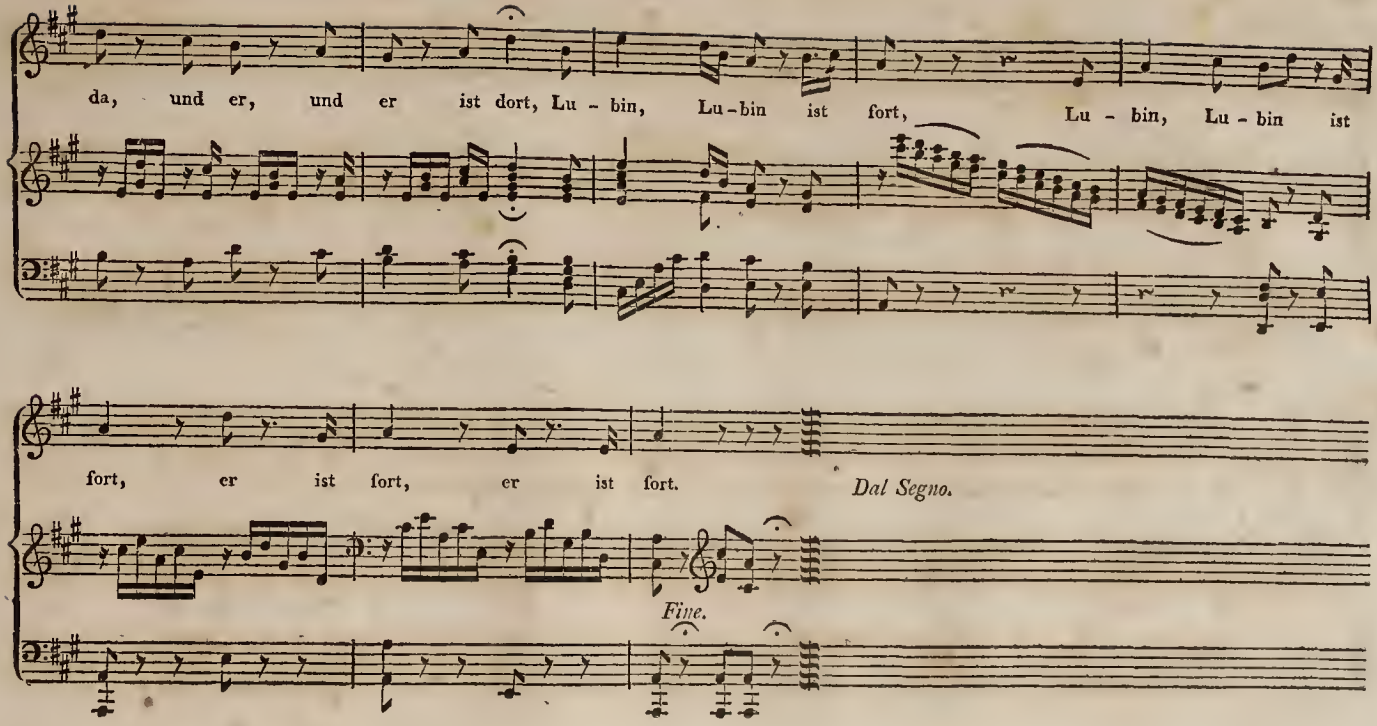

Thrä-nen mir zu - rück, die schö - ne Zeit die wünsche ich, o Liebchen nun mit Thränen mir zu-rück.
p
fz
p
Wo - hin, wo - hin, wo flohst du hin, ach Gott, wie ich so e-lend bin! ach
fz
Gott, wie ich so e-lend bin! ach Gott, wie ich so e - lend bin! wo - hin, wo - hin, wo



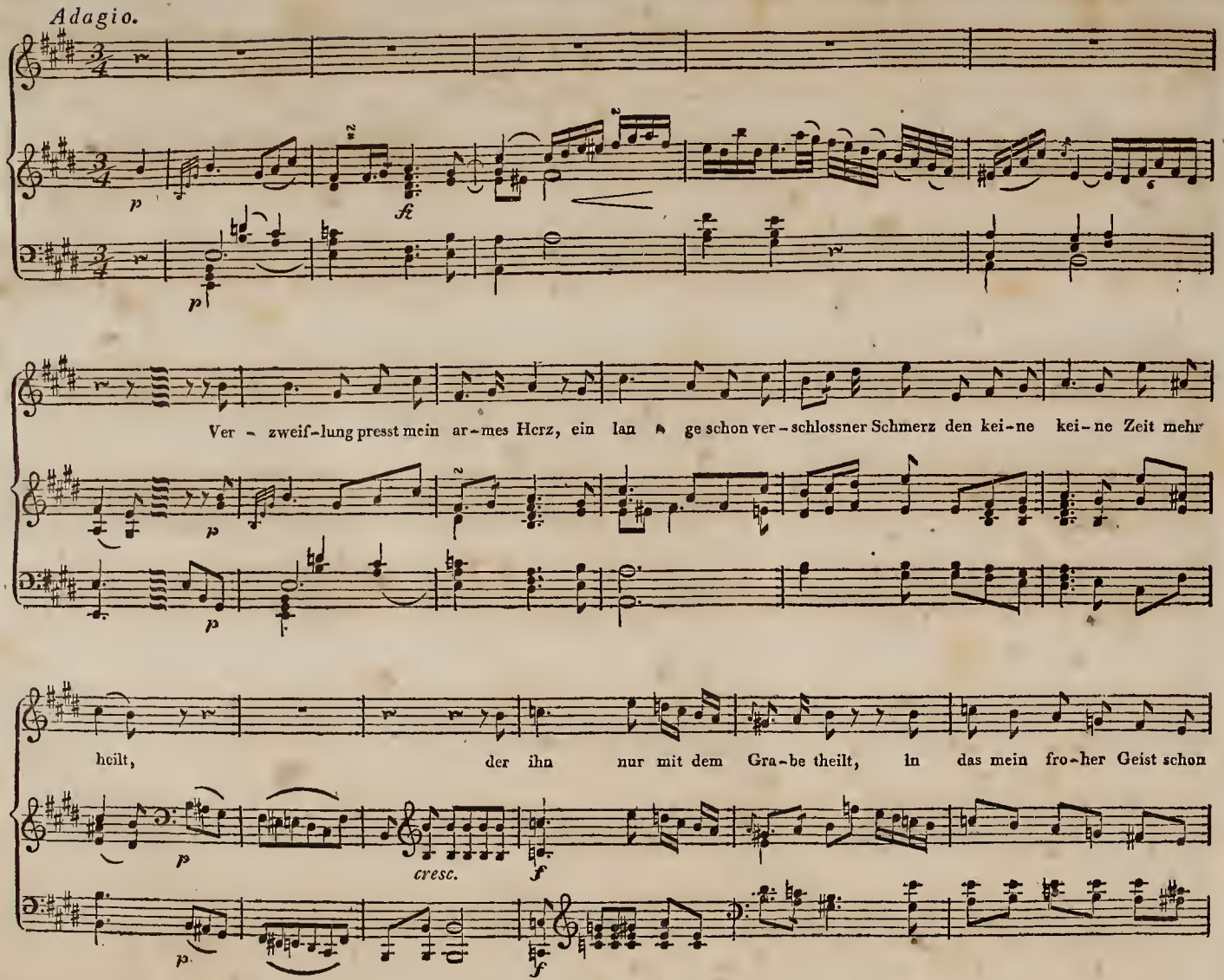
Der Schatten der Vergangenheit
Schwebt meinem Auge vor.
Sie ist entflohn — die schöne Zeit
Die decket nun des Winters rauher Flor.
Entflohn ist sie — mit ihr die Braut —
Ach Gott! und so, so wein ich laut.

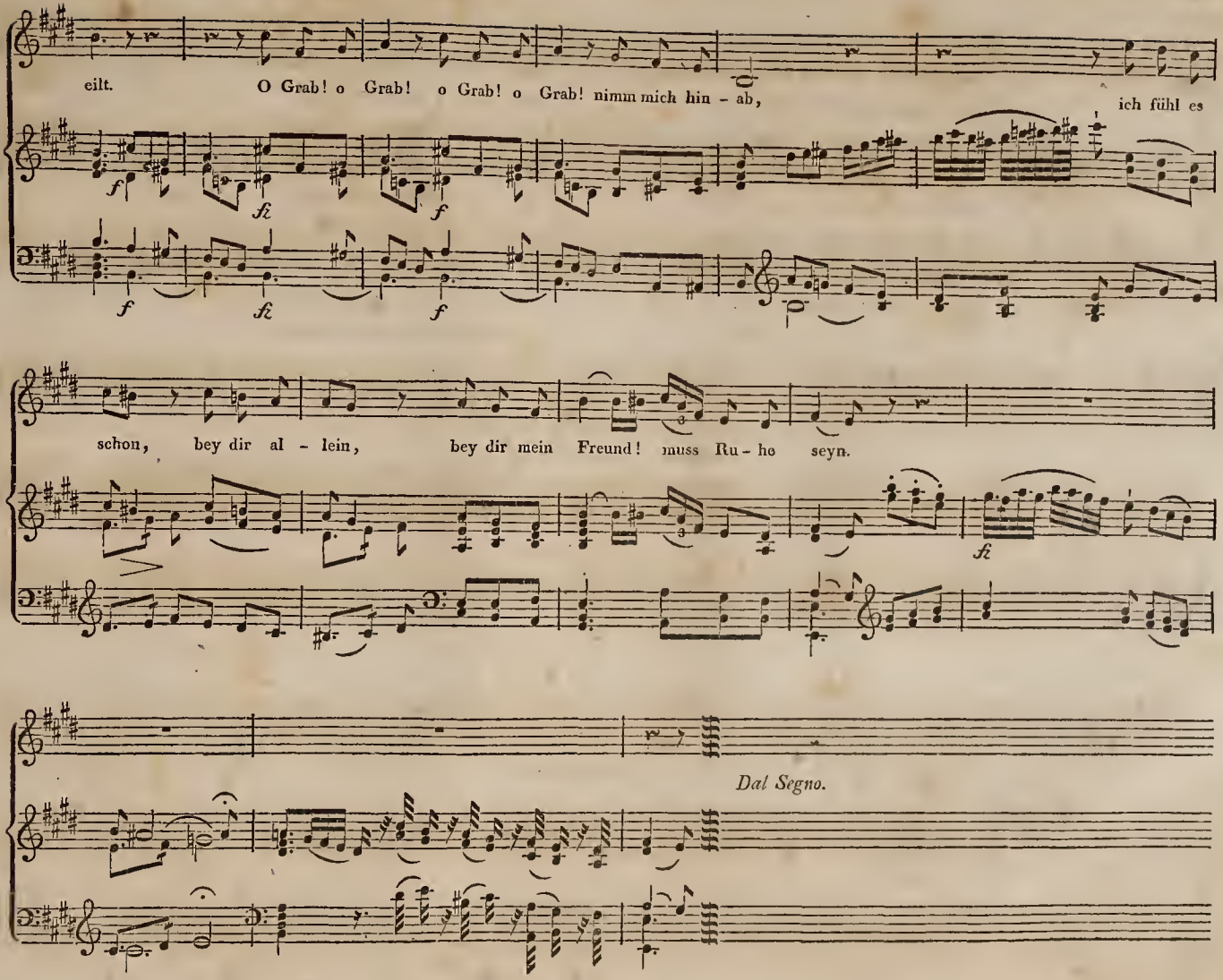

Allegretto.
mf
fz
mf
Stets sagt die Mut-ter putze dich, sey
p
p
nicht so wun-der-lieh, sollst auch wie an-dre Mäd-chen gehn, bist noch ein-mal so schön,
fz


komm sing und spring, und wei-ne nicht, und mach ein freund - li-ches Ge - sicht.
fz
fz
Doch ach was nutzt der Mut - ter Wort, was nutzt der Mut - ter Wort,
ich da, und er, und er ist dort, Lu - bin, Lu-bin ist fort, ich
p
p



Hier hat er oft mit mir gescherzt.
Hier hat er mich geherzt!
Gab Morgengruss und Abendgruss
Und küsste Kuss auf Kuss.
Und nun, nun sitz ich ganz allein, —
Ich bin nicht sein, er ist nicht mein!
Wie öd' ist mir der ganze Ort!
Denn mein Lubin ist fort,
Ich da, ich da und er ist dort,
Lubin, Lubin ist fort.

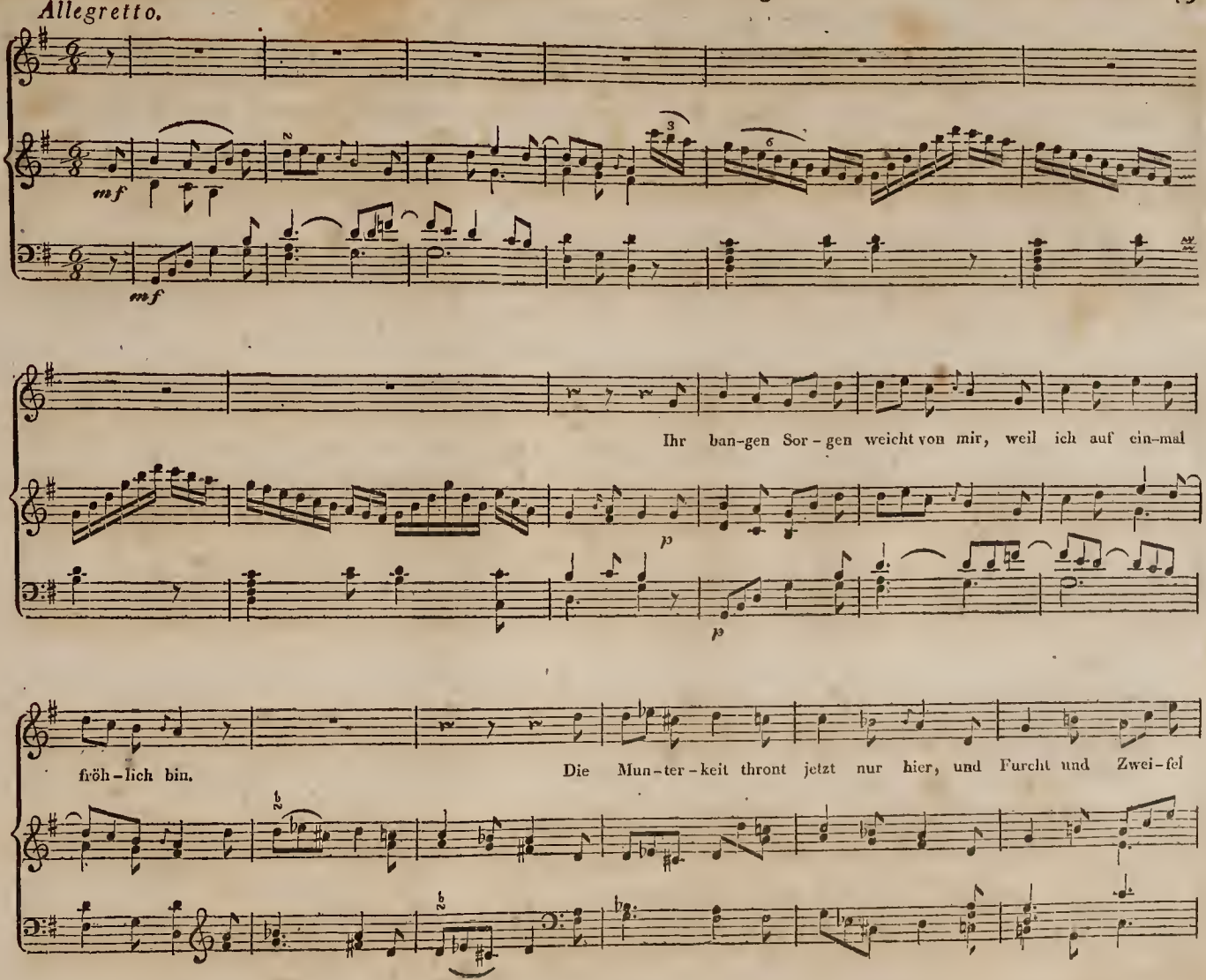

Adagio.
Ver - zweif-lung presst mein ar-mes Herz, ein lan ge schon ver-schlossner Schmerz den kei-ne kei-ne Zeit mehr
heilt, der ihn nur mit dem Gra-be theilt, in das mein fro-her Geist schon
cresc.

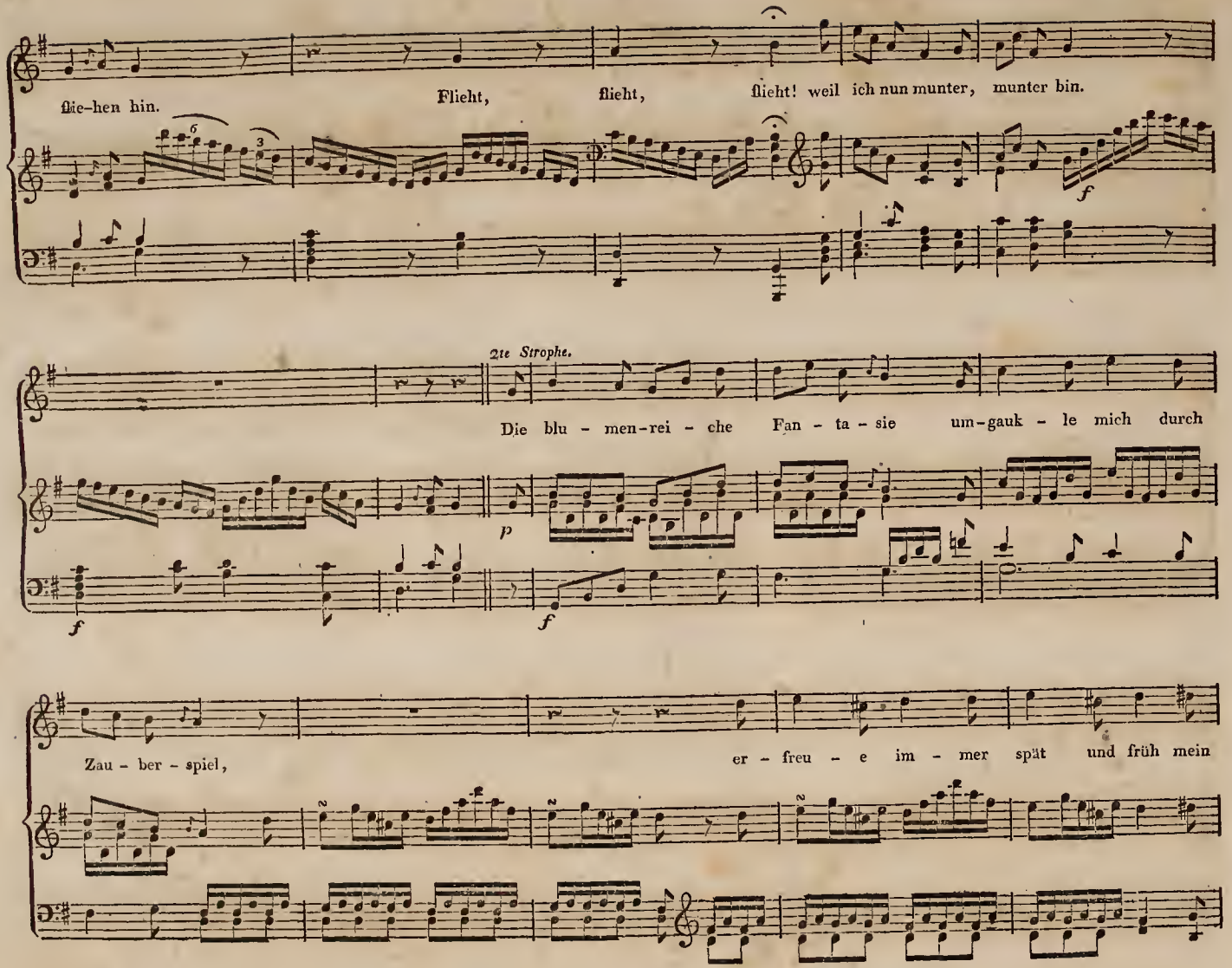

eilt.
O Grab! o Grab! o Grab! o Grab! nimm mich hin - ab,
ich fühl es
schon, bey dir al - lein, bey dir mein Freund! muss Ru - he seyn.
Dal Segno.

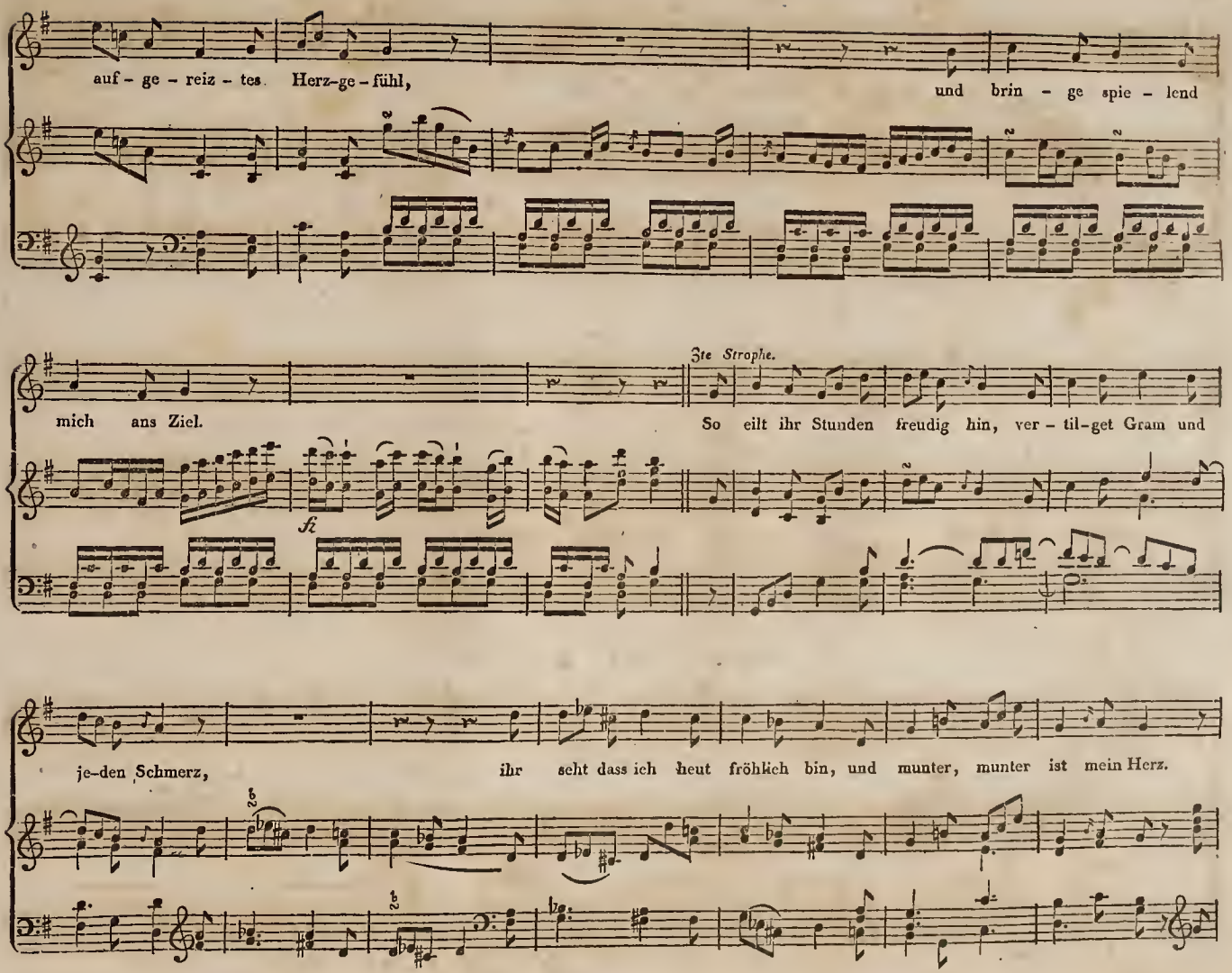
Bald deckt das Grab den Schmerz und mich,
Mein Freund sey ruhig, tröste dich!
Nicht eine Thräne rolle hin
Auf mich, dem froh der Tod erschien,
Denk Freund, dass ich erlöset bin,
O Grab, o Grab,
Nimm mich hinab,
Die Leiden sind nunmehr vorbey,
Der Sclave ha! — ist wieder frey.

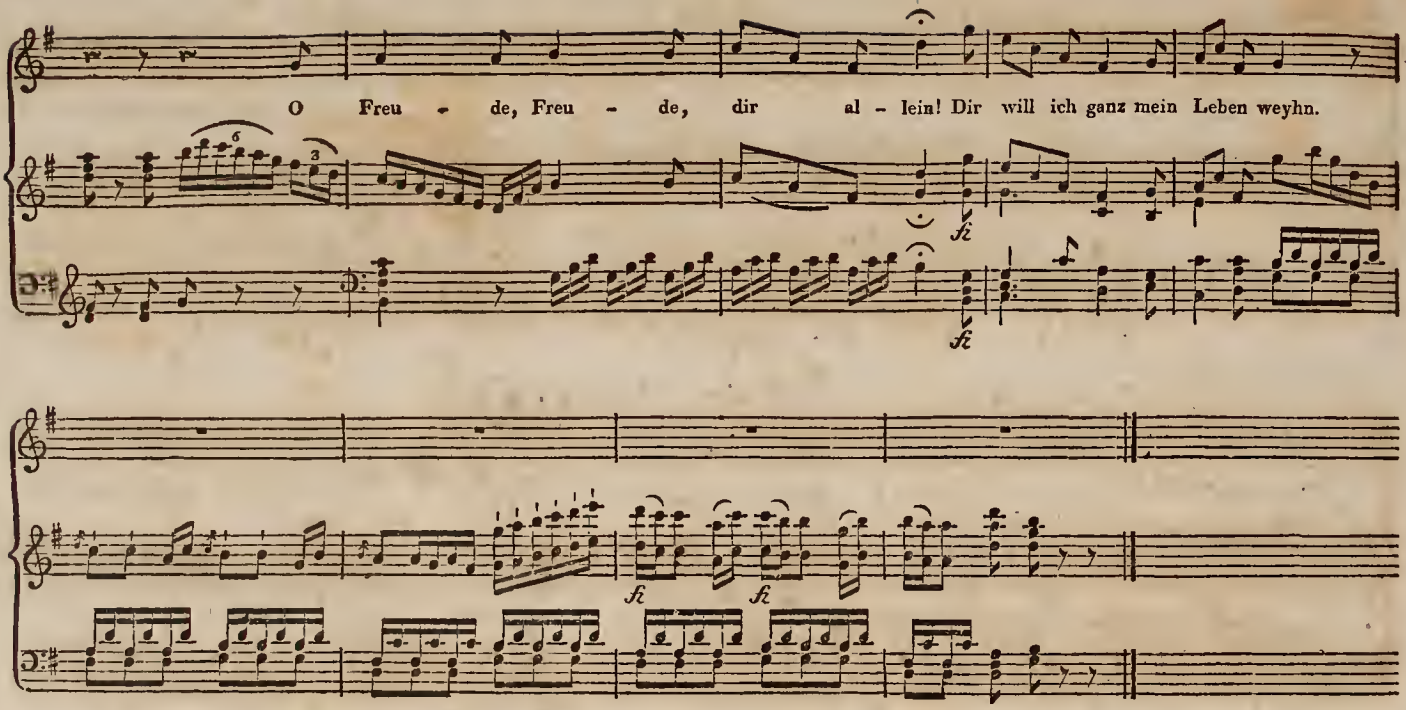
Doch führt dich einst dein Wanderstab
Des Abends an mein stilles Grab,
Worauf die Todtenblümchen stehn,
Die Halmen in dem Winde wehn,
Sag, wirst du wohl vorüber gehn?
Ins Grab, ins Grab.
O blick hinab,
Ein Freundschaftsthränchen mir geweiht,
Auf das der Mond mit Wehmuth scheint.

Doch nein, was nützt die Thräne mir,
Aufs Grab, o Freund! geweint von dir,
Errungen ist bereits mein Ziel,
Verwesend bin ich still und kühl,
Erstorben ganz für das Gefühl,
Im Grab, im Grab,
Tief, tief hinab.
Mach auf dich, Grab, nimm mich hinein,
Bey dir mein Freund wird Ruhe seyn.

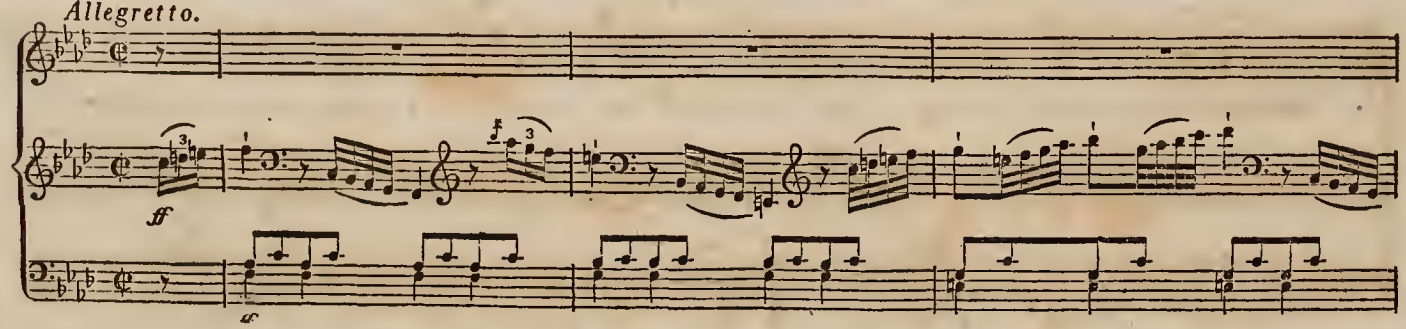

Allegretto.
mf
mf
Ihr ban-gen Sor-gen weicht von mir, weil ich auf ein-mal
p
p
fröh-lich bin.
Die Mun-ter-keit thront jetzt nur hier, und Furcht und Zwei-fel

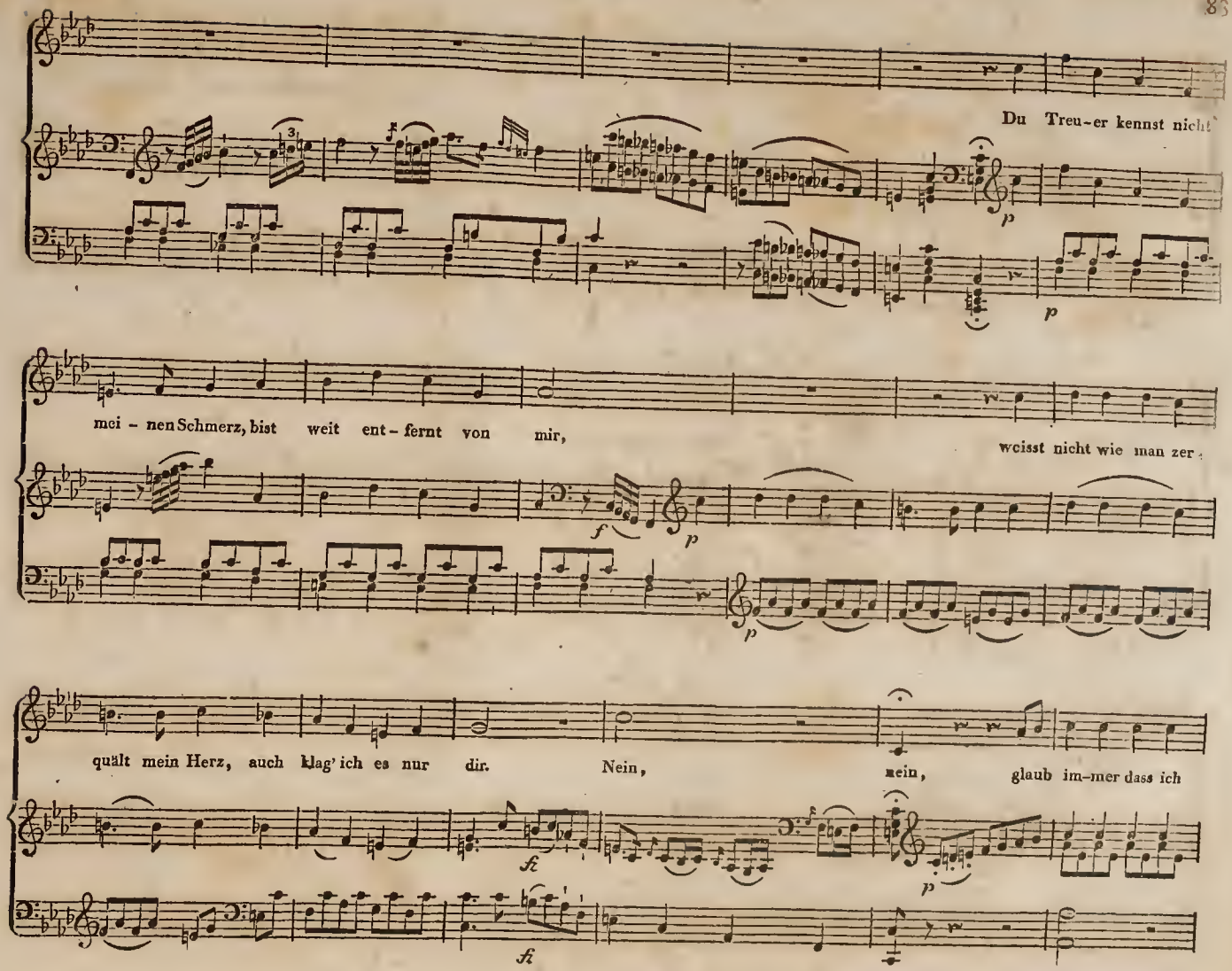

flie-hen hin.
Flieht, flieht, flieht! weil ich nun munter, munter bin.
2te Strophe.
Die blu - men-rei - che Fan - ta - sie um-gauk - le mich durch
Zau - ber - spiel,
er - freu - e im - mer spät und früh mein

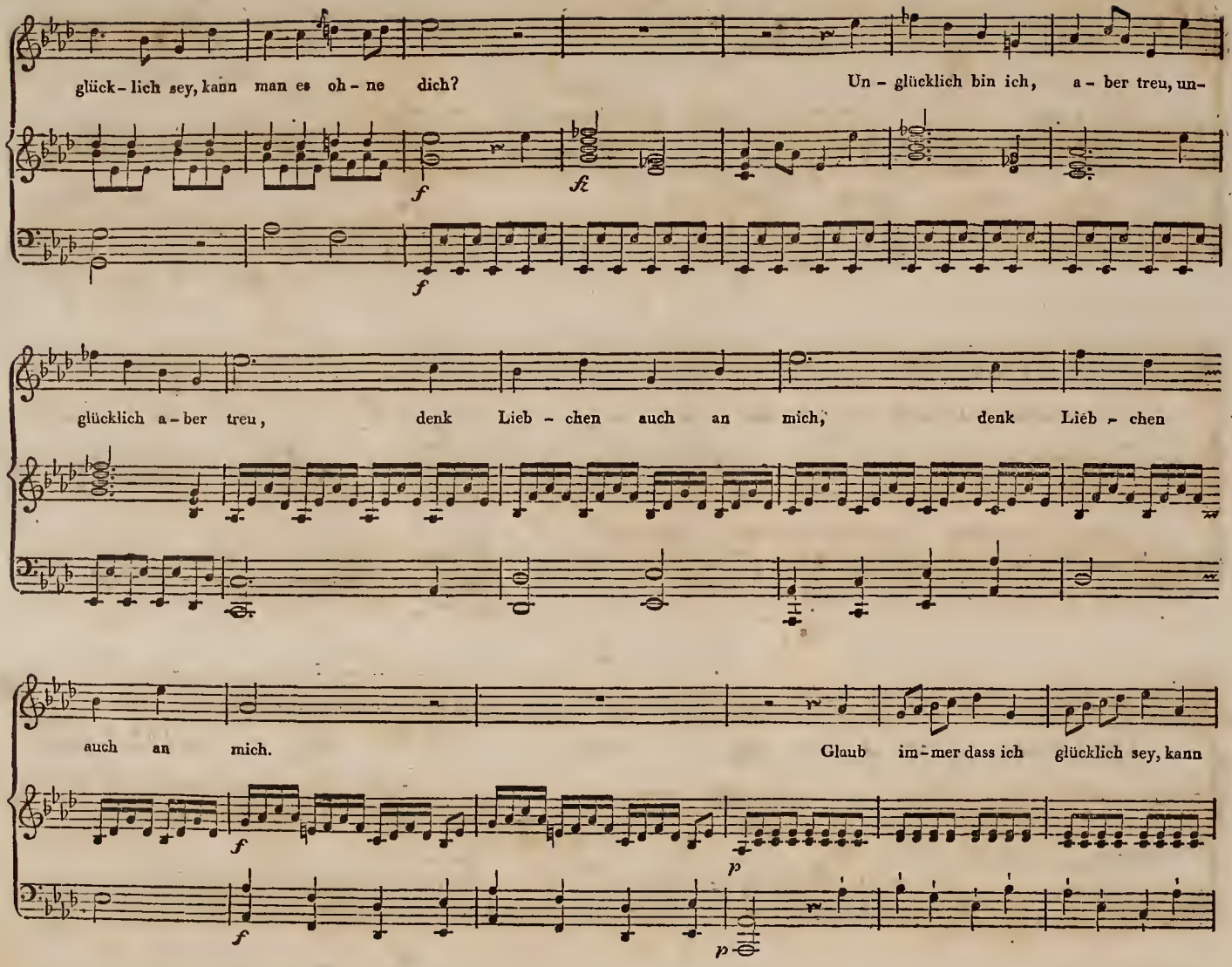

auf - ge - reiz - tes Herz-ge - fühl,
und brin - ge spie - lend
mich ans Ziel.
3te Strophe.
So eilt ihr Stunden freudig hin, ver - til-get Gram und
fz
je-den Schmerz,
ihr seht dass ich heut fröhlich bin, und munter, munter ist mein Herz.

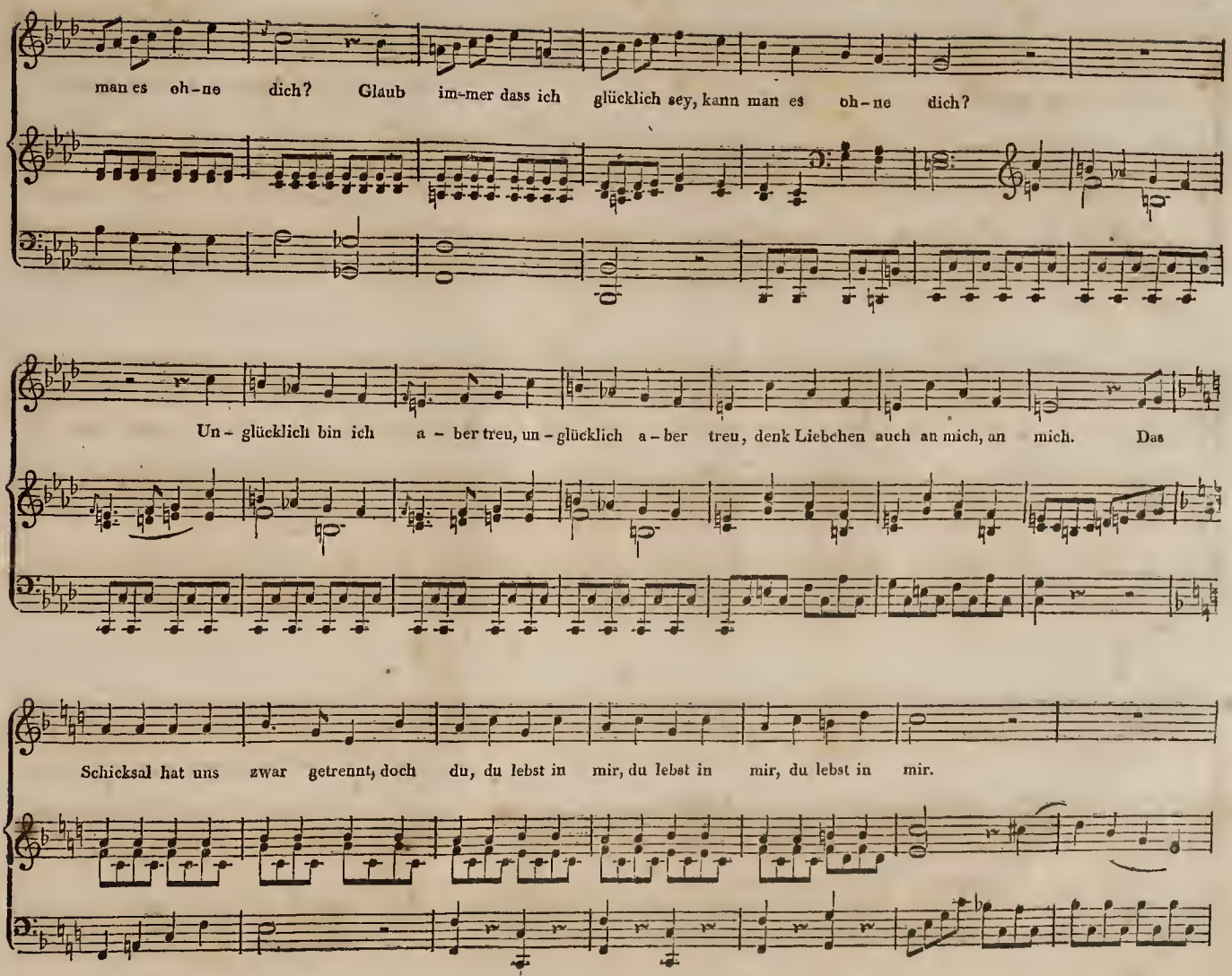


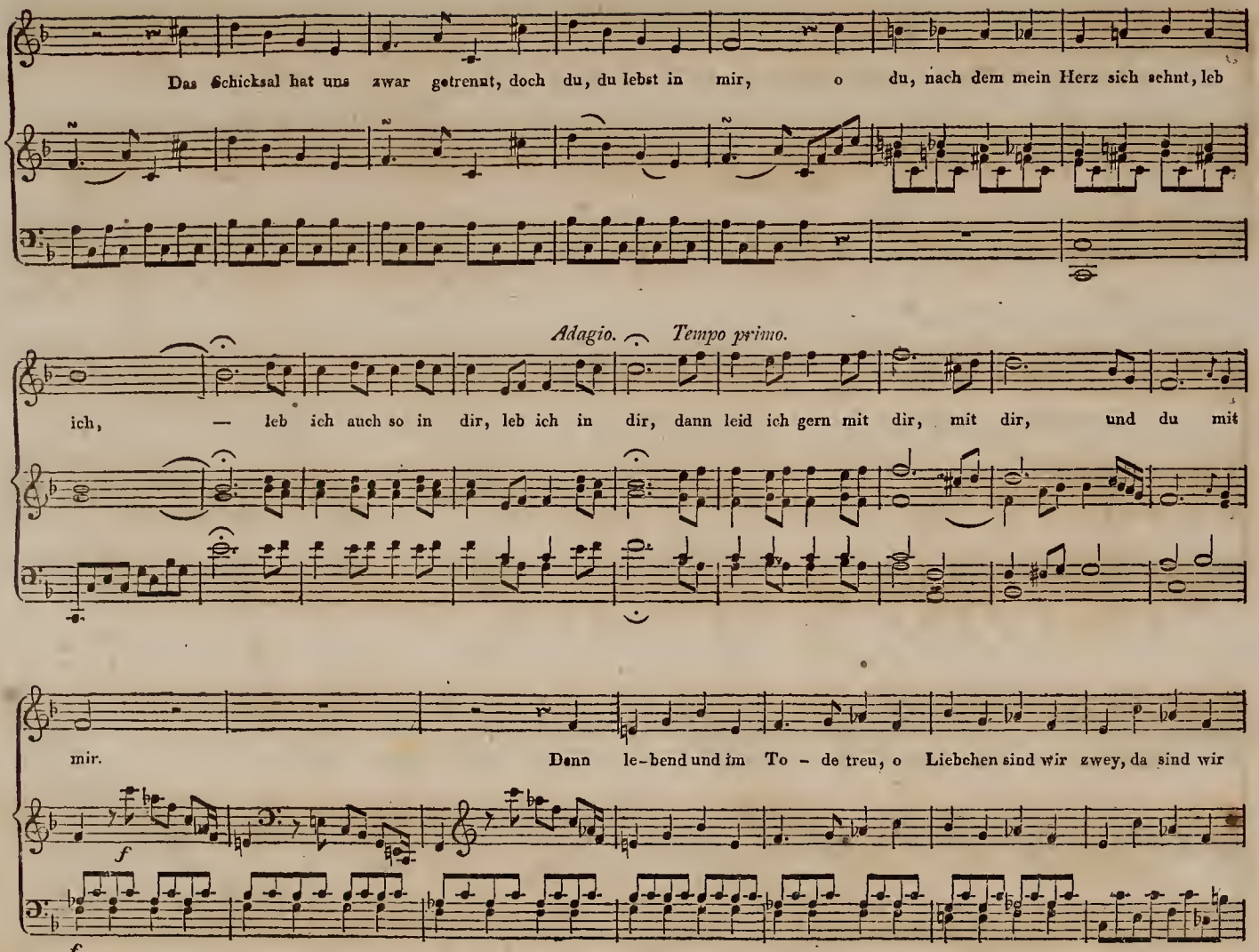
XXIII. Die Treue.

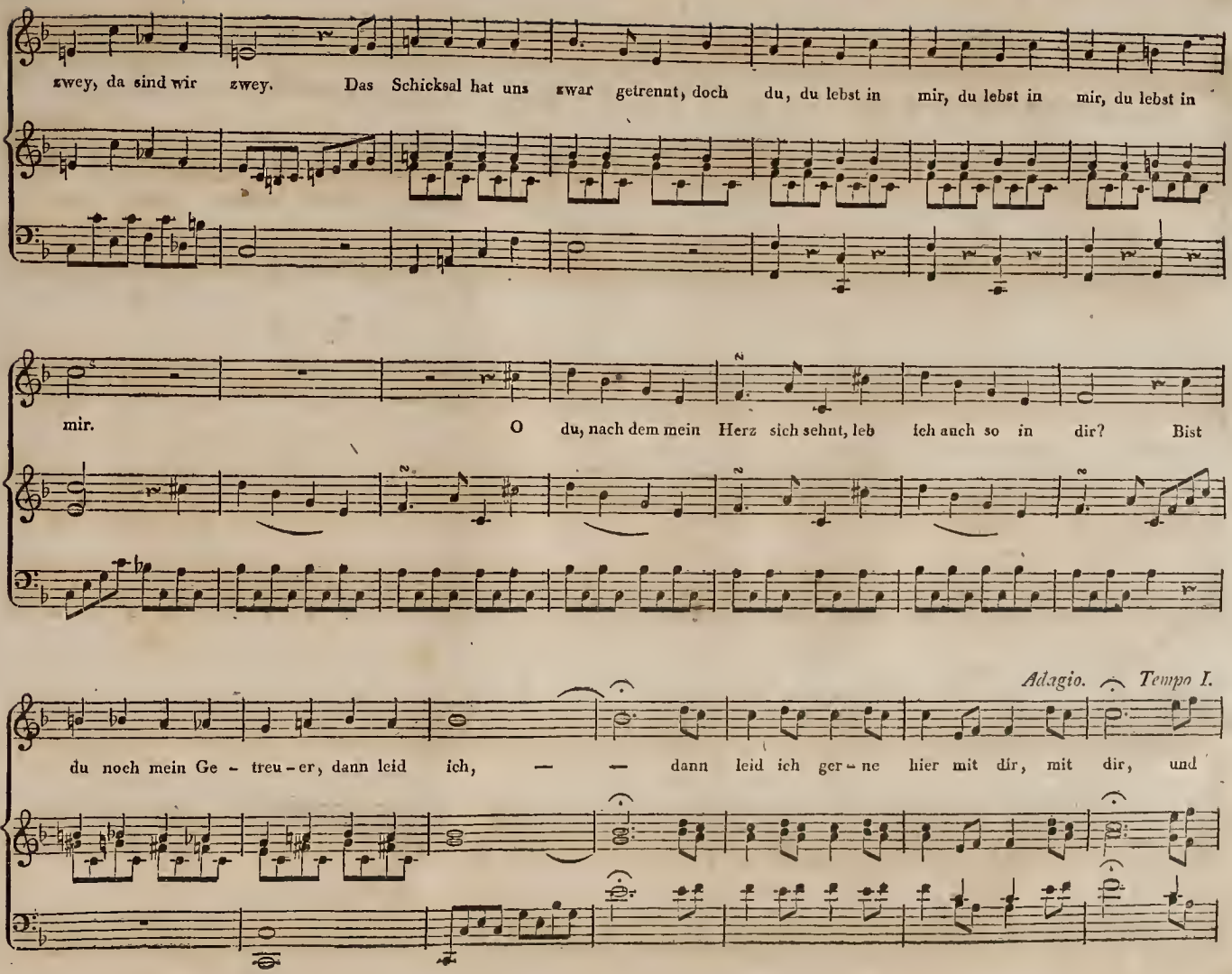


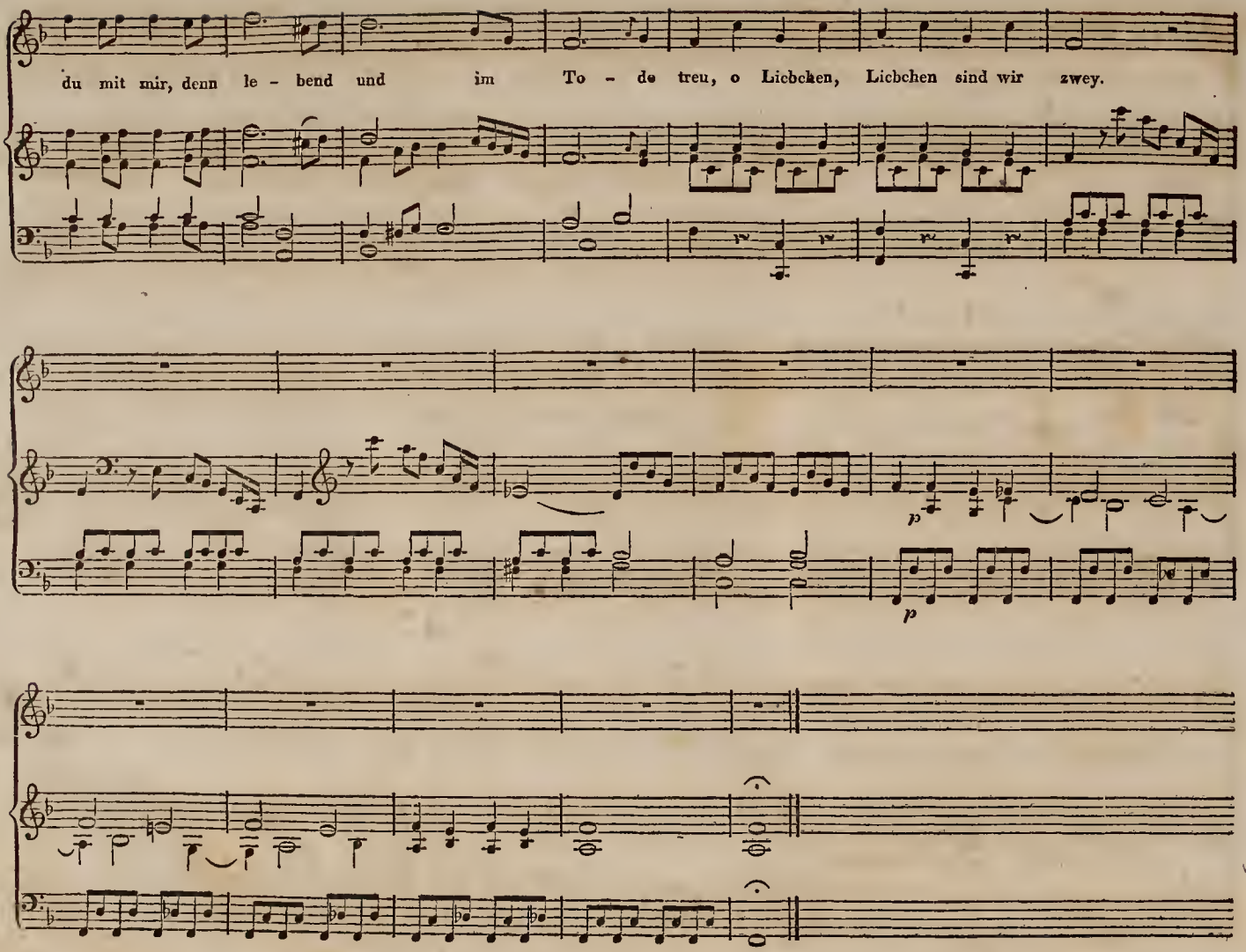

Du Treu-er kennst nicht
mei - nen Schmerz, bist weit ent - fernt von mir,
weisst nicht wie man zer -
quält mein Herz, auch klag' ich es nur dir.
Nein,
nein,
glaub im-mer dass ich


glück - lich sey, kann man es oh - ne dich?
Un - glücklich bin ich, a - ber treu, un-
f
fz
f
glücklich a - ber treu, denk Lieb - chen auch an mich, denk Lieb - chen
auch an mich.
Glaub im - mer dass ich glücklich sey, kann
f
p
f
p

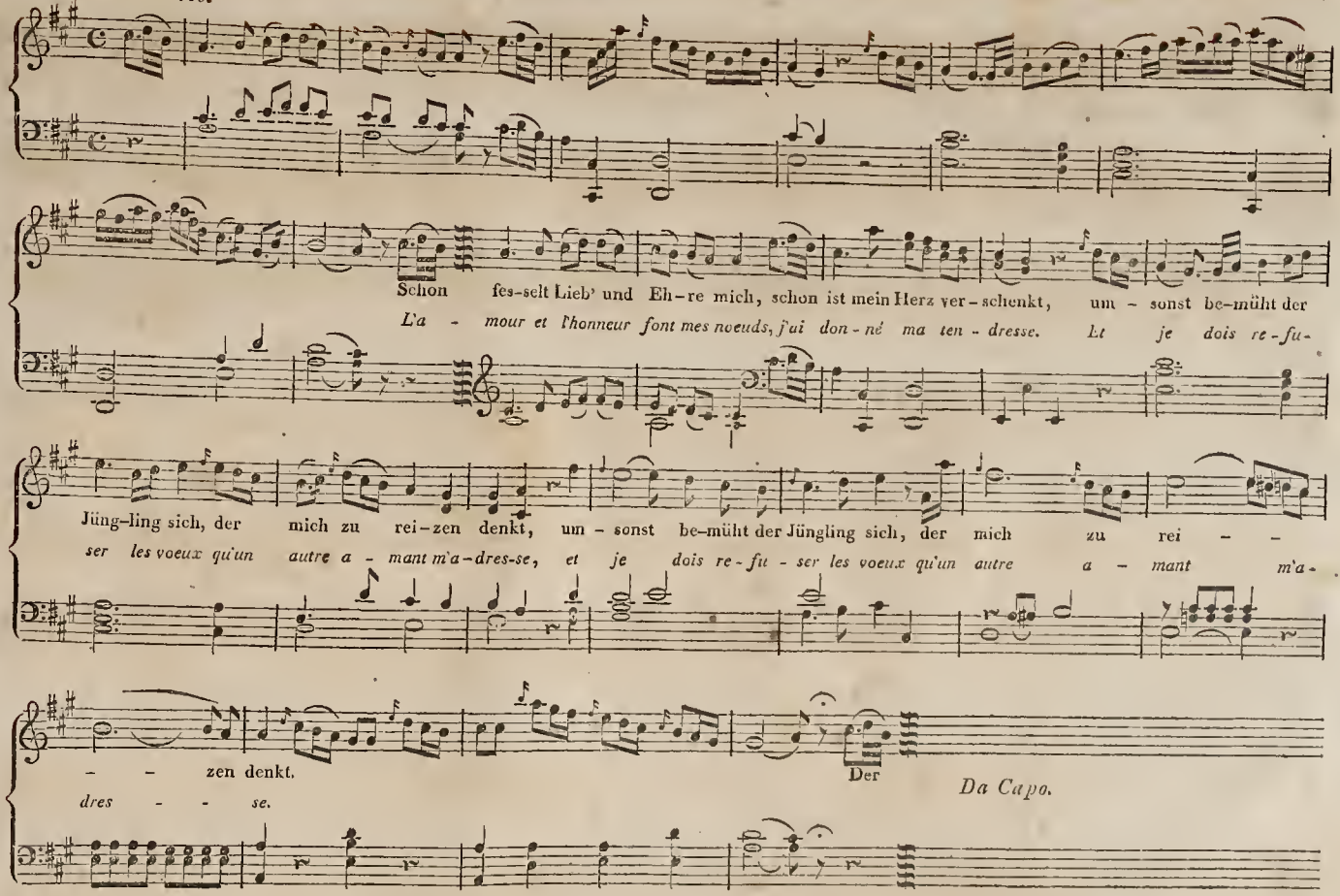

man es oh-ne dich? Glaub im-mer dass ich glücklich sey, kann man es oh-ne dich?
Un-glücklich bin ich a-ber treu, un-glücklich a-ber treu, denk Liebchen auch an mich, an mich. Das
Schicksal hat uns zwar getrennt, doch du, du lebst in mir, du lebst in mir, du lebst in mir.


Das Schicksal hat uns zwar getrennt, doch du, du lebst in mir, o du, nach dem mein Herz sich sehnt, leb
Adagio.
Tempo primo.
ich, — leb ich auch so in dir, leb ich in dir, dann leid ich gern mit dir, mit dir, und du mit
mir.
Denn le-bend und im To - de treu, o Liebchen sind wir zwey, da sind wir
f
f


zwey, da sind wir zwey. Das Schicksal hat uns zwar getrennt, doch du, du lebst in mir, du lebst in mir, du lebst in
mir. O du, nach dem mein Herz sich sehnt, leb ich auch so in dir? Bist
Adagio. Tempo I.
du noch mein Ge - treu - er, dann leid ich, — — dann leid ich ger - ne hier mit dir, mit dir, und


du mit mir, denn le - bend und im To - de treu, o Liebchen, Liebchen sind wir zwey.
p
p

Cantabile.



Der Himmel gab mir fröhlich Blut,
Es wallet leicht und frey,
Doch ewig hass ich Wankelmuth,
Doch ewig bleib ich treu.

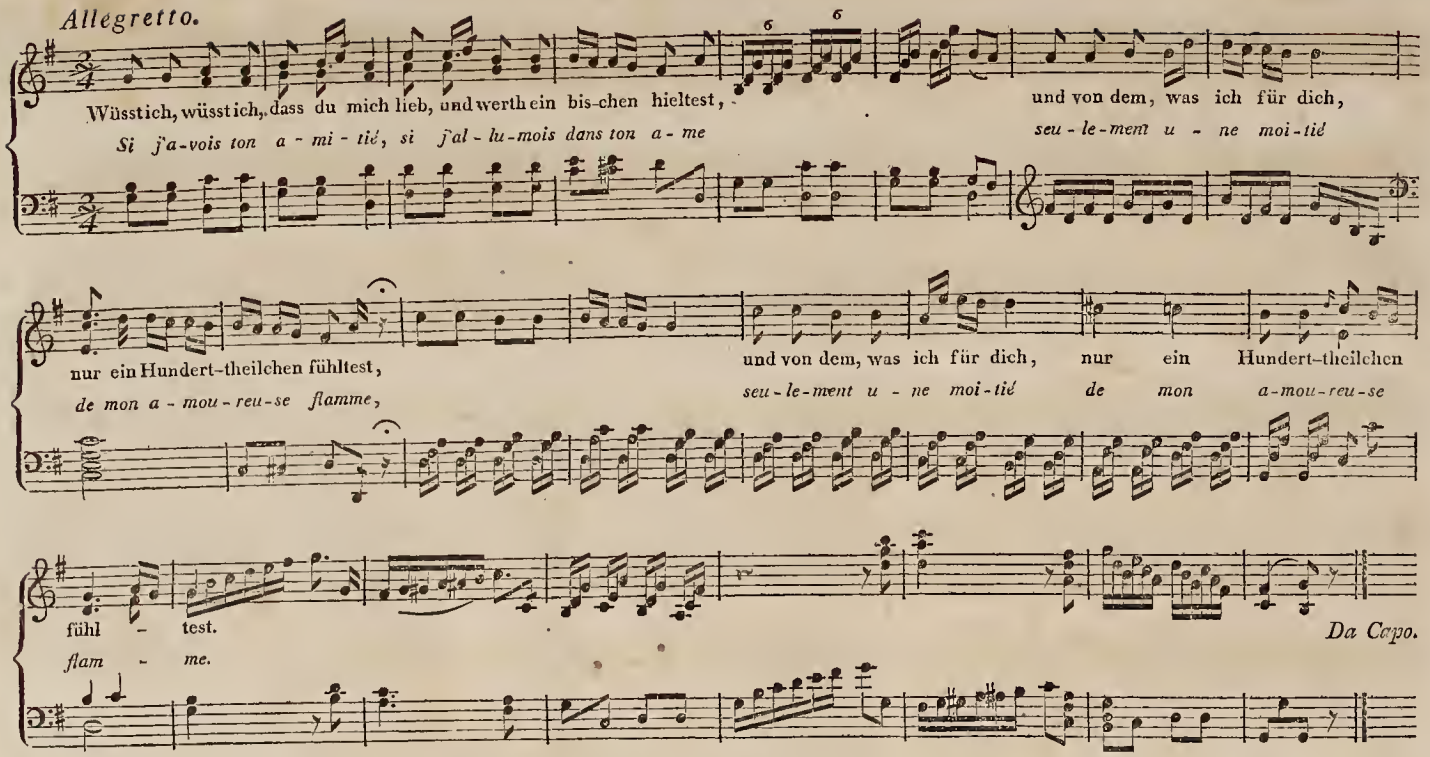
Dem Freunde voll Bescheidenheit
Verweigr' ich keinen Kuss;
Allein mein Herz ist dem geweiht,
Dem es geweiht seyn muss.

Mon humeur pleine de gaité,
Est vive et naturelle;
Mais je hais la légéreté,
Et je serai fidelle.

J'accorde un baiser à l'ami
Que je connois modeste;
Mais devouée à mon mari
Mon coeur entier lui reste.

XXV. Wünsche der Liebe. (*Voeux d'amour.*)

Allegretto.



Dass dein Danken meinen Gruss
Halbes Wegs entgegen käme,
Und dein Mund den Wechselkuss
Gerne gäb und wieder nähme.

Dann, o Himmel, ausser sich
Würde ganz mein Herz zerlodern!
Lieb' und Leben könnt ich dich
Nicht vergebens lassen fodern!

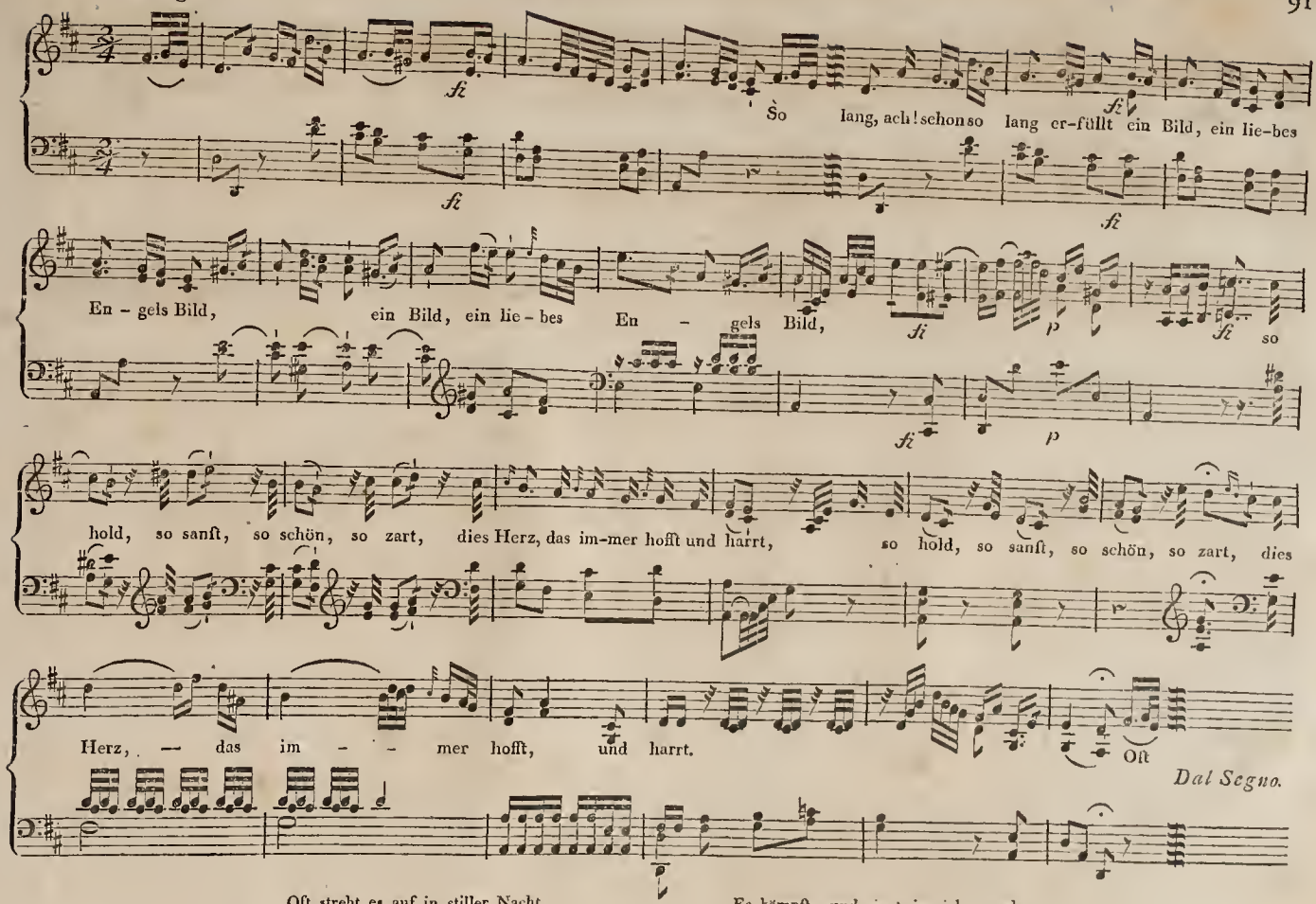
Gegengunst erhebet Gunst,
Liebe nähret Gegenliebe,
Und entflammt zu Feuersbrunst,
Was ein Aschenfünkchen bliebe.

Si, jaloux de l'embrâser
D'un amour tout aussi tendre,
J'osois presser d'un baiser
Ta bouche prompte à le rendre!

Dieux! quelle seroit l'ardeur
De mon ame toute ravie!
Au prix d'un pareil bonheur
Je te donnerois ma vie.

L'amour croit par les faveurs,
Et leur active énergie
D'un rien souvent dans les cœurs
Allume un vaste incendie.

Adagio.



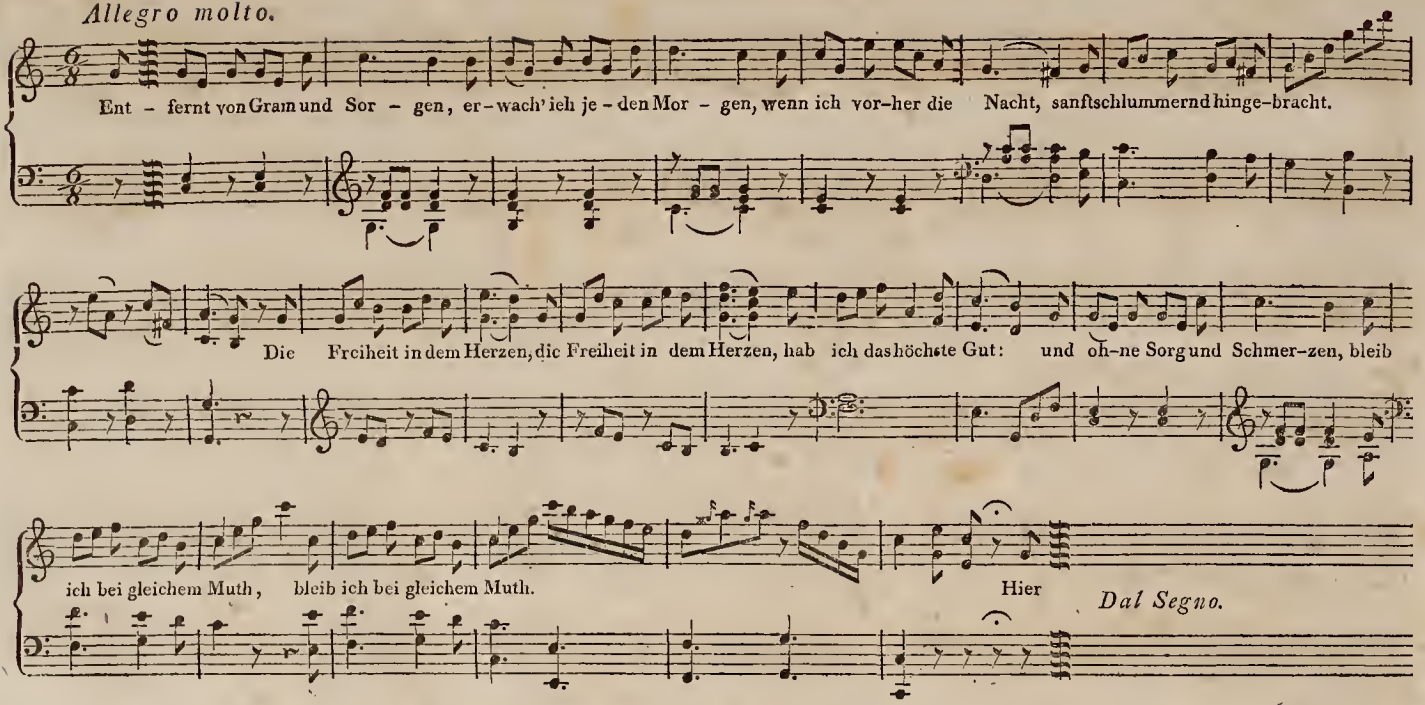
Oft strebt es auf in stiller Nacht,
:,:Die ich in Sehnsucht hingebracht;:,:
:,:Es liebt so treu, es liebt so rein,
Und soll umsonst so zärtlich seyn!:,:

Es kämpft, und ringt in sich so sehr,
:,:Es stürmt wie's unruhvolle Meer.:,:
:,:Nur Linderung! nur Trost! nur Ruh!
Ach! Niemand bringt ihm Hülfe zu!:,:

Getrost! du liebekrankes Herz!
:,:Getrost! bald endigt sich dein Schmerz,:,:
:,:Bald schickt der Himmel Ruh herab,
Und schliesst dich ein ins stille Grab.:,:

XXVII. Die Landlust.

Allegro molto.



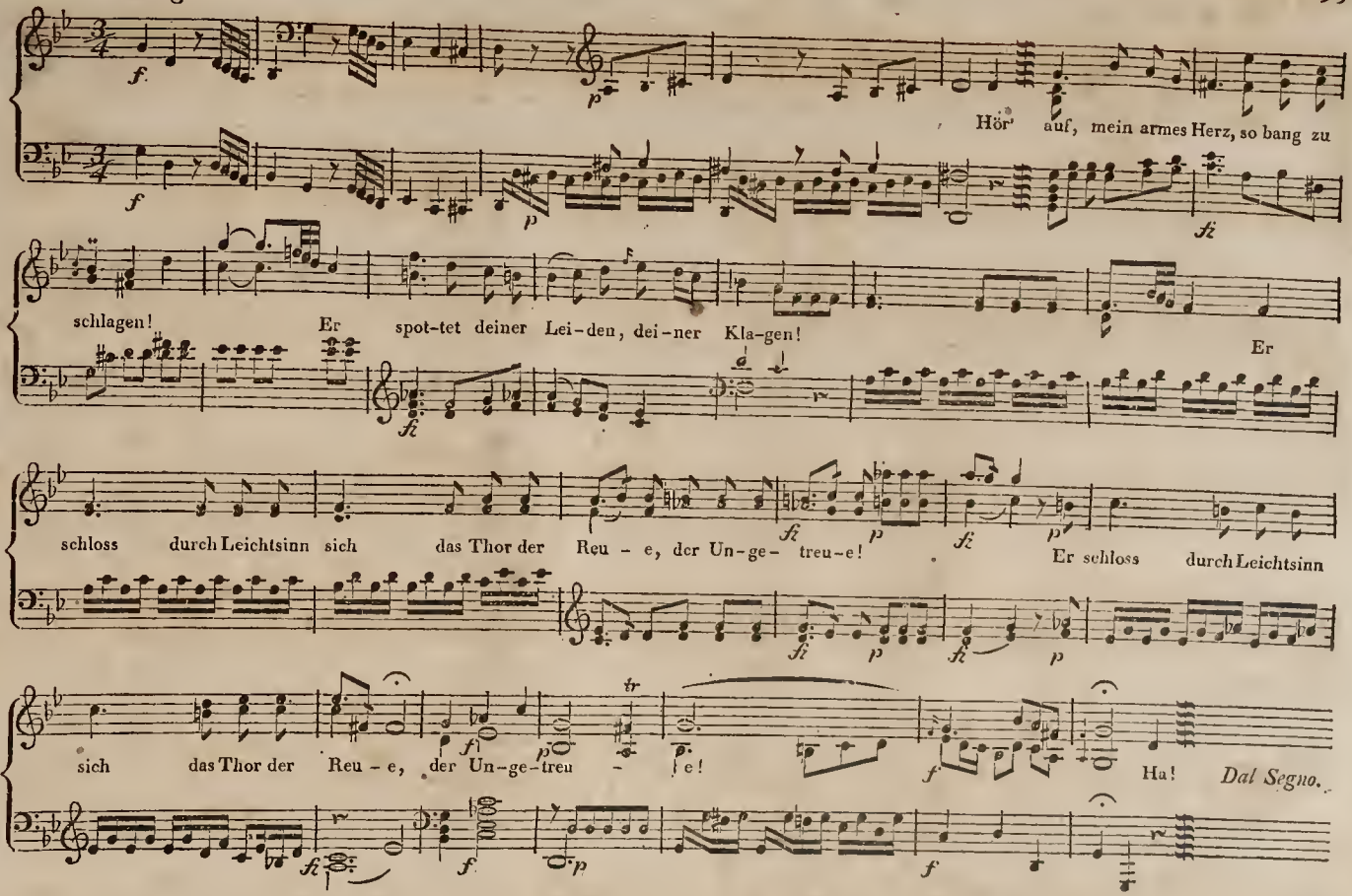
Hier ruh' ich und ergötze
Mich an des Bachs Geschwätze,
Der halb im Busch verhüllt,
Leis' aus dem Felsen quillt;
Hör, wie in blauen Lüften
Das Chor der Lerchen singt;
Indess auf Blumentriften
Das muntre Lämmchen springt.

Seh' ich bei Feldschalmayen,
Das Landvolk sich erfreuen,
Misch ich mich in die Reihn
Der Dörferinnen ein;
Und heb' im leichten Schwunge
Mein Dirnchen flink empor,
Mir thuts kein Bauernjunge
An Muth, und Lust zuvor.

So fern von Harm, und Neide,
Scherz' ich bei Lieb' und Freude,
Mit unbewölktem Sinn,
Froh meine Tage hin.
Mir blühet nie vergebens
Ein Blümchen auf der Flur.
Ich nütz die Zeit des Lebens:
Denn, einmal lebt man nur.

XXVIII. Die Verlassene.

Adagio.



Ha! weil ich, Falscher! dich so sehr geliebet,
Hast dies Verbrechen du an mir verübet!
:,:Und doch kann ich, obschon er mich verlassen,
Nicht ganz ihn hassen!:,:

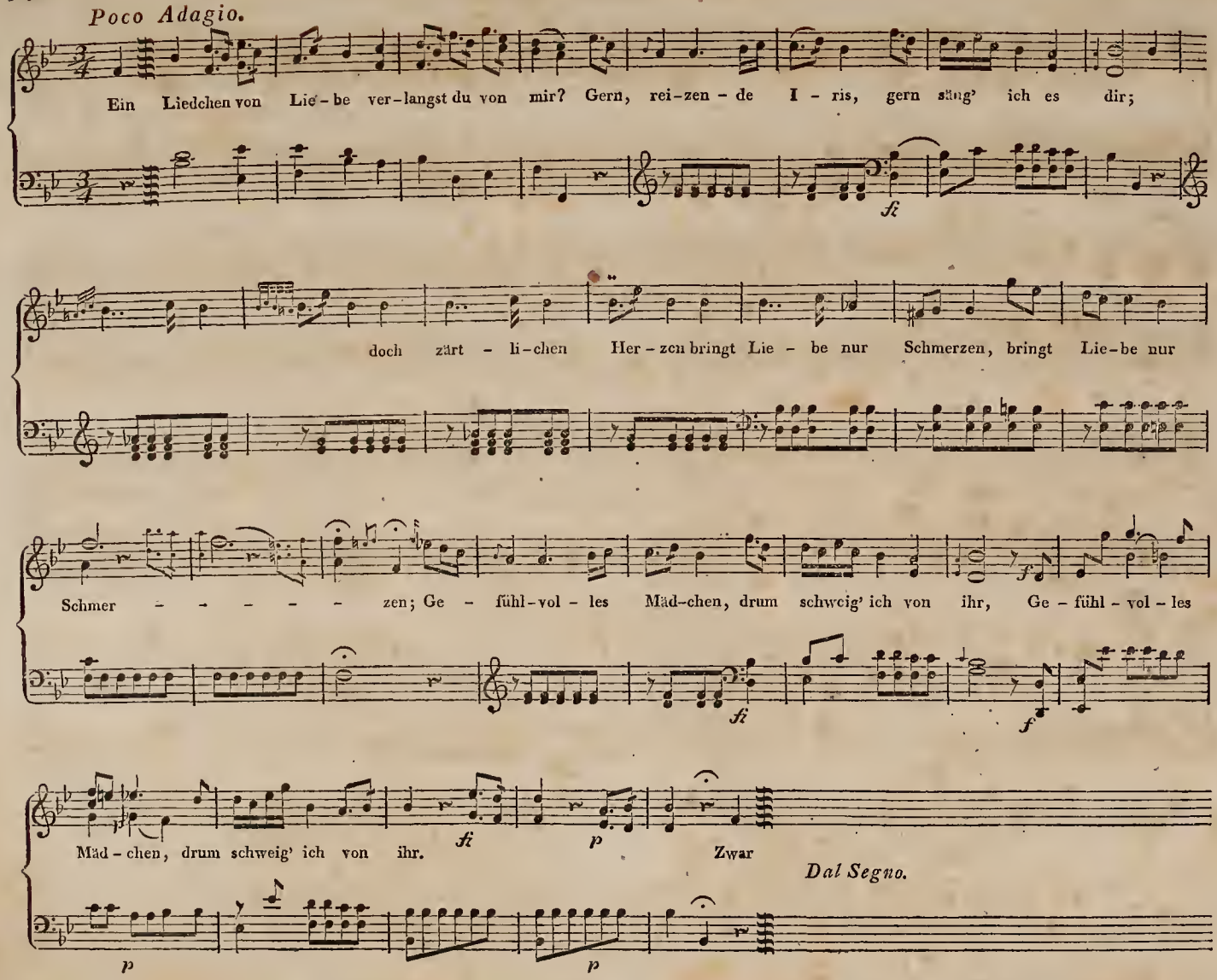
Zu schwaches Herz! so sind wir Mädchen alle;
Wir gehen willig in der Männer Falle!
:,:Ich würde, wollt' er mich aufs neu' belügen,
Mich gern betrügen!:,:

Nicht einmal achtet er mich einer Lüge
Mehr werth! der Schnode fleugt nach neuem Siege,
:,:Auf jeden Schritt zertritt er eine Tugend
Bethörter Jugend!:,:

Warum schuf'st du! so weich und so gefällig,
So hart die Männer, und so ungesellig?
:,:Natur! o! lehre dies Geschlecht die Triebe
Der treuen Liebe!:,:

XXIX. An Iris.

Poco Adagio.



Zwar freilich die Wunden der Liebe sind gross!
Verwundet durch Cypripors mächtig Geschoss,
Vergessen die Fürsten;
Nach Ländern zu dürsten,
Und Helden selbst sitzen der Wollust im Schoos.

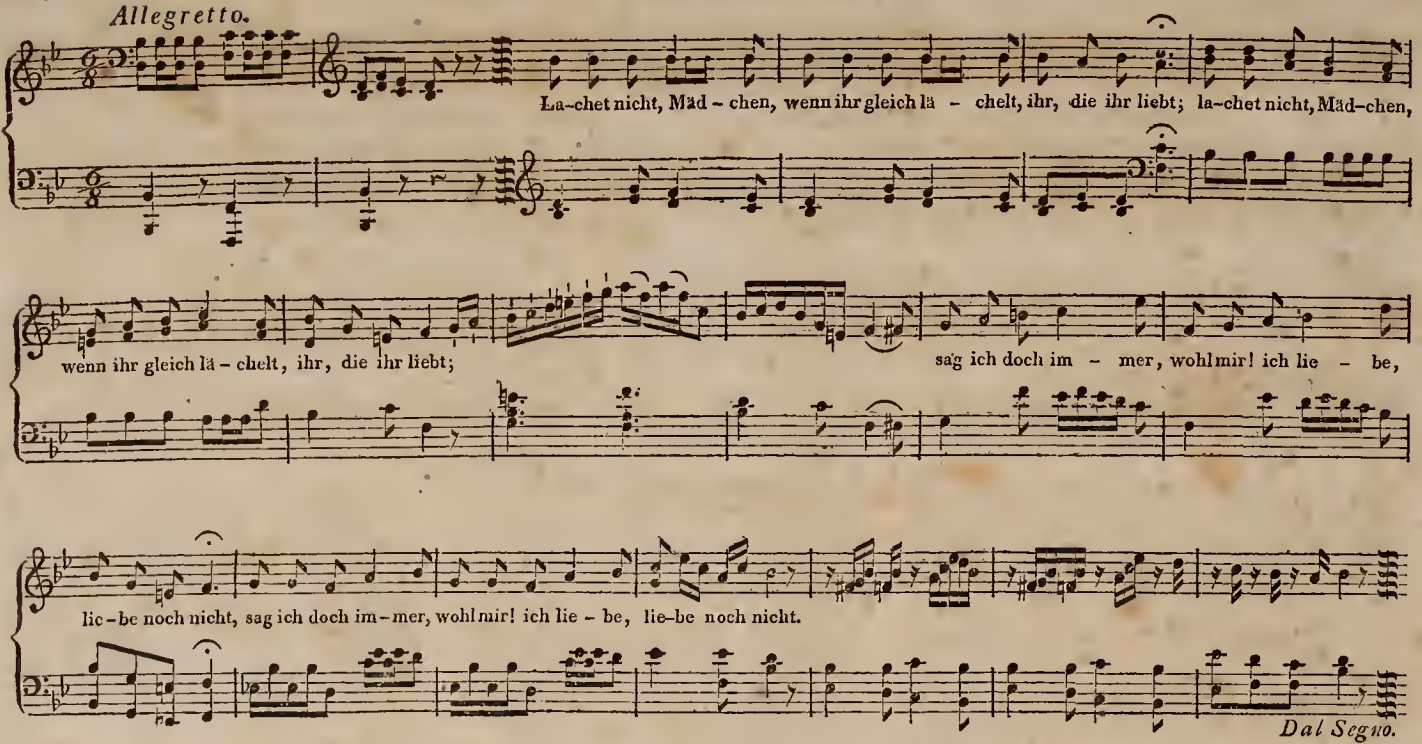
Der Feige wird herzhaft, der Prasser genau,
Der Karge verschwendrisch, der Dumme wird schlau,
Und Amorn zum Preise,
Vergafft sich der Weise,
Der Hagestolz seufzet nach Mädchen sich grau.

Doch ach, mit unendlicher Traurigkeit ringt
Ein Herz, das die Lieb' auch mit Rosen umschlingt;
Kaum ist man gebunden,
So zögern die Stunden,
Von ängstlichen Thränen und Seufzern umringt.

Und ach! von der Freundin des Herzens getrennt,
Wenn Höllenverzweiflung im Innersten brennt,
Nur Eifersucht, Schrecken
Den Starrenden wecken,
Wer ist, der die Marter des Liebenden nennt?

Drum, reizendes Mädchen, drum singt mein Gedicht
Das Süsse der zaubrischen Liebe dir nicht,
Denn zartlichen Herzen,
Bringt Liebe nur Schmerzen,
Gefühlvolles Mädchen, drum sing' ich sie nicht.

XXX. Lachet nicht, Mädchen etc.

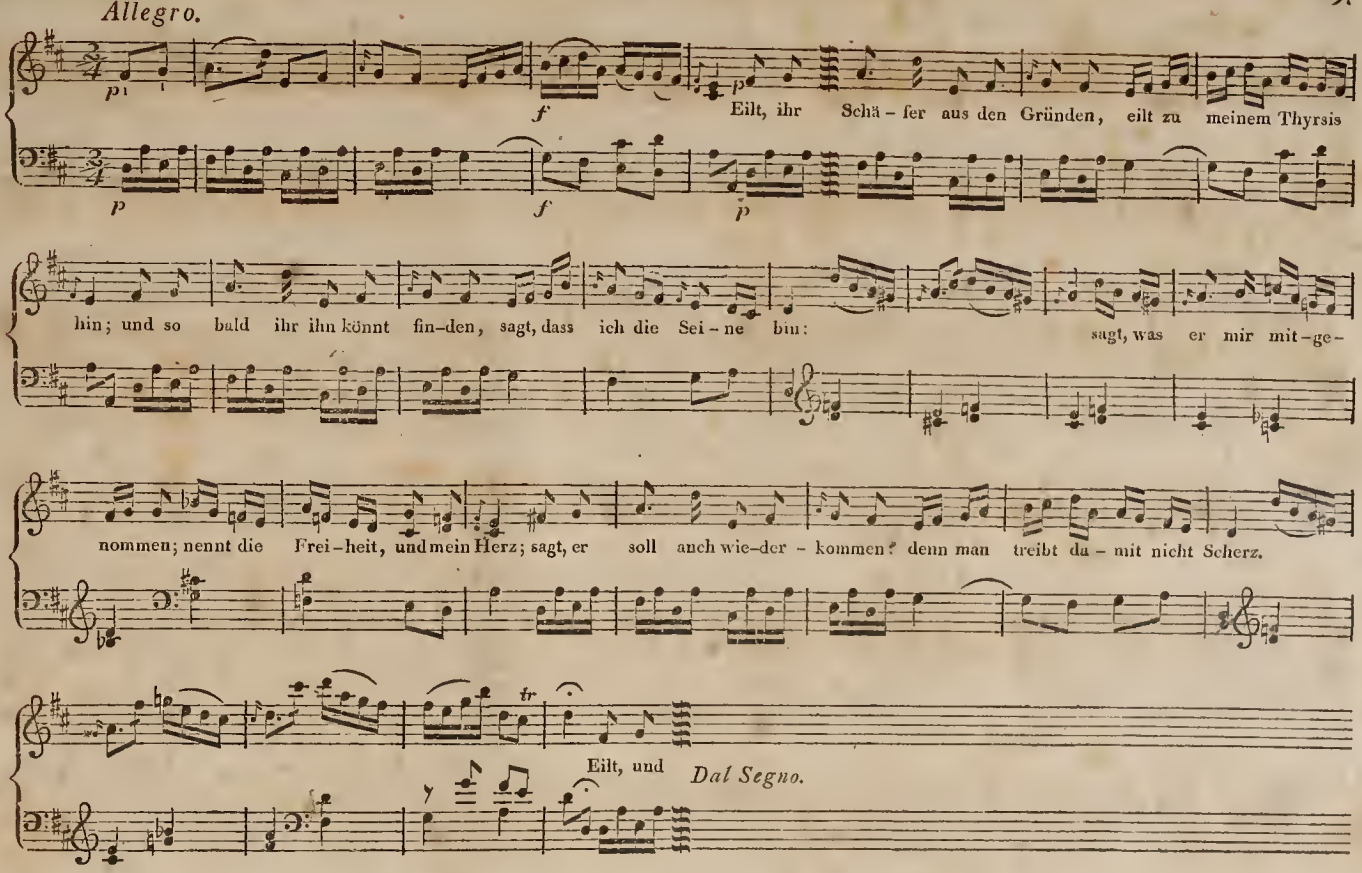


:,:Seh' ich auf Aesten
Vögel sich schnäbeln,
Irret mich das?:,:
:,:Sag ich nicht immer,
Wohl mir! ich liebe,
Liebe noch nicht?:,:

:,:Aber ich fürchte,
Saget mir Mädchen,
Die ihr schon liebt,:,:
:,:Schlimm ist die Liebe,
Täuschet die Herzen,
Fürcht ich umsonst?:,:

:,:Seh' ich den Schäfer,
Schön, wie der Morgen,
Irret mich das?:,:
:,:Sag ich nicht immer,
Wohl mir! ich liebe,
Liebe noch nicht?:,:

:,:So oft ich sage,
Wohl mir! ich liebe,
Liebe noch nicht,:,:
:,:Schwellen den Busen
Heimliche Seufzer:
Fürcht ich umsonst?:,:

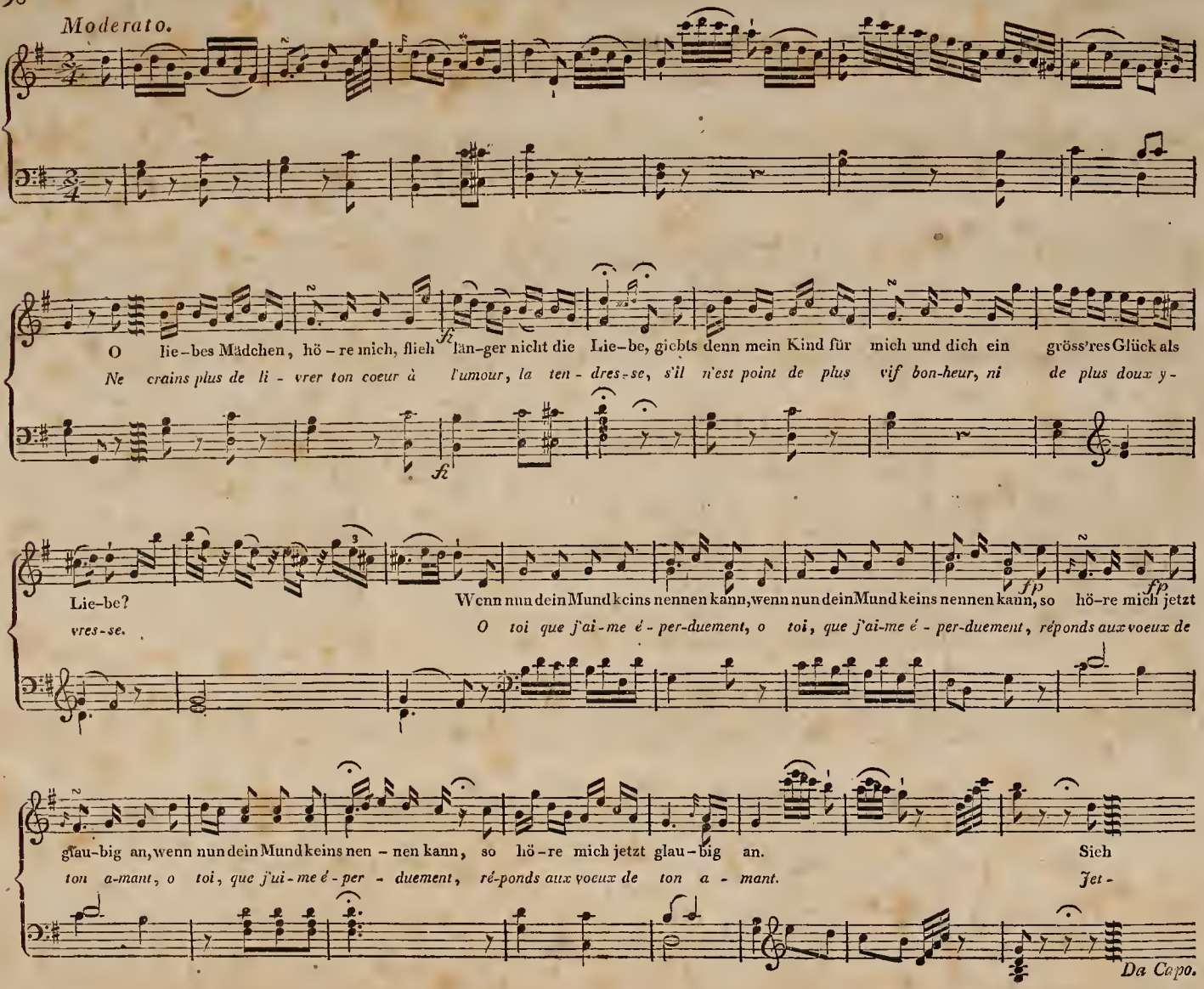


Eilt, und sagt dem lieben Hirten,
Dass ihn Doris nicht mehr neckt,
Nicht mehr zwischen jenen Myrten
Sich verräthrisch ihm versteckt;
Sagt, dass ich in jene Rinde
Schmerzen meiner Liebe schnitt,
Dass ich alles nun empfinde,
Was für mich der Arme litt.

Ach, an meinem jungen Leben
Zehret schon der Liebe Gram;
Sagt, er soll mir wieder geben,
Was er mir so grausam nahm.
Soll mich länger nicht mehr kränken;
Denn ich könnt' im Bach der Flur
Mich und meinen Gram versenken —
Doch im Traume könnt' ichs nur!

XXXII. An die Geliebte. (*A cette que j'aime.*)

Moderato.



Sieh rund um dich, weit in die Welt,
Da, siehst du, lieben alle,
Bis einst der Welten Bau zerfallt;
So lange lieben alle:
:,:Und du mein Kind, du willst allein
:,:Nicht lieben, nicht geliebet seyn?:,:

Denk ernstlich nach, obs möglich ist!
Das schönste Kind auf Erden,
Das liebste Mädchen, das du bist,
Das beste Herz auf Erden,
:,:Das zöge ängstlich sich zurück,
:,:Und flöhe stets der Liebe Glück?:,:

Dein Herz, das zärtlich lieben kann,
O lass es, lass es lieben!
Thu nicht den harten Zwang dir an,
Lass es noch heute lieben.
:,:Noch heute; morgen, gutes Kind,
:,:Wer weiss, ob morgen wir noch sind!:,:

Sieh auf, mein Kind, such in der Welt,
Such einen auszufinden,
Der besser dir die Treue hält,
Der sanfter kann empfinden!
:,:Liebt keiner treu und sanft, wie ich,
:,:So, liebes Kind, so nimm doch mich?:,:

Was harrst du, gutes Mädchen, noch?
Du kannst dich mir vertrauen!
Was zauderst du? ergieb dich doch!
Kannst meinen Worten trauen!
:,:Lass zagen, die nicht herzlich liebt,
:,:Und ihre Hand mit Falschheit giebt!:,:

Sieh deines Herzens Werth selbst ein!
Wer den weiss anzuschlagen,
Der möchte lieber nicht mehr seyn,
Als ungeliebt sich plagen.
:,:Nur du kannst Lebenslust verleihn:
:,:O gieb sie mir, und schlage ein!:,:

Jette les yeux autour de toi;
Quand tout ce qui respire,
Sujet à la commune loi,
Et s'enflamme et soupire,
:,:Crois-tu te soustraire toujours
:,:Seule, à l'empire des amours?:,:

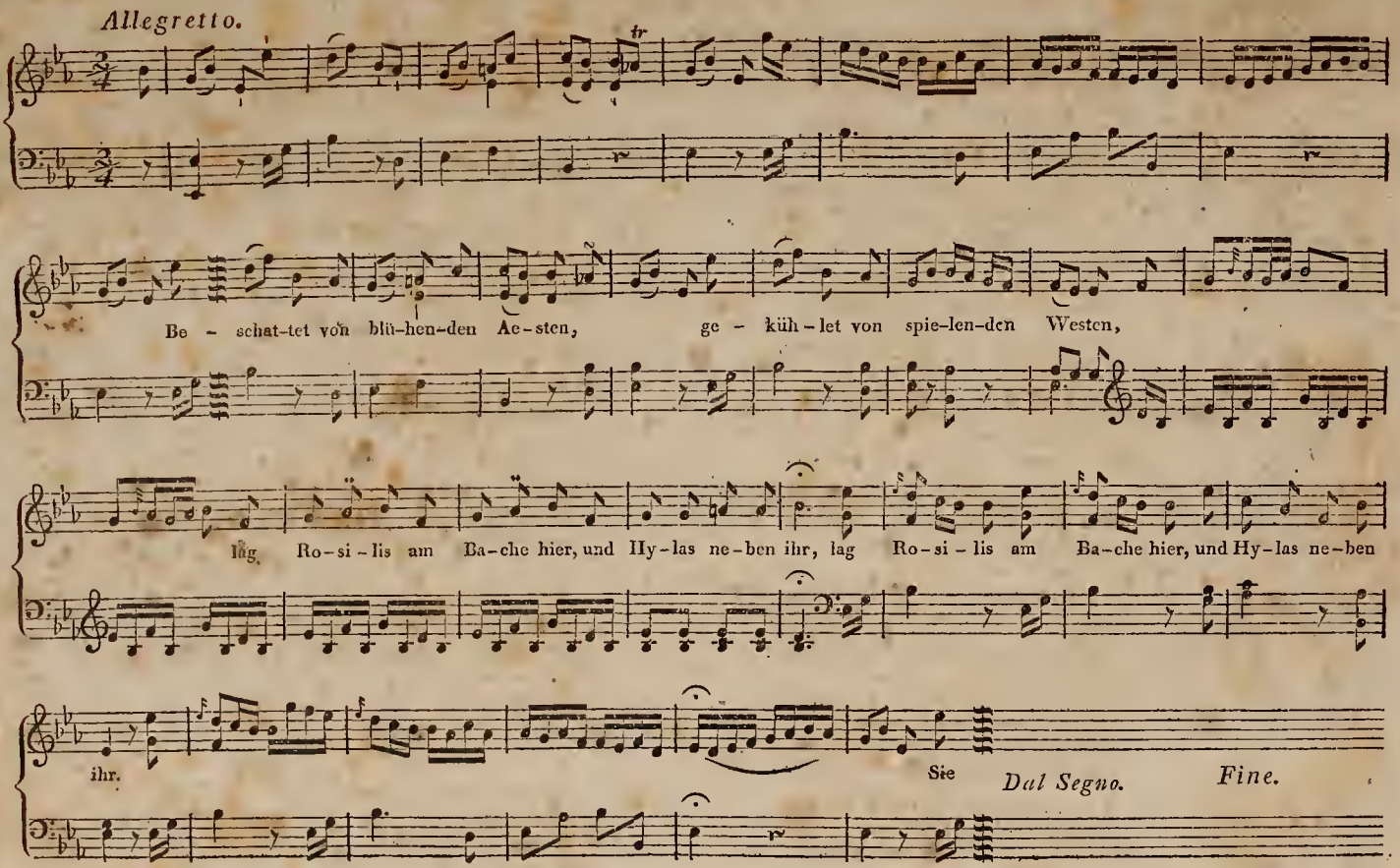
Non, non; il faut te faire aimer,
Puisque ton coeur est tendre;
Quand on est belle, on doit aimer;
Hâte toi de le rendre.
:,:Regrette tant d'instans perdus,
:,:Le tems vole, et ne revient plus.:,:

Espère-tu trouver jamais
Un homme plus sincère,
Plus amoureux de tes attraits
Plus jaloux de te plaire? —
:,:Aucun ne peut, par plus d'ardeur
:,:Prétendre à m'enlever ton coeur.:,:

Je serai ton plus tendre amant
Comme le plus fidèle
Quoi! peux tu, malgré mon serment,
Etre encore rébelle?
:,:Connois-toi; cesse de douter;
:,:Vas! tu n'as rien à redouter.:,:

Sache tout ce que vaut ton coeur,
Ma douce et chère amie!
Le posséder est un bonheur
Au dessus de ma vie,
:,:Ah! sois sensible à ton tour,
:,:Et me rends amour pour amour!:,:

XXXIII. Die zu späte Ankunft der Mutter.



Sie hielten sich innig umfangen,
Ihr Brautlied die Nachtigalln sangen.
Die Mutter kam: Wo find' ich dich?
„Er giebt schon Acht auf mich!“ —